



Garten - Journal

1870

84





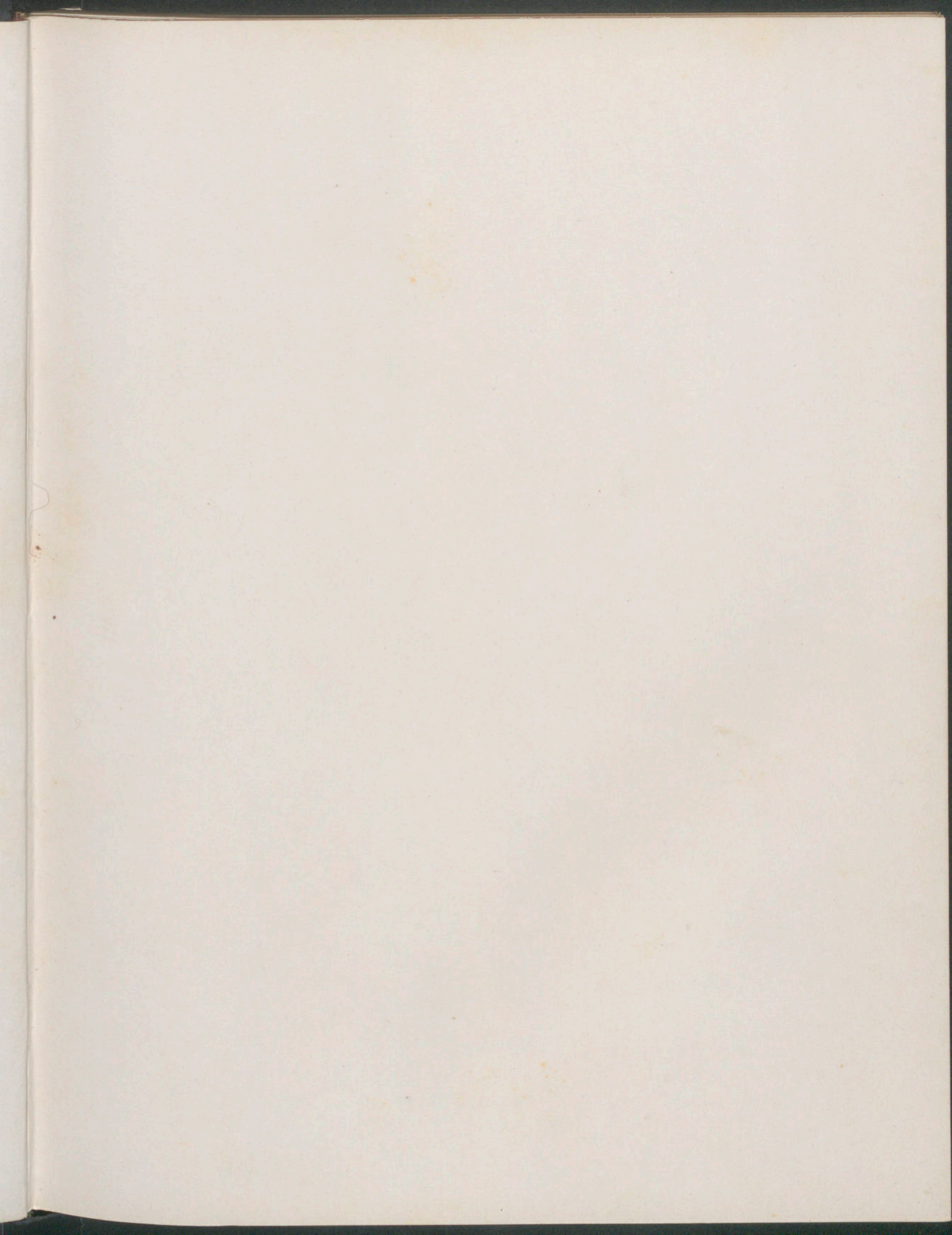






Ms. No. 201/11  
[vols. 06 284]











1870.







1870.

Januar.

Ihre Königlichen Hoheiten geruhten Gnädigst am Neujahrstage Höchsthoch  
Hofchargen und Hausbeamten um 10 Uhr im großen Palais in Berlin zu  
empfangen.

Ihre Königliche Hoheit von der überaus strapaziösen Reise angegriffen vermittelten  
nur kurze Zeit unter den ehreerheblich vollst. Versammelten.

Höchst dieselben wendeten sich auch Kundreichst zu Höchsthochem Hofgasthaus  
demselben zur Geburt seines jüngsten am Victoria Tage gebornen Sohnes  
Glück wünschend.

Ihre Königliche Hoheit waren in einer Korblinienblauen Färbung.  
Seine Königliche Hoheit in der großen Generaluniform.

J. J. K. K. H. H. fuhr an unmittelbar nach dem Empfange um 10  $\frac{1}{2}$  Uhr in 6spänniger  
Galasquipage zur Gratulation zu Ihren Majestäten dem Könige und der Königin.

J. J. K. K. H. H. hatten auf der Rückreise von Cannes über Paris am 31sten December  
Abends 6 Uhr 20 Minuten den Potsdamer Bahnhof passiert ohne angehalten.

Am 24sten December 1869 hatten wir Schneegestöber. Zu der Christnacht fiel 2 Zoll  
Schnee, so daß laut Befehle J. K. H. mit dem Füttern der hier gebliebenen Vögel  
begonnen werden mußte.

J. J. K. K. H. H. waren in diesem Jahre am 2ten Feiertage den Mägden und Arbeitern  
der Farm mit den Gartenarbeitern gemeinschaftlich durch Höchsthochem Kammerherren  
Herrn von Normann reiche Weihnachtsgeschenke in dem unteren Saale der  
Cottage zu Bornhöft, den 108 Schulkindern, von denen nur drei durch Krankheit  
behindert waren, die für sie ausgewählten nützlichen Geschenke selbst in Empfang zu  
nehmen, in dem Schulsaale beschenken.



Von den 18 Arbeitern welche warm gefütterte Lauerhafte nach dem Maass in England gearbeitete dunkelblaue Überöcke von festem starkem Tuche und wollene Matrosenhemden erhielten, waren die Hälfte Gartenarbeiter, und zwar empfangen Krüger des Regimentes, Kernholz aus dem kleinen Garten, Heeringer des Haffernann, Stolpe der Linsenmacher, Michels der Maschinenmacher und Reich der Heckenbesieder Überöcke; Fußhämidl vom Berge, Miethof aus der Mauer und Spahn der Efeltrüber aber Hemden. Ein jedes bekam außerdem noch eine Stolle von Weizenmehl, einen grossen Pfefferkuchen und Apfel.

Freude und inniger Dank über die köstlichen ihnen theilreichst gewährten Gnadenbeschenke leuchtete auf dem Gesichtern der so reich Beschenkten.

Am 27ten und 28ten armentes Schneefall, so daß im Garten auf dem Hauptcommunicationswegen an beiden Tagen Pflanz gezogen werden mußte.

Nicht allein in hiesiger zur Kronprinzeßlichen Gaertnerei gehörigem Weinberge war die vorjährige Traubenarnde in Quantität und Qualität geringes als 1868.

Auch die No 305 der Voss'schen Zeitung vom 30ten Decembris 1869 enthält bezüglich der Weinarnde im Rheingau folgende Nachricht.

Das Ergebnis der diesjährigen Weinarnde stellt sich nach dem Berichte aus Niebuden als im Ganzen kein befriedigendes dar. Im Rheingau, etwa bei Osmannshausen, ist das günstigste Verhältnis eine halbe Ernte, meist aber ist der Ertrag auf eine Drittel-Ernte reducirt gewesen. Unterhalb Osmannshausen ist das Verhältnis noch ungünstiger, und ist bei auf ein Viertel und Fünftel eines guten Herbstes herabgegangen. Die Qualität kommt im Allgemeinen der eines mittleren Jahres gleich, doch hat sich der früh eingetretene Frost der Versäuerung der Trauben und so der Qualität der Mostes nachtheilig erwiesen. Namentlich wird die diesjährige Cressenz längere Zeit erfordern, ehe sie zum Gebrauche geeignet ist.



Von Ihrer Königlichem Hohheit aus Cannes mitgebracht trafen am 6ten  
Januar Vormittag für hiesige Gästerei aus dem kaiserlichen Palais  
in Berlin 6 einjährige Beeklingepflanzen von *farinimum officinale*  
hier ein. Einige Stunden später 200 Dattelnkerne welche S. K. M. aus  
Egypten mitgebracht, mit einer Inschrift von Herzogbauer d. J. S. K. M.  
befohlen habe dieselben zu legen, nachdem das eingetrocknete, Fäule,  
wiederlich füss fäulniskende Fleisoh entfernt war, wurden die Kerne in  
flache Samenschalen gelegt und im Hainhaus aufgestellt.

Am 7ten Januar langten mit der aus Berlin zurückkommenden  
Blumenkiste 6 drei Metzen Eichen, welche S. K. M. hörspergigehändig  
in Cannes von Kork und fäulniskrüchlichen Eichen gesammelt hatten und  
3 starke Tuberosen mit vielen noch anhaftendem Brotgerieben hier an.

S. K. M. hielten heut die von S. Majestät dem Könige befohlene Hofjagd  
auf der Insel Potsdam ab. S. Majestät der König waren durch Unpäßlichkeit  
behindert derselben beizuwohnen.

Das Wetter hatte sich am Morgen zwar gut angelagert, dann aber fing  
es an zu regnen und wurde gradatim der Regen so heftig, der Wetter so  
ungeeignet dass S. K. M. es vorzogen auf das weitere Jagdvergnügen zu  
verzichteten, und mit dem 2. Wenzuge wieder nach Berlin zurückkehrten.

Auf der Heimfahrt zum Bahnhof, machten S. K. M. eine Detour am  
Neuen Palais vorbei, liefen vor der Wohnung hörspergigehändig Hofgästerei  
hatten und mich heraufrufen. S. K. M. ertheilten mir den Befehl  
12 hörspergigehändig von der Abrahamside eines Korkens bei Hebron  
gepflückten Eichen je eine in Töpfe zu legen und Nachkommen von  
jenern historischem Baume unter welchem Abraham gesüßt haben soll  
zu erziehen. S. K. M. waren unangenehm überrascht zu hören dass  
mit die Eichen noch nicht übersendet worden waren, wegen hörspergigehändig  
den Befehl gleich nach der Rückkehr in Berlin ertheilt hatten.

Auch haben S. K. M. in Palerina Auftrag gegeben, von den Lilien welche dort auf  
den Fede wachsen, und Samen mehrerer dort aufgefundenen interessanter Sträucher  
zu sammeln, und zu passender Zeit hiesher zu senden.



Bei + 5° Reaumur und sich wiederholenden Regengüssen war der Schnee überall, selbst in den gegen Wind und Sonne geschützten Lagen geschmolzen.

Das günstige Wetter benutzend pflanzte ich am 10ten, an den von J. K. H. schon im vergangenen Jahre Hirschkorn ausgewählten Plätzen, in den am Tage vorher bereiteten 2½ Fuß tiefen 12 Fuß im Durchmesser haltenden Pflanzgruben jene beiden Stämme am Pflanztage selbst erst sorgsam ausgehoben, gut beerzeugten Blutbuchen, welche unter dem Dome großer Eichen wo sie keine Zukunft hatten, in der Nähe der zur Landesbauschule gehörigen, freistehenden des Südbrunnens am neuen Palais und den Pappeln gelegen, in neuester Zeit nach Angabe des Hofgärtner Director Fühlke nach dem Vorbilde eines russischen Kommode mit drei Schichtdecken umgebauter Hokenhaus gestanden.

Die vor der Kommode des kaiserlichen Hofes stehenden prachtvollen Eichen, ließ ich bis in die äußersten Spitzen ihrer malerischen weithin ausgebreiteten Zweige beauben damit jenes empfindliche Bauwerk von allen Seiten sichtbar werde. Es ist ja immer noch mit welchem Vandalismus jene seltenen prächtigen Bäume verpfändet wurden.

Dann aus den Pflanzgruben ausgehobenen Boden fügte ich wohlgenügend auf jedem Baum 3 Fuhren zu Erde verfallenen, alten, kräftigen Kompost und 2 Fuhren abgelagerten Lehmmergel hinzu. Auch wurden beide Bäume so hoch gepflanzt daß deren oberer Theil 9 Zoll über dem Niveau des angrenzenden Terrains zu liegen kam. — Die Pflanzgruben waren so geräumig daß von dem äußersten Ende der Wurzeln bis zu den Rändern der Pflanzgruben noch 12 Zoll Freiraum blieben.

Dies Viertel der für dies Jahr bestimmten Zweige entfernte ich mit scharfen Messer, die entstandenen Wunden wurden mit flüssigem Baumwachs verstrichen, und hierauf die Stämme mit Rohr umhüllt, um sie gegen Schneeschnee, der bei etwa auf keinen einwirkenden Frostfällen die Rinde bis auf den Splint tödtet, zu schützen.



Endlich wurden die Pflanzgruben um der Eindringens wiederkehrender  
Froster zu verhindern 6 Zoll hoch mit verrottetem Stalldünger bedeckt.  
So sorgsam gepflanzt, an so geeignete Standorte versetzt, der aufmerk-  
samsten Pflege gewiß werden diese können durch die von J. N. N. befohlen  
Verpflanzung derselben vom Untergange geretteten können Bäume  
gewiß trefflich gedeihen.

Für die Kronprinzipal-Garten-Bibliothek schenkte J. N. N. heute  
zwei Exemplare. — Lesepaten zum Unterrichte des in der Königl.  
Preussischen Armee ausgebildeten Lazareth-Gehilfen vom General-  
Staats-Arzt der Armee Dr. Grimm. — Auch die Farm-Bibliothek erhielt  
zwei und der Lehrer Scheppler ein Exemplar.

Am 11ten trafen die zwölf von S. K. H. von der Abrahamische Städt-  
eigenkändig gepflanzten Eichen von Berlin hier ein; ich legte dieselben  
je vier, wie S. K. H. befohlen im parrende Blumentöpfe und platzierte  
dieselben im kalten Hause. Die Samen waren leider an der Reife schon  
so zusammen geschrumpft, daß sie im Keim einen Raum nicht zu erraffen  
stehen.

Am 12ten Januar erneuertes Schneefall, dann bis zum 17ten abwechselnd  
Regen und Schnee. — Mit dem Aufräumen der vom Sturm gebrochenen  
und der von J. N. N. zur Wegnahme bestimmten Bäume und mit der Verthei-  
lung von Compost wird fortgefahren.

Am 17ten wurde mir auf Städtischen Befehl J. N. N. auf Korderney gesammelten  
Dümmrosen Samen / weißblühende Pimpinellrosen / zur Aussaat übersendet.

Am 22sten beorderte mich der Herr Hofmarschall Graf zu Lübenburg nach  
Berlin, und übertrug mir die von J. N. N. angeordneten Blumen- und Decorationen  
in dem, zu dem am 31sten Januar stattfindenden Wallfeste auf dem Hofe  
des Kronprinzipal Palais neuerbauten Ansehlsaal.



Ihre Königliche Hoheit geruhten mich um 12 Uhr zu befehlen und während Höchstselben mit J. K. M. frühstückten Höchstselben von mir Vortrag über Gartenangelegenheiten hatten zu lassen, und mir Quasi neue Befehle zu erteilen.

J. K. M. hatten von der letzten Reise zwei Bouquets, das eine von Cannes, das andere von Paris mitgebracht, welche nicht aus einzelnen Blumen, sondern aus einer Anzahl kleinerer Sträußchen zusammengesetzt sind. - Jede einzelne Blume waren kurzstielig und die einzelnen kleinen Bouquets sind an biegsamen Stäbchen und nicht wie es bisher bei uns gebräuchlich an Draht befestigt, vorherrschend sind außer wohlriechenden Blumen zu diesen Bouquets die duftenden Blätter des Pelargoniums verwendet. Orangublüthen werden niemals aufgebüht, sondern nur als dem Aufbrechen nahe Knospen verwendet.

Die von J. K. M. aus Cannes mitgebrachten Gessmin, eine besonders reich blühende Varietät, sollen in Verwahrung genommen werden.

Hochselben häufig von J. K. M. gesammelte Früchte von Juncus, grünen und Norkäichen sind im Kasten zu legen.

Da statt der dreißig Stücken, blühbaren Tuberosen welche J. K. M. in Cannes zu erwerben befohlen hatten, nur davon drei hierher gelangt waren, so erbatte mich J. K. M. den Befehl durch Vermittelung des Dr. Hingpeter noch 30 Stück von dort zu beziehen.

Eingelangen die Tuberosen in und um Cannes zu seltener Vollkommenheit.

J. K. M. geruhten auch Huldreichst Höchstselben Zufriedenheit über die von Höchstselben Hofgärtner wöchentlich gelieferten Blumen von Dingen auszusprechen, und lobten Höchstselben besonders die großblumigen überaus vollkommenen Maijungtürken und die großen, langgestielten, dunkelgefärbten stark duftenden Blüthen der Nischen Cisar, wovon J. K. M. im Laufe der vergangenen Jahre die Originalpflanzen von Höchstselben Erhabenen Schwestern der Prinzessin Louise K. K. aus England erhielten.



Seine Königliche Hoheit begnadigten sich mit einem Andenken, einem Körbchen von Olivenholz dessen einzelne Theile, Bäumen welche in Jerusalem, am Jordan, in Bethanien, Mamre, Bethlehem, Gethsamane und Mandeb gewachsen, entnommen wurde. Höchstdieselben hatten dasselbe aus Jerusalem mitgebracht und übergaben es uns Höchsteigendhändig nach dem Schluss der Audienz.

Über die regelmäßig jeden Dienstag und Sonnabend von hier nach Berlin abgehenden abgeschnittenen Blumen zur Ausparnückung des Zimmers J. N. St. waltete in der letzten Woche ein besonderes Unstern. — Die am Dienstag den 18ten Mittags um 12 Uhr von hier expedirte Sendung war trotz deutlicher Adresse nicht an Fr: Gumpel gelangt, was uns die selbe, statt uns sofort von dem Ausbleiben zu benachrichtigen um über den Verbleib nachforschen zu können, erst am Sonnabend den 22sten als in Berlin ankam mittheilte. — Nach Potsdam zurückgekehrt erfuhr ich auf der Post dass die Kiste am Dienstag richtig abgegeben, gebücht und wie gewöhnlich mit dem 12 Uhrzuge abgegangen sei. Ein Postexpedient fuhr sofort nach Berlin und mittheilte als den Empfänger der Kiste den Kutschers Dietz und wurde endlich die Kiste in der Silbermann unter einem Tische uneröffnet aufgefunden. Die wundervollen großblumigen Veilchen, Maienzlockchen, Heliotrop, Pflaume, und Camellien waren natürlich vermodert, ein Opfer unbegreiflicher Nachlässigkeit geworden. — Am Sonntag den 23ten Mittags erhielt ich eine Depesche dass auch die Blumen sendung welche am Sonnabend Mittags hätte anlangen müssen, im Kronprinzipalen Palais nicht eingetroffen sei. Auch diese Kiste war unter richtiger Adresse auf der Postexpedition abgegeben, gebücht und mit dem 12 Uhrzuge nach Berlin expedirt. Während wiederum ein Postbeamter nach Berlin fuhr um den Verbleib auch dieser 2ten Kiste zu erforschen, traf dieselbe uneröffnet, unter der richtigen Adresse an Fr: Gumpel in Berlin mit dem 2 Uhrzuge durch ein unaufgeklärtes Versehen der Berlins Postexpedition veranlaßt hier wieder ein. Durch einen Postboten wurde diese Sendung mit dem 5 Uhrzuge nach Berlin und nach dem Kronprinzipalen Palais expedirt, und traf somit 28 Stunden später ein, als es hätte geschehen müssen, wenn die Expedition von zuverlässigeren Beamten beorgt würde. Die regelmäßig erfolgenden Blumen sendungen sind wie ein Chronometer geordnet und thäte jedes von dem nicht unter meiner Botmäßigkeit stehenden Bekheiligten nur wie ein Automat seine Schuldigkeit, so könnte die oben beides statt geh abte Unordnung niemals vorkommen.



Das blühende Orangebäumchen / im *Cyprus chinensis* / das J. N. N.  
am 2. in diesen Jahren wie alljährlich am Krönstiftlichen Vermählungs-  
tage von Krönstiftlichen Exzellenzen Gemahl als Geschenk erhalten, wurde  
mir am 30ten zur weiteren Pflege auf Höchstens Befehl J. N. N.,  
übergeben.

Am Geburtstage S. N. N. der Prinzen Wilhelm wurden im Bereich des Königl.  
Garten von Sans-jour, Charlottenhof und am Neuen Palais auf das vom  
Hofjagdmeistern von Hinze abgehaltenen, alljährlich für wiederholenden  
Jagd um das Überhandnehmen der Hasen in dem Königl. Garten zu  
verhindern, leider seien nur 14 geschossen. Viele Hasen gingen gleich  
rückwärts durch die Treiber, die dreifache Zahl entkam dem Feuer  
des ungeübten Schützen. — Gegen Abend schon kehrte die verjagte  
Hasen in ihre Hauptquartiere in die kleinen Gärten und in die  
Nähe desselben zurück.

Am 30ten Januar schmückte ich den in c. 14 Tagen im Kron-  
prinzipal Palais in Berlin neu erbauten, nach speciellen Angaben J. N. N.  
auf das glänzendste und geschmackvollste decorirten Festsaal mit zum  
Theil tropischen Pflanzen und namentlich zur Blüthe gebrachten Frühlingsblumen.  
Ihre Königliche Hoheit geruhten um 1 Uhr in Begleitung Krönstiftlichen  
Kammerrathen des Major von Normann Krönstiftliche neuere Schöpfung  
in Krönstiftlichen Augenschein zu nehmen und mit scharfem Kennerauge  
jede Einzelheit zu prüfen. Krönstiftliche sprachen Krönstiftliche für  
Friedenheit im Allgemeinen über die gelungene Ausführung Krönstiftlichen  
Ideen aus. Alles was vortrefflich ausgeführt, bis auf die 16 Wandnischen  
von vergoldetem Draht zur Aufnahme von Blumen bestimmt, welche  
J. N. N. schön geformt, aus stämmigen, fingerdicken Stämmen, reichlich  
vergoldet und höher platirt sich gedacht hatten.



Die gästnerische Auspflanzung umfasste zwei Hauptgruppen und  
jeweils 16 Handkörbe. — Auf der Südseite des Saales dem Haupteingange  
gegenüber, war das prachtvolle Kunstwerk aus getriebenem Silber des  
Stadt Berlin J. J. W. M. als Hochzeitsgeschenk unter Königin hatte darbringen  
sollen, aufgestellt. — Dem Wintergarden desselben bildeten schön geformte Eugenie  
von diesem glänzend grünen Grunde hob sich das Kunstwerk vorzüglich ab.  
Zwischen den beiden Landelabern und der Vase ruhten sich grazios die  
malerischen Blätterpflanzen Curculigos, rechts und links rahmten die  
Silbergruppe zwei prächtige 8 Fuß hohe Cordylinen ein, davor hatte  
ich einen 2  $\frac{1}{2}$  Fuß breiten Streifen, eingefasst von einem Gitter aus  
verfilbertem Draht mit den schönsten Frühlingobblumen, weißer und  
roter Hyacinthen, großblumigen Maiblumen, Veilchen, Tulpen, Scylla,  
Eriken, rother und weißer Primeln, Azaleen, Chrysanthemum und  
besetzt. Die Töpfe wurden durch einrangige Selaginellen verdeckt, an-  
muthige Leichtigkeit gab in dieser Gruppe durch graziose Farne und Plectog-  
thium schloß an sich zwei 12 Fuß hohe Eckgruppen aus Kirschlorbeer,  
Eugenie, Rhododendron, Viburnum, Evonymus, Plectogynen und  
Farne, deren Fuß ebenfalls durch Frühlingobblumen, vorwiegend Eriken,  
und Chrysanthemum besäumt und von einem vergoldeten Gitter  
umgeben wurde.

Dieser sehr gelungenen Aufstellung gegenüber wurde noch eine Gruppe  
deren Mitte durch einen 6 Fuß hohen, buschigen besonders malerisch  
gewachsen Rhapis gebildet wurde placirt; eine Zusammenstellung von  
Plectogynen, Farne und Selaginellen und mannigfache Frühlingobblumen  
umgaben diesen wundervollen Strauch, auch hier wurde die Pflanzengruppe  
mit einem Golddrahtgitter umgeben. — Auf beiden Seiten wurden  
chinesische Vasen aufgestellt.

Zur Auspflanzung der Handkörbe waren Primeln, Farne, Selaginellen,  
Tradescantien, Maiblumen, Erlen, Chrysanthemum, Plectogynen verwendet.  
Wo die Selaginellen die Töpfe nicht genug fern verhielten, wurden die  
Theorien hinter dem Gitterwerk mit saftgrünem Moos ausgefüllt, wodurch  
das Gold einen erhöhten Glanz erhielt.



Ihre Zeit als Ihre Königliche Hoheit im Saale erschienen, hatte i. z. fast  
die Ausführung beendet.

J. N. N. äußerten nachdem Höchstselben die verschiedenen Aufstellungen  
betrachtet, sowohl über die gelungene Gruppierung der schon kultivierten  
Pflanzen, wie über die Fülle und Pracht der verwendeten in der vorzüglichen  
Gartenerei erzogenen Pflanzen und Blumen Höchstselben  
Zufriedenheit. - Höchstselben bedauerten aber, dass doch manche  
schöne Pflanze zu Grunde gehen würde an dieser Schönheit und Duft  
Lich Höchstselben noch lange erfreut haben würden.

Bis 15 Minuten nach 1. Uhr verweilten J. N. N. in dem Festsaale  
Hochstselben ausführlichen Rameisteres Papier nach Befehl  
ertheilend.

Da es bedeutende Kosten verursacht haben würde einen  
Eisenbahntransportwagen, so eingerichtet, dass auch bei einem  
Kältegrad von  $-5$  bis  $6^{\circ}$  R unter Null die Pflanzen vor hier aus  
unbeschädigt an ihren Bestimmungsort ankämen, trotz unüber-  
greiflicher Weise des Eisenbahn Directorium nach vielen Wiederstreben  
und allerhand nichtigen Einwände endlich die Erlaubnis gegeben  
hatte, und ebenfalls der König Stallmeister für Potsdam mir den  
dortigen König Transportwagen zu leihen nicht in der Lage zu  
sein vorgab und mich mit meiner Bitte an die Ober Marstall  
Verwaltung Seiner Majestät des Königs verwies.

Um diese Unzulänglichkeiten zu vermeiden, bat ich den Stallmeister  
Ihrer Majestät der Königin Wittve, der mir bereitwilligst einen  
sehr Pflanzentransport vorzüglich passenden, sehr geräumigen,  
einen gepolsterten Transportwagen von Charlottenhof sendete. In  
diesem Wagen der dicht am Orangeriehaus vorbeiführt alle mit zunehmenden Pflanzen  
zusammengestellt waren aufgefahren war worden 450 Topfpflanzen in  
Körbe sorgsam im Moor verpackt, oder aufgebunden und mit Papier umhüllt  
nebst zwei Körben Moos beigeotant.



Das Wetter war äußerst günstig das Thermometer stand auf dem Eispunkt  
 Das Hinschaffen des Wagens nach der Eisenbahn, der Transport auf derselben  
 und die Ankunft im kaiserlichen Palais erfolgte ohne Unfall, auch  
 nicht eine Pflanze wurde laedirt.

Am 1sten Februar gegen Abend trafen die von Büniger, Schwarz und Michels  
 wieder verpackten und eskortirten Pflanzen welche im Allgemeinen wenig  
 gelitten hies wieder ein, bis auf 3 sehr schöne mit Blüthen bedeckte indische  
 rothblühende Agaleen, wundervolle 2 Fuß hohe Stämmchen welche abhanden  
 gekommen waren. Büniger kann keine Auskunft über den Verlust derselben  
 geben, sie seien ihm unter den Händen verschwunden.

Krautendeckende Pflanzen wurden zur Aufmerksammachung verwendet.

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| 1. Phajis flabelliformis.    | 15. Peatogina variegata.               |
| 2. Cordylina australis       | 12. Convallaria majalis. Maiblumen.    |
| 4. Cyrtomium falcatum.       | 12. Ephem.                             |
| 6. Viola odorata, russische. | 30. Hyacinthen.                        |
| 7. Agaleen rothblühende.     | 50. Primula chinensis, weiß und rosa.  |
| 6. Soglia sibirica.          | 50. Selaginella Holonifera.            |
| 6. Cineraria hybrida.        | 50. Pteris serrulata.                  |
| 15. Chrysanthemum africanum. | 25. Erica gracilis.                    |
| 6. Cuscutigo recurvata.      | 50. Begonia Andersonii.                |
| 12. Blechnum.                | 80. diverse grütere Pflanzen. Eugenia, |
| 12. Pteris arguta.           | Viburnum, Evonymus. u. s. w.           |
| 25. Begonia Andersonii.      | in Summa 450. Stück.                   |

Für den Hin- und Rücktransport incl. Trinkgeld u. Liquidirte die Eisenbahn  
 23 Thaler 6 Sgr. - Büniger, Schwarz und Michels erhielten an Diäten, Präsent-  
 schädigung und für Anlagen innerhalb der 3 Tage. 13 Thaler 20 Sgr.

Insammt betragen die Ankosten der Gesamtanfertigung. 36 Thaler 26 Sgr.



Im Monat Januar wurden zur Aufpflanzung des Finances J. N. H. geliefert.

4000. Veilchen.	25. Chrysanthemum.
450. Maiblumen.	25. Ageratum.
150. Viburnum.	50. Heliotrop.
130. Begonien.	12. Iptraea.
180. Tulpen.	8. Eupatorium.
20. Pfeda.	6. Camellien.
30. Cactus.	2. Rosen.
30. Hyacinthen.	in Summa 5,118 Stück.

Franko der Farmer hatte unterthänigst bei S. N. H. um die Erlaubniß nachgerichtet eine Anzahl Birken zu Leitbäumen, Dackelstangen u. s. w. in den zur Farm gehörigen Pflanzungen auf dem Eickoersee einzulagen zu dürfen.

Durch den Hofmarschall Grafen zu Eulenburg ging mir am 9ten der Befehl S. N. H. zu, insofern die Pflanzungen darunter nicht litten die Bäume zu bezeichnen welche fortgenommen werden sollten.

Zwanzig gesunde Birken welche der Farmer zu bedürfen vorgab wählte ich am 10ten Februar zunächst die mit schönen Eichen bewachsenen ehemaligen Lindstädt-Eickoer-Franze, und zwar nur solche welche der Ausbreitung der schönen Eichen hinderlich waren. — Durch die Befestigung dieser 20 Bäume wird nicht nur der forstwirtschaftliche Werth der Pflanzung gehoben, zugleich aber in hohem Maaße die durch die vielen Birken einförmige Landschaft verschönert.

Vom 3ten bis 13ten Februar hatten wir bei starkem Ostwind anhaltende Kälte welche am 3ten mit  $-7^{\circ}$  R. beginnend stetig zunahm und am 6, 7, 8 sich bis auf  $-15, 16$  und  $17^{\circ}$  R. steigerte dann allmählich aber wieder abnahm. Am 13ten früh hatten wir noch  $-9^{\circ}$  R.



Mit dem Eintritt der kälteren Periode wurden die nur niedergelegten Rhododendron, Kirschlorbeer und Aucuba mit Laub gedeckt auch die Decke der Rosen verstärkt etc.

Die sämtlichen in der Umgebung des Neuen Palais gelagerten Sonnengräben wurden geräumt und deren kostbarer Inhalt, den Gegenden des Gartens zugeführt welche einer besonders kräftigen Düngung bedurften.

Mit dem Befehlenden des Herren auf dem Lichoesperde wird fortgefahren.

Das Hof Garten Director Gihlika hat sich nicht damit begnügt die in der Süd-avenue der Hauptfontaine vor Sans. Jouis vom letzten Herrn mit dem Wurzelballen niedergelegten Platane wieder mit Wunden aufzurichten zu lassen, wobei dieselbe fatalerweise um  $1\frac{1}{2}$  Fuß aus der Front in den Graben gerückt wurde, und dem den immer noch schief hängenden Baumstumpf durch unten gestellte Holzstützen, gegen wiederholten Umsturz zu sichern gesucht nachdem der Baum auf antwortliche Weise versteinert, er wurde nach Gihlikas Anordnung in der Mitte durchgewagt und behielt nur zwei kahle emporragende Stümpfe welche emporgehobenen versteinerten menschlichen Armen gleichend den Himmels Strafgericht auf dem grausamen, unverschonten Baumstümpfen herabzuflehen scheinen. — Dann in den letzten Tagen hat Gihlika diesen sein neuer Herr dadurch gerührt, daß er die hölzernen Stützen durch zwei armdicke eisernige o. 24 Fuß lange Stangen ersetzte, welche in einem breiten eisernen Ring der um den oberen Theil des Stammes gelegt diesen dicht umschließend eingefügt sind, und auf zwei mächtigen von Klinkern aufgemauerten Fundamenten ruhen. — Diese beiden Fundamente nehmen dem armen Baumstumpf jede Möglichkeit neue Wurzeln zu bilden, da sie grade dort placirt wurden, wo allein eine Wurzelneubildung durch den einzig freien Raum gestattet wurde.



Seine Königliche Hoheit sind durchaus nicht mit dieser die Königlichen Gärten vorzugsweise Maassregel, alte verküppelte Bäume durch kostbare Stützen noch einige Jahre kümmerlich am Leben zu erhalten einverstanden; sondern hatten so für allem angemessen an Stelle der Krüppel sobald als möglich grössere prächtige Bäume mit Sorgfalt zu pflanzen, und so allmählig wieder die prächtigen Alleen zu vergünnen und zu equalisieren.

Ihre Königliche Hoheit fügten dem noch sarkastisch hinzu. Der Gartendirector würde vielleicht die Stützen noch grün bemalen damit dieselben besser in die Augen fallen und auf diese Weise die landschaftlichen Schönheiten Sans-jour's zu heben suchen. Da dem Königlichen Gärten Director, seitens der Intendanten der Königlichen Gärten keinerlei Schranken bei so nutzloser unmonetarisierter Geldverwendung gesetzt werden; denn das Aufsichten und Kostmüssen der neuen Bäume und die Stützen und Fundamente kosten gering veranschlagt mehr als 100 Thaler, genauer konnte ich darüber nicht erfahren, da die Königliche Gärten Direction in Bezug auf die Verwendung ihrer Gelder sehr zugeknöpft ist; — so wird die Königliche Gartenkavoe leer, Sans-jour's von Jahr zu Jahr an prächtigen Bäumen ärmer und an kostbaren Stützen oder Baumkrücken reicher. In zehn Jahren werden wir statt unter prächtigen Alleen zwischen Baumstützen promenieren.

Am 17ten Februar Mittags während J. J. K. H. zwischen 12 und 1 Uhr das 2te Frühstück nahmen, geboteten mir Höchstselben eine der drei in Blüthe getretenen Capzwiebeln welche der Anklamation des J. K. H. Anfang September 1869 als neue Einführung unterthänigst zum Geschenk gemacht, vorzeigen zu dürfen.



Seine Königliche Hoheit ernannter Kaiser *Jouantophyllum* nach Kaiserin  
Leopoldine's Gemahlin *Jouantophyllum Victoria* und bestimmeten  
dass in den Kronprinzlichen die dafelbst eingeführten neuen und schönen  
Pflanzen welche hiezu zum ersten male zur Blüthe gelangen, wie auch die aus-  
Kreuzungen hieselbst erzeugten neuen und vortrefflichen Spielarten den  
Namen *J. V. M.* erhalten sollten.

Dieser von dem Akklimationsverein als neu eingeführte *Jouantophyllum*  
ist keine ganz neue Pflanze mehr, er kommt bereits in mehreren Pflanzen  
verzeichnet unter dem Namen *Jouantophyllum miniatum* vor.

Alle zwölf Blüten der schönen Pflanze habe ich künstlich befruchtet,  
die Fruchtknoten beginnen zu schwellen, und steht zu erwarten dass die  
Kronprinzlichen Gewächshäuser schon im nächsten Jahre eine grössere  
Anzahl der vorzüglichen *Jouantophyllum Victoria* aufzeigen werden.

*J. V. M.* erhalten mir den Befehl die Pflanze für das Herbarium  
zu malen.

*J. V. M.* sprachen die Besorgnis aus dass die *Prudodendron*, jüngeren  
*Flex*, *Wellingtonien*, *Kirschlobbeeren* und *Acereben* vom strengen Frost  
der sich am 7ten und 8ten bis auf  $-17^{\circ}$  R. steigerte, gelitten haben  
könnten. — Möglichst habe ich etwaigen Schaden vorbeugen gesucht  
indem ich beim Eintritt des strengeren Wälte schleunigst die nur niederge-  
legten Pflanzen noch eindeckte und die Decke der empfindlicheren Gewächse  
verstärkte. Die im letzten und vorletzten Jahre von Seiner Majestät  
dem Könige, *J. V. M.* der Prinzessin und dem Prinzen Ludwig von Hessen,  
*J. V. M.* dem Herzog von Edinburgh gepflanzten *Wellingtonien* in der Nordavenue  
hatten ich schon beim Wintern des Winters dicht mit Kiefern gereizten umstellt  
und wie fürstliche neu gepflanzten Gehölze und geschnittenen Obstbäume  
so wird die Wurzeln reichen, theils zum Schutz gegen das Eindringen  
des Frosts theils zur Kräftigung, mit kurzem geformten Dünger  
handhoch umgeben.







angenehme Winterpromenade verwandelt wurde, so ist doch die  
nützende Gärtechen kaum vollendet oder wieder unverantwortlich  
vernachlässigt.

Eine nicht geringe Anzahl der damals angepflanzten Nadelhölzer  
ist aus Mangel an Pflege oder weil dieselben nicht sorgsam genug gepflegt  
werden wieder eingegangen, diese kahlen oder verdorren bis 6 Fuß hohen  
Bäumchen welche nicht einmal entfernt, geschweige denn durch neue  
ersetzt wurden tragen durchaus nicht zur Verschönerung des Gärtechens bei.

Entweder Herr Fühlke erkennt nicht dass diese Bäumchen bereits  
vollständig tot sind, oder es kopft auf ein Wunder, dass sie wie Moses  
Stab auf sein Geheiß aus neue Wurzeln und Blätter treiben.

Auch sind durch das Einziehen eines großen Anzahl Makonien  
vielfache grosse Lücken in den Hecken entstanden, ohne dass dieselben im Laufe der Fahrt  
besetzt wurden, was doch geboten schien.

Ihre Königliche Hoheit rügte außerdem aber ganz speciell  
den überaus schlechten Zustand der Wege; es ertheilten mir Höchst-  
dieselben den Befehl die vorliegenden Uebelstände zu untersuchen und  
dem Herrn Hofmarschall Grafen zu Eulenburg Vor schläge zur schleunigen  
Abhilfe derselben zu machen.

Die nach Angabe J. N. N. ursprünglich vor trefflich angelegten  
Fußwege, fand ich entblößt von jedes Kieselchen, mit mit spitzen,  
scharfkantigen losen Steinen bedeckt, welche es unmöglich machen  
dass J. N. N. dieser Gärtechen vor Entfernung der zahllosen scharfen Steine  
und neuer sorgfamer Bewässerung zum Promenade benutzen können.

Das Säubern der Wege vom Schnee, war von ungeordneten ohne  
Anleitung und Aufsicht gelassenen Arbeitern geschickten, und es hatten  
dieselben nicht nur zugleich mit dem Schnee auch den Kies abgerohrt  
und mit diesem die Makonienhecken und die hinter denselben ange-  
pflanzten



Tomaten, Gurken, Kürbissen und andere Frühjahrsobstbäume  
handvoll überhäuft und zugleich mit dem scharfen Regen  
zahllose Steine aus dem Chaussee herausgeworfen.

Das Herr Hofmarschall wird in Folge meines Berichtes  
den Hofgärtner Michaelis von Montbijou rufen lassen dem-  
selben an Ort und Stelle die schlechte Beschaffenheit der Wege  
und sonstigen Mängel zeigen und ihn zu sofortiger Abhilfe  
alles von J. K. M. gerügten Uebelstände veranlassen.

Die Schuld der unverantwortlichen Vernachlässigung aber zur  
speziellen und täglichen Benutzung für J. K. M. ausschließlich  
bestimmten Gästebereichs fällt allerdings wieder auf den Garten-  
Director zurück dessen Pflicht, ja alleinige Aufgabe es ist,  
und wofür er eine hohe Stellung und ein außerordentlich hohes  
Einkommen bezieht, die für seine Obhut anvertrauten Königl.  
Gästen zu beaufsichtigen, und wo er Ungleiches findet  
sofort Remedies einzusetzen zu lassen.

Es sind nur drei Fälle möglich.

Entweder Herr Fühlke vernachlässigte auf der unverantwort-  
lichsten sein Amt, indem er keine Kenntniss von der fehlerhaften  
Beschaffenheit der Wege hatte, oder er wußte nicht wie ein Weg der  
zur Promenade für J. K. M. bestimmt ist, beschaffen sein muß,  
oder aber, horrible dictu, er hält diese abscheulichen Wege  
gut genug zur Promenade für J. K. M. die Frau Kronprinzessin.

Nach beendetem Frühstück entließen mich J. K. M.  
Huldreichot.

Hierzu dieselben machten mich über eine Spazierfahrt und  
besichtigten dann die inneren Räume des neuen Rathhauses.



Als ich vor einigen Tagen Gelegenheit fand Hr. Excellenz des Grafen Keller, ferner auch des Königl. Garten noch einmal bei im Bau rapport pro 1870 dringend motivirte Bedürfnisse für die krongeringliche Gartenerei die Forderung einer größeren und wenn dazu die Mittel nicht ausreichen sollten zu wenigstens einem kleineren Gewächshause, einem Erdkasten, wie deren in den letzten Jahren schon einige erbaut wurden, mündlich vorzutragen, erwiederte mir der Chef der Verwaltung der Königl. Gärten auf meine gehobene und dringende Bitte wörtlich Folgendes:

"Es ist thöricht und nicht politisch von ihnen sich immer mehr Arbeit aufzubürden, da sie in ihrem jetzigen Wirkungskreise vollauf Beschäftigung haben, und sich durch vermehrte Anstrengung vor der Zeit aufreiben werden."

Dieses so gut gemeint scheinende Rath meines Herrn Chefs kam demselben wie ich glaube weniger aus dem Herzen als vielmehr aus dem Geldbeutel, der für die unnützen Ausgaben seines Schooskindes der Herren Fühlens gepflegt werden muss, denn als ich trotz des für mich so schmeichelhaft klingenden Ausrufes des Grafen Keller meine Bitte mit dem Hinzufügen wiederholte, ich wolle gern früher aufhören zu arbeiten, wenn es mir nur vergönnt würde in kürzerer Zeit um so mehr leisten zu können, erwiederte daselbe laconisch:

"Das Geld wird nöthiger gebraucht!"

und damit war die Gewächshausfrage erledigt und für dieses Jahr von der Tagesordnung gestrichen.

Im Monat Februar wurde an abgeschnittener Blumen für J. K. H. geliefert.

1550. Veilchen.	20. Eupatorium.
210. Maiblumen.	20. Cartus.
100. Begonien.	10. Deutzien.
60. Viburnum.	6. Erica.
80. Tropaeolum.	12. Cinnarosen.
50. Hesperiden.	12. Peruvische Feinde.
30. Camellien.	2. Rhododendron.
30. Tulpan.	2. Salvia.
1. Prose.	Summa 2, 215. Stück.



Am 28<sup>ten</sup> Mittags erhielt ich von Neugebauer ein Telegramm das die  
am 26<sup>ten</sup> Februar fällig gewesene Blumenanweisung wieder nicht eingetroffen.  
Von der Königl. Postexpedition auf dem Potsdamer Bahnkopf ließ ich mir  
amtlich bescheinigen das am 26<sup>ten</sup> Vormittag um 11 Uhr die Kiste daselbst  
aufgegeben worden war, und hätte dieselbe um 12 Uhr nach Berlin gehen  
und um 2 Uhr schon in den Händen der Fraulein Gymmel sein müssen.

An den Herren Hofmarschall richtete ich noch schriftlich an demselben  
Tage die gehorsamste Bitte, Fraulein Gymmel vorzulassen zu wollen  
das dieselbe nicht erst am dritten Tage wie es jetzt geschicket sondern  
umgehend wenn die Blumenlieferung nicht um 3 Uhr Nachmittags  
an dieselbe abgegeben mir zu telegraphiren damit die hiesige Postver-  
waltung sofort über den Verbleib derselben interpellirt und dem die etwa  
von einem nachlässigen Postbeamten verdrückte Lieferung noch rechtzeitig  
und unwarden wieder herbeigeschafft werden kann.

Auch habe ich den Herren Grafen zu Eulenburg gehorsamt ersucht  
von Oben herab auf die nachlässige Königl. Postverwaltung aufrufen  
zu wollen, da bei denselben meinen bisherigen Reclamationen und Bitten  
keine Beachtung getragen wurde.

Die Mittagszeit habe ich zur Absendung der Blumen gewählt da die  
höhere Temperatur zum Transport zarter forcirtes Blumen am geeignet-  
sten und weil sie dann noch so zeitig eintreffen müssen, das dieselben  
auf einem geeigneten Platze in dem geöffneten sonst unberührtem  
Kacodiden aufgestellt werden können, damit f. v. M. wenn Licht  
Hörst dieselben zum Dinner begeben, die Blumen eher dieselben vertheilt  
sind in der Totalität übersehen können und vielleicht eine schöne  
Prose oder Carnelle oder ein Veilchen / Strauch als Posterkblume  
würdigen können.



Vom 28ten Februar datirt wurde eine mit der Unterschrift des Grafen Keller  
versehene, wie der Inhalt zeigt, augenscheinlich von dessen Rathgeber dem  
Garten Director Fühlke verfaßte Philippica an die Königl Hofgärtner erlassen,  
von welcher trotzdem sie unter der Aufschrift Secrete Dienstjache allein  
unter dem dem Pacha Fühlke unterstellten Hofgärtner circuliren sollte,  
dennoch eine Abschrift derselben in meinen Besitz gelangte. Es heißt darin.

### Allgemeine Bestimmungen für die Königl Hofgärtner.

Die Königl Hofgärtner bilden in der Verwaltung ihres Reviers nur Theile eines  
Ganzen unter Leitung des Hofgarden Directors und müssen sich nach  
Anordnung des Letzteren gegenseitig ergänzen, aushelfen und unter-  
stützen, sowie die Lieferungen für den Königl Haushalt machen, daher  
ist es den einzelnen Revieren nicht gestattet ohne vorherige Anfrage bei  
dem Directorium Pflanzen, Blumen, Sträucher u. s. w. zu verkaufen,  
zu verkaufen oder zu verschleusen, sie mögen selbst selbst gezogen oder  
gepflanzt haben oder nicht, Dasselbe gilt auch von den Obst und Freemützen  
denn es ist dies Alles bedingtlich als Königl Eigenthum zu betrachten, u. s. w.

Wo man nach den bisherigen Leistungen der Fühlke zu glauben geneigt  
war, der Intendant Graf Keller habe ihn als Warner für die Königl Hofgärtner  
zum Garten Director eingesetzt damit sie von demselben lernen sollten, wie man  
es nicht machen muß um einen vernachlässigten, herunter gekommenen  
Garten wieder in Flor zu bringen, denn die von dem p. Fühlke bisher hierfür an-  
geordneten und unter seiner specialen Leitung ausgeführten Arbeiten erregten  
das Entsetzen und Entsetzen aller Sachverständigen. — Und es unbegreiflicher  
ist es, diesen Manne der in den vier Jahren, seit er Königl Garten Director  
ist schon so viele Mißgriffe gemacht, auf Kosten des betriebenen und rationell  
thätigen Hofgärtner zum förmlichen Nachtheil des Königl Gartens eine Gewalt  
zu verleihen, welche jede Selbstleistung des Hofgärtner künftighin paralytisch



Den Hofgärtnern wird durch den Erlaß des Grafen Keller jede Selbststän-  
digkeit genommen und sie müssen durch denselben zu bleibenden Werkzeugen  
eines Fürstlichen Herab, der Herrschaft seiner Bratüchtern in Hülle und  
Fülle gegeben und daß ihm viele Branchen der Gärtnerei, die  
vielleicht auf den Samenhandel, völlig fremd sind noch täglich  
berühmt. — Aber es war in der That in seinem früheren langjährigen  
Wirksamkeitsperiode v. 12 Jahre, hinter dem Ladentisch einer Samenhandlung  
nicht gut möglich sich praktisch gärtnerische Erfahrungen zu sammeln,  
gelehrte sich zu einem Landschaftsgärtner auszubilden, was  
leider bei seiner Ernennung nicht vom Grafen Keller in Überlegung  
genommen und ganz außer Acht gelassen wurde; denn derselbe  
wurde vom jetzigen Grafen Keller als der befähigste, tüchtigste  
und bewährteste von sämtlichen Gärtnern Deutschlands (s. seine  
Hofes Dr. Excellenz des Grafen von Keller) seiner Majestät  
dem Könige so angelegentlich und dringend empfohlen wurde,  
daß Seine Majestät nicht aufstand nehmen diesen vom Grafen  
Keller entsetzten Phoenix zum Garten Director zu ernennen.  
Jene neueste Verordnung welche jedes Futurere der Hofgärtnerei  
speziell für ihre Provinz und für die Gärtnerei im Allgemeinen  
tödten muß, hat aber auch noch den ganz speziellen Nachteil für  
die Kronprinzliche Gärtnerei, daß wir jedes noch immer  
wünschenswerthe Soulagement der ich bisher von meinem Bruder  
meinem Schwager und Neffen durch Abgabe und Austausch von  
Blumen, Pflanzen, Stecklingen und Samenereien hätte entgegen  
wird; da fürdeshin selbst die Abgabe eines einzelnen Blume  
auch aus deren Provinzen für ihre königliche Hoheit von dem  
bon plaisir und der augenblicklichen Laune der Parcke von  
Sanspouci abhängt. — Die Vorposten der übrigen königlichen Gärten hatten  
sich ohne Ausnahme schon früher nicht an eine Unterstützung  
des allmählig unter der energischen Leitung J. V. N. emporblühenden  
Kronprinzlichen Hofgärtnerei betheiliget.



Die Intelligenz jedes einzelnen Hofgärtners würde aber wenn man ihnen einen größeren Wirkungskreis und mit diesem eine größere Selbstständigkeit, unabhängig von einem beaufsichtigenden geordneten, jedoch des Aufsicht bedürftigen Direktors einräumte wie es in England ist und wie es sich daselbst bewährt hat, und wie es auch von Ihrer Königl. Hoheit für allein nutzbringend für Gästnererei und Gartenkunst anerkannt wird, einen höheren Aufschwung nehmen, die Liebe für das spezielle Pflanz wie für die Gästnererei im allgemeinen steigern und auf neue beleben wenn sie mit ihrem Geiste selbstthätig sein dürften, und nicht wie es nun gebräuchlich zu Automaten herabgedrückt werden.

Soll etwa irgendwelche Veruntreuung Senteus eines räumigen Stabes der sich etwa unter den Hofgärtnern findet durch jene Verordnung verhindert werden, so würde diese Zweck schließlich erreicht werden, denn ein Betrüger wird nur vorsichtiger werden, und es wird ihm so schwerer werden denselben zu überführen zu entlarven und zur Verantwortung und Bestrafung zu ziehen.

Durch diese Herabwürdigung und Knechtung des Hofgärtner, durch ihre gänzliche Unselbstständigkeit und absolute Abhängigkeit von dem Willen und den Launen eines Fühlins, wird den Königl. Gärten gewiss kein Segen erwachsen aber unberechenbare Verluste können unter einer solchen Leitung nicht ausbleiben.

Die Unfehlbarkeit des Garten Directors Fühlins wird durch diesen Erlass Sr. Excellenz des Grafen Nelles zum Dogma erhoben, die bisher noch bestehende Gartenkunst in den Königl. Gärten wird mit dem Aufhören der Selbstthätigkeit der Hofgärtner vermindert und die Gästnererei werden fortan nach der Schablone des Fühlins geführt werden und zu immer geringerer Bedeutung herabsinken, bis zu dem Augenblick, wo eine neue goldne Aera eintreten und die von Fühlins in schmähliche Tüpfeln geschlagene edle Gartenkunst besetzt in sämtlichen Königl. Gärten unter der Selbstleitung Ihrer Königl. Hoheit zu ernewertem Glanze emporblühen wird.



Zum Laufe des Monat Februar wurde das Verpflanzen der Orangenbäume  
beendet. Jeder Baum erhielt einen Kübel, für welche der Stellmacher  
allein 106 Thaler liquidirte, vom Likwid ist die Rechnung für den Nachlag  
noch nicht eingelaufen. Aufser diesen 6 Bäumen wurden noch 20 neu-  
gepflanzt, deren Aussehen matt war.

Nach Anordnung J. K. H. werden die Bäume seit einigen Jahren in  
folgende Erdmischung gepflanzt: — Ungevierte Erde, Laub und  
Gartenerde zu gleichen Theilen wohl gemengt, erhalten einen reichen  
Zusatz von verrotteter Kuhdünger und grobes Holzkohle, ferner  
eine Quantität Hornspähe und eine Portion von der Kiesel  
welche bei dem Aussieben der für die Wege verwendeten Kiesel  
gewonnen wurden.

Die Orangerie welche in vor 6 Jahren übernahm, war damals durch  
die Natur in sehr schlechter Verfassung. — Einige mit übernommene  
unheilbar Kranke wurden mit Genehmigung J. K. H. raffirt,  
jeder der schönsten mittelgrossen Bäume hatte denn gleich  
im ersten Jahre an die Flora in Köln überantwortet, wo dieselben  
zu warm gehalten bald ein schneller Ende fanden. — Das übrige  
bliebene Pflanz der Bäume waren kleine Krüppel und wenig belaubte,  
gelbe und kränkliche Exemplare, denen man so aufsehe daß es ihnen  
an Nahrung fehle.

Ihre Königliche Hoheit verordneten den fischen Bäumen die  
oben angeführte kräftige Erdmischung, reichliches Wasser im  
Sommer und vorsichtiges Begießen im Winter.

Zum vergangenen Jahre hatten J. K. H. schon die Freude die günstigen  
Erfolge ihrer angeordneten rationalen Behandlung der Orangerie  
zu sehen und sprachen sich über dieselben wiederholt ihre Be-  
friedigung über das gute Aussehen der Bäume aus.



Die dicht belaubten Zweige waren mit Blüthen welche die Umgegend in  
weitem Kreise mit ihrem Wohlgeruch erfüllten besetzt, und Tausende  
goldene Früchte leuchteten aus dem dunklen Grün der vollen Kronen.  
Im Jahre 1889 hatte die Kronprinzliche Gärtnerei aus dem Verkauf  
von Sommeranzug eine Einnahme von 65 Thaler 25 Silbergroschen.

Vom 1sten bis 10ten März wechselte gelinder Frost mit Thauwetter.  
Die Wege in Sans-Jour, besonders die von der Königl. Gärten Verwaltung  
so stiefmütterlich behandelten Wege und Plätze in der Umgebung des  
Neuen Palais waren wieder unpassierbar.

Die befohlenen Pflanzungen und Verbreitung und Befestigung  
einzelner Wege konnten noch immer nicht in Angriff genommen  
werden, ebensowenig die nothwendigen Rigolarbeiten, da der Blackfrost  
über zwei Fuß tief in den feuchten Boden eingedrungen ist.

Am 11ten und 12ten consecutive Schnee fall in der Frühe dann Sonnenschein.

Babelsberg und der Königl. Gärten zu Monbijou liefern den Blumen-  
bedarf zur Ausschmückung des Salons Ihrer Majestät der Königin.

Für Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin können nur fewmal  
in der Woche frische Blumen von Hofstiller am Hofgasthaus geliefert werden,  
die unzureichenden Geräthhäuser und beschränkte Geldmittel gestatten  
es nicht ausreichend nach Bedürfnis in größerer Fülle Blumen zu ziehen.

Dagegen aber sind auch in diesem Winter wieder sämtliche Salons  
der Frau Königin auf das reichste mit dem schönsten Palmen, Farnen und  
anderen nordischen Tropenpflanzen, wie mit einer Fülle blühendes Rhodo-  
dendron, Azalien und Camellien in den verschiedensten Größen decorirt.  
Verschiedenfarbene Hyacinthen und Tulpen, Veilchen, Maiblumen, Narzissen  
und Krokus, gefüllte Mandeln, Dutzeln, Spiraeen, Syringen und andere blühende  
Pflanzen stehen in Doppelt- und Dreifachen Reihen an allen Fenstern, und  
erregen den Neid und die Bewunderung der Vornbergehenden.



Herr Juchacz hat zwar geäußert das es Pflanzen und Blumen mit denen die Salons seiner Frau überfüllt sind aus seiner Tasche ankäufe, aber trotz dieser Äußerung und trotz des Erlasses des Grafen Keller vom 28 ten Februar 1870. ist jedermann dennoch überzeugt das die Gewächskäufe auf der Pflanzschule, der Neuen-Gartens und des verschiedenen Gestrüchens Sans-jour's ihre Contingente zu dieser permanenten Blumenausstellung liefern.

Zur Begreifung auf die Verschönerung des Thiergartens bringt die Vorische Zeitung in der Nummer 57 vom 9 ten März nachstehende Mittheilung.

— Der Magistrat hat bei der Stadtverordneten-Versammlung den Antrag gestellt, über eine eventuelle Betheiligung der Stadt Baden an der Unterhaltung und Verschönerung des Thiergartens durch eine gemischte Deputation vorberathen zu lassen und daselbst die ihrerzeitigen Mitglieder abzuordnen. Der Magistrat nimmt dabei auf die schon stattgehabten kommissarischen Berathungen und ein an ihn ergangenes Schreiben des geh. Ob. Reg. Praths Dehmann Bezug.

In dem letzteren wird ausgesprochen, das dem von dem Kommissar des Magistrats gestellten Antrage: genau festzustellen und dem Magistrat mitzutheilen, welche Geldmittel innerhalb des letzten fuhren Jahres auf die Unterhaltung des Thiergartens sowohl aus Staatsmitteln als aus Zuwendungen Sr. Majestät des Königs verwendet worden sind — nicht entprochen werden könne, eine solche Mittheilung auch für die Entschliessung des Magistrats ohne Zweck sein würde, da aus diesen Angaben irgend eine Schlussfolgerung, das außer den etatsmäßigen Mitteln für den Thiergarten ähnliche Aufwendungen, wie sie in den letzten Jahren für denselben gemacht worden sind, auch fernhin stattfinden werden, nicht gezogen werden können. Dagegen sei er von dem Finanzminister ermächtigt worden, dem Magistrat die Höhe der für den Thiergarten etatsmäßig bewilligten Ausgaben mitzutheilen. An solchen sind nach dem Etat pro 1870 - 75. für das Jahr 27,360 Thaler ausgeworfen.



Am 15ten März trafen die auf Höchstens Befehl ihres Königl. Hoheit vom  
Sr. Königlichen in Canner angekauften Tuberosen ein, sich habens dort in  
jähresstem Latten gebunden welches noch Klempenweise an den Fingern  
haftete. 39 Köpfe wurden mit dem meist recht starken Zwiebeln welche  
eine ihnen gewiß gesagende Erdmischung erhielten bepflanzt und in  
Kalkhausa plant. Die Sendung wog 10 Pfund und kostete 1 Thl 28 1/2 9 2. Torte.

Am 25ten März wurde das neue Gebäude des Gasthaus Lehn Anstalt  
(Fühlings Kommode) im Beisein Sr. Excellenz des Grafen Keller und des  
Präsidenten vom Hauptz wie des Inspektor Nouke den erkrankten Kuratoren  
von dem Direktor Fühlings durch ein feierliches Examen der Jünglinge  
des Lehranstalt eingeweiht.

Im unteren sehr geräumigen und bequem eingerichteten Kasten  
der Kommode wohnt der neu ernannte Inspektor ein langjähriger  
Freund des Fühlings. Lauder war bis dahin Handelsgasthaus mußte aber,  
da er der vielen Schulden halber seine Besichtigung nicht länger halten konnte  
diese aufgeben.

Von dem Parterre klimmt man mittelst einer schmalen steilen  
Treppe in die Bellestage und gelangt zunächst in einen halb dunklen  
Raum dessen einziges Fenster durch die Treppe welche in die 2te Etage  
aufsteigt sich die Schlafzimmers der Eleven befinden führt, vollständig  
verdeckt ist. Sehr gleichmäßig sind in diesem dunklen Räume in schönen  
Glaschränken die Sammlungen und die Bibliothek aufgestellt, damit  
die schönen Einbände der Bücher nicht durch etwa eindringende Sonnenstrahlen  
leidam. Rechts von diesem Museum das mit Palmenwedeln und Stämmen  
exotischer Bäume welche meistens theils in dem Palmenhause auf der  
Pflanzinsel ihren Tod fanden, decorirt ist, nach Süden gelegen, ist



ist der gemeinsame Speisesaal, der gleichzeitig für einen par-  
manenten Gemüße und Obstausstellung der die königlichen Gärten  
liefern werden dienen soll.

Für diesen Raum sind die Büsten König Wilhelm, König Friedrich  
Hilhelm der II. Majestäten und des großen Senne aufgestellt.  
Durch ein Zimmer mit Balkon nach der Straße hin, das Con-  
versationszimmer, in welchem die neuesten Gartenzeitungen  
ausgelegt werden sollen und wofür Herr Fühlisch regeln-  
mäßig Vorlesungen über bildende Gartenkunst halten wird, gelangt  
man in den auf der Nordseite gelegenen Schulsaal, in welchem außer  
der Büste seines Majestät des Königs und seines königlichen Hohes  
des Kronprinzen noch einmal das Bildnis Sennes angebracht ist.

Die Büste des ruhmreichen Nachfolgers des großen Senne hatte  
das Curatorium aufzustellen verweigert.

Das helle und geräumige Hörsaal dessen Wände mit Karten und  
Abbildungen schöner Blumen geschmückt sind, während der  
Speisesaal sinnig Abbildungen schön kultivirter Gemüße enthält,  
war zur feierlichen Eröffnung der regenerirten Anstalt nicht  
durch Kränze und Laubgewinde, wie es sonst wohl gebräuchlich  
geziert, als Ersatz derselben aber hingen lustig zahlreiche Spinnen-  
gewebe von der Decke in malerischen Festsitz herab. — Die zur Festlichkeit  
geladenen Gäste welche sich harmlos auf den bereit gestellten Stühlen  
niedergelassen, boten als sie sich wieder erhoben einen höchst lächerlichen  
Anblick dar, man hatte für überflüssig gehalten den auf den Tischen  
und Tischen fingerdick lagernden Staub abzuwischen, und sahen die  
feinwarz befrachten Hospitales und Lehrer aus als ob sie auf  
Mehlfairen gewesen.



Die Prüfung des Eleven begann nachdem der Hofgarten Direktor Fühlke in einleitender Rede Lenners das Gründers des Anstalt, der bisher unerreichter als Landschaftsgarten geleistet und dem die Königlichen Gärtner ihre jetzige Vollkommenheit, Schönheit und Kulturhöhe verdankten in schmeichelhafter Weise gedacht, hinzuzufügend dass es selbst, der Nachfolger ruhigerer Lenners, dessen Horte unermüdet ausbaue und verbessere, und dass er ihm auch bereits gelungen durch Heranziehung tüchtiger Lehrkräfte, und durch von ihm selbst erhalten vielseitigen Unterricht diese Anstalt auf den Gipfel der Vollkommenheit zu erheben.

Demnach erklärte nun p. p. Alpenmeyer als Lehrer des Landschaftsgartens, dem Auditorium was ein malerisch schöne Baum sei, welche Frage die Schüler ihm nicht für genüge beantwortend, also: "Malerisch schöne Bäume sind solche welche sich in der Landschaft pittoresk präsentieren. Sondern nicht stehende Bäume sind in der Regel, prädestinierte niemals malerisch".

Das vollständige Rezept welches Meyer in längerer Ausführung zur Herstellung eines Parks giebt, beginnt: "Ich nehme einen großen wirklichen See, die Inseln in diesem See dürfen niemals in der Mitte, sondern müssen am malerisch sein in der Nähe der Ufer liegen. — In einer Baumgruppe muss immer der höchste Baum in der Mitte stehen, steht derselbe oder mehrere gleich hohe auf der Seite so kann die Gruppe keinen Anspruch auf Schönheit machen u. s. w. Über Gruppierung einzelner in der Landschaft zu vertheilender Bäume je 3. 5. 7. über Abgrenzung der Baumgruppen, der Basiswerke, über Form der Gewässer, über Ausdehnung der Wiesenflächen über Hügel, Abhänge und Thäler gab es erköpffende Anweisung und gelangte endlich zu dem Schluss dass die von Lenners angeführten Gärten, das Gelungste sei was bisher in der Landschaftsgärtnerei geleistet worden. — Herr Fühlke nickte dem Alpenmeyer unausgesetzt Beifall zu und es wurden die Auf- und Abbewegungen seines Kopfes so regelmäßig dass ich schon annahm es sei eine wirkliche Pagode der ich gegenüber sass, als diese sich endlich gähnend erhob, und mit kräftiger Stimme und weit geöffneten Kiefern gebot für heute die Landschaftsgärtnerei ruhen zu lassen, und zu einem andern Thema überzugehen.



Der nun folgende Lehrer der Botanik stellte über die Vegetation die gewagtesten Hypothesen auf; der Chemiker Langhoff der nach ihm examinirte führte Thatfachen an, welche die excentrischen Hypothesen Jones zu Nichte machten.

Die Krone der Tages gebührt unbefritten Herron Fühlke welcher die günstige Gelegenheit als Hauptexaminator auf allen Gebieten der Gastnerie benutzte vor dem Grafen Keller und dem Praesidenten von Hauptz sein Licht leuchten zu lassen.

In seines Versuches ganz unbemerket kitzelte Fühlke unange-  
seht die Laichmauerlein sowohl des Schülers als des Lehrers und  
Zuhörers darneben, daß die allgemeine immer mehr über-  
hand nehmende Heiterkeit der gesammten Corona jeden  
Augenblick in ein unauflösliches komerisches Gelächter  
auszubrecheln drohte.

Viele Bogen könnte ich mit dem Wunderlickeiten füllen welche  
Herr Fühlke im Laufe eines Stunden zu Tage förderte, es gelang  
ihm sich lächerlich zu machen und gründlich zu blamiren.

Eifrig war ich damit beschäftigt mir die Sprüche des  
neuen Salomo aufzuzeichnen, als Graf Keller der wohl glaubte  
ich sei nicht bei der Sache und trieb Austria mich zur Auf-  
merksamkeit ornahnte, und mir somit zu meinem großen  
Bedauern eine Detailaufzeichnung der vorgetragenen Sentenzen  
abschnitt, worwegen ich nur einzelne Bruchstücke des Ungewöhn-  
lichen welche der Hofgarten Direktor zum Posten gab unter-  
thänigst berichten kann, nebstbehold einige Proben.

"Es giebt zwei Systeme in der Natur. — Die Auf und Absteigende Linie."

"Die Terminalknoche findet man immer am Ende der Zweige."

"Ein Zapfen ist ein auf drei Augen unter Bogenschnittene."

"Welche Menge von Gemüse gebraucht eine gebildete Familie  
von 6 Personen. u. s. w."



„ Aus einfachen Rüben mache ich Euch in drei Jahren den feinsten  
Blumenkohl - “

— Die Kultur des Blumenkohls ist ein harmonisches Dreieck, das bis  
zu den höchsten Akkorden gesteigert werden kann. —

— der Blumenkohl stammt vom Cap der Guten Hoffnung oder Cap Horn.

— *Triticum polanicum*, englisches Weizen, wird wenig in England  
besonders stark aber in Polen angebaut. —

— Der Unterschied zwischen einer Weisdom und einem Liguotrum  
besteht darin, dass das feilgerade des Liguotrum keine Coere ist.

Am Schlusse dieser gewiss allen Theilnehmern höchst dankwürdigen  
Bemerkung übergab den abgehenden Eleven des Institut der Königl.  
Gärten Junge, welche ihnen dieser, der Präsident von Komptz, und  
der p. Finkler ausgestellt und worin ihnen bezeugt wird, dass sie  
nunmehr nach gut respectuere vortheilhaft beständiger Prüfung vollendet  
Gartenkünstler sind.

Ein glänzender Diner der Excellenz Graf Keller Amica ist in dem Unter-  
gebenen im Hotel Luvrier gab größte von  $\frac{1}{2}$  3 bis 7 Uhr, der Champagner  
floss in Strömen. — Es ist aber wohl kaum anzunehmen, dass die exquisiten  
Delikatessen und feinen Weine womit Excellenz seine Gäste bewirthete, diese  
besonders gerundet, da ihnen wohl der jüngste Erlass des Grafen wodurch  
den Hofgästen jede Selbstständigkeit genommen, fürdiesem all ihr Thun  
und Lassen den Launen und der Willkür eines Finkler unterstellt ist, und  
sie zu gewöhnlichen Gartenarbeitern degradirt wurden, jeden Appetit benommen  
haben möchte.

Am 28ten März. Der Winter dauert noch immer fort, keine Nacht  
vergeht ohne Frost, und nicht immer vermag die Sonne in der Mittags-  
zeit einige Wärmegrade hervorzubringen. Dabei treten noch immer  
nicht selten Schneestürme ein.



Heute am 28sten März war es endlich möglich obgleich noch sporadisch an verschiedenen Stellen des Bodens bis auf 2 Fuß Tiefe eisenschmelz gefroren, mit dem Pflanzen der 4 fachen langen Lindenallee zwischen den Cömmen und dem Kuckfort zu beginnen. — Der Boden ist auch hier wie auf der entgegengesetzten Seite der Neuen Palais, Sans-Jour, und Charlottenhof äußerst düftig; unter einer kaum handbreiten Ackererde findet sich auf der ersten Hälfte der Allee bis in unendlichen Tiefe nur weisses oder eisenhaltiger todter Sand, auf der 2ten Hälfte geht die Ackererde in 2 Fuß mächtige Mooreerde über, unter welcher die unfruchtbare Sandebene sich hinzieht.

Die Gruben in welche die Bäume mit äußerster Sorgsamkeit gepflanzt werden habe ich 8 Fuß im Durchmesser bei 2½ Fuß Tiefe anfertigen lassen. Ein bis 1½ Fuß im Durchmesser sind vor dem Pflanzen ringsherum der Rand in die Grube gestürzt, wodurch dieselbe bis zur Hälfte mit fruchtbarem Oberboden angefüllt wird. Nachdem die Baumpflanze richtig auf 3 Ruthen Entfernung von seinen Nachbarn abgemessen und anvisirt wird nunmehr der Baum in der 10 bis 11 Fuß im Durchmesser haltende Pflanzloch, das an dem Wurzeln und den Zweigen wohl beschnittene auf 18 Fuß verkürzte Baum mit der in nächster Nähe sich findenden humusreichen Ackererde gepflanzt. — Nachdem die Bäume reichlich Wasser erhalten, die Erde sich gesetzt hat werden die Stämme angebunden und gegen den Sonnenbrand durch Kokosnussküllern geschützt. Die Oberfläche oder der innere Raum der ganz kegelförmigen Stellen Kranzer wird mit c. 6 Zoll verrotteten Pferdedünger bedeckt nur das zu planelle Austreten der Erde nicht zu verhindern. So gepflegt hoffe ich 75 % der schönen gleichmäßig ausgewählten Bäume zum Wachsen zu bringen, was ein sehr günstiger Verhältnisse wäre, da die Linden nicht in einer Baumhülle erzogen, sondern im Gummissee Forstweide in dichtem Schluß wild aufgewachsen sind, und nicht einmal vorher verpflanzt worden.



Zur Aus schmückung des Salons Ihrer Königlichen Hoheit wurden in den  
 Monaten Januar, Februar und März nachbenannte abgeschnittene Blumen  
 geliefert.

Veilchen . 6550.  
 Maiblumen . 880.  
 Viburnum . 350.  
 Begonien . 330.  
 Tulpen . 210.  
 Freesia . 160.  
 Cactus . 60.  
 Hyacinthen . 95.  
 Chrysanthemum . 50.  
 Ageratum . 150.  
 Heliotrop . 50.  
 Spiraeen . 25.  
 Eupatorium . 50.  
 Camellien . 100.

Prosen . 15.  
 Tropaeolum . 180.  
 Erica . 25.  
 Dautzien . 25.  
 Cinnararien . 60.  
 Perricher Flieder . 50.  
 Rhododendron . 30.  
 Salvia . 25.  
 Schneeglöckchen . 200.  
 Primrosen . 300.  
 Daffodile . 100.  
 Weigelia . 50.  
 Goldlack . 80.  
 Leukoyen . 20.



Am 3ten April trafen von Berlin von Dr. Landrock in Jerusalem auf Königlichem Befehl S. K. M. gesendete nachstehende Pflanzen mit dem Befehl S. K. M. der Kronprinzen hier ein dieselben zu kultiviren zu localisiren und möglichst zu vermehren.

1. 12. Rosen sprosslinge aus Wady el Ward dem Rosenthal bei Jerusalem.
2. 12. Nebenmittelpflanz von Hebron.
3. 6. Cytamen, 4 Tulpen, 3 Narzissen aus der Gegend von Jerusalem
4. 12. Samen der syrischen Bohne.

Die Rosen waren leider bereits abgestorben, ebenso hatten 4 Tulpen und eine Narzisse den Transport nicht überdauert.

Die Preben, die Cytamen, 2 Narzissen und die Bohnen dagegen waren wohl erhalten, und wurden sorgfältig eingepflanzt und in Pflege genommen.

Am 5ten April hatten wir Abends um 8 Uhr bei klarem Sternem hellen Himmel ein prachtvolles Nordlicht.

Am 8ten April hatten ff. K. M. die Gnade während des Abends um 9 Uhr das Frühstück mit Prinzessin Charlotte, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. M. M. M. einzunehmen, während sich von ihrem Hofgastner Vortrag halten zu lassen.

Seine Königliche Hoheit suchte zunächst den letzten fünfzigsten, sehr kurzem nicht einmal flüchtig geschriebenen Bericht der Fiedler über englische Handelsgastnerien Hörschule zu lesen.

Außer dem nur oberflächlich gesehen und besprochenen Handelsgastnerien der Kisten, Bull, Handerson und Lorr muß er die übrigen ebenfalls Hörschule renommirten Handelsgastnerien auch die 2ten Rangor welche sich nur mit Specialitäten besaßen gründlich studiren.

Er suchte ferner sich mit den verschiedenen Constructionen des Gewächshäuser für spezielle Zwecke bekannt machen, über Wasser und Dampfheizungen sich unterrichten.



Renommirte Handlungen für Gesengethe und Maschinen soll Gieseler besuchen, über neue Instrumente, Blumentöpfe berichten, überhaupt aber seine Zeit in England dessen berühmteste Gärten, über durch die Gnade J. K. M. geöffnet wurden auf das fleißigste ausnutzen. Er soll sich wiederholt nach Coventgarden Market begeben und über die Form und Composition in den verschiedenen Sorten nachricht geben. — Bis zum April 1871 soll denselben noch gehalten im Schloss in England zu studiren und sich in der Gärtnerei zu vervollkommen, dann wird ihm hier Gelegenheit werden zu zeigen wie er seine Zeit in England benützt hat und ob er wie erwartet wird ein tüchtiges Gärtner geworden.

Seine königliche Hoheit geruhten Gnädigst die von mir mitgethanigot unterbreiteten Abtheilungen *penyair* meines Sohne Georg und Erich zu lesen und Höflichst theilnehmend über die ihnen gewordenen vortheilhaften Abgangszeugnisse auszusprechen.

Die in der am Eichenchausse angepflanzten Eichenallee wiederum durch Vernachlässigung jeder Art und durch gänzlich unterlassener Neglect des Farmers, eingezugnen 30 Bäume sollen ersetzt werden, und soll der Farmer, da die Allee zum Gute gehört und der nicht unbedeutende Erlös (mehrere hundert Thaler) aus dem Verkauf der alten Pappelallee in die Gutekasse geflossen, angehalten werden die Pflege, das in ihrer älteren Abtheilung vortheilhaft gediehene Pflanzung, sorgfältiger als bisher in Obacht zu nehmen. — Auch wäre es für die Wirtschaftskasse gewiss überaus lohnend wenn den zum Farm gehörigen Obstbäumen eine aufmerksamere Pflege und namentlich Dünger zu Theil würde. Die Bäume werden bald genug in ihren Erträgen nachlassen und matt werden und absterben wenn sie nicht Dünger erhalten. Kein Bauer in Hornsblätt unterläßt seine Obstbäume zu düngen obgleich dieselben an Dünger auch keinen Überfluß haben.

Die vier banfälligen kleinen Lauben in No. 3 sollen eingehen und die durch dieselben bisher unterbrochenen Rabatten sollen wieder ergänzt werden.



Drei am Grabenbord niederaufgewachsene Ellernbüsche welche die Südmauer und die davor gelegenen beiden reifen Blumenbeete un-  
erträglich beschatten sollen abgeholt und das gewonnene Holz nebst  
den Stabelreifen an die Farm verabfolgt werden.

S. N. H. genehmigten auf vorläufige Weise die  
Nehmung derjenigen Bäume in dem längs dem Wege gelegenen  
einzelnen Forstparzellen welche den Alleebäumen mit denen  
die zur Domäne Bornim gehörigen Wege bepflanzt sind zu nahe  
stehen und dieselben bereits arg unterdrücken. Eichen, Birken,  
Pappeln, Knapen und Kiefern sollen abgehauen, Linden, Ahorn,  
Eichen, Buchen, Eichen, Eichen, Eichen sollen bis zur nächsten Pflanzperiode  
gechocht und dann verpflanzt werden.

In Canner werden nun Odeurs daraus zu bereiten Tuberosen  
in ungeheurer Menge auf den Feldern angebaut, wie S. N. H.  
Hinsichtlich beobachtet ist die Zeit der Ernte in welcher die  
Blumen die intensivsten Wohlgerüche enthalten nur auf wenige  
Wochen beschränkt es werden zu dieser Zeit die Tuberosen wie hier  
das Getreide mit der Sense gemäht.

Die nach gechochener Ernte noch aufbleibenden Tuberosen werden  
nicht mehr gechocht.

Zu gleich großem Markt habe wird eine andere Lieblings-  
blume S. N. H. das *Facchinum officinale* in Canner und Um-  
gegend angebaut. - Von letzterer Pflanze hat S. N. H. der Prinz  
Albrecht schon bedeutende Quantitäten nach Canner angekauft.

Mir ertheilten S. N. H. den Befehl zwei Dutzend dieser überaus  
reich blühenden Varietät aus Canner durch Dr. Hinzepater Können  
zulaassen.

Die mannigfachen Verluste, welche der strenge Winter  $-17^{\circ}$  R. ohne  
Schnee unseren Pflanzungen zugefügt sind nicht so bedeutend  
wie ich anfangs fürchtete. Die große Mehrzahl der Lieblings-  
S. N. H. erholen sich wieder. Malven auch unter sorgsamem Deorra  
sind sämtlich erproben. S. N. H. lieben die gemischten Malven nicht.



Über die aus Riga erhaltenen drei Finns Pflanze, über die 25 in Holland  
billig erworbenen 3 Fuß hohen *Taxus baccata* (incl. Transport von Booskoop  
bis hier pro Stück 15 Silbergroschen) über die nahe bevorstehende Vollendung  
der vierfachen Lindenallee hinter dem Linnéens Garten ff. K. K. H. H.  
Höchliche Befriedigung aus.

Vor wenigen Tagen hat Herr Fehline zunächst längs der Nordseite  
der Hauptallee von Sans-Jour: c. 8 Fuß unmittelbar hinter der durch  
den Druck der dieselben überragenden mächtigen Eichen, Linden und  
Birken verkrümmeten Allee eine etc. parallele Allee von c.  
20 - 25 jährigen Eichen pflanzen lassen.

Die Mühe die Bäume dieser neuen Allee als grade Linie einzurufen  
hat sich der Pflanzers erspart, ebenso auch das Abmessen der Distancen  
der einzelnen Bäume von einander unterlassen. Die einzelnen  
Abstände variieren zwischen 6 und 9 Schritt.

Fünfzig schöne, kerngesunde, lebensfrohe Bäume sind wieder  
dem Unverstand zum Opfer gefallen. Lenné merkte nur alljährlich  
indem er die Allee ergänzen wollte in diese Allee 10 - 15 Bäume,  
wogegen sein Nachfolger gleich damit anfängt halbe Hexatomben  
des Unwissens zum Opfer zu bringen.

Etwas Wiedersinnigeres als die Ausführung dieser Pflanzung ist in den  
Annalen des Königl. Gartens noch nicht dagewesen. — Es war aber auch  
solche außerordentliche Torheit noch zu erwarten nachdem der Garten  
Direktor damit debutiert hatte Blutbuchen auf der Überschwemmung  
ausgesetzt, über dem Normalwasserstand nur 2 Fuß hohen Wiesen  
Wiesen und Obstgärten auf leichtem Sandboden bei ebenfalls einem  
Grundwasserstande von nur 2 bis 3 Fuß anzupflanzen.

Für die Frau Königl. Florent von Kaufmann Nesalt aus Königsberg  
als unerbittliches Geschenk übersandten 6 Buxen mit geschnittenen  
Blättern, wird der Herr Hofmarschall Grafen Eilenburg auf Hörsien  
Befehl demselben den Dank f. K. H. auszusprechen.



Ihre königliche Hoheit hatten zur Morgentoilette einen schwarzen Anzug gewählt.

S. K. H. hatten zu einem blauen Jaquette ein kurzes weites Beinkleid angelegt nebst langen wollenen grauen Strümpfen und angezeichnete leichte Schuhe.

Nach dem Frühstück promanierten S. K. H. mit königlichen Kindern K. H. in den Prinzevinsengarten, dessen nicht mit hinreichender Sorgfalt ausgeführten und später überaus mangelhaft gepflegten Pflanzungen durch den strengen Winter sehr gelitten haben. Die grössere Anzahl der früher dort angepflanzten Ficus, Taxus, Mahonien, Rhododendron, und verschiedene Pinus sind dem strengen Winter erlegen, auch der schon länger kränkeltende große Pinus Nordmanniana ist eingegangen.

Für vergangenes Jahre hatte ich in der Mauer die ehemalige Babatte hinter den Fenstern mit Veilchen bepflanzen lassen, welche zur Zeit so reich blühen dass ich jetzt täglich c. 150 Dutzend dieser köstlichen Blumen für S. K. H. nach Berlin liefere.

12ten April.

Für Aufhängerung des Geburtstagsfestes S. K. H. der Prinzessin Victoria wurden die üblichen Girlanden, Kränze und Bouquets von hier aus am 11ten Nachmittags per Express an den Kronprinzenlichen Hauptkassierer gerichtet.

Der Jagdjunker v. Heintze war heute hier um auf Befehl S. K. H. der Kronprinzen mit dem Jagdwärter S. K. H. einen c. 9 Morgen grossen geeigneten Platz zur Anlage eines dritten Rennis von Rothtannen als Winterrennis für die Japaner auszuwählen. — Der bisher mit Topinambour besetzte geriefene Streifen zwischen der Schweinitz und Wülfers Rennis, wurde unter Vorbehalt der Genehmigung S. K. H. dazu als zweckmässig in Aussicht genommen.



13ten April. Hierauf vom Ertraben auf Sebbalang suchte heut im Bereich  
des Kronprinzlichen Ländchens der Farm und des Gartens ein passendes  
Terrain auf welchem es möglich wäre künstlich Forellen und Krebse zu  
züchten; es wollte nachdem ein solches Eldorado aufgefunden S. N. N.  
unabhängig Pläne zu einer solchen Anlage unterbreiten.

Da unterbrochen fließendes Wasser erste Bedingung zum Natwuchs  
einer künstlichen Fischzucht ist, so ist dieselbe hier wohl nur durch  
Aufwendung größerer Kosten, welche mit dem Ertrage in keinem Verhältniß  
stehen würden zu ermöglichen.

Lindstädt mit den Sammelteichen welche aus dem Dufstem Teich  
ihren Zufluß erhalten und die Piefelwiesen auf dem unteren Theil  
desselben würden für beide Anlagen die geeignetste Lokalität bieten,  
wenn nicht bei heißen Sommern, die Quellen der Dufstem Teiche  
wie schon öfters vorgekommen versiegten, in den letzten 6 Jahren allein  
3 mal, und somit daß Fisch wie Krebszucht sehr bald ihre Endzweck  
erreichen würden.

Am 14ten wurden die letzten von den für die diesjährige Pflanzung  
bestimmten 180 Linden in der langen Allee angepflanzt.



16ten April.

Es hat in der Nacht stark geregnet, um 5 Uhr steht das Thermometer noch auf 0. Am blauen Himmel ist kein Wölkchen, kein Lüfchen regt sich, das Barometer stand ist über 28,0. — Kurz vor 7 Uhr verhüllt plötzlich aufsteigender Nebel die Sonne, um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr gestreut lebhafter Westwind den dritten Nebel, der blaue Himmel wird zwar von Zeit zu Zeit wieder sichtbar, auch scheint die Sonne in Intervallen, aber es bleibt den Tag über kühl und windig.

Seine Königlichen Hoheiten trafen in Begleitung Höflichkeits Hofmarschall des Grafen Eulenburg mit dem 10 Uhrzuge von Berlin kommend 5 Minuten vor 11 Uhr an der Friedenskirche ein. Höflichkeits selbst begaben sich sogleich in die Sigismundkapelle und verweilten allein an der letzten Ruhestätte Ihres heimgegangenen theueren Sohnes. K.H.

Hofprediger Klein welches ff. K.K. H.H. vor der Kirchenthüre erwartet hatte, erfreuten S. K. M. durch ein von der Orientreise mitgebrachtes Gefachen.

J. K. K. H.H. ließen den offenen Wagen schließeln und fuhren von der Friedenskirche aus nach Bornstädt, wohin zu folgen mir f. K. M. Gnädigst den Befehl erhalten.

J. K. K. H.H. begaben sich über den Wirthschäftshof zu Fuß nach dem Paddock, nahmen die Mutterstuten und Fohlen in Augenschein.

J. K. M. fütterten mit geschnittenen weichen Möbran Strohgerhandig die im Freien sich tumelnden Fohlen und liebkosten die guttaulich sich herandrängenden Thierchen. Die blauen Knöpfe am Paletot S. K. M. hielten die Pferde für fernes und bemühten sich eifrig dieselben zu benagen.

J. K. M. wählten aus den vorjährigen Fohlen ein Reithopfd für Prinz Wilhelm. K. M.

Die durch die bis zur Hauptgrenze des Ostjagars von J. K. M. befohlene Vergrößerung der Paddock disponibel werdende vortrefflich angewachsene Ligustenhecke, soll als Abschluss gegen den Schafzäuner nach Norden hin Verwendung finden.



Einem wundervollen Wallnufbaum der den Erweiterungen der Paddock ebenfalls  
reichen muss wies J. N. M. einen vortrefflichen Platz in Mitten des runden  
Nestes in No 5 an.

Nach eingekundener Besichtigung der Paddock nahmen J. N. M. die nahe Schäferei  
in Augenschein. Durch Kauf und Nachzucht hat sich die kleine Herde ansehnlich  
im Laufe des Winters vermehrt. Die Schafmütter mit ihren Lämmern in  
Freis gelassen geben durch lebhafter höchst unmelodisches Klönnen ihre  
Freude zu erkennen, standen aber furchsam und dummen sich auf ein anders drängen  
nicht beisammen, bis auf ein zahmes Schaf das J. N. M. den Dargereisten  
Haber aus der Hand fraß. Während J. N. M. das Schaf so zahm zu erhalten  
bis in die Kinder K. K. Haus. Nach dem räumen dem Farmer aufstiegen, trafen  
laut klappend der erste Storchpaar, im niederen Fluge J. N. M.  
umkreisend hier wieder ein.

J. N. M. hoben bei Besichtigung der Schafe hervor erweislich schöne, ornamenten  
und geistlicher die schottischen Schafe mit ihren schwarzen Ohren schwarzen  
Nasen und den 4 mal gemunden Hörnern sind im Vergleich zu den hiesigen,  
trägen und dummen Schafrauen.

Nach der Cottage zu Fuß zurückkehrend bemerkten J. N. M. an dem  
von der Königl. Regierung erbautem Pfarrhause vorübergehend, es sei dem  
Baumeister trefflich gelungen den Bau so ansehnlich herzustellen daß  
an demselben auch nicht die geringste architektonische Schönheit zu  
entdecken sei.

Zur Kuhstall nahmen J. N. M. der feingewick in Augenschein und bestimmten  
daß der ehemalige Stall möglichst verbreitert, die Wände aber bis auf 5 Fuß  
Höhe mit Kacheln bekleidet werden sollten, auch ordneten J. N. M. an im  
Sommer die festen Thüren durch Gitterthüren zu ersetzen um gehörig den  
Stall lüften zu können.

J. N. M. nahmen im Salon de Farm ein einfaches Frühstück aus Er-  
zeugnissen der Farm bestehend, vortrefflichem Schinken, Wurst und froche Bier,



Zwei Königliche Hoheit erhalten uns nach beendeten Dejeuner den Befehl die schönsten duftenden Frühlingsblumen mit denen ich zuvor Langfang J. & N. die Zimmer geschnitten und parfümirt hatte sänktlich ein zu packen da J. & N. dieselben mit nach Berlin nehmen wollten. Es waren überwiegend, Maiblumen, Veilchen, Goldlack und Rhododendron.

J. & N. H. begaben Höchstlich von Bornstädt zu Fuß nach der Farm, nahmen das unmittelbar vor dem Dorfe höchst günstig gelegene vom Kossaten Wiggart durch meinen Bruder für den Kron-Fidei-Kommiss angekaufte 35 Morgen große Ackersstück in Höchstes Augenmerk, und sprachen Höchstliche Zufriedenheit über den günstig gelegenen, billigen Ankauf dieses Ackers besten Qualität aus. — Auf Anfrage des Kammerministeriums bei der Königl. Garten-Direction über die Zweckmäßigkeit der Erwerbung dieses Grundstücks, hat der Hofgärten Director ungünstig darüber berichtet, und obgleich mein Bruder am Tage nachdem er mit dem zeitigen Besitzer die Proximität abgeschlossen von einem zahlungsfähigen Käufer 8000 Thaler Avance geboten worden, so ist dennoch bis heut vom Kammerministerium die Erlaubnis zum definitiven Abschluss des Ankaufs noch nicht eingelaufen.

Um c. 200 Morgen ist binnen Jahresfrist das Areal der Farm vermehrt worden.

J. & N. H. beauftragten Höchstlichen Hofmarschall den Grafen Eilenburg, den Grafen Keller zu veranlassen den neuen Pflanzort als Intendanten der Königl. Gärten gehörigen bei Regenwetter unpassierbaren Weg zwischen Sans-jour und Bornstädt und das letzte Drittel der vor 2 Jahren zu zwei Dritteln chaussirten Alleenweges hinter dem Paradiesgarten endlich gründlich besetzen zu lassen.

Alle diese Wege hätten längsten o. schauend sein können, wenn der Hofgärten Director nicht für die überflüssigen, unpräzisionsmäßigen Dinge ungeheure Summen vergeudet. Das Roberto Lohn was das Rufordten



Der ungenossenen Platane in der Nähe der Hauptfontaine gepflanzet, beträgt wie ich nachträglich aus früherer Quelle erfahren allein 40 Thaler die eisernen Stützen und Fundamente wenigstens das Doppelte, für 120 Rth. hätte man 12 der schönsten grossen Bäume in diese Allee anpflanzen können, statt dieselbe durch Aufriechten eines Jähmats voll von Föhren gepflanzten Baumes auf so lange zu verunglimmen, bis entweder der Baum von selbst eingestürzt oder auf kürzesten Befehl beseitigt wird.

Malerisch tritt am Fusse des Drachenberges nun die mächtige kraftige Krone des im vergangenen Jahre durch verschiedene nahehafte Juggerdanz im gerächtigsten Eide aus dem üppigen Stutesholze hervor. Dasselbe mit seinem rauhen bemoozten unralten Stamme überragend, nach dem die letzten, die schöne Krone des malerischen Stammes von Lüne angepflanzten Birken Birken welche beider dem Auge entzogen, in diesem Winter auf Fürstlichen Befehl f. N. N. verkommen sind. — Die lang aufgespülten kalten Stämme der Birken liefern für die Werkstatt trefflicher Nutzholz.

Am Mass vorüberkommend ordneten f. N. N. mehrere neue Anpflanzungen zur Verbesserung der alljährlich an Reitzen zunehmenden Gärten, die abgegriffene befohlene Verbreiterung des nach dem kleinen Garten führenden Wege genehmigten Stützpfähelben und begaben sich f. N. N. direkt durch die kleinen Gärten 3. 2. und 1. nach dem Palais um daselbst in Begleitung Stützpfähelben Baumeister Perrier die demselben im Herbst befohlene Umbauten zu prüfen und neue Arbeiten zur Hebung des Comforts anzuordnen. Dem Lepore der in No. 7. sich zu thun gemacht hatte, darunter f. N. N. als Stützpfähelben dort vorüberkommen für ein schönes Bouquet von Violettes de Parme welches derselbe aus Paris mitgebracht hatte. — Lepore wird einige Originalpflanzen die ihrer Festheit wegen selbst in dem milderen Klima von Paris, wenn sie vollkommen Blumen liefern sollen, einer warmen Fasse und einer glückseligen bedürfen, für die königliche Gärtnerei kommen lassen.



Im Norrhäuschen sahen und lasen Seine Königliche Hoheit zum  
Erstenmale die aingerahmten Verse.

This plot of ground I call my own  
Sweet with the breath of flowers  
Of memories of pure delights  
And foil of summer hours.

gedichtet von J. K. M. nach der Rückkehr von einem Spaziergange  
im Norrhäuschen am 11ten October 1869. - Die Erhabene Dichterin  
beglückwünschend und preisend.

Vom Neuen Palais aus begaben Sie J. K. M. in die Wohnung  
Höflichster Hofgärtnerin und deren jüngsten Sohn der das Glück  
gehabt am letzten Geburtstage J. K. M. an seinem Sonntage geboren zu sein.

Ihre Königliche Hoheit Kaiserin Victoria küßte das Päckchen auf die  
Stirn, gabem Martha die Hand liebrostem dem kleinen Victor und  
reicheten der Mutter kuldreich die Hand zum Kuß.

J. K. M. vermittelten Gnaedig und kuldreich einige Zeit in der  
durch diesen hohen Besuch schon beglückten Familie Höflicher  
getreuten und kuldreichsten Diener.

Höflichselben Jahre dann noch, da die Zeit zur Rückkehr nach  
Wien, welche um 2 Uhr von der Wildparkstation aus erfolgte nur  
äußerst sparsam bemessen war, fürchtig die Werkstatt im Folschen,  
die heut fällige Blumenlieferung und 2 um den Gewächshäusern.

Vor den Gewächshäusern bestiegen J. K. M. mit dem Hofmarschall  
den Vierspänner und fuhran durch den 1ten Reprochthumargarten  
von Wien die 4fache Lindenallee in Augenschein nehmend, durch  
den Triumphbogen griffen den Commano um 5 Minuten  
vor 2 Uhr nach der Wildparkstation.

J. K. M. sprachen Höflichem Farmer, Architekten und Hofgärtner  
Höfliche Zufriedenheit mit ihren bisherigen Leistungen aus.



Seine Königliche Hoheit waren im Militair überrock, Darüber des Paletot,  
des Pour le mérite war der einzige Orden den S. K. M. angelegt hatten.  
Während der Promenade bedienten sich S. K. M. des englischen Gartenstocks.

Ihre Königliche Hoheit hatten über einem schwarz seidnen gepörmackwoll mit  
schwarzen Borduren und Puffen verzierten Kleide, eine schwarz Tuchene mit schwarzen  
astrachan Pelz verbrämte und reich mit schwarzen besetzte Jaquette angelegt.  
Das weiße Hochkütchen enthielt mehrere dicke Flechten des Dunkelblonden  
seidenweichen Haars hervorquollen war schwarz garnirt, eine Dunkelrothe  
Prose und bleichendes Caprifolium schmückten das Hütchen vor. Dem schwarze  
breite Mantel hatte Hände herabplatteten.

Um den Hals hatten S. K. M. ein schwarz und weiß carrirtes seidnes Tuch  
loose geknüpft. — Die Handschuhe waren von hellbraunem Gemolde.  
Das kleine Sonnenschirm war ebenfalls von schwarzer Seide.  
Die Ohrgehänge bestanden aus schwarz und weiß gestreiften Steinen.  
Ihre Königliche Hoheit waren  $2\frac{1}{2}$  Stunde gegangen ohne in zwischen auch  
nur einmal auszurufen.



Von verschiedenen Königlichem Hofgärtnern mehrere unter Jühlkes Bot-  
mächtigkeit stehen, höre ich die Klage sich wiederholen daß ihnen Pflanzen  
und Sämlingen aus des Jühlkes Handelsgärtnerei zu Erfurt auf  
Bestellung des Garten Directors Jühlke ohne daß sie von diesem vorher befragt  
ob sie Vergleichen bedürftig wären oder nicht zugesendet und so ihre Etabli-  
ohne daß sie vorher davon gewußt auch nicht unbedeutende Summen belastet  
worden; gleichzeitig wird ihnen aber in dem Erlaß vom 28 Februar d. J. notificirt  
daß sie jede Etabli-über-schreitung aus ihrer Privatkasse decken müßten.

Allerdings gewinnt man schon längst umlaufende Gerücht daß der  
zeitige Hofgarten Director noch Besitzer oder doch stiller Theilhaber seiner  
ehemaligen Handelsgärtnerei sei, hierdurch an Wahrscheinlichkeit.

Aber nicht nur diese grenzenlose ungerechtfertigte Willkür des Jühlkes  
ist es worüber die Hofgärtner entrüstet sind, ganz besonders klagen  
sie darüber daß der ihnen octroyirte Samen schlechtesten Qualität  
ist und nur in den seltensten Fällen einige Körner davon aufgehen.

Ich selbst habe früher als Jühlke noch die Handelsgärtnerei aus-  
schließlicb betrieb auf Lenners Gehöft. Die für die Königinliche  
Hofgärtnerei nothwendigen Samen von Jühlke aus Erfurt entnehmen  
müßten, die Erfahrung gemacht daß bei einem Auftrage von über  
40 Thalern nicht nur die bei weitem grössere Menge der Samen nicht  
aufging, sondern daß ich nur um ein Weispich hier anzuführen, statt  
der gefüllten verschiedenfarbenen Gattensmohns einfachen ordinären Feld-  
mohn erhielt, dem J. N. N. im Sommer 1864 Höchst/Jelbst auf dem Partane  
vor dem Neuen Palais haben blühen sehen. —

Als ich Lenné, dem man, nachdem was von ihm bekannt war,  
Zutrauen konnte, daß er hohe Procente für den Vertrieb von Jühlkes  
schlechtesten Waare in den Königl. Gärten von seinem Freunde bezog  
diesen offenkundigen Betrug anzeigte, entpöndigte es seinem Freund  
Jühlke mit den Worten "das ist e Versehen gewesen".



Zum allergrößten Nachtheil des Königl. Gartenkappe hat auch der Nachfolger  
Lernier Herr Garten Director Fühlke den Verkauf der schlechten Sämereien  
der Handelsgaesterei, welche unter der Firma Fühlkes Nachfolger in Erfurt  
noch fortbesteht beibehalten.

Dem Fall angenommen Herr Fühlke sei nicht mehr Eigenthümer  
oder stiller Theilhaber seiner ehemaligen Handelsgaesterei, wie man  
munkelt, und er genösse auch keinerlei persönliche Vortheile aus  
dem Vertrieb der schlechten Waare jenes Etablissements, so müßte er  
doch den Schein meiden, und den Hofgaestern überlassen aus welchen  
Handelsgaestereien dieselben den Bedarf für ihre Pflanzung beziehen  
wollen, um so mehr da durch oben angeführte Thatfachen fortbesteht  
daß die Firma Fühlke und Fühlkes Nachfolger keineswegs zu den  
besseren und renommierten gerechnet werden kann.

Seitdem ich von Benary aus Erfurt meine Sämereien beziche,  
des die Keimfähigkeit einer jeden Samenart sorgfältig prüft ehe er  
dieselbe verkauft, habe ich niemals wieder Klage über unkeimfähige  
Samen oder über Tölpeln zu führen gehabt.

Seine Majestät des König besichtigten am 22. ten April um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr vor  
dem Neuen Palais das gestern wieder neu formirte Lehrbataillon. Die Revue  
war um 15 Minuten nach 11 Uhr beendet.

Das anhaltende trockne Wetter der letzten Tage machte es nöthig um den  
von dem Winde aufgewirbelten Staub zu dämpfen, den Paradeplatz mittelst einer Wasser-  
leitung zu sprengen.

Heut früh sah ich die erste gelbe Bachstelze, Nachmittag die ersten Schwalben.  
Die Nachtigallen trafen in der Nacht vom 22. ten zum 23. ten ein.



Im vergangenen Herbst ließ der Königl. Garten-Direktor in Eichenheim  
zu beiden Seiten des Hauptweges wiederum das abgefallene Laub zusammen-  
harken und abfahren.

Auf einem Theil des dadurch gänzlich entblößten küniglichen Rasens wurde  
im Laufe des Winters eine dünne Lage magerer Pferdedünger ausgebreitet,  
ich hatte wirklich schon die Hoffnung Herr Jühlke würde denselben, als  
einen geringen Ersatz für das geraubte Lüne-Laub liegen lassen, aber ich  
täuschte mich, denn seit einigen Tagen sind eine Menge Arbeiter  
beschäftigt das bisherige Dünger und das letzte Lüne-Blatt das für noch  
auf dem Plane fand abzuwehnen und zwar so gründlich und sauberlich,  
dass selbst die düstige Moordecke stellenweise mit abgerätzt wird.

Herr Jühlke sieht oder will nicht sehen welche wunderbaren  
Erfolge hier die neue spezielle Anordnung J. N. M. wiederholt aus-  
geführte Düngung alter kraftloser Eichen gehabt.

Ihre Königl. Hoheit ließen mir am 24ten durch die Hofdame  
Graefin Brühl befehlen, an Frau von Gestach geb. v. Alvensleben in Potsdam  
ein hübsches Körbchen mit Blumen zu übersenden.

Erst am 25ten gegen Mittag ging mir per Post der Befehl zu, und wurde  
dasselbe sofort ausgeführt. - Frau von Gestach war verreist aber es wurden  
deselben des Blumenkörbchen vogleich von der Familie nachgerundet.

Die Laichzeit der Kröten fiel in diesem Jahre in die zweite Woche des ersten  
Hälften des April. Es wurden an drei sonnigen windstillen Tagen 8/10. Thiere  
alte ausgewachsene Exemplare gesammelt, getödtet und die Kadaver den  
Kornproplagen beigemischt.

Ganz außerordentlich aber wird die Vermehrung der Kröten durch Auffischen  
des Laichs bevor die jungen Kaulquappen ausgeküpft sind verhindert.  
Nicht einmal annähernd läßt sich die ungeheure Anzahl der getödteten  
Krötenzweie bestimmen.



Am 26sten April ging die letzte Blumenlieferung für Auspflanzung des  
Salons J. N. H. nach Berlin.

Die Gesammtlieferung abgedruckter Blumen in den Monaten Januar,  
Februar, März und April betrug.

1. Veilchen.	25,560 Stück.	17. Camellien.	130. Stück.
2. Violetter de France.	300. "	18. Prosen.	20. "
3. Schneeglöckchen.	800. "	19. Tropaeolum.	250. "
4. Scilla sibirica.	1,000. "	20. Erica.	25. "
5. Primrosen.	1,000. "	21. Viburnum.	400. "
6. Daffodils.	250. "	22. Begonien.	350. "
7. Maiblumen.	1,000. "	23. Dautzien.	40. "
8. Hyacinthen.	100. "	24. Cinnearien.	80. "
9. Tulpen.	250. "	25. Periwinkle Heiden.	50. "
10. Psefida.	160. "	26. Rhododendron.	80. "
11. Cactus.	260. "	27. Salvia.	30. "
12. Chrysanthemum.	50. "	28. Weigelien.	60. "
13. Ageratium.	250. "	29. Goldlack.	180. "
14. Heliotrop.	50. "	30. Leonogen.	50. "
15. Spiraea.	25. "		
16. Eupatorium.	50. "		
		in Summa.	32,650. Stück.

Am 28sten trafen aus Cöln die von J. N. H. befohlene, von Dr. Hingpeter  
gesendeten 25 in den Spalt auf Wurzeln gepropfte *fasminum officinale* sorgsam  
verpackt hier ein; dieselben wurden in ein Gemisch von Lauberde und der aus  
dem Bornstädter Dorfpfuhl gewonnenen so vortrefflichen thonhaltigen Schlamm-  
erde gepflanzt. Leider erhielt der Garten also vor zwei Jahren der Pfuhl ausge-  
trocknet war der Garten nur zwei Fuhren dieser kostbaren Erde, während Hunderte  
von Fuhren auf die Farmäcker gefahren wurden.



30<sup>ter</sup> April.

Ihre Königliche Hoheit verlegten heut Höchsthochresidenz von Berlin nach dem Neuen Palais.

Um 5 Uhr + 3° R. Barometer 28, 1/2. Himmel bewölkt. Wind. Süd Süd West.  
Um 7 Uhr wurden die Zimmer J. K. M. mit blühenden Topfgewächsen decorirt.  
Um 9 Uhr schmückte in die Sigismundkapelle nachdem in dieselbe gestern auf der Sorgsamste gezieret mit Girlanden von duftenden Wachholder, mit Ephen und Buxus. Das Kranz um Tabernakel bildete in aus weißen Hyacinthen während in die Füllung blau hielt. — Mit einem Kranz von rothen Hyacinthen umgab in die Büste des Prinzen Sigismund K. M.  
In der Kapelle + 7° R.

Ihre Königliche Hoheit trafen mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. M. mit dem 3. Zuge von Berlin kommend um 10 Minuten vor 4 Uhr von der Wildparkstation hier ein.

Höchsthochselben fuhren von dem Halbzirkel bis zum Hauptwege, begaben sich von dort mit Höchsthochresidenz Kindern K. K. M. nach dem kleinen Garten No. 1. garukten dasselbst den durch den Grafen Sackenroff eingeführten Oberlieutenant von Böhm und den General von Kessel zu empfangen, setzten dann die Promenade durch die kleinen Gärten, am Spielplatz vorüber bis zum Eichenhain fort.

Höchsthochselben besichtigten einen Theil der neuen Anpflanzungen und ertheilten mir den Befehl den hier und wieder ausgewinterten Rasen neu mit weißem Klee und Lolium zu besäen.

J. K. M. bestiegen um 2 1/2 Uhr in der Nordavenue den Wagen und fuhren mit Höchsthochresidenz Kindern K. K. M. nach der Sigismundkapelle, von wo Höchsthochselben um 10 Minuten vor 5 Uhr nach dem Palais zurückkehrten.

J. K. M. hatten über einem schwarzen und weiß gestreiftem seidnem Kleide einen Paletot von dunkelblauem Duffel angelegt, der weißer Strohhütchen J. K. M. war mit Caprifolium und dunkelrothen Rosen geschmückt.



1<sup>ster</sup> Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 6° R.	trübe.	Süd.	28,0.
„ 6 „ + 7° R.	kühl.		fallend.
„ 8 „ + 8° R.	unfreundlich.		

Gestern Abend besuchte mich Gieles der vorgestern von England zurückgekehrt. Er sagte mir als ich höchst überrascht ihn über den Grund eines so plötzlichen un-  
vermutheten Rückkehr befragte, daß er seit längerer Zeit schon mit einem Handels-  
gaertner in Algier in dessen Geschäft er als Compagnon einzutreten gedanke in Unter-  
handlung seche. - Herr Fühlina, mit dem er und sein Vater sehr befreundet sei, habe  
ihn aber veranlaßt zu nächst sein Obergehilfen Examen zu machen, und habe er bereits  
das Examen theilweise absolviert, da ihm Fühlina die Aufgaben schon im Vorhinein  
nach England geschickt, und dann erst nach Algier zu gehen, dem noch hinzugefügt  
erklärte er, sich hier noch nicht festsetzen zu wollen, da er dazu noch zu jung sei.

Für den Toilettenzweck J. K. H. Violettes de Parme und Violettes rompestlorens.

In der Kapelle ersetzt ich die verkommenern Hyazinthen. Temperatur  $7\frac{1}{2}$ ° R.

Seine königliche Hoheit frühstücten um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. in  
Erejsalon.

Hochst dieselben begaben sich nach demselben mit Prinzess Victoria und Prinz Haldemar  
K. K. nach dem kleinen Garten No 1.

J. K. H. machten von dort aus mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. in Begleitung Höchst-  
ihres Hofmarschalls und Hofgaertners eine Promenade in der Umgebung des Neuen Palais.

Hochst dieselben besichtigten zuerst den Garten No 6, aus welchem heut für die Tafel  
J. K. H. der erste Seeohr (7 Pfund) geliefert wurde.



Ihre Königliche Hoheit wandten sich von dort aus an dem Profengarten vorbei nach der Baumschule, sprachen Höchstihre Zufriedenheit über die angesammelten mächtigen Erd und Laubvorräthe, über die sorgsame Behandlung und fortgesetzte Erweiterung des Kompostmagazins aus, und besichtigten eingehend und sehr speziell die Bestände der Baumschule welche sämmtlich von J. K. M. Höchstseigenhändig angesaet oder gepflanzt wurden.

Höchst dieselben ordneten an dass der längs dem Profengarten noch braun liegende Streifen, der zugeschüttete Graben, welcher sich vortrefflich zu einer Weiduanlage eignet mit Weiden noch in diesem Jahre bepflanzt werden solle.

J. K. M. theilten hier dem Hofmarschall den Auftrag dem Farnes zu befehlen dass mehr unvorzüglich ebenfalls Kompostmagazine anzulegen und dazu namentlich den kostbaren bisher unbenutzten aus dem Wornstädter See ausgebaggesten Moder und den vor dem Dorfe schon seit einigen Jahren bereitliegenden milden Lehm, den Kiehl der Dorfstrasse, das abgefallene Laub der zum Gute gehörigen Alleen, das beim Kartoffelackern und dem Jäten gewonnene Kraut, die ausgepflanzten Federn und das trockne Kartoffelkraut welcher Beides bisher verbrannt wurde, wie allen sonstigen bisher verzettelten Abgang zu verwenden.

J. K. M. nahmen demnachst die neu gepflanzte Allee im Augenschain, besichtigten und lobten die im Profengarten neu angelegten Populrabatten, die zahlreichen trefflich besetzten Veilchen und Maiblumenbeete, besuchten die Geräthhäuser mit ihren alljährlich sich häufenden Schätzen; durch jede Preis J. K. M. waren dieselben an, da Höchst dieselben mit höchster Aufmerksamkeit bedacht, alles nur noch fehlende nützliches und schönes für Höchstihre Gärten zu erwerben. Leider sind unsere Räume so beschränkt, das die Anzucht schöner Kulturpflanzen welche Platz brauchen zur Unmöglichkeit wird.

Zur Gesellschaft für Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. Lieben J. K. M. meine Töchter Martha und Victoria rufen.



Ihre Königliche Hoheit wollen in den nächsten Tagen mit dem Grafen Eulenburg und dem Hofjagdjunken von Meinge über Vermehrung des Premiers und Befestigung des langen Allee hinter den Communis, seitens des Hofjagdamts unter Meinge-Ziehung Höchstlicher Hofgärtner in Besatzung treten.

Vor dem Orangerhause entließen J. K. M. den Hofgärtner und setzten mit Höchstlichen Kindern in Begleitung der Hofmarschalls den Spaziergang über die Nordbrücke fort nach dem Eichenhain zu fort.

Höchstdieselben trafen um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. M. hatten ein Kleid von grau und braun melirtem Wollenstoff angelegt, die Nordröden desselben waren licht grau. Das schwarze Filzhut mit aufgeschlagenen Krempe und zugespitztem Kopf war mit einem blau grauen Fittig gefirnisset. Dem der Hals hatten J. K. M. ein weiß und blau gestreiftes seidenes Tuch geknüpft. Die Handschuhe J. K. M. waren von lichtbraunem Gambleder. J. K. M. benutzten ihren Gartenstock mit demselben auf dem ebenen Boden Zeichnungen zur Erläuterung Höchstlicher Pläne entwerfend.

J. K. M. fuhran um 5 Minuten vor 11 Uhr in Begleitung eines Barons und eines Cavaliers in geschlossenen Fourspänner nach Potsdam um der vor seiner Majestät dem Könige im Lustgarten stattfindenden Parade der 1sten Garde Regiments zu Fuß anzuzusehen.

J. K. M. sprachen während der Promenade gegen den Grafen Eulenburg Höchstliche lebhafter Misfallen über die drei neuesten Werke des Königl. Garten Directors aus. — Obenan steht die um wenige Fuß hinter der verkommenen Ahornallee unter dem Dmiz großer alter Bäume längs dem Hauptwege angepflanzte Eichenallee. — Zweitens der im diesem Jahre wiederum nicht unterlassene Abhaken des abgefallenen Laubes im großen Eichenhain, und Drittens der Aufriichten und Stützen jener umgestürzten und dann kunstvoll verstemmten Platane zwischen der Wohnung des Garten Directors und der Hauptfontaine.

J. K. M. begaben Höchstlich mit Höchstlichen Kindern K. M. um 3 Uhr zu Fuß nach der Farm, fuhran von dort nach der Kapelle und trafen um 15 Minuten nach 5 Uhr im Palais wieder ein.

J. K. M. promenirten von  $\frac{1}{2}$  7 Uhr bis 7 Uhr in Begleitung des Grafen Proventors in dem kleinen Garten.



2ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 7° R.	Himmel, bewölkt.	Schwach.	28, 0.
„ 6 „ + 8° R.	Luft, angenehm.	Stid West.	
„ 7 „ + 9° R.			

Für den Toiletteentwurf J. K. H. zwei abgezeichnete Proben mit Knospen, 2 Kirschenbouquet.

In der Kapelle erweckte ich die verkümmerten Agavillen gegen frische aus + 8° R.

Ihre Königliche Hoheit hatten heute die Gnade mir huldreichst höchstgütig  
als Höchstfürstlichen um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Halwemas K. H.  
in Begleitung der Graefin Prezentlow aus dem Palais kamen um die übliche  
Morgenpromenade zu machen mir für Höchstfürstliche Pathe meine Tochter Victoria  
sein prachtvoller Andenken, eine Kette mit Kreuz von Granaten zu übergeben.  
Für diese mir gewordene Auszeichnung und Gnade sage ich Ihrer Königlichen Hoheit  
meinen und beglückten Kindes unterthänigsten, innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Im kleinen Garten No 7 sind die von J. K. H. höchstgütig gepflanzten  
Haldarobereen die ersten Blüten entfaltet, nahmen Höchstfürstlichen die  
Erdbeerpflanzungen welche, da die Beete sorgsam schon im Herbst mit kaltem  
Dünger gedüngt waren, vom strengen Winter nur unbedeutend gelitten in  
höchsten Augenblicken. Obgleich in der Anlage einige Lücken entstanden  
zu deren Ausfüllung die aufbewahrten Reservepflanzen vollständig ausreichen  
verspricht demnach die Ernte sowohl nach Quantität wie Qualität eine  
ausgezeichnete zu werden.

Ihre Königliche Hoheit setzten von No 7 aus die Promenade über  
Charlottenhof fort. — In der Schweiz deren Berge und Gebirgszüge  
vollkommen ausreichen werden, um den daran stehenden höchst über-  
reichenden Dampfvermögen ausfüllen zu können, lauerten J. K. H.



Dem herrlichen Gesange eines Nachtigall. Die anmuthigen Melodien der  
Grasmücken, Hänflinge, Finken und Drosseln erschallten abwechselnd während  
der ganzen Promenade bald aus den Gebüschern längs dem Wege den J. N. M. wandelten  
in nächster Nähe, bald von fern her als reizendes Echo.

J. N. M. pflanzten für Prinzess Victoria K. M. milde Veilchen, Carexblüthen,  
Gänselblüthen, Kamunkeln und Waldanemonen.

Erst wenige der von J. N. M. schon früher wiederholt gerügten Mängel konnte  
der neu ernannte Hofgärtner Theodor Nietner abstellen, da sein reges Willen durch  
die neuen Erlasse des Grafen Keller welche aus der Feder Fühlens oder eines  
von dessen Secretairen fließen, und dessen unbefugte Gewalt über familiäre  
Königl. Hofgärtner einräumen, in unangenehmer Weise gehindert wird.

Er bleibt somit auf Charlottenhof wie in Sans-jouci, dem neuen Garten und  
dem königlichen königlichen Garten für die Zukunft dem genialen schöpferischen  
Geist J. N. M. ein reiches weites Feld, um diese das trefflichste Material  
bietenden Gärten, welche nur durch Vernachlässigung und Unvorsicht der  
Leitenden Vorgetzten in ihren jetzigen trostlosen Zustand versunken sind,  
wieder in üppige, malerische Landschaftsgärten umzuwandeln.

J. N. M. hatten die Gnade kuldreicht dem vorüberkommenden Hofgärtner für  
unterthänigst am 30sten April übersandete Rosen zu danken.

Statt der Hochrosen welche bisher zwischen den Hochstämmen im Rosen Garten  
von Charlottenhof und die wohl die Königl. Garten Verwaltung bisher auch für  
Potsdam gehalten haben, kann man dieselben Rossp in einem Rosen Garten  
neue Hofgärtner abwechselnd weiß und roth immerblühende Rosetten  
anpflanzen.

J. N. M. kehrten auf dem Hauptwege durch die kleinen Gärten, vorzüglich Albst-  
dieselben Prinzess Victoria und Prinz Waldemar unter Obhut der Gräfin Reventlow  
und der beiden Kinderfrauen zurückliefern um bei dem schon gewordenen Wetter  
noch bis um 11 Uhr selbst spielen zu können, um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr in das Palais zurück.

Wenige Minuten später fahren J. N. M. in Begleitung der Hofdame Gräfin Brück  
im offenen Viacopänner nach dem Hornsträsser Feld vorzüglich seine Majestät  
der König Revue über der erste Garde Regiment zu Fuß abhalten.



Der Kammerjunker Graf Saxondorf folgte dem Wagen J. K. M. zu Pferde.  
J. K. M. trafen gegen 12 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. M. hatten heute ein farbiges Tibetkleid das mit Borduren und Franzen von ostindischem Gewebe in den lebhaftesten Farben gemustert besetzt war. Von dem breitrandigen gegen die Sonne schützenden florentines Lockentwalle hinten herab ein braunes Schleier. — Um den Hals hatten J. K. M. ein blau und weiß gestreiftes leichter seidner Tuch geknüpft.

Die Handmüch J. K. M. waren lichtbraun. Statt eines Sonnenschirms trugen J. K. M. den Gartenstork in der Hand.

J. K. M. bestimmten dass der schöne Kupfbaum der den neuen anzulegenden Paddock in Bornslätt weichen muss, erst dann wenn die noch in Einordnung liegenden Gehölze in der Prämien ausgepflanzt sind, ein Apothekergarten in mitten des Kräuter an Stelle des Alkermis gepflanzt werden soll.

Für No 6 ist die lückenhafte Lavendelausparung zu vervollständigen und anzulegen.

Die Lücken in den Hecken sind mit Ligustrum zu schließen.

Die Blumenkästen sollen erst nach den kältesten Tagen vor die Fenster J. K. M. gestellt werden.

Für den nächsten Tag soll die Kapelle ausschließlich nur mit Wald und Wiesensplum an geschnitten werden.

Auf der sumpfigen Wiese am Hauptwege bezeichnen J. K. M. die Parzellen welche mit dem bei dem Anpflanzungen durch Austausch mit Kompost, Alben und Lauberde gewonnenen Sande ausgeleitet werden sollen.

J. K. M. rügten die Art und Weise wie Herr Fühlke auch in diesem Jahre den Hauptweg mit einem dünnen Schicht Kies überziehen lässt, vielleicht soll diese unnütze aber kostbare Arbeit eine Verbesserung des Weges sein; welcher Weg aber, da der Kies vor der Verwendung nicht geriebt wurde, nicht besser sondern nicht unansehnlich verschleckt wurde, denn wenn auch nach



Der Ausstrahlung der ungeriebenen Kieser eine Legion Arbeiter mit Auflesen der größeren oft faustgrossen Steine mehrere Tage verbrachten, so blieben dennoch so viele Steine unaufgelesen, die nun dem Fussgänge äusserst un bequem, den Pferden aber äusserst gefährlich werden können, da sich diese eckigen Steine leicht zwischen den Klümpen festkleben und der Lahmwerden der Pferde verursachen.

Von der Pfaueninsel soll in der nächsten Woche wiederum eine Fuhre Overlips geholt werden.

Für die Tafel J. K. H. wurden heute an den Küchenmeistern 5 Pfund Leerkohl und 3 Pfund Spargel geliefert.

J. K. H. machten um 3 Uhr mit Prinzess Victoria und Prin. v. Waldemar K. H. eine Spazierfahrt über den Fingberg nach Bornotätt.

Glückseligsten kehrten um 15 Minuten vor 6 Uhr zu Fuss von der Farm am Turnplatz vorüber durch die kleinen Gassen in der Palais zurück.

J. K. H. fuhren um 15 Minuten nach 6 Uhr nach der Friedenskirche.



3tes Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 7° R.	Der Himmel ist leicht	faucain.	28, 1.
" 6 " + 5° R.	bewölkt, es hat stark	Hest.	steigend.
" 7 " + 6° R.	getraut.		

Für den Toiletten Tisch J. K. H. zwei Kailanbouquets.

In der Kapelle entpflanzte ich die verblühten Hyacinthen und wirrte den durch die offenen Fenster eingebrungenen Staub. Temperatur + 8° R.

Seine Königliche Hoheit frühstücten um 9 Uhr mit Höchstlichen Kindern K. H. um 9 Uhr im Ecksalon.

Höchstliche eben machten um 2 10 Uhr mit Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. in Begleitung der Graefin Reventlow eine Promenade des Hauptweg herunter.

J. K. H. hatten während der Promenade schöne Waldblumen gesammelt und Liefsan während Höchstliche eben noch einen Gang durch die kleinen Gärten machten in No 3. 2 und 1. ainnige Blumen welche Höchstliche eben auswählten, eine blaue frische Germanica, drei Primroses, mehrere blaue und weiße Violes und eine rotte und weiße Winterleukoge abpflücken und fügten auch diese dem Waldblumenbouquet hinzu. In No 1. bemerkten J. K. H. dass einer der Profennamen unrichtig geschrieben, und Liefsan den Fehler verbessern.

Um 11 Uhr begaben J. K. H. sich in das Palais zurück, obgleich der Thermometer + 8° R. anzeigte, so war doch durch den heftiger gewordenen sehr kühlen Westwind der Wetter sehr unfreundlich geworden.

J. K. H. hatten über einem grau und schwarz gestreiften seidnen Kleide ein kurzes Jaquette von blauem Duffel angelegt.



Ihre Königliche Hoheit machten um 3 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. einen Spaziergang über die Nordbrücke, die Nordallee herunter. Höchstwidersam trafen um 5 1/2 Uhr zu Fuß von der Farm hier wieder ein.

Für die Kapelle wurde Nachmittag nach specieller Angabe J. K. H. ein Tableau aus blauen Grün, weißen Waldanemonen und *Lilla palustris* angefertigt. Das Kreuz ist blau auf weißem Grunde eingekernt von einer breiten gelben Bordure.

Vom Lieutenant Odum trafen heute die Nachricht ein daß er auf Königs Befehl J. K. H. der Frau Kronprinzessin eine Anzahl Feldblumen in der Umgegend von Canner gesammelt hieher geschickt.

Au der Küchenmeister wurden heute geliefert: 6 Pfund Seexohl 1 Pfund Spargel. J. K. H. machten um 7 Uhr in Begleitung einer Kaplanei im offenen Wagen eine Spazierfahrt am Pfinzberg vorbei.

Um 8 Uhr + 6° R.

Die vom Kaufmann Lief Behlerts Str: 15. zum Verkauf ausgetretenen Granaten besichtigte ich heute Abend und fand zwei 4 und 5 Fuß hohe verkümmerte Stübe aufgesprüllte ganz wecklose Exemplare; auch unter dem übrigen offerierten äußerst vernachlässigten Pflanzen fand ich keine welche ich J. K. H. zum Ankauf für die Kronprinzliche Gästnerai empfehlen könnte.



4ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 3 $\frac{1}{2}$ ° R.	Himmel bewölkt	Erweht heftig	28, 1.
„ 6 „ + 4 $\frac{1}{2}$ ° R.	Die Luft ist eifrig.	aus West Süd West.	
„ 7 „ + 5° R.			

Die von Ihrer Königlichen Hoheit am 18ten Septembris 1868 Hitzspitzenhändig in sieben Maesten gelegten *Taxus baccata* und *hibernica* beginnen jetzt nachdem die Samen volle 21 Monate in der Erde gelegen aufzugehen.

Für den Toiletteentwurf J. K. H. 10 wundervolle Proben von Theodor Nietnas. 2 Sicilienbouquets

In der Kapelle stellte ich das gestern angefertigte Tableau auf, erneuerte die Hyazinthen, und fügte der Aufschrift dem ersten aufgeblühten Faulbaum hinzu. + 7  $\frac{1}{2}$ ° R.

Ihre Königliche Hoheit frühstücken um 9 Uhr im Exsallon mit Hitzspitzen Kindern & c. Hitzspitzen kamen um 5 Minuten nach  $\frac{1}{2}$  10 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. aus dem Palais herab und machten dann von No. 1. aus in Begleitung der Graefin Rewonslow und Hitzspitzen Hofgastner eine Promenade dem nördlichen Schlangenweg entlang an Pauline Perrier und des Falls 1. Wohnung vorüber bis zum Sicilianischen Garten, nahmen die im Bullenwinkel gelegene Kirche und Heinstreibeerei in Hitzspitzen Augenschein, gestatteten Graefin dass die Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. eine Kirche reichen Turm und geruheten Hitzspitzen eine Frucht zu genießen und lobten den Geschmack derselben.

J. K. H. sammelten unterwegs in einem Körbchen Waldblumen, wobei Prinzess Victoria eifrig half und auch Prinz Waldemar sich betheiligte. Aufserdem liefsen J. K. H. von ihrem Hofgastner *Doronicum*, *Fumaria*, *Trollius*, *Vincetoxicum* weisse und blaue, *Primeln* und *Primrosen* dazu pflücken.



Ihre Königliche Hoheit wählten auf dem Rückwege am Mast angekommen in der Nähe des beiden großen vortrefflich angewachsenen Blutbuchen zwei Plätze für kleinere Blutbuchen welche höchst dieselben in der Haidlücke vor dem Wohnhause der Salze 1. entdeckten wo dieselben unter dem Druck großer Bäume in einigen Jahren doch vorkommen würden.

Auch einige Trauer Eichen und Trauer Weiden sollen an vor J. N. M. bestimmte Plätze gepflanzt werden.

Am fünf verschiedenen Orten bezeichneten J. N. M. Plätze für Pampasgras (*Gynura argentea*).

In der Nähe der Eichenhain sollen gemischt mit den schon angepflanzten und trefflich gedeihenden weissen Narissen (*Nerissus praticus*) gelbe gefüllte Narissen (*pseudonerissus*) angepflanzt werden. Die dort, und im Eichenhain auf höchsten Nephel J. N. M. schon in den letzten 6 Jahren angeordneten Primrose, Corolips, Oxlips, Silene glöckchen, Veilchen, Maiblumen, Orchis, Asarum, Gentiana, pneumonante, Waldanemone, Ranunculus, Hepaticas, Lychnis, Brombeeren, wilde Propagandeeien und vermehren sich durch Samenanstreuen und Wurzelaufläufer vortrefflich an jenem Standorte.

J. N. M. gingen am höchsten Pflanzungen, den alten frischen Eichen vorüber, und sprachen höchst dieselben ihre Freude aus, dass diese noch vor kurzer Zeit dem Untergange nahen Veteranen durch nur dreimalige aber kräftige Überdüngung erzüchtet wurden und jetzt von Gesundheit und Kraft strözen.

Am zugefüllten Graben vorüber, der vorher mit seinen tygidischen Gewässern die Gegend mit seinen übertriebenden Ausdünstungen so ungesund machte, früher war das kalte Fieber hier heimisch, wie die Krankenlisten der Leibbataillons nachweisen, bevor auf Veranlassung J. N. M. diese Brutstätte unzähliger Mückenwärme und giftiger Linsen dieser Mollenspül zugeerthet wurde, höchsten vortrefflich ausgeführt und derhalb vortrefflich sich berührenden Privat Chateaulanney entlang, besuchten J. N. M. das Potschod, nahmen darin die Herxstatt und das Pflanzlokal in höchsten Augenblicken, suspicirten die oben in Angriff genommenen Arbeiten.



Ihre Königliche Hoheit liessen zur Gesellschaft für Prinzess Victoria K. N. hierher  
Victoria Tello rufen und gedenken Köchliche Pathechen das ihren Dank für das  
Auldreichst ihr gerodene Geschenk sagen wollte zu küßsen.

J. K. N. besichtigten dann noch die Samenkörner und die Beete des Reserve-  
Blumengartens

Als J. K. N. um 5 Minuten nach 11 Uhr im Begriff waren an der Nord-  
brücke vorbei in des Palais zurückzukehren, kam das Leibbataillon von  
einer Feidübung zurück und gedenken J. K. N. dieselbe an sich in Parade  
vorübermarschieren zu lassen.

Das Himmel hatte sich in den letzten Minuten mit schwarzen Wolken  
bedeckt, und trotz einer Kälte von nur +5° R und des heftigen Süd West Windes  
ging es in dem Augenblicke als J. K. N. das Schloss betraten an zu regnen.

J. K. N. wollen morgen Nachmittag um 3 Uhr in No 5 den jetzigen Nussbaum  
aus Barmstadt für Feier des heute früh erfolgten glücklichen Entbindung  
Königlicher Erbinnen Königin dem Schwersten Prinzess Helena von Großbritannien  
und Island K. N. Holzpfähle pflanzen.

Bevor die vorerwähnten Rasenplätze mit der Maschine gemäht werden sollen  
sieselben mit einer schwarzen Walze gewalzt werden, damit alle Steine  
und Unebenheiten zu einer glatten Ebene zusammengebracht werden,  
auch bestirmt den J. K. N. die Gränge bis zu welcher hin, fortan der  
Rasen geschoren und wie ein Teppich gehalten werden soll.

J. K. N. hatten die Gnade den garten Gesamten des in der Kronprinzeßlichen  
Gasterei gezogenen Seeohls und Spargels zu loben.

An den Küchenmärkten wurden heute 6 Pfund Seeohl und 2 Pfund Spargel  
geliefert.

J. K. N. hatten zum heutigen Spaziergang ein grau und braun melirtes  
wollenes Kleid gewählt, der schwarze breitkrämpige fingerpitzte Fützkut mit  
schwarzer Sammetagraffe und gleicher Einfassung was mit einem Fittig gefehmt.  
Den Hals hatten J. K. N. gegen den rauhen Wind durch ein blau-schwarzes weiß-körnter  
seidnes Tuch geschützt. J. K. N. benutzten auch heute den Gartenstock.



Ihre Königl. Hoheit gingen nach dem Dinner um 3 Uhr mit Herzoglichen Kindern  
K. H. nach der Farm. Herzogliche Kinder kehrten zu Wagen um 15 Minuten vor 6 Uhr  
zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück.

Zwischen 5 und 6 Uhr Gewitter mit Schloffen.

Abends 9 Uhr + 5° R.



5tes Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + $4\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	Trübe.	Süd West.	28,4.
- 6 u + $4\frac{3}{4}^{\circ}$ R.	Kühl.		steigend.
- 7 - + $5^{\circ}$ R.	Sprühregen.		

Für den Toiletteantiport f. r. n. eine Mouvoise, 1. Centifolie, 2. Veilchenbouquets.  
In der Kapelle +  $7^{\circ}$  R. Der Faulbaum wurde durch Kirschblüthen ersetzt.

Ihre Königliche Hoheit hatten heute von Hofjagdjunken von Heininge befohlen Carrou und demselben bei einer Lokalbesichtigung der Fasanerie die Helan dafelbst abwaltenden Überstände an Ort und Stelle zu zeigen und ihnen Anweisungen zur sicheren Abhilfe daselben zu ertheilen.

Ihre Königliche Hoheit verließen um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria und Prinz Waldemar B. N. in Begleitung der Gräfin Reventlow der Hofmarschalls Grafen Eulenburg, der Grafen Leventorf und der Herren von Heininge das Neue Palais und begaben sich über den Hofgarten vorbei über die Südbrücke nach der Fasanerie.

Der Fasanenmeister war gegenwärtig um etwaig verlangte Aufschlüsse geben zu können.  
Auch Höchstehrer Hofgärtner hatten f. r. n. Gnädigst befohlen.

Ihre Königliche Hoheit ordneten an zunächst die immer mehr versumpfenden Wiesen auszuheben. — Der alte natürliche Wasserlauf soll geräumt und durch momentane Aufbauten an geeigneten Orten in einen fließenden Bach verwandelt werden, bei eintretendem Wassermangel würde die Dampfmaschine welche die Fontainen speist auszuheben können. — Mit dieser Wasserregulierung solle die Zudämmung des versumpfen Grabens von der niederen Heininge bis hin zum Freundschafstempel bis hinter der ehemaligen jetzt von Invaliden bewohnten Wache Hand in Hand gehen.



Dann soll auch in der Richtung von Nord nach Süd quer durch die Fasanerie an Stelle der mit vielen Koffen künstlich erzeugten überflutheten Sumpfes, ein breiter befestigter Weg, als Verlängerung des Platzes vor dem Neuen Palais gelegt werden.

Die leider sehr spät, an manchen Orten schon zu spät begonnene Ausholzung und Neupflanzungen sollen mit Ausdauer unter unwürdiger Leitung fortgesetzt werden.

Die Verwaltung des Fasanengartens welche zum Theil von der Königl. Gärten Verwaltung verwaltet, soll entweder dieser Behörde gänzlich abgenommen und ausschließlich auf das Hofjagdamt übergehen, oder aber der Fasanengarten als Privatgarten geht an seiner jetzigen Stelle ein, die ganze Umhegung fällt und wird nach dem Wildpark wo sich viel geeignete Localitäten für Fasanenzucht finden translocirt.

Der Fasanengarten mit den Fasanengärten vereinigt zu dem Königl. Gärten am Neuen Palais hinzugefügt würde unendlich zur Verschönerung der unmittelbaren Umgebungen des Neuen Palais beitragen. — Hier dahin aber soll nun für J. N. N. dem Fasanengarten näher zu rücken in der Verlängerung der Westgrenze von No 6 eine leichte aber fahrbare Brücke über den Graben gelegt werden.

Nachdem J. N. N. die Fasanerie in ihrer ganzen Ausdehnung besichtigt, Vieles zu rügen gefunden und Anweisung zur Bepflanzung des inneren freien Raumes der Hippodrome mit edlen Nadelhölzern, Pinus Nordmanniana, Wellingtonien, Taxus, Cryptomerien statt des dort ganz unpassenden Blumenstraußes erhalten gingen Hört die selben über Charlottenhof an der Schweiz vorüber. Die sämmtlichen Gebirge stellten J. N. N. zur Verfügung um damit wenigstens die theilweise Zurschüttung des verfallenen Gewässers ermöglichen zu können.

Von hier aus bezogen sich J. N. N. durch den Triumphbogen zwischen dem Commando nach der neu gepflanzten Lindenallee. — Das die beiden bereits vollendeten Seitenalleen verdeckende Gebüsch, Ulmenanpflanzung, Axaxion und Eichen soll damit man schon jetzt die grandiose Allee übersehen kann weggeräumt werden. — Der Länge der Ulmenalleen im  
einzelnen



in einzelnen Trupps auftretende Wurzelanschlag soll zur Bepflanzung der neuen Terrassen, wie auch die in dieser Allee disponibel werdenden Eichen und Farnäcker-Linden mitverwendet werden.

J. N. H. ordneten links von der Allee zwischen der Schreinitz und Windsor-Terrasse die Anpflanzung eines Verbindungsreife von Nadelholz an, und südlich von dieser die Neupflanzung eines Magdeburger Morgens mit Mais zur Befruchtung für die Japaner.

J. N. H. gingen die lange Allee bis zu Ende, und hatten nach spezieller Rücksichtigung derselben die Gnade kürzest ihre Zufriedenheit über die gelungene Ausführung des Höchstseßts im vergangenen Herbst angeordneten Anpflanzung auszusprechen.

Auch den langen Rückweg legten J. N. H. ohne zu ermüden zu Fuß zurück, während der 2 Stunden und 15 Minuten währenden Promenade stürmte und regnete es fast ununterbrochen.

J. N. H. verweilten im Potsdam eine kurze Zeit einige neue aus England eingeführte Garteninstrumente prüfend.

Höchst dieselben begaben sich um 5 Minuten nach 12 Uhr in ihre Gemächer. Ihre königliche Hoheit hatten über einem braunmelirten wollenen Kleide einen weiten langen dunkelblauen Regenmantel angelegt. Der hellgraue zugespitzte Filzhut, war mit hellgrauem Sammet eingefasst und mit Japanfedern geschmückt. Das seidne Halstuch war braun und weiß gestreift, die Manschetten waren grau, der Regenschirm braun mit einem Stab von Eichenholz, so lange es nicht regnete vertauschten J. N. H. den Schirm mit dem Gartenstock.

J. N. H. pflanzten nach dem Dinner um 3 Uhr unter Beihilfe von Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. N. in No 5 den großen Kieferbaum. Einen beträchtlichen Theil der zum Pflanzen angefahrenen Erde, 2 Fuhren köstliche alte Komposterde und 2 Fuhren Lehm, mit dem krummreichen Landboden gemischt schippeten J. N. H. Höchstseßtsgehandig auf die fabriken Wurzel mit welchen er gelungen war den schönen Baum auszuheben.



Zum Weisheit J. K. M. wurde der Baum mit einer durch Schläuche aus der nahen Wasserleitung herbeigeführten Fülle von Wasser eingegossen.

Ihre Königl. Hoheit gingen nachdem der Baum gerichtet nach der Farm auf dem Wege dahin *Leontoson taraxacon* für die Kaninchen mit dem Gartenstock aufheband.

Die in der Nähe des Drachenhauers vor 2 Jahren vom Wintersturm in der Mitte jetzt zur Hälfte entriindete Eiche soll abgehauen, das Holz für die Herrschaft verwendet werden.

Von den 8 *Buxus arbores* aus der Mittellaube in No 4 sollen die drei schönsten auf den drei Ponds vor der Cottage auf dem Farmhofe gepflanzt werden.

Zum Herbst sollen die am See stehenden zum Theil nur veredelten Pflaumen-Bäume im Weinberge ausgepflanzt werden, die verkrüppelten Wildlinge als Busch in den Premisen.

Die Blumenbeete sind von dem Farmer statt der von den Mähnern, Paten und Hundern erzogenen *Buxus* mit Schlacken eingefassen.

Um 4 Uhr waren J. K. M. auf der Farm eingetroffen, morgen Vormittag um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr sollen Höchst dieselben zwei Blutbeiden pflanzen.

J. K. M. hatten Nachmittag ein schwarzes wollenes Kleid mit buntem Netz und bunten Franzen angelegt darüber einen blauen Mantel, der J. K. M. später abnahmen, der schwarze Filzhut war mit Federn geschmückt, als Ohrgehänge hatten J. K. M. große goldene Ringe gewählt.

Um  $5\frac{1}{2}$  Uhr heftiges Regenguss.

Heute wurden geliefert. 7 Pfund Seerkohl und 2 Pfund Spargel

Zu morgen haben J. K. M. Rhabarber befohlen.

J. K. M. trafen um 6 Uhr zu Fuß von Bornstädt im Neuen Palais wieder ein.

Höchst dieselben machten in Begleitung eines Damme um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr eine Spazierfahrt.

Der Kukurk rief heute zum Erstenmale.

Gegen Abend kamen die von J. K. M. befohlenen Anemonen knollen aus Lannes an, 12 Pfund. Es sind dieselben zu Holzenergüterer Ansicht im Pottschied ausgelegt.

Um 9 Uhr + 5° R.



6ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 2° R.	Es hat geregnet. Nebel.	0.	28,5.
" 6 " + 3° R.	Um 6 Uhr durchbricht die Sonne leichtes Gewölke ficht steigend.		
" 7 " + 5° R.	Sonne die Nebel. Himmel wird langsam von Nordwest bewölkt.	vorüber.	

Für den Toiletteentisch f. K. M. 2 Tüllensbouquets.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr.

Königsdiener kamen mit Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. M. um 15 Minuten vor 10 Uhr nach dem Garten herab. Die Arbeiter welche f. K. M. Kuchendienst zu Weihnachten mit köstlichen warmen Kleidern beschenkt hatten, waren in diesen Anzügen erschienen, und wurde ihnen die Gnade f. K. M. ihren unterthänigsten Dank aussprechen zu dürfen.

f. K. M. pflanzten Köpfigenhandig 2 Blutbäume und besichtigten dann in Begleitung des Grafen Bawenthorp, des Hofmarschall Grafen Eulenburg und Köpfigen Hofgärtner die beim Neuen Palais zunächst gelegenen Pflanzungen und zur Farm gehörigen Acker und Wiesen.

f. K. M. gingen die Nordallee herab bis zum Eisen Chauroce, benutzten diesen bis zu den angebauten Häusern des Dorfes, bogen dann links in den zur Feldmark Eiche gehörigen Feldweg, wo man Gefahr läuft bei jedem Schritt in eine der offenen, halb mit Wasser und Schlamm gefüllten Löchergruben zu fallen, durchwrenzten den letzten Theil der neu gepflanzten Lindenallee, überschritten die Eisenbahn und setzten die Promenade am Wildparrzahn entlang auf dem von f. K. M. 1866 Köpfig. Jeleff abgestecktem Waldwege fort und trafen um 15 Minuten nach 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

f. K. M. ertheilten Köpfigen Hofgärtner den Befehl, den eine schöne amerikanische Eiche vorunzisehenden Stamm auswärts in der Nähe des Dirruwerfers zu besichtigen.



Bestimmten das von der Königl. Garten-Direktion bei Gelegenheit der Ausführung des verpumpten Grabens abgekarnte und in wüsten Unland verwandelte ehemalige überaus fruchtbare Ackerstück, das jetzt für die Farm ganz wertlos geworden zur Umwandlung in eine Pflanzung. Überwiegend sollen Weiden auf dem fruchten quelligen Boden angepflanzt werden, welche die Bepflanzungskosten gar so sehr gut verzinsen werden.

J. K. H. sprach wiederholt seine Freude aus wie sehr die Landschaft an Schönheit gewonnen und wie bedeutend die Erträge des Acker gegenwärtig sind, dass die 30 Fuß hohen Hecken auf Königl. Befehl J. K. H. bis auf 3 Fuß herabgesetzt worden und seitdem in regelmäßigen Schnitt erhalten werden.

Auch über das vorzügliche Gedächtnis der am Eichenberge nach Anordnung J. K. H. im vergangenen und vor 2 Jahren angeführten Pflanzungen sprach Höchstselbst die höchste Zufriedenheit aus.

Die einfichtigen, in trockenem Sommer durchaus keinen Ertrag liefernden zwischen dem Wildparkzaun und dem Eisenbahndamme belegenen Wälder, sollen ebenfalls mit Landweiden und die dort trefflich gedachenden Eichen und Buchen bepflanzt werden, nachdem sämtliche Flächen vorher rigolt wurden.

J. K. H. bestimmten hier, das der Holmer Damm die künftige Grenze des neuen Parks bilden solle.

Die Befestigung des Waldweges welche der Oberforstmeister v. Marow schon vor 4 Wochen dem Oberförster Schmidt übertragen hatte, war natürlich noch nicht in Angriff genommen, dagegen hatte der Oberförster Schmidt längs dieses Lieblingswege J. K. H. nachdem die wundervollen malerischen alten Kiefern, welche J. K. H. zu erhalten wiederholt den Wunsch geäußert von ihm niedergehauen worden waren, Truppweise ein Gemisch von Tannen und Buchen an solche Orte, unter dem Druck mächtiger Eichen angepflanzt, wo wie ein Forstmann wissen müsste dieselben schlechterdings nicht gediehen können. Er bilden diese Pflanzungen ein würdiges Seitenstück zu den neuesten Anpflanzungen längs dem Hauptwege von Lano-pow. Hier wie dort sind auf der Unversorrt-Lichte Zeit, Geld und Bäume unnütz weggeworfen.





Ihre Königliche Hoheit waren in einem schwarz und weiß gestreiften seidnen Kleide; das weiße mit schwarzen Kanten reich garnirte Strohküchen war mit einem Bouquet von Chrysanthenen gepünktet. Das blaue seidne Halstuch hatte feine weiße Streifen. Die Handschuhe waren von hellgrauem Wildleder. Während der Promenade bedienten sich J. K. M. des Gartenstocks. Über dem reich garnirten Kleide hatten J. K. M. ein Jäckchen von dunkelblauem Tuch mit gelben Knöpfen angelegt. Die Seitentaschen und das Überlappkragen waren mit breiten schwarzen Bordüren eingefasst.

Ihre Königliche Hoheit machten nach dem Dinner um 3 Uhr mit Prinzessin Victoria und Prinz Haldemar K. M. eine Promenade durch die kleinen Gärten und fuhren dann über die Nordbrücke, die Nordallee hinunter nach Bornskäll. Höchstdieselben wollen von dort um 5 ½ Uhr zu Fuß wieder zurückkehren und haben die Mademoiselle den Befehl J. K. M. überbracht mit Prinzessin Charlotte K. M. J. K. M. auf dem Rückwege zu begegnen.

Obgleich die Thermometer um 3 Uhr + 10° R. anzeigte, so war das Wetter doch sehr lebhaft während kühlen Westwind unfernlich.

Am den Küchenermeister J. K. M. wurde heute geliefert 14 ½ Pfund Rhabarber, 4 ½ Pfund Seezohl und 1 ½ Pfund Spargel.

Ein eingegangener Jareparabel wurde unter der großen Linde, wo schon Bische und Mousche ihre kühle Ruhestatt erhalten auf Befehl J. K. M. in einem Kasten begraben.

J. K. M. schritten 25 Minuten nach 7 Uhr in Begleitung einer Hofdame von einer Spazierfahrt im offenen Wagen zurück.

Um ½ 8 Uhr + 7° R.



7ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 6° R.	trübe	Hest.	28,5.
- 6 - + 7° R.	Himmel bewölkt.	Schwach.	
- 7 - + 7½° R.		Kühl.	

Für den Toiletteantifick J. K. H. 2 Rosen, 1 Veilchen bouquet.

In der Kapelle + 8° R. Erneut wurden die Kirschblüthen, frische und Waldanemonen.  
Von Schmeck neu hinzugefügt wurden 9 wundervolle Rhododendronblüthen und rothe Gleditsie.

Ihre Königliche Hoheit frühstückeren um 9 Uhr mit Hofsittichen Kindern R. K. H. H.  
Hofpächter kamen mit Prinzess Chlodette, Prinzess Victoria und Prinz Haldemar K. K.  
in Begleitung der Graefin Beventlow um 20 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais.  
J. K. H. nahmen zunächst die gestern Abend aus Holland, Borkoop, (Kortis und Loh) angekommenen wundervollen Rhododendron, Azaleen, Flea und Rosen welche im Verhältnisse der vortrefflichen Qualität mir zu einem fabelhaft billigen Preise abgegeben wurden, und die ich im Pottshed ausgestellt, in Hofstifters Augen schein.

J. K. H. ertheilten Hofstifters Hofgasthaus den Befehl die vorzügliche und so überaus billige Bezugsquelle noch mehr auszubenten, sofort aber noch probeweise 12 Stück 3 Fuß hohe Thuja picea borealis, à 15 Stk pro Stück kommen zu lassen.

Für den Herbst aber von der Firma oder durch Vermittelung derselben Pyramiden Eichen, Blutbuchen, Primeln, Aurikeln und ein vollständiger Sortiment Tulpen mit Einpflanz der gefüllten blühenden Sorten anzukaufen.

J. K. H. beauftragten hierauf die neuesten Anpflanzungen in der Gegend der Maister, bestimmten das noch nicht geordnete Gebäude neben dem unter den Augen J. K. H. 1866 dem Oesterreichern entzogenen Gefäch, mit der Sirene geformt würde.



Die von J. K. M. befohlene Bepflanzung des Schloßparks mit *Praxirospen*, *Coryfolien* [aus von J. K. M. höchst eigenhändig gesammelten Samen gezogen] mit Waldreben, Jasmin und Ephen war nahezu und zur Zufriedenheit J. K. M. vollendet. Die ehemalige Parterre welche den Wall umgibt soll mit weiß und blau blühenden Vinca eingepflanzt werden. — Der den Wall markirende Gitterzaun soll bis an die Schloßhütte verlängert werden.

J. K. M. den nördlichen Schlangengraben verfolgend, ließen jenseit der Grenze von uns unter einer schönen Linde eine prächtige Silberpappel absehn lassen; auf der rechten Seite im Verlauf der Promenade im Gebüsch vor Hermann Selles Wohnung ein schönes aber unterirdischeres Exemplar von *Buaya arborea myrtilifolia*, das dem hiesigen Garten assortirt werden soll.

J. K. M. setzten von dort aus, mancherlei Unordnung rügend, die Promenade durch den Eichenhain fort, bedauernd daß derselbe fortdauernd gegen den wiederholt ausgesprochenen Willen J. K. M. von der Königl. Gartenverwaltung so überaus sträflich behandelt würde.

J. K. M. entwickelten mit gründlicher Sachkenntniß unter Aufzählung sämtlicher Mängel, was Alles geordnet muß am Sans-Jour wieder zu einem schönen Garten umgewandelt werden.

In allen Gebüschern sollen zunächst dormalinst sämtliche unphönen, verkrüppelten Bäume abgeholt werden, der namhafte Erlös aus dem verkauften Holze wird sämtliche so überaus notwendige Meliorationsarbeiten decken.

Der jammervolle Rasen gemeist aus kümmerlichen Moore bestehend wird sich dann bald wieder in einem breiten duftenden Teppich, besetzt mit den so schönen einheimischen Wald und Wiesenblumen verwandeln, denen noch die bereits hier akklimatisirten, Primrosen, Blaubellen und Daffodils von J. K. M. hinzugefügt werden sollen. — Die alten Eichen, Buchen und Linden, werden wieder gerettet und vergünzt werden, und wird nach fünfzig Hungersjahren für dieselben eine neue prägnere Lebensperiode beginnen. *Photodendron*, *Flea*, *Makonien* und *Taxus* werden als Unkraut dem neuen Sans-Jour's arthite Reize verbleiben.



Das neueste Werk des Hofgarten Directors an welchem eben gearbeitet wird; es läßt die Hege im westlichen Theil des Eichenhains in gleicher Höhe mit Charlottenhof mit Maiblumen vom Alpenröschen einfassen, hatten J. K. M. schon gestern im Hörsaal Augenschein genommen. Als J. K. M. heut dort vorübergehen aufretten Hörsaal die selben Hörsaal Erbauern über die Idee, welche füglich nur in einem Kinderkopf hätte entspringen können, die Fahrwege eines Parks mit einer Einfassung von Maiblümchen zu umfriedigen. — Die Arbeit selbst wird übrigens so schlecht und nachlässig ohne jegliche Melioration ausgeführt daß ein Ausschauen des in dem Gebüsch nahebei ausgerissenen Pflanzen wo dieselben allenfalls gedeihen könnten, nicht zu erwarten steht.

J. K. M. bedauern sehr die geopferten Pflanzen, die vergebende Zeit und der weggerissene Geld. — Aber nicht nur Säug. Jungs verkommen immernoch, auch die Mannöserischen Gärten welche das Unglück gehabt unter föhlicher Verwüstung zu kommen, werden ruiniert und verkommen unter seiner Direction, wie der General von Kotze ein competentes Urtheil bestätigt.

Während der Promenade hatten Prinzess Charlotte und Prinzess Victoria K. M. Maiblumen gesammelt.

J. K. M. kehren aus Propingarten vorüber, über die Moppe um 10 Minuten vor 11 Uhr in das Palais zurück.

Zur heutigen Promenadenteilette hatten J. K. M. ein grau und braun melirtes wollenes Kleid gewählt, obgleich er kühl war hatten Hörsaal dieselben weder Mantel noch Jaquette darüber angelegt. — Das schwarze niedere Sammethut war mit blauen Federn geschmückt. — um den Hals hatten J. K. M. ein blau seidenes Tuch mit schwarzen Streifen geschmückt, dazu Handschuhe von grauem Nidleder und Gartenstock.

Auf Hörsaal Befehl J. K. M. wurden heut auf sämtlichen Propenplätzen die ausgemerkten Stellen, die Anhöhen und die die neugepflanzten Bäume umgebenden Kränze mit einer Mischung von Herporlee, Lolium perenne und Agrostis Solonifera angefüllt.

Am den Küchenmeister wurden heut für die Kronprinzliche Hofhaltung 6 Pfund Rhabarber, 4½ Pfund Leucorrhoe und 2 Pfund Spargel geliefert.



Ihre Königliche Hoheit verweilten nach dem Dinner von 3 bis 3½ Uhr mit Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. M. in den kleinen Gästebänken, pflückten daselbst einige Blumen und machten dann eine Spazierfahrt im offenen Wagen über die Südbahn hinaus.

Für das zu morgen befohlene Blumenkörbchen haben J. K. M. außer Rosen, Primrosen und Primeln noch Goldlack und Gentianna acaulis bestimmt.

J. K. M. beaufsichtigen die Erziehung und den Unterricht Höflicher Kinder K. M. Selbst leiten und überwachen, ertheilten des Oberhofverwalters Grafen Prevetlows während der Spaziergänge am Vormittag hinwiederum bezügliche Befehle.

Der Hofgärtner J. K. M. erhielt den Befehl die Orangerie des Neuen Palais offener nach den kalten Tagen herauszubringen und beauftragten J. K. M. mich, meinen Bruder der schon mit dem Herausbringen der Orangerie von Sans-pouls am 9ten beginnen will davon abzurufen. — Dem mir Gnädigst ertheilten Befehl überbrachte ich meinem Bruder gegen Abend und acquirirte gleichzeitig weiße und blaue Kinnas zur Einfassung der Schleppwägel und dem von J. K. M. heute früh entdeckten *Buxus arborescens myrtifolia*.

J. K. M. kehrten um 10 Minuten vor 6 Uhr mit Höflichen Kindern K. M. zu Fuß von Bornsstadt zurück und verweilten da das Wetter gegen Abend freundlicher geworden noch einige Zeit in No. 1. wo die Primeln jetzt reiches zu blühen anfangen, die Gentiannen hatten sich leider schon geschlossen.

Vor dem Thee machten J. K. M. eine Spazierfahrt im offenen Wagen in Begleitung eines Hofjungen.

Um 9 Uhr + 5° R.



8tes Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Das Himmel bedeckt.	0.	28,6.
" 6 " + 6½° R.	Die Luft milde.		steigend.
" 7 " + 7° R.	Es hat stark gekaut.		

Für den Toiletten-t. J. N. H. 2. Souvenir de Malmaison 1. Kunst, Papi. 3 Knospen. 2 Papadabouguet.  
In der Kapelle + 8° R. Fris und Kirschblättern wurden erneuert.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr, kamen mit Prinzess Victoria und  
Prinz Haldemar N. H. 15 Minuten vor 10 Uhr aus dem Palais, machten durch die kleinen  
Gärten und in der nächsten Umgebung der Neuen Palais in Begleitung des Grafen Pevenslow  
eine Morgenpromenade.

J. N. H. fuhr um 11 Uhr mit königlichem Gefolge zur Parade nach dem Lustgarten.

Vormittag von 10 Uhr bis 1½ besichtigte der Fürst Peter mit dem Hofjagdjunken v. Heine  
die bereits zur Fasanerie gehörigen und die zu der projectirten Erweiterung derselben etwa  
gehörenden Lokalitäten unter Führung des Hofjagdmarschalls J. N. H.

Der Fürst, Herrscher ausgedehnter trefflicher Fasanerie ist Kernes in diese Brande.

Er fand im Wiespark und auf Lindstädt ganz vorzüglich geeignete Örtlichkeiten zur  
Aufzucht junger Fasane. — Dem Entengang hält Fürst Peter für weniger geeignet,  
für ein in vollständigen Mißgriff aber die Lage der jetzigen Fasanbrütgarten.

Die jetzige Fasanerie wird ein Tüden und Wästen von hart daran vorbeiführende stets  
belebte Landstraßen, im Norden durch die nächsten Umgebungen der Neuen Palais und  
im Osten von Charlottenhof begrenzt; von hieraus treten die Fasane in die benachbarten  
Privatgärten und werden dort bald abgethan. — Je ruhiger und abgelegener der  
Brütgarten um so sicherer das Prosperiren der Fasanerie.



Landschaft mit dem dusteren Felsen und seinen schiffverfümten Ufern,  
den dichten Gebirgen, dem wirren Brombeergestrüpp, offenen Feldern, saftigen  
Höfen, fließendem Wasser, in der Nähe der phalligen Kiefernholzger,  
gegenüber die Bornirmer Berge mit ihren Kiefernplantagen, ein nach  
allen Seiten gegen rauhe Winde geschütztes, anmuthiges, sonniges,  
blumenreiches Thal ist ein wirkliches Eldorado für Japaner aufzuwachen,  
eine nicht minder treffliche Obstlandzeit bietet der nördliche Theil des  
Hedparre.

J. H. H. begaben Holzreich um 3 Me zu Fuji mit Holzstücken Kindern K. H nach  
der Farm.

Am den Küchenrose ist es mir den geliefert 6 Pfund Rhabarber 3 Pfund Spargel.

Um 9 Me + 8° R.



9ten Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 4° R.	Der Himmel bezogen.	0.	28,5.
" 6 " + 5° R.	Es hat stark gethaut.		fallend.
" 7 - + 7° R.			

Für den Toilettenentwurf J. K. H. drei wundervolle Duftende Moorrosen, hübsige Feuchth.

Die aus Holland bezogenen Gleditsia und Rhododendron werden heut nach getrockneten Kirschen  
Bestimmung J. K. H. in dem Gebüsch am Antikentempel ausgepflanzt.

In der Kapelle + 8° R. — Es wurden die Rhododendron und rothen Cydonien und ein  
Theil des Fris erneuert, die Kirschblüthen ersetzt ich durch Traubeneisenschblüthen.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr, kamen um 15 Minuten vor 10 Uhr  
mit Prinzessin Charlotte, Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. aus dem Palais  
horab, machten in Begleitung der Gräfin Preventlow und des Major von Normann  
eine Promenade den Hauptweg herunter. Höchstselben trafen um 15 Minuten  
vor 12 Uhr im kleinen Garten No 1 wieder ein und verweilten daselbst noch längere  
Zeit.

Die heutige Lesung bestand in 5 Pfund Khabarbes und 2 1/2 Pfund Spargel.

Ihre Königliche Hoheit kamen um 15 Minuten nach 3 Uhr mit Prinzess Victoria und  
Prinz Waldemar in Begleitung des Dr. Hegner aus dem Palais, nahmen den von  
Kofgarten Direktor Fühlke als Geschenk für J. K. H. heut Mittag an den Grafen Eulenburg  
gesandeten Pinner ohne Namen (vielleicht ein amabilis) in Höchstler Augenchein.  
Das Geschenk des Herren Fühlke zeichnet sich keineswegs durch Schönheit aus,  
und ist es mir unbegreiflich wie Herr Fühlke es gewagt hat. J. K. H. der Kron-  
prinzessin von Preussen ein so ungeschicklich gearbeitetes verkrüppeltes Exemplar  
als Geschenk zu überreichen.



Ihre königliche Hoheit gestatteten jedoch dem armen Bäuerlein an welchem  
Hörstirselben auch nicht eine Spur von Schönheit auffzufinden vermochten trotz  
seiner Höflichkeit in der Nähe des Master in der Konfirmandengruppe wo er  
ebem zwischen anderen versteckt nicht in die Augen fällt angepflanzt werden  
durfte.

Das Grab in der Nähe der großen Blutbecken soll gemacht werden damit die  
verpöckelten Lirienblumen noch zu Tage treten.

In allen die kleinen Gassen umgebunden Hecken sollen Keilchen an-  
gepflanzt werden.

J. K. N. besaßen um 3½ Uhr vor No 5 den Wagen und machten mit  
Hörstirselben beiden jüngsten Kindern K. N. eine Spazierfahrt über Pfingst-  
berg durch den neuen Garten und Sans-Jour nach Bornstadt.

J. K. N. hatten über einem braun melierten wollenen Kleide einen  
lichtgrauen Paletot angelegt; von dem runden gelben florentiner Stro-  
hut wallte hinten ein weißes Schleier herab, zwei Keilchenbouquets von  
trefflicher Arbeit schmückten denselben. Ein Keilchenfarbener seidener  
Tuch hatten J. K. N. leicht um den Hals geknüpft. Die Handschuhe J. K. N.  
waren hellgrau. Thermometer + 11° R. lebhafter Westwind.

Die heut in Bornstadt tagende militärische Aufhebungs-Commission, 8 Personen hatten  
J. K. H. Gnädigst zum Dinner um 3 Uhr befehlen lassen.

J. K. H. dinirten wie in der Regel um 2 Uhr mit Hörstirselben Kindern K. N.

J. K. H. trafen um 6 Uhr zu Fuß mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. N.  
von der Farm kommend im Palais ein.

J. K. H. Prinzessin Charlotte kehrt zur selben Zeit von einem Spazierritt zurück.

Um 9 Uhr + 7° R.



10ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometas.
Um 5 Uhr + 5° R.	Der heutige Himmel ist leicht	0.	28,3.
" 6 " + 6° R.	bewölkt. Es hat stark gethauet.		fallend.
" 7 " + 8° R.	Ein schönes Tag ist zu erwarten.		

Für den Toiletteentwurf f. K. H. 2 Rosenbouquets.

In der Kapelle ist heut das Tableau erneuet. Das Kreuz ist aus Juncusblauen Traubenhyacinthen, die Einrahmung von blauen *Fris germanica* und die Füllung aus weißen Waldanemonen.

Herr Lieutenant O. Baum meldet dass er ein Dutzend gelbe und ebenfalls weiße Bauxflan von den f. K. H. aus Cannes abgesendet habe.

Temperatur in der Kapelle + 8½° R. Die Kirriblütthen, Traubenkirriblütthen und *Fris* wurden erneuet.

Seine Königliche Hoheit frühstückten um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. Höchst dieselben promenirten trotz dem es regnete mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. in Begleitung der Graefin Preventlow in den kleinen Garten von 15 Minuten vor 10 Uhr bis 15 Minuten nach 10 Uhr.

J. K. H. fahren um ½ 11 Uhr mit Höchstihrem Gefolge zur grossen Parade nach dem Kasernenplatz. - Höchst dieselben trafen um 12 Uhr im offenen Viereck hier wieder ein. Das Wetter war wundervoll + 16° R. - J. K. H. gingen noch von 1 Uhr bis 15 Minuten vor 2 Uhr in Begleitung eines Klafdamen spazieren.

J. K. H. dinnierten um 2 Uhr, begaben Höchst sich nach dem Diner um 3 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. in den kleinen Garten No. 1.

Schrieben sofort Briefe, nahmen dann die neu gepflanzten *Gimera argentea* in Höchstes Augenschein, und fahren 20 Minuten vor 4 Uhr durch den Neuen Garten nach Bornskäst.



Ihre Königliche Hoheit hatten über einem schwarz und weiß gestreiftem  
feinem Reide eine leichte schwarze Mantille, verziert durch in violette  
Schattierung gestrichelte Ephenblätter. — Der zugespitzte gelbe grau garnirte  
Strohhut war mit köstlichen dem matislichen äußerst ähnlichen Federn  
ge schmückt. Ein weißes Halotuch von feinstem Gewebe. Die Handschuhe grau.  
Don 7 Uhr + 17° R.

Haben der vorgestern an der Lungenentzündung erkrankte ließ sich heute  
auf Anordnung des Arztes und auf seinem eignen Wunsch nach der Eisbahn  
Heilanstalt in geschlossenem Wagen in Büngers Begleitung fahren.

J. K. M. bewilligten Schwarz ein Paar neue Gantstahlschuhe.

J. K. M. kehrten um 15 Minuten vor 6 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz  
Waldemar K. M. zu Fuß nach dem Neuen Palais von der Farm aus zurück.

Am Mittwoch zog sich im Osten ein Gewitter zusammen um 5 Uhr fing es an  
zu donnern, um 15 Minuten vor 8 Uhr fing es an leicht zu regnen, aber  
leider klärte sich der Himmel nach kurzer Zeit wieder auf.

Don 9 Uhr + 11° R.



11ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 10 $\frac{1}{2}$ ° R.	Der Himmel ist trübe	schwach	28, $\frac{1}{2}$
" 6 " + 11° R.	Die Luft köstlich.	Süd Ost.	
- 7 " + 12° R.	Schwere Regenwolken ziehen herauf.		

Für den Toilettenzettel J. K. H. 2 Moosrosen, 2 Rejedabouquets.

Für die Kapelle + 10° R. Rhododendron, Ficus, Cydonien und Prunus caracas wurden erneuert.

Nach 7 Uhr bei leichtem Nord Ost begann es zu regnen, später legte sich der Wind völlig und starker Strömte der lang ersehnte fruchtbare Regen bei + 12° R.

Die Linn Aufsprünge neben Knospen der Bäume und Büsche warfen die letzten Schuppenhäuten ab und zugleich die Schute wird entfaltet für das Laub an Bäumen und Sträuchern.

Das auf Märzens Befehl J. K. H. in den letzten Tagen auf allen fernach begrüntem Stellen und ausgemerkten Stellen der Präparflächen reichlich ausgestreute und eingekarnte festgewalzte Grasamen, Lolium perenne, Agrostis stolonifera und Trifolium repens beginnt zu keimen. Für die neu angepflanzten Bäume und Sträucher aber welche bei dem anhaltend trockenem und kühlen Wetterwende aufzufragen zu leiden ist dieser warme wonnige Regen eine treffliche stärkende Aegnei.

Aus allen Gebüschern lassen trotz der heftig strömenden Regens Nachtigall, Grassmäcke und Hänfling ihren fröhlichen Gesang erschallen, der Ruf der Kukuku tönt dazwischen, auch der Pfingstvogel läßt sich zum Erstemale hören; Schwärme von Haaren schaffen zur Atmung für ihre Junge das durch den Regen an die Oberfläche der Präpar gelockte Gewässer. Auch das Guro der Schwalben traf in vergangener Nacht vollzählig ein und umflärte während es regnete die alten Brückstätten, von denen sehr wenige von den schon vor Wochen eingetroffenen Auantgarden bezogen waren.

Der erste Maissäfer fand ich heute.



Gegen 2 Uhr Nachmittags liefs der Regen nach. An dem bisher gleichförmig grauen Himmel gruppirten sich Wolkenmassen; der Wind hatte nach Südwest umgesetzt, diese heraufziehende Massen suchten vergeblich die für bahnbrechenden Sonnenstrahlen aufzuhalten.

Auf meine Bitte aus dem königlichen Wildpark den Bedarf an Klee und Heideerde für hiesige Gärtnerei entnehmen zu dürfen, erhielt ich heute vom Hofjagdjenker von Heintze die Abschrift eines Erlasses an den Wildmeisters Schmidt, datirt vom 10ten Mai, wodurch derselbe angewiesen wird für die Kronprinzeßlichen Gärten jederzeit Klee und Heideerde aus dem königlichen Wildpark unentgeltlich zu verabfolgen.

Es wird diese neue Subsidiumquelle ein nicht unbedeutendes Soulagement für die Kronprinzeßliche Gärtnerei bilden, und der nunmehr unbegrenzte unentgeltliche Bezug von Klee und Mooreerde den günstigsten Einfluss auf Kronprinzeßliche Gärtnerkulturen äußern.

J. K. H. frühstücten um 9 Uhr mit Höflichen Kindern K. K. H. H.  
Höfliche selber machten um 3 Uhr nach dem Dinner in Begleitung einer Dame eine Spazierfahrt mit dem Tiger, empfingen um 15 Minuten vor 3 Uhr den Besuch Höflicher Allerhöchsterlauchtigeren Kaiserinmutter Majestät, begleiteten Alles hierauf dieselben um 15 Minuten nach 3 Uhr zur Wildparkstation und führen dann mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. spazieren.

Der zum heutigen Dinner als Tafelaufsatz angefertigte Blumenkranz, sandeten J. K. H. als Geschenk an Baron Hoerster durch einen expressen Boten nach Berlin.

J. K. H. machten um 6 1/2 Uhr eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter.  
Gestern wurden 6 1/2 Pfund Rhabarber und 3 Pfund Spargel, heute 5 1/2 Pfund Rhabarber und 4 Pfund Spargel an den Küchensmeister geliefert.

Um 9 Uhr + 9° R.



12<sup>ter</sup> Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Nebel, leicht bewölkt	Süd West	28,1.
„ 6 „ + 10° R.	Himmel.	Sturz.	steigend.
„ 7 „ + 11° R.	Es hat sich stark gehaut.		

Für den Toiletten Tisch J. K. M. zwei Prædabouquets.

In der Kapelle + 10 1/2° R. — *Cydonia*, *Fris*, *Nissobliethen* wurden erneut, der *Prunus pectinata* ist durch *Amelanchier* ersetzt.

Seine Königliche Hoheit frühstückte heute um 9 Uhr mit Höchstseiner Kinder K. M. zum ersten Male in dem Borschhäuschen. — Temperatur + 16° R.

J. K. M. machten nach dem Frühstück mit Prinzessin Charlotte, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. M. in Begleitung der Gräfin Prevantlov <sup>um</sup> 10 Uhr eine Fußpromenade durch die kleinen Gassen an der Stelle d. Wohnung und dem neuen Orangeriehaus vorbei nach Bornstadt.

J. K. M. befragten den Farmer über den Stand der verschiedenen Saaten über die Kleeschläge über die Wiesen. Auf speziellen ausdrücklichen Befehl J. K. M. hat nun der Farmer auch Kompostmagazine anlegen müssen.

Das Hofgärtner J. K. M. hatte den gnädigen Befehl erhalten J. K. M. in Bornstadt zu erwarten.

J. K. M. kehrten um 1/2 11 Uhr auch zu Fuß nach dem neuen Palais zurück.

J. K. M. bestimmten worin der von Leuz. acquirirte *Buxus myrtifolia* vor der Cötage gepflanzt werden solle, und ordneten an die Blumenbeete mit 2 Fuß hohen Stabgittern zu umgeben, damit die Hunde dieselben nicht mehr als Tummelplätze benutzen können.



Für die Umgebung der neuen Orangeriehaus hat der Hofgärtner Direktor  
namentlich nach seiner Manier mannigfache Vertheilungen angebracht.

J. K. M. Hauptgärtner hat diese verunglückten Veränderungen bemerkt  
worauf keineswegs sofort über diese sogenannten Vertheilungen.

Die schönen Mahonimkernen auf der obersten Terrasse mit den wundervollen  
warzeleichten Pflanzeln der Hauptkammer dieses Plateaus bildend, sind heraus-  
genommen und gegen die 3 Mauerabsätze der 3ten Terrasse und an sonst  
ungeeignete Orte gepflanzt. Diese drei Absätze wurden im vergangenen Früh-  
jahre von Theodor Nictus mit Kupfer und Praxierosen bepflanzt um die  
Laxpauwmauernmalerei zu bekleiden, was gewiss schon in diesem Jahre  
durch die herrlich angewachsenen Rosen erreicht sein würde, wenn nicht  
durch die neue Umwälzung der Boden die Pflanzeln in den Wurzeln beschädigt  
und dadurch natürlich in ihrem Wachstum behindert worden wären.

Statt der von großen fülligen verrosenen Mahonimkerne wurde ein  
1 Fuß breiter Pflanzstreifen gelegt und dieser dann auf beiden Seiten  
mit Nuxus eingefasst. Herr füllige scheint sich nicht klar gemacht  
zu haben, auf welche Weise dieser zwischen zwei Nuxus-Einfassungen  
eingeklemmte plumbe Pflanzstreifen kurz gehalten werden soll. Weder  
mit der Sense noch mit der Sichel kann derselbe geschnitten werden ohne  
bei jedem Schnitt die Einfassungen zu verletzen, es bleibt also nur übrig  
diese tausende und aber tausende von lausenden Fußern auf die mühsamste  
und kostspieligste Weise, mit der Handschere zu verschneiden, abgesehen  
von den enormen Kosten getreten die Arbeiter den übrigen Pflanzeln und  
die Einfassungen auch wenn ihnen geloten sich vorzusehen.

Hinter dem Orangeriehaus hat füllige in der beliebten Lemnophon  
Manier wiederum 3 Bäume so dicht an einander gepflanzt, daß  
er statt eines Schminzbaums unfehlbar drei Krüppel erzieht.

J. K. M. erhielten mir den Befehl heute noch mit dem Mahon  
der Pflanzplätze und zwar in folgender Reihenfolge vorzugehen, und  
zwar zuerst die Nordavenue, dann die Streifen zwischen 1. 2. 3. 4. 5. die kleinen  
Gärten dann die Terrasse und dann alles übrige.



Als J. K. H. aus dem Palais herabkamen war in der Nordavenue schon mit dem Mahen begonnen.

J. K. H. hatten die Gnade Huldreichs des Höchstherrn Zufriedenheit über die sorgsame, gefühmvolle Aufmerksamkeung der Litzismundkapelle auszusprechen und das gelungenere Arrangement der getragenen Blumenkranze zu loben.

Eine am Wege harrende arme Frau mit einem Säuglinge auf dem Arme besprengte J. K. H. Huldreichs mit einem Thaler. Die arme darband Mutter welche vielleicht noch nie eine so große Summe Geldes besaßen gehabt wußte nicht wie sie ihrem Dank Ausdruck geben sollte und versuchte dieselbe im Übermaß ihres Entzückens dem Dienste J. K. H. des das Gedächtnis überreicht hatte die Hände zu küssen.

Am Montag den 16ten Vormittag sollen die neu bepflanzen Blumenarten wieder vor die Fenster gestellt werden.

J. K. H. lassen gestern in der Friedenskirche die fest geschlossenen Fenster öffnen um die dumpfige Kellerluft durch frische Luft zu ersetzen.

J. K. H. hatten frische Luft für die beste Arznei Höchstherrn haben deshalb in ihren Zimmern stets die Fenster geöffnet und lassen immerwählig den etwas entweichenden Zug.

J. K. H. haben mit besonderem Interesse eine Reihe von Aufsätzen in der kölnischen Zeitung in der ersten Hefte der Mai gelesen, welche dieses Specifum behandeln, das einzige Mittel zur Erhaltung der bleibenden jugendlichen Frische und unvergänglichen Schönheit und Gesundheit bis zum hohen Alter.

J. K. H. trafen um 10 Minuten nach 11 Uhr im Neuen Palais mit Höchstherrn Kindern K. H. welche letztere von Bornstätt aus im Poyrwagen gefahren waren im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. waren in einem maifarbene seidnen Kleide mit weißen Zwischenbesätzen, welche zum Theil durch maifarbene Franzen verdeckt wurden. Wundervoll gearbeitete Chrysanthemum schmückten das weiße mit schwarzen Knuten garnirte Strohkütchen. Der maifarbene Sonnenschirm war mit meergrüner Seide ausgeklagen. Die Handschuhe waren Maifarben, auch die grau verzigten Schuhe von Hirschleder.



Mit dem Gartenstock gruben J. K. N. während der Promenade Leontodon  
Taraxacum für die Kaminchen.

Prinzessin Charlotte und Prinzess Victoria hatten Feldblumen und  
Freige von Sweet briar zu einem Bouquet geschnitten. J. K. N. fügten  
demselben einen Freig des rothblühenden Johanniskraut hinzu.

J. K. N. fahren mit dem Tiger um 1 Uhr im offenen Wagen in Begleitung  
zweier Damen nach der Pfaueninsel wobei 2 Pf. dieselben um 2 Uhr  
des Dines einnahmen.

Das Wetter blieb den ganzen Tag über schön, Nachmittags zogen sich zwar  
Wolken zusammen, aber ein Gewitter kam nicht zum Ausbruch.

Die Lieferung bestand heute in  $5\frac{1}{2}$  Pfund Khabarbes und 4 Pfund Spargel.  
An der Stelle wo heute Vormittag J. K. N. die von Fühlke hinter dem Neuen  
Orangerische neuerdings drei Pyramidenkulturen so dicht aneinander  
gepflanzt dass keine derselben sich ausbilden kann sahen, hat dieser  
sein Pfleger der Königl. dem Gärten ernannte ehemalige Gärtner  
eine der schönsten Pyramidenkulturen welche die Königl. Gärten um  
Lautzow aufzuweisen haben von 30 Fuss Höhe, dicht daneben auf  
der andern Seite des Weges ein gleich schönes Exemplar ausgehoben und  
nach Paretz verpflanzt. — Es ist wohl kaum anzunehmen dass dieselben  
dort wenn sie auch noch so sehr gepflegt werden sollten besonders gedeihen  
werden, da beide hier auf einer Anhöhe in fruchtbarstem Boden aufgen  
wachsen, dort vor dem Schloß an Stelle zweier alter Pappeln, welche  
umgehauen wurden auf Befehl der Fühlke weil er fürchtete dass dieselben  
einmal umfallen und das Schloß beschädigen könnten, in niedrig  
gelegenen mageren Landboden verpflanzt sind.

Um 9 Uhr + 13° R.



13tes Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Um 5 Uhr dichter Nebel.	0.	28,2.
- 6 " + 11° R.	Um 6 Uhr Himmel leicht bewölkt.		steigend.
- 7 " + 12° R.	Es hat sehr gethaut. Ein köstliches Tag ist in Aussicht.		

Für den Toilettenzifer. J. K. M. zwei Bouquets Garten vergraben in die Erde.

Ihre Königliche Hoheit Gemüthlichkeits gestern Abend den Sarkophag Thronen hinzugegangen  
Lohnen K. M. köstlich mit einem Sträußchen Stiefmütterchen.

Au Belle des Rhododendron umgab ich heut die Büsche der Prinzen Sigismund mit einem  
Krauz von Cydonien, ersetzte die Amelanchier durch Spiraea callosa, die weißen Waldanemonen  
durch Kirschblüthen und erneute die welken Fris. Temperatur + 12° R.

J. K. M. kamen 5 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzess Victoria K. M. aus dem Palais  
frühstücken im kleinen Garten unter dem Schirmbauwerk mit Prinzess Charlotte und Prinzess  
Victoria K. M. Prinz Waldemar K. M. promenierte in der Nähe. Temperatur + 16° R.

Um 10 Uhr machten J. K. M. mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. in Begleitung  
des Grafen Prezentlow eine Promenade die Nordavenue herunter an der Langlehne  
vorüber und kehrt über die zur Farm gehörigen Felder und Hüfen am Potok vorüber  
um 1/2 11 Uhr in das Neue Palais zurück.

J. K. M. waren in einem militärischen schwarz besetzten Kleide darüber eine leichte  
schwarze seidene Mantille, der Hut war schwarz garnirt, der maingelbe Sonnenschirm  
grün ausgeplagt.

J. K. M. begaben köstlich nach dem Dinner um 15 Minuten nach 3 Uhr mit Prinzess  
Victoria und Prinz Waldemar K. M. in den kleinen Garten No 1.



Das von J. K. H. befohlene Hofgärtner erhielt den Auftrag während Höchstselben vor dem Norkhäuschen Briefe schreiben in No 2 die überauszerenden Forme der Formbüche abzumessen. Um 3 Uhr + 18° R.

J. K. H. bestiegen um 15 Minuten nach 4 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. den Wagen vor No 1. und während Höchstselben im Schritt die Nordavenue besichtigten. J. K. H. dem Hofgärtner des neben dem Wagen hangend nachstehende Befehle.

Nachdem das Pasterre gemacht, wird der Prapenplatz rechts von der Nordavenue, auch der Theil der Avenue jenseit des Weges und zuletzt die linke Seite nach der Hofgärtnerwohnung zu, erst mit der Erde dann mit der Mafsteinen nach gemacht.

Am Montag soll mit Befestigung der Nordwege wo schon im Winter das Material angefahren wurde begonnen werden, das gewonnene gute Boden und der gepöbelte Kalkschutt wird zur Melioration der Prapenflächen vorzüglich dienliche leisten.

Ein vom Wintersturm gedrücktes grosser Thuja in der Nähe der Lennschirme soll aufgerichtet, und die fünf letzten Räume der grossen Canadischen Pappelngruppe am Lennschumpf von denen die letzte Orkan die fünf schönsten umstürzte und gestürmte, sollen nach und nach in früher Morgenstunden besetzt werden, und an deren Stelle später ein Heil von rottblühenden Kastanien gepflanzt werden.

Das J. K. H. am Dienstag schon gegen Mittag von Karlsbad hier eintreffen werden so haben J. K. H. gnädigst befohlen, nicht an demselben Tage sondern am Mittwoch erst mit dem Herausbringen der Orangerie zu beginnen, am Montag jedoch schon die alljährliche die provisorische Aufstellung der Topfpflanzen an den Hecken zu beginnen. —

Heut wurden an der Küchenmeister 4½ Pfund Rhabarber und 5½ Pfund Spargel / schwarze Radische geliefert. — Der Küchenmeister verlangt von morgen ab keinen Rhabarber mehr.



Ihre Königliche Hohheit trafen um 6 Uhr zu Fuß mit Höchstihren Kindern K. H.  
von Bornstädt hier wieder ein.

Den Thee nahmen J. K. H. im kleinen Garten No 1.

Um 9 Uhr + 10° R.



17ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Der Himmel dick	Süd West.	28,3.
„ 6 „ + 11° R.	bewölkt. Es hat stark		
„ 7 „ + 12° R.	gelteut.		

Eine der fünf grossen Canadischen Pappeln wurde heute in aller Frühe beseitigt.

Für den Toiletten Tisch J. K. M. zwei Profan, zwei Korkisomium nicht Bouquet.

In der Kapelle + 18 1/2° R. Cydonien, Spiraea, Fris und wundervoll duftender Prunus padus ardena erneut, die ersten Fliederblüthen worden dem Schimmer hinzugefügt.

Ihre Königliche Hoheit kamen 5 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzess Victoria, Prinzessin Charlotte und Prinz Waldemar K. M. aus dem Palais nach dem kleinen Garten herab. Höchst dieselben prüften einige formlose Büsche und den Efeu am Bornhäusern besprechend, eine gestern aus England von Poulsson überfundete Baumstern neuer Construction. — Die Scheere bewährte sich und errang für den Beifall J. K. M. Höchst dieselbe für Kirschbäume persönlichen Gebrauch bestimmten. J. K. M. frühstückten mit Kirschbäumen Kindern K. M. unter der Schirmbank. Höchst dieselben machten um 1/2 10 Uhr mit Kirschbäumen sämmtlichen hier anwesenden Kindern K. M. in Begleitung der Graefin Reventlow und Höchst ihrer Hofgärtner einen Spaziergang über Charlottenhof, dann durch Sans-jour zurück am Antikentempel vorbei nach dem Spielplatz, woselbst J. K. M. bis 11 Uhr verweilten und dann in das Palais zurückkehrten.

J. K. M. stellen die diesjährige Bepflanzung des Parterres in allen Details fest. Sobald die dringendsten Pflanzarbeiten vollendet sind, sollen die Wege des Parterres eine genügende Kirschschüttung erhalten, dann bei der Anlage des jetzigen Parterres nach Höchstzigners Handzeichnung J. K. M. hatte die demselben ausführende Garten direction



Alpenweiden, die Wege nur kümmerlich mit einer ganz dünnen Schicht Heu überzogen  
auf das Mangelhafteste wurden die Pflanzplätze meliorirt, die Blumengruppen  
aber noch weniger.

J. K. H. wählten in der Nähe der Schlösschen von Charlottenhof passende Plätze  
zur Bepflanzung mit Paumpargras. Theodor Dietrich dem J. K. H. Graediger  
Körbcheln hierzu Anweisung geben wollten, was leider für den Augenblick nicht  
herbeizuschaffen, er war in seinem 2ten Exil am Pfingstberge.

J. K. H. ließen in der Nähe die Gärtnerei von Hofgärtnerin Hoffgärtnerin ein  
Körbchen nicht bouquet pflücken. — Einen Bluthafel und eine größere  
Blutbuche welche unterdrückt stehen, wollen J. K. H. von gewissen Untergänge  
erretten und ihn nächst Hofgärtnerin hierher verpflanzen lassen; beiden schönen  
Exemplaren bestimmten J. K. H. passende Plätze in der Gärtnerei in der  
Nähe des Marter.

J. K. H. erhielten beim Spaziergange an Prinzessin Charlotte und Prinzessin  
Victoria K. H. botanischen Unterricht. Körbcheln nannten Körbcheln  
Prinzessinnen Törstern K. H. die lateinischen, deutschen, englischen und fran-  
zösischen Namen der Blumen welche die Prinzessinnen während der Promenade  
zu einem Straußchen sammelten. Die jüngeren Prinzessinnen konnten namentlich  
heut *Centaura aculeata*, *Viola canina*, *Pyrus japonica*, *Myosotis* und *Anemone*  
*memorata* und *lutea* nennen.

J. K. H. haben von frühesten, zarterer Jugend an, außer Botanik sämtliche  
Naturwissenschaften mit Vorliebe und gründlich studirt. Prinzessin Victoria behält  
mit Begeisterung die fürwärtigen Namen.

Als J. K. H. von Charlottenhof kommend den Hauptweg überschritten wurden auf  
eines alten Eiche 4 junge Eichenkinder welche wohl heut zum ersten Male ihren  
Behausung, eine Höhlung des Baumes verlassen, im Klettern geübt. J. K. H. be-  
trauteten mit Körbcheln Kindern mit großem Wohlgefallen wie nett die Eichen-  
kinder Mutter mit ihrem Baby spielte und dieselben zu den nächsten und gewagtesten  
Sprüngen anhielt.



Ihre Königliche Hoheit ließen am Schloßhäuschen wo Höchstdieselben ein wenig auf einer Bank von der langen ansträngenden Promenade aussaßen während Höchstdieselben Kinder K.H. im angefahrenen weißen Lande auf dem Schaukelplatze spielten, sofort das zu lang gewordene Gras abmähen und ordneten an auch die Öffnung der Schloßhütte und dem ersten Fensterrahmen durch einen Kranz aus zu schneefrei und schneefrei Strauch briars zu pflanzen.

J. K. M. waren in einem Mainfarbenen Kleide, um den Hals hatten Höchstdieselben ein leichter weißer Spitzenmantel, doch hellgelber glatter Florentiner Strohhut war mit weißen und braunen Straußfedern geschmückt. Die Handtasche J. K. M. waren Mainfarbenen. Des Sonnenschirm war von weißer Leide grün gefüllt. - Während der letzten Hälfte der Promenade verstaubten J. K. M. den Sonnenschirm gegen den Gartenstern. Die Herrin J. K. M. waren Amethysten.

Die heutige Lieferung 6 Pfund Spargel 60 Stück Radissonen. Aber Lammes kamen heute Nachmittag vom Lieutenant O. Damm für J. K. M. 24 Stück Prof. Banksia an, dieselben wurden sofort in hinreichend weite Töpfe gepflanzt und zur besseren Pflege unter Glas gestellt.

J. K. M. bestimmten heute in Folge meines unterthänigsten Antrags, daß auch nicht ein Baum von den beiden wundervollen Maulbeerbaumpflanzungen in der Nähe des Unter Bornim abgehauen, geschweige denn eine Reihe um die andere der prächtigen kräftigen Bäume, wie der zeitige Pächter Schmidt beantragte um kostbares Nutzholz zu Holde zu machen und gleichzeitig mehr Raum zum Aufbau von Obstfrüchten zu gewinnen, wunderbarer Weise wird Herr Schmidt vom Landes Oekonomie Rath von Schlicht in seinem unmotivierten Gesuch unterstützt. - Oberamtmann Schmidt hat bei Übernahme der Domaine Bornim die Pachtbedingungen genannt, wonach er weder Bäume noch Strauch aus den Alleen, Pflanzungen und Heckenanlagen und Pflanzungen ohne Bewilligung der von der Regierung ernannten Techniker abhauen und in seinem Nutzen verwenden.



Nutzen vorzuziehen darf. Michin fehlt kein Antrage der Pächters, "von den schönsten Bäumen welche auf Allerhöchsten Befehl Friedrich Wilhelm IV Majestät zur Ermöglichung eines ausgedehnteren Betriebes der damals eifrig begünstigten Seidenbauerei von Hermann Tello angepflanzt wurden die Hälfte oder auch nur ein Viertel zu opfern, jede Begründung.

J. K. M. Königsliche diese beiden Plantagen genau zu untersuchen, verfügten dass der Pächter anzuhalten sei die Lösser der in Pende stehenden Bäume alljährlich beschnitten zu lassen, wodurch nicht nur die Bäume veranlasst würden größeres Laub zu treiben sondern auch die Kronen gleichmäßiger und schöner wüchsen.

J. K. M. begaben Königslich um 5 Minuten vor 3 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. in Begleitung der Kammerherren von Normann nach No 1. - Königsliche selbst vermittelten Befehl bis um 15 Minuten vor 4 Uhr und machten dann im Einspannen mit Königslichen beiden jüngsten Kindern K. M. im Einspannen im Feltwagen eine Spazierfahrt.

J. K. M. führten Königsliche händig die Zügel

Zwei Reiter folgten dem Wagen.

Um 9 Uhr + 10  $\frac{1}{2}$  ° R. 6 Pfund Spargel und 60 Radisröben wurden geliefert. Wie es heisst würde die Vorstellung der Lehr-Bataillone vor Seine Majestät dem Könige am 7ten Juni stattfinden. Der Tag der Stiftungsfeier ist noch nicht anberaumt, man glaubt dasselbe würde erst im August gefeiert werden.



15ten Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Der Himmel klar tiefblau.	0.	28,7.
„ 6 „ + 8° R.	nur am Nördlichen und südlichen Horizont		steigend.
„ 7 „ + 12° R.	Jüngere Hasenstreifen. Es hat sehr stark gelhant. Ein herrliches Tag steht in Aussicht.		

Für den Toilettenzifer J. K. N. 2 Bajaden und 2 Vergissmännchen Bouquets.

Theodor Nitzner überreicht unterthänigst ein Körbchen mit Frühlingsblumen.

In der Kapelle + 12° R. Cydonien, Spiraeen, Flieder, Paulbäume und Ficus wurden ornent.

Ihre Königl. Hoheit fürstlichen mit Höflichen Kindern K. H. im kleinen Garten No. 1. im Freien um 9 Uhr.

Höchstdieselben machten um 15 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. in Begleitung Höflicher Hofmarschalls des Grafen Eulenburg eine Promenade.

J. K. N. erhielten mit dem Befehl ein Preisbandbouquet anzufertigen. Das Höflich-  
dieselben Ihrer Majestät der Königin bei Allerhöchster Durchreise nach dem Rhein  
auf der Wildparkstation überreichen sollen.

J. K. N. gingen über den klassischen Propädeutplatz der Nordavenue, im Vorübergehen  
vierblättrige Kleeblättern pflückend an der Launeharke und dem Launepumpf  
vorüber und entlang dem steilen Weg der zum Belvedere hinaufführt.

Höchstdieselben übersehten mit Wohlgefallen von der Balustrade der  
Hainberger aus das wundervolle Panorama, in dessen Mittelgrund nach  
Süden zu die prächtige Sommerresidenz J. K. N. aus den frisch grünen Luftenden  
Laubkrone alter Bäume malerisch hervorragt in imposanter Pracht.

Unmittelbar zu den Füßen J. K. N. lagen die Prob- und Abfzarten mit den  
Lazipflanzen nach Angabe J. K. N. regelmäßig eingetheilten Seerohr und Khabararbeiten.



Baumfällabtheilungen, Beerensicht, Erdbeerpflanzungen und die neu angelegten Spargelbetten mit den Reserveblumenbetten, ein freundlicher, wohlgeordneter und gut gepflegter Kulturbild darbietet.

Ihre königliche Hoheit äußerten in Bezug auf den vom Garten Director Fühlke wiederholt gestellten Antrag, daß von Neuem Branzwickhaus aus auf das Belvedere durch einen Theil des Kronprinzlichen Gartens eine Aussicht durch Ausschneiden des hindernd in das beabsichtigte Panorama störende Bäume eröffnet werden möchte, nachdem Hörsing die Örtlichkeit genau geprüft und jedem einzelnen Baum der in seiner Krone verästelt werden müßte besichtigt, daß Hörsing zu wenig Rücksicht auf diese Aussicht lege, weil man vom Branzwickhaus aus einige Quadratfuß mehr vom Belvedere sehen zu können, zu dulden, daß deshalb die schönsten Bäume weit und breit in das Panorama und so und so viel Linden, Ulmen und Ahorn in ihren malerischen Kronen schönlich verästelt würden.

J. K. H. ertheilten Hörsing dem Hofgärtner den Befehl diese wundervollen Bäume nicht zu verästeln und zu vernichten, was unfehlbar gefahren würde wenn man sie ihrer schönen weit hinausstehenden Äste berauben würde.

Das Belvedere wurde gebaut um von dort aus eine Rundschau auf die reizende Gabel Petersdam und darüber hinaus genießen zu können, und erfüllt es diesen Zweck vollkommen, außerdem aber bietet dasselbe von verschiedenen Punkten namentlich von der Havel aus gesehen folgende trefflichen Schmaux des herrlichen Höhenzuges, welcher den Norden von Sanssouci und das Neue Palais begrenzt. Der Punkt aber von wo aus Herr Fühlke noch eine Aussicht auf dasselbe eröffnen will ist gewiß der am wenigsten geeignete dazu. Der Landschaftsgärtner muß sich hüten ein und dasselbe Bild nicht zu häufig vorzuführen und zu benutzen.

Zwischen der Alleenallee östlich von dem Belvedere und dem Weinberge sollen die Lombardischen Pappeln, Wurzelausschlag eines ehemaligen Allee abgeholt und das sterile Terrain mit auf kalkhaltigem Boden gedeihende Gehölz wie *Lygim*, *Ficus*, *Colutia*, *Lonicera*, *Verberis*, *Spiraea* und *Rutina caragana* bepflanzt werden.



Der breite Gürtel von parvischem Fleischer der nach Süden hin das Balvedere umgibt, soll nach beendeter Blüthe um 3 Fuß heruntersetzt werden, um schon von dem ersten Treppenaufsatz aus Sans-jouci und das Havelthal überblicken zu können.

J. K. M. nahmen nun geneigt, das kürzlich von Haus Wiggat angekaufte fruchtbare 35 Morgen große Ackerstück zwischen dem Balvedere und Bornstedt in kürzester Augenfrist und bestimmten das ein Theil des am Ufer der Bornstädter Tümpel zu dicht gepflanzten Pflaumenbäume zur Auffüllung der Lücken in der mit dem neu erworbenen Areal erworbenen nördlichen Grenzallee von Sauren-Kirschbäumen ersetzt werden sollte.

J. K. M. fanden unterhalb des Drachenhauses in der Nähe der gedüngten Ecke No 3 noch 4 Eichen, mittelparke, welche schon zu nahe gepflanzt wurden und bereits unterdrückt sind, sie sollen im Herbst wenn das Holz den größten Werth hat geschlagen und zu Nutzholz verwendet werden.

J. K. M. erklärten dem Hofmarschall weshalb die Bäume auf den Flächen um Sans-jouci besser gedeihen als in Sans-jouci wo sie, der schon bei 2 bis 3 Fuß Tiefe auftretenden Grundwasser wegen nicht aus der Tiefe wie jene ihre Nahrung entnehmen können, sondern ausschließlich angewiesen wären ihre Substanzmittel aus der Oberfläche des Erdreichs aus der Ackerkrume zu entnehmen.

Eine Neubildung der ausgezogenen Ackerkrume in Hain von Sans-jouci ist aber bisher unmöglich gewesen, da seit 50 Jahren bis auf die aller-neueste Zeit das abgefallene Laub, der natürliche Schutz und Dünger niemals liegen gelassen sondern immer anderweit verwendet wurde, und dadurch der Boden allmählich bis zur jetzigen gänzlichen Erschöpfung verarmte. Unausgesetzte rationelle Meliorationen, und Aufwand bei Neupflanzungen müssen unseren ungünstigen Bodenverhältnissen zu Hilfe kommen um günstige Vegetationsergebnisse zu erzielen.



Ihre Königliche Hoheit verweilten nach beendeter Promenade mit Höchst-  
ihren Kindern K. H. auf der Bank unter dem Fenestron am Schloßplatz  
bis 15 Minuten vor 11 Uhr, und kehrten dann in Begleitung des  
Hofmarschalls in das Palais zurück.

J. K. H. waren in einem weißfarbenen Kleid. Das braune Häutchen  
J. K. H. war schwarz eingefasst und mit Phantasieblumen geschmückt.  
Die Handschuhe J. K. H. waren ebenfalls weißfarben.

6 Pfund Spargel und 60 Radisoden wurden heute geliefert.

In dem Bouquet für Ihre Majestät die Königin wurden folgende Blumen  
besten Qualität verwendet. Goldlack, Nepeda, rothe und weiße Lavoyen,  
Cinnearien, Vergifomeinrich, rothe und weiße Agelien, Viburnum  
und einige Camellien.

J. K. H. machten nach dem Diner um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz  
Kaldemar K. H. eine Spazierfahrt trafen um 6 Uhr zu Wagen im Neuen Palais  
wieder ein.

Höchst dieselben nahmen um 7 Uhr den Thee mit Umgebung und einigen Gnädigst  
befehlenden Gästen in No 1.

Nach dem Thee machten J. K. H. noch eine Spazierfahrt.

Um 9 Uhr + 9° R.



16<sup>ter</sup> Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	trübe	Süd Ost.	28,7.
" 6 " + 11° R.	Himmel bewölkt.		
" 7 " + 12° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toiletteantifern J. K. M. eine Messrose 2 Topfornimischel bequemt  
von Charlottenhof. 7 Profen.

Auf Höchstens Befehl J. K. M. wurden heut während der Promenade die Blumen-  
Käffern vor die Fenster gestellt, mit dem Herausbringen der Topfpflanzen wird begonnen.  
Die zweite canadische Pappel mehr sich sehr bedeutend nach der neuen Ahorngruppe  
hinüberwagte wurde heut früh gefällt. Gleich 24 Mann an den Tauen zogen um  
dieselbe so zu dirigiren, daß sie im Fallen keinen der zunächststehenden Bäume beschädige  
so war diese Bemühung vergeblich, denn die Dürre durch ihre ungeheure Wucht  
drei mittelfarne, zum Glück unterdrückte und verküppelte Exemplare wie Stock-  
halme zusammen; die schönsten Bäume jedoch welche sich nun um so besser ausdehnen  
können blieben ganz unversehrt.

In der Kapelle wurden Ficus, Faulbaum, Frits, Cydonien und Spiraeen  
erneuert. Temperatur + 12½° R.

Seine Königliche Hoheit kamen um 5 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais,  
frühstückten mit Prinzess Charlotte und Prinz Waldemar K. M. in Nol. im  
Freisitz. Ertheilten dem Hofmarschall Grafen Eulenburg, den Kammerherren  
Major von Normann und dem Grafen Seefeldt Audienz und empfingen  
später den Besuch S. K. M. der Prinzen Albrecht Sohn.

Seine Königliche Hoheit ertheilten während Mittelfriselben die übliche Morgen-  
promenade machten, nachstehende Pflanzen aus Pöhliffors überaus reichhaltigen



Pflanzenkatalog für Herrschaftliche Gärten aus, die selben Hölzertheilnehmend  
mit einer Bleifeder austreichend.

- |  |            |
|--|------------|
| 1. <i>Alnus glandulosa aurea.</i>          | 10 s. 6 d. |
| 2. <i>Barbacidopsis corallina.</i>         | 5 - 0 -    |
| 3. <i>Primula cortusoides amoena.</i>      | 3 - 6 -    |
| 4. <i>Primula cortusoides amoena alba.</i> | 5 - 0 -    |

Propfen.

- |  |         |
|--|---------|
| 1. <i>Souvenir de la Reine d'Angleterre (bright rose)</i>                    | 1 - 6 - |
| 2. <i>Frederic II. purplisch crimson.</i>                                    | 1 - 6 - |
| 3. <i>Empress Eugénie, blafs rosa.</i>                                       | 1 - 6 - |
| 4. <i>Lampyrivirens, Evergreen Propfen, Fortunee Yellow, copper and fern</i> | 1 - 6 - |

Summa. 10 Thaler.

Daphne sollen aus Holland verschrieben werden.

Ihre Königliche Hoheit beobachteten bei ihrer vorgestrigen Spazierfahrt durch den  
Neuen Garten 30 auf dem Rasen herumwachsende alte Frauen melone mößigen Butter-  
blumen (*Leontodon taraxacum*) ausräumen.

Herr Fühlke hat noch nicht begriffen das diese äußerst kostbare Arbeit eine  
Jamaikarbeit ist wie J. R. H. sie benennen, denn die Butterblume deren leichtes  
Samen von Winde überall hin verweht wird, siedelt für da immer wieder an wo  
sie günstigen Boden findet. — Vor und hinter dem Neuen Orangeriehaus verfolgt  
Fühlke außer den Butterblumen auch noch die unschuldigen Säuerblümchen  
mit gleichem Eifer. — Die Wrensnesteln dagegen scheint der Hofgarten Director  
für den Zierrpflanzen zu rechnen denn nirgend gedeihen dieselben besser und  
mehr ungestört als in dem Königlichen Garten.

Die an Stelle der im letzten Winter umgehauenen Lombardischen Pappeln längs der  
Aufahrt zum Marmorpalais gepflanzten Pyramidenweiden hat Fühlke nicht wie  
es sonst geschieht an gleich hohe, gleich starke, geschützte Kirschen Baumstämme  
befestigen lassen, sondern es hat den eben nicht schönen und ungleich starken Bäumen  
Pfähle.



Pfähle von verschiedener Stärke, von verschiedener Höhe und von verschiedenen Holzgattungen, wie sie sich in der Nähe im Gebüsch grade finden und abzuräumen überdem noch, damit sie früher verrotten die Stübe gelassener, gegeben.

Man findet Akazien, Eichen, Erden, Thuja, Ficus, Kiefer, Kiefer, Weiden, Kiefer, Eichen, Eichen, Eichen, nur eine Musterkarte der verschiedenen sich nicht zu Baumstämmen eignende Holzarten, nur der wirkliche Baumstamm umsonst zähe, gleichmäßige, jahrelang der Fäulnis wiederstehende massige Stübe fehlt.

Vielleicht läßt sich auch Porzellanstäbchen mit den botanischen Namen, an den einzelnen Pfählen befestigen und diesen Pfahlbau als getrocknetes Arboretum dem spazierenden Publikum zum Selbststudium der Dendrologie durch Plakate empfehlen.

Am 9. Mrz + 16° R. - Am 12. Mrz + 20° R.

6 Pfund Spargel und 60 Radiersteinen wurden heute geliefert.

Am 3. Mrz zog ein Gewitter aus Südwesten her begleitet von einigen kräftigen Regenschauern herauf, welche sich zwischen 2/4 und 5 Uhr ergossen.

Seine Königl. Hoheit kamen mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. nach dem Dinner um 10 Minuten nach 4 Uhr aus dem Palais machten in der Umgebung der Neuen Palais einen Spaziergang.

Witzstiefelchen wählten einen Platz zwischen der Lüneburg von der Nordwand aus der jungen im vergangenen Jahre gepflanzten Blutbuche, weshalb ein vollständiges Sortiment prächtiger blühender Dornen ansehe und gefüllt als geschlossene Masse gepflanzt werden soll. Die wundervollen Dornenarten kommen leider nur sporadisch in den Königl. Gärten vor, und wird diese japanische Pflanzung mit einer Hauptzierde der Umgebung der Neuen Palais werden.

Im Herbst sollen sämmtliche mit der Maschine bearbeiteten Pflanzplätze eine Düngung mit Kalkschutt erhalten, die sich auf dem Versuchspflanzplatz vorzüglich bewährt hat, weder dort wo mit Kompost, oder mit Mergel, oder mit Tifone gedüngt wurde steht der Weizen so dicht und üppig, als auf jener mit Kalkschutt gedüngten Pflanzung. J. V. M. haben diese Düngung zuerst eingeführt.



Seine königliche Hoheit ordneten fernere an, dass alle garten Profen, die Theopje ohne Ausnahme welche in diesem Winter trotz der vorgerückten Dürre, im freien so sehr gelitten, bei beginnendem Winter in Töpfe zu pflanzen und im Orangerhaus zu überwintern sein.

J. K. M. begaben sich bei wieder beginnendem Regen mit Heiratskinder K. M. in das Borkhäuschen und fuhren von dort um 10 Minuten vor 5 Uhr nach der Farm.

J. K. M. hatten über einem weißen schwarz besetzten Kleide eine gleichfalls schwarz besetzte weiße Mantille angelegt, darüber als es zu regnen begann einen Zummimantel. Das weiße schwarz besetzte Mäntchen war mit einem Chrysanthemum bouquet geschmückt.

Den Thee nahmen J. K. M. mit Umgebung im kleinen Garten.

Nov. 9 Uhr + 14° R.



17ter Mai.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Um 5 Uhr dichter Nebel	0.	28,3.
" 6 " + 12° R.	Es hat stark getraut. Um 7 Uhr merkeftig aus N.N.W.W. fallend.		
" 7 " + 12° R.	Um 6 Uhr beginnt es heftig zu regnen.		

Heut früh um 5 Uhr wurde die 3te Pappel niedergelegt, sie fiel sehr günstig ohne einen der benachbarten Bäume zu beschädigen.

Für die Kapelle wurde ein neues Tableau angefertigt, das Kreuz von Vergissmeinnicht, das Rahmen von Mahonien und die Füllung von Apfelblüthen.

Für den Toiletteantisch f. K. M. 1 Rosen- & Vergissmeinnicht bouquets.

Von Charlottenhof traf ein kräftiges Calycanthus floridus ein.

Ihre Königliche Hoheit wollten Morgens ein Platz für den selben bestimmen.

Für die Kapelle wurde mit dem Tableau sämmtliches Blumenpflanzen erneuert. + 13° R.

Weißes und blaues Feindes, Faulbaum und Cydonien wurden dazu verwendet.

Ihre Königliche Hoheit frühstücken mit Höflichen Kindern K. M. im Esssalon um 9 Uhr. — Höfliche selber ließen für den Arbeitszimmers d. K. M. ein Bouquet von Feindes und Goldlaex befehlen.

J. K. M. machten um 15 Minuten nach 10 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. eine Promenade über die Mopae, deren Seitenwege durch eine Salzinsperrung von dem aus den Fugen des Pflasters hervorwachsende Gras gereinigt werden sollen, an der Wohnung Höflichen Hofgastners vorbei, nach dem Pothed und dem Preseablumengarten. — Victoria Selb. welche in der Mitte vor dem Haupte war, durfte Prinzess Victoria und Prinz Waldemar während der Promenade begleiten.

J. K. M. ließen die rothen aufgeblühten Maiblumen, Narzissen weißer und blauer Feindes, eine Passionsblume, Goldlaex, Prejeda und einige Zweige von Sweet briar von Höflichem Hofgastner abschneiden und ordneten Hoff Blumen Höfliche zu einem malerischen Bouquet für die Nurey.



Ihre Königliche Hoheit rehten auf Höchstlichsen Chateaulleuze über die Mosne um 11 Uhr  
in das Palais zuweilen.

Dieses nach spezieller Vorrichtung f. K. M. angelegte Weg war trotz der ankaltenden  
heftigen Regens vollkommen trocken, wegen die neuerdings in der Umgebung  
des kleinen Gartens von der Königl. Garten Verwaltung verbessert und befestigten Wege  
unpassierbar waren.

Das Schützling f. K. M. die alte durch sorgfältige Pflege wieder vergüngte Eiche  
an der Nordbrücke hat, trotzdem sie mit Blüthen übersetzt ist, bereits jetzt  
schon bis 6 Zoll lange Triebe gemacht.

f. K. M. bemerkten mit Wohlgefallen die vorrefflichen Resultate Höchstlicher dem  
Jhrer Kranken verordneten Arzneimittel.

Während heut ein Gehilfe im heftigsten Regen Fiedas zu Bouquetts schnitt,  
trat er auf seinem Klappstuhl unter diesem Busch gedreht hatte, und, wohl  
aus tiefstem Schlafe plötzlich erwacht, suchte er mit einem heftigen Satz sein  
Heil in der Flucht, sprang aber in der Angst mit dem Kopf gegen einen Baum  
und blieb auf der Stelle todt. — Dem Leichnam des Gestorbenen liegt unter der alten  
Eiche an der Nordbrücke ein Scharran wo nun bereits ein verendeter Schwein, ein  
Egel und ein Pony verachtet sind, und mit ihren Cadavern nicht wenig gar  
überraschend schnell Verwesung der Naumes beizutragen haben.

Gegen 12 Uhr ließ der Regen nach, der Geruch zerriß der blaue Himmel  
und die Sonne wurden wieder sichtbar.

Die heutige Lesung 6 Pfund Sparge und 60 Radierstein.

Ihre Königliche Hoheit der Kronprinz trafen um 15 Minuten vor 2 Uhr von Haslebad  
über Großbeeren im Neuen Palais ein.

Ihre Königliche Hoheit waren Höchstlichsen Erbprinzen Gemahlin um 1 Uhr im Begleitung  
einer Dame auf dem Wege nach Großbeeren entgegengefahren.

ff. K. M. kamen im offenen Wagen die Hauptallee herunter, der Adjutant f. K. M.  
und die Kaplane f. K. M. folgten ff. K. M. in immer 2ten Wagen.



Ihre Königliche Hoheit hatten über einem schwarz und weiß gestreiften seidnen  
Kleide eine weiße schwarz besetzte Mantille. Der spitziige gelbe grau gemirte  
Strohhut war mit einem Bouquet verschiedener Smaragde Rosen geschmückt.  
Seine Königliche Hoheit waren in Civil. Schwarzer Preilfrack dazu braun  
gesprenkelter Smaragde Reinkleid, darüber einen langen hellgrauen Überzieher  
unter grauer Filzhut, braune Handschuhe.

H. K. M. machten mit Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. M. nach dem  
Diner von 3 Uhr ab einen Spaziergang durch die kleinen Gärten, am Mast vorbei  
durch den Eichenhain, wo jetzt die Schlüsselblumen in seltenem Praecht blühen, am  
Weinberge entlang nach der Farm.

S. K. M. verabschiedeten dort den Civilanzug gegen die Generalsuniform und begaben  
Königslich in Begleitung des Hofmarschall Grafen zu Lulenburg mit dem 5 Uhr zu  
zu seiner Majestät dem Könige nach Berlin.

J. K. M. fütterten mit Königslichen Kindern K. M. während S. K. M. die Toilette machten.  
Tauben, Hühner und Puten und verweilten dann noch länger in Bornstädt.

Das Hofgaertner H. K. M. was beghradigt worden Königslich selber von dem Lammstump  
aus nach der Farm begleiten zu dürfen, und über den Stand der Japanisch angelegenten  
Merkwürdigkeit zu berichten.

Die Weichmuths Kiefer rechts vom Eingange zur Cötage soll da sie im Winter stark  
geblitten nunmehr beseitigt werden.

Von den neuesten Wärsen der Fühlke sahen S. K. M. heut bereits die Eichenpflanzung  
längs dem Hauptwege.

Die Mannosiranes sind entriert wie Fühlke die dortigen schönen Gärten  
minirt und vernichtet.

Es sollen alle Gartenbänke welche unweitzige Menschen als Totivstufen benutzen  
um ihre berühmten Namen durch Inschriften auf die Nachwelt zu bringen über-  
strichen werden.

Einige im Absterben begriffene Tannen am verschorenen Wasserfall  
sollen beseitigt und an ihrer Stelle passende Laubbäume gepflanzt werden.  
Da der ausgezogene Boden für eine Tannpflanzung nicht ohne vorgehende  
Kostspielige Meliorationen zu benutzen sein dürfte.



Ihre Königl. Hohheiten nahmen die herrliche Bucht im Hörschten Augenschein  
welcher fehlte die Hälfte ihres jetzigen Krone rauben will um von Orangeriekauf  
aus den Blick auf das Belvedere freies zu legen.

J. K. H. sprachen Hörscht sich entgegen das gegen aus, dem 3. Vornspaltung der  
jetzigen Bäume, Aussichten von untergeordneten Werthe erzwingen zu wollen.

Um 5 Uhr + 15° Pr. bei völliger Windstille.

J. K. H. trafen um 6 Uhr mit Hörschtlichen Kindern K. H. zu Fuß von der Farm hier wieder ein.  
Hörscht selber nahmen den Thee um 7 Uhr 15. Die Umgebung war Gnadigst zum Thee befohlen.  
S. K. H. nahmen mit dem 7 Uhrzuge aus Berlin zurück, und machten dann noch J. K. H.  
eine gemeinschaftliche Spazierfahrt.

Auf den Terrassen vor Sans-pouci wurden bei dem vorgestrigen Gewittersturm  
8 große Orangeriebäume umgeworfen, eines derselben wurde aus dem Krübel gestürzt  
und erlitt mehrere Verletzungen.

Um 9 Uhr + 10° Pr.

6 Pfund Spargel und 60 Radixen wurden geliefert.



18<sup>ter</sup> Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Vom 5 Uhr + 7° R.	dichter Nebel. Es hat sehr stark	o.	28,8.
" 6 - + 8° R.	gehoben, tiefblaue Himmel		seit gestern um 5 Linien gestiegen.
" 7 - + 10° R.	ganz wolkenfrei, nur am südlichen Horizont ein sehr dünner Wolkenstreifen.		fortwährend beständig und schon Wetter.
	Ein wundervolles Tag sieht zu erwarten.		

Auf Höchsten Befehl J. K. M. wird heute mit dem Herausbringen der Orangerie begonnen, im vergangenen Jahre an demselben Tage.

Für den Toiletteentwurf J. K. M. Maiblumen und Vergissmännchen.

Eine prächtig blühende schirmförmig gezogene rothgelbe und weisse für die Zimmeraus-  
schmückung geeignet. Erzeugnisse der Königinlichen Gartenbauerei.

Ihre Königliche Hoheit schmückten gestern den Sarkophag Königinlicher Theuren heimgegangener  
Sohnes K. M. mit weissen Flieder.

Heute wurde in der Kapelle der weisse und blaue Flieder und die Cydonien erntet. + 13° R.

Ihre Königliche Hoheit wandelten von 2 1/2 Uhr ab, besahen in der schattigen Lindenallee  
vor No. 1. auf und ab bis J. K. M. mit Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria und Prinz  
Haldemar K. M. um 10 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais herabkamen.

J. K. M. wählten einen sonnigen Platz in No. 1. für den von Charlottenhof erhaltenen  
Calycanthus. Königinliche lobten das gesunde Aussehen der Orangeriebäume  
und bestrimmten dass sobald der Meist vollständig aufgetaucht der Platz um denselben  
noch einmal gemäht werden solle. Die Thujaherke welche den Schauplatz umgibt  
soll beschnitten werden.



Jf. K. K. M. frühstückten unter der Zeltbahn. - Während Jf. K. K. M. frühstückten liefen  
S. K. M. von der orientalischen Preise mit gebrachtem Pflaumenholz angezündet.

Im ganzen Orient wässen Frauen wenn S. K. M. sich einem Dorfe oder Weiler  
nähte mit Fackeln aus diesem Holze Herdfeuer entgegen und geleiteten  
so Herdfeuer, während Jungfrauen den erleuchteten Preisenden mit Pflaumen  
besprangten, eine köstliche Erfrischung bei tropischer Hitze.

Jf. K. K. M. warteten nach dem Frühstück mit Herdfeuer Kindern K. K. M.  
eine Promenade über Charlottenhof durch die schattigen Wege Sans-soucis, traf  
um 11 Uhr im kleinen Garten No 1. ein, wo Herdfeuer Herren von Normann  
auffingen

J. K. M. waren in einem grau leinenen reich mit weißen Sternen gestickten Kleide.  
Die Nordamen waren ebenfalls aus guter weißer Stickerei. Des florentines Strohkut  
war mit weißen und braunen Straußenfedern geschmückt.

S. K. M. waren in Civil, des hellgraue Jagutte wie das über das Knie fallende  
Weinkleid waren von gleichem Stoffe, dazu hatten S. K. M. grau wollene bis zum  
Knie reichende Strümpfe und bis zum Knöchel reichende schottische Schuhe.  
Der grauen Filzhut taufchten S. K. M. später gegen einen florentines Strohkut aus.  
S. K. M. fuhren um 15 Minuten vor 12 Uhr den Hauptweg herunter.

Des Secretair des Acclimatations Kabinet sendete heute für die königliche  
Hofgärtnerei 18 einjährige Samenpflanzen von *Phoenix reclinata* aus Port Natal  
und ein Sortiment Bohnen aus Chili.

F. des Nordavonne wurde die Befestigung der Wege in der Richtung nach dem  
Eichenkain zu in Angriff genommen. Des Weg wird nach specieller Angabe J. K. M. ganz  
so wie der hinter dem Orangeriehause, der sich so vortrefflich bewährt erbaut.

Die *Alloxanome* wird auf 6-9 Zoll tief ausgegraben und zu beiden Seiten des  
Weges zur Melioration der Präpans verwendet. - Es wird dann 8 Zoll hoch grob  
geschlagener Basalt, die kleinsten Stücke faustgroß, auf das gebohrte Planum  
gebracht und mit der *Alloxanome* festgestampft, darüber kommen 2-3 Zoll  
klein geschlagene Feldsteine, im Laufe des letzten Jahres bei den Kugelarbeiten gefamelt,

hierüber



hierüber wird das ausgeriebte Splint / die kleinen Hafelnussgroßen Steinbrocken / 1/2 Zoll  
aufgebracht, demnächst wird die dreifache Schüttung mit einer mittelfeinen  
Watze festgedrückt und mit 1/2 Zoll gefirbtem Klee überzogen, und dann nachdem  
die Schüttung tüchtig durchnäßt mit einer feineren Walze geebnet und gepreßt.  
Gerüst. Die feste, die schweben Laster tragende Masse, bleibt porös und nimmt  
das Regen wie ein Schwamm auf sich der sandigen Unterlage zuführend.

Der übrig bleibende Kalkmüll wird, da er auf das Überrophen der Seiten  
des Klees befördert auf den noch mangelhaft befindlichen Papierplätzen  
ausgestreut.

J. H. M. fuhr am 10 Minuten vor 6 Uhr mit Köchlein nach Künden K. M.  
den Hauptweg herunter.

Hierher die selben Tropfen um 6 Uhr zu Wagen hier wieder ein.

Von früh 6 bis Abends 7 Uhr wurden 29 Orangeriebäume auf dem Parterre aufgestellt  
und soweit es möglich so gleich an den Auen befestigt.

Um 9 Uhr + 11° R.

Auch heute wurden 6 Pfund Spargel und 60 Radierchen geliefert.



19ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	Um 5 Uhr dichter Nebel. Er	0.	28,7.
" 6 " + 10° R.	hat sich barr. gethan. Das tiefblaue Himmel oben jedes Gewölk, nur am südlichen Horizont wieder ein schmaler Wolkensstreifen. Es wird heut wieder ein wundervolles Tag.		

Für den Toilettentisch J. K. M. Maiblumen und Vergissmännchen.

In der Kapelle um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr + 13 $\frac{1}{2}$ ° R. Der Feindes und die Spiraea wurden concert. Die Blüthe  
des heimgegangenen Prinzen Sigismund K. M. mit einem Kranz von wundervollen *Pyrus  
spectabilis*.

Seine Königliche Hoheit hatten zur heutigen Frühpromenade Hofscheffern, Hofgärtner  
befohlen.

J. K. M. kamen um 15 Minuten nach 8 Uhr aus dem Palais, wandten sich der Südbrücke  
zu und begaben Hofscheffern zunächst nach der Baumschule, besichtigten die an dem Wege  
zwischen dem Kronprinzlichen Marstall und der Südmauer gelegenen auf Hofscheffern Befehl  
J. K. M. erst 1864 angelegten grossartigen Erd- und Kompostmagazine, sahen dann Beet  
für Beet die von J. K. M. Hofscheffernhändig bestellten Samenbeete und Pflanzschulen, und  
nahmen Gnädigst den Bericht des Felds über die bereits erzielten Erträge der Kronprinzlichen  
Baumschule entgegen.

J. K. M. beobachteten von der Baumschule aus die Übungen welche das Lehrbataillon  
auf dem Exercierplatz hinter dem Communus ausführte und gingen dann die neue 4 fache  
neugepflanzte Lindenallee fast bis zu Ende herab. J. K. M. überzeugten sich durch  
den Augenschein mit welcher Vorsicht und mit welchem Fleiss diese aus der Grün-  
seesforst bei Stargardende Stammenden Waldbäume hier gepflanzt wurden, und es schien  
die Mühe gut anzurathen und die Mühe und Sorgfalt welche beim Pflanzen  
aufgewendet wurde durch glänzenden Erfolg lohnen zu wollen.



Ihre Königliche Hoheit untersuchten Hauptsächlich die Stämme der in dieser  
Allee noch stehen gebliebenen alten Platanen, und überzeugten sich, dass  
die große Mehrzahl derselben Tannensäulen sind, deren hohle Stämme nur  
noch wenige Jahre den Stürmen trotzen werden, durch den Splint allein werden  
die dürftigen Kronen noch erhalten, viele sind bereits kopftrocken.

S. K. M. bestimmeten daher von Hofen her nach dem Palais zu allmählig  
mit dem Auszug der beiden alten Baumlinien begonnen und mit der  
Neupflanzung der beiden Mittelreihen fortgefahren werden soll, das  
gewonnene Holz soll verkauft und der Ertrag zur Deckung der Pflanzungs-  
kosten mit verwendet werden. — Am 2ten Januar 1871. aber sollen keine  
abgeholzten Bäume fort hauledagen.

S. K. M. trafen um 10 Minuten nach 9 Uhr im kleinen Garten No. 1. ein.  
Prinzess Charlotte Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. aßen im  
die offene Arme Hainbuchen geliebten Vaters Hainbuchen fassen Morgens  
entgegenjubelnd.

Ihre Königliche Hoheit waren schon seit 10 Minuten im Garten.

Hauptsächlich bereiteten S. K. M. Hainbuchenständig das Frühstück.

Das zur Vertreibung der Mücken auf einer Kohlenpflanze angezündete  
orientalische Räucherwerk betäubte durch den dampfenden entzündeten  
dünnen Rauch J. K. M. noch mehr als die in großer Anzahl schwärmenden  
Mücken, J. K. M. fingen in kurzer Zeit ein dutzend dieser unheimlichen  
fiedrigenen Larven.

J. K. M. ließen von S. K. M. die beiden größten Stücke des von S. K. M.  
aus Ägypten mitgebrachten versteinerten Holzes an demselben mit Schling-  
pflanzen bewachsenen Stamm in No. 1. aufstellen, halbverdeckt unter einem  
und ertheilte Hainbuchen den Befehl sofort den südlichen Hofgarten  
des den Hofdamen und Hof Cavalieren von J. K. M. Gnädigst zur Benutzung  
überwiefen zu ordnen.



Ihre Königliche Hoheit wanden nach dem Frühstück unter dem mächtigen Linden  
bei No. 1. auf und ab wandelnd für Prinzess Victoria einen Kranz von Leontodon  
Taraxacum, und machten dann noch mit S. K. M. und Höchstlichen Kindern K. M.  
einen Spaziergang den Hauptweg herunter, um 11 Uhr trafen J. K. M. hier  
wieder ein.

Toilette J. K. M. weißfarbnes seidnes Kleid, gelbes florentines Strohhut mit weißen  
und braunen Straußenfedern, weißfarbene Handschuhe, Gartenstock.

Toilette S. K. M. Jaquette und Bein kleid vom hellgrünen Sommerstuch, graue wollene  
bis zum Knie reichende Strümpfe, dicksohlige englische Schuhe mit Gummi sohl  
bis zum Knöchel reichend, florentines Strohhut, graue Handschuhe, Gartenstock.

Um 11 Uhr + 20.° R. Um 4 Uhr + 20.° R.

Es wurden 6 Pfund Spargel und 60 Radiswurzeln gelisefact.

Bis 4 Uhr war die Aufstellung der Orangerie auf dem Parken beendet.

J. K. M. verweilten nach dem Dinner von 3 bis 15 Minuten vor 4 Uhr mit  
Höchstlichen Kindern K. M. im kleinen Garten No. 1.

Höchstliche Frauen begaben sich um diese Zeit zu Fuß nach La Farm.

S. K. M. folgten Höchstlichen Erhabenen Gemahlin K. M. dort hin um 10 Minuten nach 4.

S. K. M. waren im Militairüberrock ohne Degen, Gartenstock.

J. K. M. hatten Ihre Majestät der Königin Wittve auf Sans-pour's Höchstlichen  
Besuch abgestattet.

J. K. M. kehrten um 6 Uhr zu Fuß vom Dorfstädt nach dem neuen Palais  
zurück. - Höchstliche Frauen nahmen den Thee um 7 Uhr allein in No. 1.

Um 9 Uhr + 13.° R.



20.ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometec.
Um 5 Uhr + 12° R.	Nebel.	0.	28,5.
- 6 " + 13° R.	Leichter Gewölk zieht langsam aus NordWest		fallend.
- 7 " + 14° R.	her vorüber, Es hat stark getraut.		
	Ein schöner aber sehr heißer Tag steht in Aussicht.		

Dem Garten fehlen heut 24 rüstige Arbeiter, da der Brigademarschall wegen der  
Lack Motailon keinen Mann für den Garten abgeben kann.

Für den Toilettautisch f. K. H. Maiblumen und Myosotis.

In der Kapelle um 7 1/4 Uhr + 14 1/2° R. Die Kinder wurde erneut, im Tableau die Apfel-  
Blüthen durch weiße Kinder ersetzt. Narissen und Paeonen fügten sich dem Blumen-  
planen hinzu.

Seine Königliche Hoheit fahren um 8 Uhr in Begleitung eines Adjutanten nach  
dem Eierplatz.

Seine Königliche Hoheit kamen um 5 Minuten vor 9 Uhr mit Prinzess Victoria K. H.  
nach dem kleinen Garten herab frühstüchten mit Prinzess Charlotte Saphir und  
fahren 15 Minuten nach 9 Uhr im offenen Vierspänner mit Höchstihren Kindern K. H.  
den Hauptweg hinunter nach dem Komstatter Felde zur Truppenbesichtigung.

Der Stallmeister ritt dem Hagen f. K. H. vor.

Um 9 Uhr + 19° R.

Seine Majestät der König kamen mit ff. K. H. HH. von der Pevue um 15 Minute  
nach 10 Uhr hiesher und frühstüchten mit Höchstihren selbst im kleinen Garten  
unter der Zeltbank.

Mit Seiner Majestät dem Könige machten ff. K. H. HH. eine Promenade durch  
die kleinen Garten No. 1. 2. 3. 4 und 5, die Nordavenue hinunter bis zu dem neuen  
Wege, durch den Eichenhain an der Launehorne vorüber, zurück über den Nelsonkugel  
am Mast vorbei nach dem kleinen Garten No. 1. Wo Seine Majestät der König



um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr den Wagen bestiegen und den Hauptweg herunterfahren.

J. K. K. M. M. kehrten in das Palais zurück.

Toilette f. K. M. Maisfarbener Kleid, Hut mit wallendem braunem Schleier,  
maisfarbene grün ausgeblagener Sonnenplume.

Seine Majestät der König und f. K. M. waren in Generaluniform.

Um 12 Uhr +  $21^{\circ}$  R. — Um 3 Uhr +  $22^{\circ}$  R.

7 Pfund Spargel und 60 Radirocken wurden heut geliefert.

J. K. K. M. M. fahren nach dem Dinner 15 Minuten nach 3 Uhr mit Prinzess Victoria  
und Prinz Waldemar K. M. den Hauptweg herunter.

Hierzu dieselben trafen um 6 Uhr zu Fuß von Bornstädt hier wieder ein.

J. K. K. M. M. nahmen den Thee um 7 Uhr in No 1 und machten dann eine  
Spazierfahrt.

Um 9 Uhr +  $19\frac{1}{2}^{\circ}$  R.



21. ste Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 12 $\frac{1}{2}$ ° R.	Nebel, trübe.	Südwest	28,4.
„ 6 „ + 13 $\frac{1}{2}$ ° R.	Himmel bewölkt. Es hat stark gekhant.	Sturach.	fallend.

Auch heut wurden aus 5 Mann vom 1. Bataillon für den Garten beurlaubt  
da im Bataillon exercirt wird.

Für den Toiletteartikel, V. K. M. Maiblumen und Myosotis

In der Kapelle um 6  $\frac{1}{2}$  Uhr + 15° R. Das Fieder und die gefüllten Apfelblüthen wurden erneuert,  
die Mahonien ersetzte ich durch köstlich duftende gelbe pontische Azalien.

Seine Königliche Hohheit kamen heut um 10 Minuten nach 8 Uhr aus dem Palais,  
bestiegen einen zweisitzigen Leichten mit den Krappschen Pferden bespannten Wagen und  
inspicirten mit dem für Begleitung Gnädigst befohlenen Felde z. die Gärten.

Am Lommersumpff vorüberfahrend bestimmten S. K. M. die noch nicht begrünt. Plätze  
für diese Jahr mit verschiedenfarbenen Lupinen zu bepflanzen, und sobald es die  
Zeit und die Lage der Gartencapre irgend zulässt sollen die beiden noch gebliebenen  
kleinen Tempel zugeseht und mit Zwergweiden begrünt werden.

Au dem steilen zum Belvedere führenden Wege liefen S. K. M. hatten und bestiegen  
zu Fuß die Anhöhe. — Eine Anzahl Birken und Axazien zu beiden Seiten des  
Weges bezeichnend durch deren Wegnahme die herrlichsten Buchen, Eichen, Ahorn,  
Weihnuthornisform und Ulmen dem Auge zugänglich gemacht und herrliche  
Bilder aufstehen werden. — Das aus dem Verkauf der im nächsten Winter hier zu  
schlagenden Holz soll von der Gartencapre reservirt und zu den befohlenen  
Extraarbeiten verwendet werden. — Die in der Umgebung des Belvederes angepflanzten  
Fieder blühte in seltenem Pracht, wie in diesem Jahre in allen Gärten.



Seine Königliche Hoheit fandem das Projekt, S. K. M. die Pappelaufschlag zunächst dem Belvedere zwischen Ullmenallee und Weinbergmauer verschwinden zu lassen und das ganze Plateau mit *Lycium*, *Ficus*, *Robinia caragana* und *Lonicera* zu bepflanzen vorzüglich und bestimmten Jese damit schon nächsten Herbst vorgegangen werden solle.

S. K. M. bestiegen die große Freitreppe des Belvederes welche zur ersten Etage führt berrundeten von dort aus das herrliche Panorama. — Die nach allen Seiten hin malerische Landschaft prangte in saftigem frischem Grün der jungen Frühlings, nur ein Misthaufen begegnete dem Auge in dem prächtigen Colonnat, es war ein eben rigoltes Kehler Sandberg bei Harde der im Winter rigolt war nun von dem Thier Obstbauer organ weit und breit besüßten Hardeanern mit Obstbäumen bepflanzt zu werden. Alle jene vorgenannten Sandberge haben Lehm, Mergel und Tonerde im Untergrunde und liefern bei rationeller Bewirtschaftung und vorzüglicher Düngung ganz ausgezeichnete Obstsorten. — In wenigen Wochen wird auch diese öde scheinende Fläche in einem vornehmen Obstgarten verwandelt sein.

Nach Osten hin vom hier Oben sahen S. K. M. das neue Orangeriehaus des Königl. Prachtbau, den Schluss der Tempel nach jener Seite hin bildet der heilige Geist Thurm.

S. K. M. bemerkten im Belvedere Hauptzufällig mit welchem Unverstande die Königl. Schlossverwaltung diese Prachträume möblirt hat. Von den ursprünglichen *Reveres ameublement* sind nur noch die Sessel vorhanden, welche allerdings neu lackirt und vergoldet werden müssten, die dazu passenden Tische sind abhanden genommen und man hat dieselben leider durch moderne mahagoni runde und ovale Tische, oder durch 4 eckige weißgefrischene Kaffeeentische ersetzt.

Nach Norden hin verdecken in einem Halbkreis augenscheinlich erst späterhin gepflanzte canadische Pappeln, welche zum Glück schon fast trocken werden eine nahe Pflanzung junger kräftiger Eichen.

Weniger wieder angelangt gingen S. K. M. die Ullmenallee, zum Theil wieder erst nach dem Regierungsantritt Seiner Majestät Friedrich Wilhelm III. nach Osten hin bis zu Ende; besichtigten jeden einzelnen Baum der Avenue und bedauerten die

viele



Die vielen prächtigen Zweige welche jene Bäume verlieren müßten wenn die vom Hofgarden-Direktor Fühlke projectirte Durchsicht von der Terrasse vor dem Orangerhause aus auf das Belvedere eröffnet werden sollte.

Ja nach dem Vorplatz der Fühlke müßte sogar die prächtige Rothbuche des Insel-Palastes die halbe Krone verlieren um von hier aus einen Blick auf das Belvedere zu gewinnen.

S. K. M. erklärte, niemals würde Er zugeben daß ein so schönes Baum verstimmt würde, es wäre besser dann denselben gleich ganz umgehauen." S. K. M. fuhr von hier aus nach dem Orangerhause, bestiegen den Mittelbau bis zum Altane und nachdem hierauf S. K. M. verweilt auch den Thurm bis zur höchsten Spitze. Seit 1848 waren S. K. M. nicht mehr hier oben gewesen. — S. K. M. waren überrascht von der wundervollen Aussicht und entzückt von dem herrlichen Blick auf das Belvedere das von kraeftigen verpflanzten gepflanzten Baumgruppen eingekrahmt, malerisch bis zu seiner halben Höhe die prächtvollen Baumkuppen, auch das jeder herrlichen Natur welche Fühlke vorzuziehen will, überragt; blühende Wiesen, grüne und saftige, dichte Wälder, die silberblinckende Havel dehnt die langgedehnten Hügel von Hinder bis Topplitz bilden den Hintergrund der malerischen, anmuthigen Landschaft, im fernem Westen sieht man deutlich den Marienberg bei Braundberg. Ebenso deutlich wie das Belvedere präsentirt sich von hier aus in seiner ganze Höhe der Thurm der Heiligengeistkirche.

S. K. M. äußerten daß es durchaus keiner Nachhilfe von Seiten des Hofgarden-Direktors Fühlke bedürfe um diese prächtvollen Aussichten durch Schändung der schönsten Bäume des Insel zu erweitern, ja diese einseitig entzweigten Bäume würden von hier aus gesehen der wundervollen Aussicht ihren größtesten Zauber rauben, sie vorzuziehen.

Da von hier aus das Belvedere wie der Heiliggeist Thurm vollkommen frei liegen, von der Terrasse aus aber, wohl ein prächtiges Durchblick auf das Belvedere durch Schändung malerischer Bäume zu ermöglichen, auf dem.



auf dem Heiligengeist Thurm hin aber einen Durchblick zu schaffen unmöglich  
ist, da in der Ausrichtlinie zunächst die noch vor Beendigung der Saal-Orangeriebau  
gepflanzte Ahornallee zwischen diesem und der historischen Mühle, dann des  
Müllerhaus und die hohen Linden hinter den neuen Kaminen bei Sans-Jour  
und endlich die hohen Bäume auf der Westseite der Terrassen von Sans-Jour  
jede Aussicht unmöglich machen, so bleibt es gänzlich unklar was eigentlich  
der Hofgarden Direktor Fühlke mit seinem Vorschlag bezweckt, da ja die  
trefflichste Doppelaussicht vom Altan vor dem Mittelbau der Orangeriebau  
vorhanden, und von der Terrasse aus nach beiden Seiten hin unter allen  
Umständen nicht zu beschaffen ist.

S. K. M. haben befohlen der Gehuch der Fühlke unbeantwortet zu  
lassen, bei etwaiger Wiederholung und Erneuerung desselben ihm die Unmöglich-  
keit der Ausführung seines Vorschlags klar zu machen.

S. K. M. nahmen auch noch die von Fühlke erst in den letzten Wochen aus-  
geführten Veränderungen auf der Terrasse im höchsten Augenblicke; die  
Wegnahme der so überaus schönen Mahoniehecke und der Ersatz derselben  
durch feine Präpustreifen zwischen neuangeplante Buxuscinfeffungen,  
und die Anpflanzung dieser Mahonien auf den drei Absätzen der untersten Terrasse  
zum Theil in unmittelbarer Nähe im vergangenen Jahre erst daselbst von  
Theodor Nietner 3 erst gepflanzten Praeriospen, deren Gedeihen dadurch arg beein-  
trächtigt wird.

Seine Königliche Hoheit bestiegen 5 Minuten nach 9 Uhr unterhalb der  
Mittelterrasse den Wagen und kehrten nach dem kleinen Garten No. 1 zurück.  
Im demselben Augenblicke 10 Minuten nach 9 Uhr als S. K. M. mit Prinzess  
Charlotte und Prinzess Victoria K. M. durch die südliche Thür in den Garten kamen  
betreten S. K. M. denselben durch den Nordeingang.

J. K. M. frühstückten unter der Feldbank mit Prinzess Charlotte K. M.,  
Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. spielten unter den schattigen Linden.  
Die Mücken waren heute weniger lästig als die Tage vorher, er wehte der Wind  
fiemlich lebhaft.



Ihre Königliche Hohheit ließen durch Höchstihren Hofgärtner den Preis Courant der Postcooper Baumplanen von Kortas nachschlagen, und erhalten demselben den Befehl für Höchstihre Gärten zum Herbst 50 Stück 7 Fuß hohe Nutbäume kommen zu lassen, welche zu dem geringen Preise von 10 Silbergroschen pro Stück dort verkauft werden, kommen zu lassen.

J. K. M. machten um 10 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern H. M. einen Spaziergang den Hauptweg hinunter; Höchstselber trafen um 10 Minuten vor 11 Uhr vor No 1. wieder ein restates kurze Zeit auf einer Bank und begaben Höchstselb um 11 Uhr in das Palais.

Toilette f. K. M. Meirfarbener seidner Kleid mit weissen Franzen beetzt Itali. nischer gelber Strohhut mit weissen und braunen Federn.

Toilette S. K. M. Graue Lividanzug, florentiner Strohhut, lange graue wollene Strümpfe, schottische Schuhe mit dicken Sohlen, graue wildlederne Handschuhe, Gartenstock - ein graues Haublatz bedienten sich S. K. M. während der Fahrt als Decke.

Das treue Schlachtross S. K. M. das in den letzten Schlachten 1864 und 1866 in seiner geliebten gebieter, Kriegsfürsten und glorreichen Feldherren durch manche Gefahr von Sieg zu Sieg trug, genießt jetzt das Gnadenbrot in Bomspäst. S. K. M. ordneten an da es nunmehr noch mit dem edlen Prose zu Ende geht, so bald es eingezogen es unter der einfachen Linde neben Diche und Moccie zu bespatten. S. K. M. wollen dem treuen Leibross dort einen einfachen Mastack setzen lassen.

Um 12 Uhr + 20° R. - um 3 Uhr + 21° R. heftiges Wetterind.

6 Pfund Spargel. 60 Radierchen wurden geliefert.

J. K. M. fuhren um 5 Minuten vor 1 Uhr, allein, mit den Tigern den Hauptweg hinunter nach der Pfaueninsel, trafen daselbst um 2 Uhr, fuhren dann nach Bomspäst und trafen von dort mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. um 6 Uhr hier wieder und begaben Höchstselb sofort in das Palais.

Um 9 Uhr + 15° R.



22. ste Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9 $\frac{1}{2}$ ° R.	Um 5 Uhr Nebel.	0.	28,7 $\frac{1}{2}$ .
" 6 " + 11° R.	Es hat stark gethaut.		steigend.
" 7 " + 13° R.	Dort tiefblaue Himmel ist ganz wolkenfrei. Es wird ein sehr heißen Tag.		

Die gestrige Vorridische Zeitung bringt die Nachricht dass die Wahl des Hofgärtner  
Meyer (Alpenmayer) vom Magistrat zu Berlin zum städtischen Garten-Direktor von  
der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt sei.

Der nunmehrige Stadt-Garten-Direktor Meyer erhält 1600 Thaler Gehalt, Pensionberechtigung  
und freie Wohnung respective noch 400 Thaler Mietherentschädigung.

Für seine bisherigen Dienstleistungen für die Stadt Berlin wurde dem Meyer eine Pensioneratin  
bewilligt, deren Höhe nicht angegeben ist.

Für den Toiletteentwurf J. K. H. 2 Souvenirs de Malmaison, Maiblumen, Myosotis.  
In der Kapelle erneute in 3 der Flinder, Berberis vulgaris und Paeonienblüthen wurden  
dem Blumenstrauß hinzugefügt, um 7 8 Uhr 15  $\frac{1}{2}$ ° R.

Die heutige Lieferung 6 Pfund Spargel, 60 Radieschen.

Seine Königliche Hoheit empfangen im kleinen Garten No 1. Herzogin von Leibarzt  
dem Dr. Hegner.

S. K. H. waren in einem dunkelblauen Livikanzuge, dazu gelbe Stockhut mit schwarzen  
Bänder, graue Haarfärbung, Militärsbeinkleid.

S. K. H. erhielten mir den Befehl in 2 Blumentöpfe, weiß mit der Namensschiff  
Seiner Majestät Friedrich II in blau, welche im Toilettenzimmer S. K. H. placiert sind  
Plectogonen zu setzen.



Ihre Königliche Hoheit kamen 10 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzessin  
Charlotte, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K.H. nach dem kleinen Garten.  
J. K. H. M. frühstückten unter der Zeltbahn und gingen nach dem Frühstück  
in Begleitung der Hofmarschalls Grafen Eulenburg bis 11 Uhr spazieren und  
kehrten dann in das Palais zurück.

J. K. H. ließen um 10 Uhr als Geschenk für die Baronin von Stockmar ein  
Blumenkörbchen, decorirt mit Maianglörichen, Narissen, Vinca herbacea  
und Glycine sinensis anfertigen; die Hofdame Fraulein von Hilow nahm  
Saffolba um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr mit nach Berlin.

Um 10 Uhr +  $18^{\circ}$  R. — um 12 Uhr +  $20^{\circ}$  R. um 4 Uhr +  $22^{\circ}$  R.

Gestern sah ich am Faucet der Houdoirs der Frau Friedricha Jönkörens  
Erdbeeren, als jene waren melone des Hofgartens Nieter K. Wilhelm für  
J. K. H. die Frau Kronprinzessin geschickt hatte.

J. K. H. machten  $\frac{1}{2}$  4 Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. eine Spazierfahrt nach  
Bornstädt. — Höchstihren kehrten um 6 Uhr zu Fuß von der Farm zurück.  
S. K. H. waren zwei Familien dieser in Glinnecke und trafen von dort gegen  
6 Uhr hier wieder ein.

J. K. H. M. nahmen mit S. K. H. dem Prinzen Albrecht den Thee im neuen Palais.  
Nach dem Thee machten J. K. H. M. in Begleitung S. K. H. des Prinzen Albrecht  
eine Spazierfahrt.

Gegen Abend zogen von Süden, Norden und Nordosten her Gewitter herauf.

Um  $8\frac{1}{2}$  Uhr im vollen Regen kehrten J. K. H. M. von der Spazierfahrt zurück.

Um 9 Uhr +  $15^{\circ}$  R. — Das Barometer fiel von  $28,4\frac{1}{2}$  auf  $28,2$ .



23.ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Himmel bewölkt,	Es weht lebhaft und	28,3.
- 6 " + 10½° R.	trübe, kühl.	kalt aus Nord West.	gegen gestern Abend
- 7 " + 10° R.	Die Gewitter haben so viel Regen		um 1 Linie gestiegen.

gebracht. Seit um 5 Uhr noch Lärmen auf der Moskwa stunden.  
In Zeit von zwei Stunden hat sich die Temperatur um 1°, gegen gestern früh um 7 Uhr um 3°, seit gestern Abend um 9 Uhr um 5° und seit gestern Nachmittag um 4 Uhr um 12° abgemindert.

Für den Toiletteantifer L. K. H. 6 Proja rumpflorens, Maibleumen, Vergiftweinnicht.  
In der Kapelle erneute in den Fieder, Barberis und die portugieschen Agalien, neu  
kann hinzuge, rotblühender gefülltes Weisporn. Um ½ 8 Uhr + 15° R.

Seine Königliche Hoheit besichtigten zwischen 8 und 9 Uhr zu Wagen in Begleitung  
des Farmers die Saaten auf dem zum Gute gehörigen Feldern.

Seine Königliche Hoheit kamen mit Prinzessin Charlotte, Prinzessin Victoria  
und Prinz Waldemar R. H. nach dem kleinen Garten herab zu derselben Zeit  
als L. K. H. von der Ausfahrt zurückkehrten.

J. K. H. H. H. frühstückten in dem Borshäuschen. - Höchst dieselben machten  
dann mit Höflichkeit Kindern R. H. eine Promenade der Hauptweg kammer  
und kehrten um 10 Minuten nach 11 Uhr auf demselben Wege von dem Spaziergange  
zurück.

J. K. H. erhielten mir den Befehl die Zimmer des Prinzen Wilhelm und Heinrich  
R. H. Höflichkeit Abends 9 Uhr von Cannes hier eintreffen mit schönsten Fieder,  
Maiglöckchen und Marippen zu schmücken.

Bei dem überaus freundlichem Wetter, wärdet das Gras auf den Rasenplätzen  
so sehr, dass, obgleich erst vor 8 Tagen der Pachtore gemäht wurde, das Gras  
schon



Das Gras schon wieder so unporgerichtetem das S. N. N. mir den Befehl  
ertheilten das Parterre und die nächste Umgebung der Pallaster wieder wähen  
zu lassen. Aber leider begrünen sich auch die Wege und Plätze eben so schnell,  
nicht minder wächst das Unkraut auf den Blumenrabatten. Fünf und sechs  
soß vor wenigen Tagen gejätet bedürft eines neuen Säubemng, Darvolla  
gilt von der Baumfchule und dem Weinberge. Die Topfpflanzen sind aufzu-  
stellen, die Orangenkübel mit Pflanzen zu einstellen, die Blumengruppen  
sind zu bepflanzen, an allen Orten ruft und drängt die Arbeit, und kann  
dieselbe nur mit der kürzesten Ausspannung der Disponibeln unzureichenden  
Kraefte langsam gefördert werden. Seit mehreren Tagen schon schatte  
ich La Vor und Nachmittag exercirt wird, vom Lebr. Bataillon keine Unter-  
stützung an Mannschaften mehr, die der Garten fernweglicht entbehrt.  
Auch die drei Mäher welche die Farm dem Garten leitweise überlassen,  
sind heut ausgeblieben.

Ihre Königliche Hoheit Höchstwelche alle Gartenarbeiten Höchstselbst praktisck  
geübt nun dieselben gründlich kennen zu lernen und somit dieselben trefflich  
beurtheilen können, wollen Gnädigst den unglücklichen Verhältnissen mit  
Ihren Höchstdero Höfgeartem in Augensblick zu kämpfen hat Bedenung  
tragen und Huldreichst Nachsicht üben, wenn die vorliegenden Arbeiten  
nicht mit der gewohnten Schnelligkeit abgethan werden.

Toilette S. N. N. Milchweißes Kleid mit schwarzen Besatz, darüber bis zur  
Taille reichendes schwarz seidener Jaguetten. Weisere schwarz garnirter Hut mit  
Chrysanthemum geschnitten. Kellerraum Handschuhe.

Toilette S. N. N. Graublau fein wifr gestreiftes Civilanzug, weiser Jaguetten  
und weiser Reinkleid aus glattem Stoffe, hohe bis zum Knie reichend. Jagdstrüpe,  
grauer, niedrer, runder Filzhut, graue Handschuhe, Gartenstock. S. N. N. hatten  
das Knopfloch mit Spatium scoparium geschnitten, das sich im Eichenhain  
wieder von selbst angesiedelt hat, trotz dem dort das Laub nach wie vor  
alljährlich abgeharkt wird, bald würde die vormalo wundervolle heimische  
Flora.



heimische Flora von selbst wieder erscheinen wenn der Königl. Garten Director  
Sichler nur den Boden Ruhe lässe und ihn nicht mehr den natürlichen Dünge  
glaubte. - Erst vor wenigen Tagen besuchten S. K. M. mit Wohlgefallen, wie sehr  
der kleine Lichenhain am Lennsumpf vergrößert wurde, seitdem dort auf Befehl  
J. K. M. kein Laub mehr gebracht werden darf, fußlange Triebe haben die Bäume  
aber bereits matt gewordenen Bäume in dieser Jahre schon gemerkt.

6 1/2 Pfund Spargel und 60 Pfund trocken wurden heute geliefert.

Den 12. Mai + 10° F. - den 5. Mai + 12° F.

Zur königlichen Hoheit machten nach dem Dinner mit Prinzess Victoria und Prinz  
Waldemar S. K. M. eine Promenade die Nordavenue herunter. Hier sah die selben fanden im  
Vorübergehen mehrere vielblättrige Kleeblätter. J. K. M. besichtigten und belobten die  
exakte Ausführung der begonnenen Wege, gingen durch den Lichenhain, die Bäume  
haben in dieser Jahre fußlange Triebe gemerkt, ließen von Sells von dem dort angepflanzten  
Mairnglöckchen welche sich schon weithin verbreitet haben, einige schöne Exemplare und  
von dem weißen Flieder an dem Lennsumpf pflücken, ordnete Herzog selbst die Blumen  
zu einem Bouquet und übersandete dasselbe der Gräfin Reventlow durch einen Diener.  
Hinter dem Lichenhain sind die Rasenränder zu machen, der übrige Gras bleibt  
unberührt bis die Orkide, Narzissen, Convolvus und Primrosen abgeblüht.

Das Parterre vor dem Palais soll morgen früh gemäht werden. - Der durch den ehemaligen  
Lennsumpf für schlingelnde Bahn, soll mit neuen schönen heimischen Laubbäumen  
besetzt werden, ein schmaler Weg wird für längere dem Wege hinzugefügt.

S. K. M. Herzogwelcher später das Palais verließ, hielten J. K. M. am Weinberge ein.  
Ein dort getretenes Pflanzweg, soll als schmaler Fußweg geordnet werden; mehrere  
jüngere Akazien, 3 Silberpappeln sind sofort zu entfernen. - Die Ligustrumhecke  
gediehet zur Freude J. K. M. vortrefflich. Einige größere Akazien zwischen herrlichen  
Ahorn sollen im Herbst gefällt und als Nutzholz verwendet werden.

Am Eingange des Dorfes in einem dichten Gebüsch, ist der angebaute Urwäld zu entfernen  
und zum Kompost zu verwenden, ein geräumiger Platz entsteht unter den schattigen Bäumen  
wofelbst einige Kuhbänke aufzustellen.



Seine Königliche Hoheit besichtigte den Plan der Dorfstrasse, welche auf Befehl  
Jf. K. K. M. chaussirt wird, besah den Kirchhof und den Begräbnisplatz der  
Familie Sells. - Die Wege auf dem Kirchhofe sind zu reinigen, die zu sehr wuchenden  
Bäume sollen mit der Schere geordnet werden. J. K. K. beschleunigten Hörschtgenbändig  
einen Feindesbesch. - Das Farnen wird das lange Gras und Schellenkraut mit der  
Sichel jähen lassen und als köstliches Futter vorrathen.

Jf. K. K. M. bezogen Hörschtgen nach der Farn und fütterten dieselbe mit allen  
Sorten herbicidende Futterstoffe. J. K. K. entließen hier Hörschtgen Hofgärtner.

J. K. K. erhielten mir noch heimlich den Befehl von dem schönsten Blumen im  
Bouquet zu morgen früh um 7 Uhr anzufertigen. Die Geschenke für J. K. K. zum  
Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin Victoria von Grossbritannien und Irland.

Auf dem Marschpalais der Sommerresidenz J. K. K. der Prinzen Albrecht blühte  
das Feindes in diesem Jahre wunderbar schön.

Es war diese herrliche duftende Blüthenfülle die Freude der Erhabenen Prinzen.  
Vorgestern Mittag bei  $+22^{\circ}R$  liess die Königl. Garten Direction in brunnender Sonnenhitze  
den Feindes von oben herab reichlich bespritzen. - Das Resultat dieses übergrossen,  
unübten, unzeitigen Eifers war, dass schon nach wenigen Stunden die Blätter  
verfaugt die Blumen verbrannt waren. Durch Unvorsicht wurden in wenigen Stunden  
tausende der herrlichsten Blumen vernichtet, welche noch wochenlang durch ihren  
Duft und durch ihre Schönheit dem fürstlichen Blumenfreunde erfreut haben  
würden.

Jf. K. K. M. schritten um 6 Uhr von Bornstätt zu Fuss hiesher zurück.

Hörschtgen selbst machten nach dem Thee eine Spazierfahrt. Jf. K. K. M. fuhren  
um 8 Uhr unten am Neuen Orangerieaufse vorbei.

Um 9 Uhr  $+8^{\circ}R$ .

Jf. K. K. M. empfingen 20 Minuten nach 8 Uhr auf der Hiedparstation, die Prinzen  
Wilhelm und Heinrich H. H. Hörschtgen aus Cannes mit Gefolge dort eintrafen.



24<sup>te</sup> Mai.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 8° R.	trübe, bewölkt.	0.	28,6.
" 6 " + 9° R.	Um 7 Uhr durchbricht die Sonne		seit gestern um
" 7 " + 10° R.	Das dicke Gewölk.		3 Linien gestiegen.

Für den Toiletteentwurf J. K. H. 2 blaurogelbe Theerosen, 2 leucodrothe Scampiflorens  
Maiblumen und Vergissmünnicht.

Ihre Königliche Hoheit schmückten gestern den Sarkophag Königlicher Kammern hingezogenen  
Sonnen K. H. mit einer rothen Nastanienblüthe, Lonicera xylosteon und porrochem Feider.  
Heut wurden in der Kapelle der Feider, die Crataegus und Azalien erneuert, Goldregen der  
Aarfenmückung hinzugefügt. Um 28 Uhr + 14° R.

Ihre Königliche Hoheit machten mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz  
Heinrich K. H. von 8 bis 9 Uhr eine Morgenpromenade.

Ihre Königliche Hoheit, kamen um 10 Minuten nach 9 mit Prinzess Victoria und  
Prinz Waldemar K. H. nach dem kleinen Garten.

J. K. H. frühstückten im Borkhäuschen, machten dann mit Königlicher Familien  
Kündern K. H. eine Promenade nach Bornstädt, verweilten dasselbst einige Zeit bei der  
Schaafwärsche welche im Dorfpfuhl abgehalten wurde und kehrten auf dem von der Kirche  
zwischen der Teufelsbrücke und dem Belvedere nach Lindstädt führenden mit einer Allen  
von Naucopflaumenbäumen bepflanzten noch unkenntlichen Wege nach dem Neuen Palais  
zurück, wo Königliche Hoheit um 15 Minuten nach 11 Uhr eintrafen.

J. K. H. wollen diesen zum Gute gehörigen Weg später cheuroiren und mit Dornenhecken  
einfassen lassen.

Das heut früh für S. K. H. gelieferte Bouquet wurde von J. K. H. des schönen Duftenden  
Blumen, Rosen, Nepida, portugiesische Azalien, Mainglockchen, Vinca, Adiantum und andere  
welche dazu verwendet waren und wegen der besonders gut gelungenen Arrangement gelobt.



Ihre Königliche Hoheit bestimmten, daß die Länge des Grabens unterhalb der Weinberge befindliche, lückenhafte zum Theil abgestorbene Feni-penschecke durch eine Ligusticumhecke ersetzt werden solle.

J. K. M. bestimmten ferner eine Anzahl Akazien, Eichen, Birken und Kiefern in der Nähe der Tempelbrücke, welche, da sie prächtige Buchen, schöne Ahorn und malerische Eichen verdecken oder belästigen bereinigt werden sollen. Einzelne malerische Birken und Birkengruppen wurden conservirt, ihre weißen Stämme und ihre leichten ausmuthigen Kronen verleihen der Landschaft Mannigfaltigkeit.

Seine Königliche Hoheit des Kronprinzen waren sehr ungehalten daß noch so viele Gartenarbeiten unvollendet sind.

Es waren die Ufer des Baches der vom Linnethier übrig geblieben noch nicht geordnet und bepflanzt. — Die Hecken welche theilweise zum Neuen Palais gehören sind noch immer lückenhaft. — Der zu chausvirende Weg ist noch nicht vollendet. — Die Wege sind noch nicht sämmtlich rein vom Unkraut. — Das Gras auf den Rasenplätzen ist zu lang. — Die meliorirten Rasenflächen sind noch nicht, oder doch nicht vollständig begrünt. —

Zum Herbst waren die besondern Lärnarbeiten, die Anpflanzung des Lindenallee hinter den Commun und die Befestigung des Nordweges rechtzeitig vorbereitet, und würden bevor J. K. M. Hörschke Sommerresidenz hiesher verlegten beendet worden sein. — Das außergewöhnlich strenge und anhaltende Winter störte mehr als 3 Monate hindurch die Pflanz und Wegearbeiten. — Mit der Pflanzung des 180 im Herbst bereits eingetroffenen Linden konnte erst in der letzten Woche des März begonnen werden, 3 Wochen war ich mit meinen sämmtlichen Arbeitern beschäftigt um diese Arbeit zu vollenden. — Dann wurden die übrigen von J. K. M. befohlenen Pflanzarbeiten ausgeführt, der zur Hälfte eingestürzte Schiefwall wurde wieder aufgeführt, das angefahrne Material zur Befestigung des Weges wurde zerklainert, und es sollte die Ausgrabung und Lärnung des Weges begonnen werden; — Lärnpfe und Vertiefungen in den Rasenflächen wurden ausgehört, sämmtliche Kulturstücke, die gepante Baumstämme, der Reservec-Abornengarten, ein großer Theil der Weinberge, ein Theil der Hecken, viele Rasenstücke wurden geadüngt.



Stößlich blieb die Mehrzahl der Arbeiter aus. Sie fanden keinen andern Arbeit an den Eisenbahnen, in den Topföfen auf den Ziegeln, es trat ein empfindlicher Arbeitermangel ein der noch fort dauert. — Hilfe durch Neuverleihte des Lehr Nabeillons erhielt der Garten nur zeitweilig, oft nur halbe Tage weise und in nicht genügendem Masse. Dazwischen fiel das Herausbringen der Orangerie, das Aufstellen der Topfpflanzen, — die Arbeiten im Weinberge, an den Frühbeeten in den Gewächshäusern von geoplitterten die wenigen Kräfte. — Die überraschend schnell sich entwickelnde Vegetation überflügelt alle Arbeiten. — Vor 10 Tagen waren sämtliche Wege durchaus rein, ein großer Theil der Rasenflächen war gemäht. — Heute sind viele Wege wieder begrünt, die Rasenplätze müssen bereits zum zweitenmale gemäht werden.

In den letzten Jahren ist so viel Schnee und Eis im Durch Ihre Königl. Hoheit in der Umgebung des Neuen Palais geschneit und fortwährend noch in Existenz, wodurch die zur Unterhaltung nothwendigen Ausgaben stetig in Zunahme sind. Die wenigen Gewächshäuser sind nicht ausreichend, rechtzeitig den Bedarf für das große Pavier zu beschaffen, das Gartenpersonal ist nicht gekleidet genug und bei eigener aufreibender rastloser Thätigkeit hat es mir nicht gelingen wollen alle diese vielfachen Schwierigkeiten und Uebelstände zu überwinden.

Seine Majestät der König dinirt heute mit Jf. K. K. HH. um 3 Uhr.

In Ehren der hohen Festtage der Geburtstages Ihrer Majestät der Königin Victoria von Großbritannien und Irland war Tafelmusik.

Seine Majestät der König machte mit Jf. K. K. HH. und Allerhöchstd. Prinzen Eusebius K. H. nach dem Dinner eine Promenade nach dem Turnplatz am Mast vorbei bis zur Nordbrücke, woselbst Seine Majestät 5 Minuten vor 5 Uhr den Wagen bestiegen und über die Moppe nach der Südbrücke hinfuhren.

Jf. K. K. HH. setzten mit Höchstlichen Kindern K. H. die Promenade nach Normstadt zu fort. Die Aufstellung der Topfpflanzen auf dem Pavier, wie auch die Deckung der Orangerie wurde heute beendet. Morgen beginnt das Auspflanzen der Pelargonien, die wenigen disponibel bleibenden Arbeiter mähen und reinigen die Wege.

4½ Pfund Spargel und 60 Radwischen sind heute geliefert.

Um 9 Uhr + 8° R.



25.ter Mai

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + 9° R.	Trübe, Himmel bezogen.	Hest.	28, 4.
" 6 " + 10° R.	Es hat gethauet.		
" 7 " + 10° R.			

Gestern trafen die auf Hörsper's Befehl Ihrer Königlichen Hoheit aus Bostkoop verschriebenen 12. *Thujaopsis borealis* ein. Es sind dieselben zu hochgenauigster Aufsicht und genauester Bestimmung wohin dieselben gepflanzt werden sollen vor No 1 aufgestellt.

Auf Hörsper's Befehl I. K. H. des Kronprinzen wurden gestern im abgelassenen Saunthaus die noch nicht begünsteten Stellen mit *Lupinus* besetzt.

Für den Toilettenstisch I. K. H. drei *Proserpinosper*, Mainzglöckchen, Kergrossmünch und gefülltes Feindes / *Syringa vulgaris*.

In dem Norrhäuschen ist eine wundervolle Alpenprimel zu hochgenauigster Aufsicht aufgestellt.

In der Kapelle um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 13 $\frac{1}{2}$ ° R. die blaue chinensische und die weiße parviflora Feindes wurde erneuert, ebenso der rotblühende Dorn. Goldregen und Schneeballen wurden dem Blumenpotence hinzugefügt.

Ihre Königlichen Hoheiten frühstücken mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. H. um 9 Uhr im Norrhäuschen.

I. K. H. ließen während dem Frühstück den Hofgärtner rufen und befahlen, mehrere Angehörigen welche Haizpflanzen bei der heutigen Frühpromenade aufgefallen sofort befeitigen zu lassen.

I. K. H. hoffen auf eine reiche Erdbeerernte aus No 7. In die ist im vergangenen Jahre angepflanzten Nüsse mit Blüthen überdeckt sind.

Ein zum Eingang zwischen den Charnellen zwischen 6 und 7 gehöriger Draht zum Aboperrren ist in der vergangenen Nacht entweicht und soll sofort ersetzt werden.



Ihre Königliche Hoheit ertheilten Laes den Befehl sieben von den gestern eingetroffenen Thuja's in der Nadelholzgruppe vor dem Mast anzupflanzen, fünf sollen vorläufig in Töpfe gepflanzt werden, und haben sich J. K. H. die weitere Bestimmung darüber vorbehalten. Die schöne *Primula spectabilis*, soll nachdem sie abgeblüht durch Theilung vermehrt und im kalten Hause gepflegt werden.

Nach dem Frühstück um 9 1/2 Uhr machten Jf. K. H. mit Höflichen Kindern K. H. in Begleitung der Grafen Eulenburg eine Promenade. Die Nordavenue hinunter an dem Lammbrunnen vorbei nach Lindstedt zu.

Auf dem Rückwege kamen Jf. K. H. an dem Fokohed vorbei und trafen um 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

Jf. K. H. gaben heut nach dem Dinner Höflichen Kindern K. H. ein Fest auf dem Spielplatz in der Nähe des Mastes. Zahlreiche Gäste dem Alter des Kronprinzen Kinder K. H. angemessen waren befohlen. Ein Musikcorps, was neben einem Gebüsch placirt und spielte zum Tanze.

Jf. K. H. verweilten von 3 1/2 bis 5 Uhr mit der fröhlichen Kinderschaar im Freien. So um begaben sich J. K. H. mit Höflichen Kindern K. H. und Höflichen Gästen in den Grottenaal.

Der heftige Wind der seit Mittag wehte hat die reichsam gereinigten Wege wieder mit Laub und Aeffen bestreut. — Noch gegen Abend wurde möglichst aufgeräumt.

Das Leibbataillon hat Nachmittags zur Hilfsleistung im Garten 20 Mann beurlaubt.

Heut wurden 5 Pfund Spargel und 60 Radirchen geliefert.

In No 1. wurden die verblühten *Gentiana arvensis*, durch gefüllt blühende *Pelargonien* ersetzt. — Auf dem Parterre wurden mehrere Hundert *Pelargonien* ausgepflanzt.

Um 5 Uhr + 11° R. — um 9 Uhr + 7° R.



26.ter Mai

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 6 $\frac{1}{4}$ ° R.	benfundenlich, kühl.	Nord West.	28, 4. +.
" 6 " + 6 $\frac{1}{2}$ ° R.	Himmel bezogen.	Lebhaft.	
" 7 " + 6 $\frac{3}{4}$ ° R.	Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnt es zu regnen.	Kalt.	

Das Kreuz in dem für die Sigismundkapelle heut angefertigten Tableau besteht aus Calycanthus, die Ranken aus gelben portugiesischen Apalium, die Füllung aus Caprifolium. Für den Toilettenstisch J. K. M. 4 Rosenkroopen, Maiblumen und Vergissmeinnicht. In der Kapelle um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 11° R. Mit dem frühern Tableau wurde sämmtliche Blumenpflanzen ersetzt, weißer und violetter Flieder, Schneeball, rothblühender Dorn und Goldregen.

Nach dem Frühstück bei J. K. M. im Eispalon nahmen, machten Köchpdielchen mit Köchpdielchen Kindern K. M. in Begleitung des Hofmarschalls eine Promenade den Hauptweg hinunter. — Der Hagen S. K. M. folgte mit dem Adjutanten S. K. M. J. K. M. — S. K. M. fuhren um 10 Uhr zum Gottesdienst, mit dem 12 Uhrzuge nach Paris und nahmen sofort die Schließung des Norddeutschen Reichstages durch Seine Majestät den König unterzeichnet. Um 2 Uhr wollten S. K. M. hieher zurückkehren. J. K. M. trafen um 15 Minuten nach 11 Uhr mit Köchpdielchen Kindern K. M. in Begleitung des Hofmarschalls von Spaziergange im Palais wieder ein. + 9° R. Köchpdielchen Lefran um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr Sello in das Palais rufen und ertheilten demselben Befehl sofort eine große Quantität abgekürzte Blumen, als Glyzinien, Rhododendron, Schneeballen, weißen und violetten Flieder, Ficus, Narissen, Maiblumen und Sweet breath nach der Kapelle auf dem städtischen Kirchhofe zu senden, woheut die Leiche der in Veray verstorbenen Frau von Agene geb. Gräfin Wühl eintrifft. — Ausser diesen Blumen aber soll sogleich ein 4 Fuß hoher Kreuz aus weißem Flieder, Schneeballen, Narissen und Maiglöckchen angefertigt



angefertigt werden und auf den Sarg der so jung Verstorbenen niedergelegt werden.  
Schwarz. der besonderes Gefallen zu dergleichen Arbeiten besitzt soll den Sarg und die Umgebung  
desselben mit Blumen schmücken. — Morgen sollen dann noch zur weiteren Aufschmückung  
des Sarges 3 größere Kränze von violetten Flieder 3 von weissen Flieder, ein kleinerer  
von Maiblumen und ein dergleichen von Narissen nach der Todtenkapelle gesendet werden.  
Die schöne frische Farnblätter sollen den Kränzen als Folie dienen.

Die Proxostanien blühen in diesem Jahre so reich in solcher Fülle, dass der Wege bei  
den heutigen starken Winde mit den abgeschüttelten Blüthen nicht bedeckt sind.

Der Hauptweg hat das Aussehen als ob wir ein heftiges Schneetreiben gehabt hätten.

4 Pfund Spargel und 60 Radierosen wurden heut geliefert.

J. K. M. begaben Hätzpich nach dem Dinner um 3 Uhr mit Hätzpichern Kindern H. H.  
durch die kleinen Gästchen zu Fuß nach der Farm. Um 3 Uhr + 10° R. — um 4 Uhr Regen.

Dar von J. K. M. befohlene Krone von weissen Blumen, und die abgeschüttelten  
Blumen wurden durch 2 Arbeiter und Schwarz nach der Todtenkapelle auf dem  
Hätzpich um 3½ Uhr gesendet.

Um 9 Uhr + 7½° R.



27<sup>te</sup> Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Der Himmel heiter und klar	Nord West.	28,6.
- 6 - + 6° R.	nur der Horizont bewölkt.	Schwach.	steigend.
- 7 - + 7° R.	Es hat ein wenig gethaut.		

Ein Menzelpaar hat sich in dem Protzgarten der Mackad. Gasse angebauet und brütet.

Für den Toilettenzweck J. K. H. drei Pappkusschen, Maiblumen und Tergipflanzen nicht.

Die befohlenen Kränze sind in Arbeit.

In der Kapelle um 2 8 Uhr + 11° R. Sämmtliches Blumenpflanzen in der Kapelle musste erneuert werden, nur das Tableau hatte sich frisch erhalten.

J. K. H. H. frühstückten zwischen 9 und 10 Uhr im Borkhäuschen mit Höchstf. Kindern K. K. H. H. - Höchstf. K. K. H. H. promenierte bis 11 Uhr mit Höchstf. Kindern K. K. H. H. und kehrten dann in das Palais zurück.

Die von heute früh 6 Uhr bis gegen Mittag auf Höchstf. Befehl nach specielle Angabe J. K. H. gefertigten sieben Kränze, vier ganz Fein im Durchmesser, je zwei von violetten und je zwei von weissen Flieder mit Farnblättern, zwei kleinere von gefülltblühendem Dorn und einer von Maiblumen ebenfalls auf Farnblättern worden um 1/2 12 Uhr durch Schwarz und zwei Arbeiter nach der Todtenkapelle des städt. Kirchhofs gesendet.

Die Hofdame J. K. H. Fraulein von Melon hatte zur selben Zeit einen Kranz von weissen Flieder erhalten.

Um 3 Uhr 12° R. - 5 Pfund Spargel und 60 Radisosen wurden heute geliefert.

J. K. H. begaben Höchstf. nach dem Diner 15 Minuten nach 3 Uhr mit Höchstf. Kindern K. K. H. H. in Begleitung der Graefin Prevostiere zu Fuß nach Bornstätt.

L. K. H. fuhr in Begleitung eines Adjutanten 20 Minuten nach 4 Uhr den Hauptweg herunter.

J. K. H. H. trafen mit Höchstf. Kindern K. K. H. H. um 6 Uhr zu Fuß im Mann Palais wieder ein.

Um 9 Uhr + 9° R.



28<sup>ter</sup> Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6 $\frac{1}{2}$ ° R.	trübe, Himmel bezogen,	Nord West	28,4.
" 6 - + 7° R.	unfreundlich, kühl.		fallend.
" 7 - + 7 $\frac{1}{2}$ ° R.			

Zwischen 5 und 6 Uhr wurde Cairn - Goresen neben Wiche und Mounde unter des einjahren Linde 7 Fuß tief, 3 Fuß unter dem jetzigen Wasserspiegel gebettet. Der Cadaver ist einen Fuß hoch mit Kohlenstaub bedeckt, die darüber gebrante Erde wurde festgestampft und mit Rasen belegt.

Für den Toiletten-Liefer J. K. M. 3 Poppenknospen, Maiblumen und Veigiprinzinnicht.  
Ihre Königliche Hoheit schenckten gestern den Sarcophag Herzoginnes beim gegangenen theuren Sohnes K. M. mit während der Promenade gesammelter *Convolvulus bifolia* und *Lonicera*.

In der Kapelle um 28 Uhr + 11° R. Goldweizen, Schneeballen, weißes und violettes Flieder, rothblühendes gefülltes Dorn, Azalien und *Caprifolium* wurden erneuert, nur das Kreuz von *Calycanthus* hatte sich noch frisch erhalten.

Ihre Königliche Hoheit inspizierten heut früh zwischen 8 und 9 Uhr in Begleitung des Farmers zu Wagen die neue gute Bornstadt gehörigen Ländereien.

J. K. M. frühstückten um 10 Minuten nach 9 Uhr im Eissalon mit Herzogin Kindern K. M. und machten nach dem Frühstück um 10 Minuten vor 10 Uhr mit Herzogin ihren sämtlichen Kindern K. M. in Begleitung Herzoginnes Graudiget befohlenen Hofgastner eine Promenade, der Hauptweg herunter bis zur Hauptfontaine, erstiegen dort die fels und Sans-pouci hinaufführenden Rampen für die den neuen Kammern, gingen um das Schloß Sans-pouci herum bis unter die Colonnaden und ließen Herzogin nach dem Befinden ihres Majestät der Königin Wittve er-kundigen. J. K. M. ließen durch Sollo schönen Flieder zu einem Bouquet schneiden.



Durch den Nordischen Garten, den Bullauninsel, an der Seite d. Wohnung und den  
Antikentempel vorüber trafen Jf. K. H. im Neuen Palais wieder ein um 11 Uhr 15 Min.

S. K. H. kamen nach wenigen Minuten wieder aus dem Schloss herab, begaben  
sich über die Südbrücke in Begleitung des Siles in den Japanengarten, besichtigten  
dasselbst den entsetzlich vernachlässigten Hippodrom und kehrten an der Schwanz  
vorüber um 15 Minuten nach 12 Uhr in das Palais zurück.

Jf. K. H. erhielten während der Promenade Kaiserlichem Hofgastner  
nachstehende Befehle.

Zum Laufe der Tage ist aus den schönsten Blumen ein Blumenkörbchen zu  
arrangieren und dasselbe S. K. H. dem Prinzen Albrecht Sohn, im Marmorpalais  
zu überbringen.

Längs dem Eisenmaurree soll die Südhecke vollständig erneuert, die  
Lücken in den übrigen Hecken aber sollen rigelt und neu bepflanzt werden.

Ein Cornusstrauch links am Hauptwege, welcher von der eisernen Laube  
aus den Durchblick nach Norden hin beschränkt soll beseitigt werden um  
den Blick in den lichten Wald möglichst zu erweitern.

In der Nähe jener Laube soll eine Eiche auf besondern Wunsch J. K. H. da sie eine  
Eiche beengt verschwinden. S. K. H. wollen in den nächsten Tagen dem Siles diesen  
Baum speziell bezeichnen, damit derselbe keinen Anstoß begehrt.

Weiterhin, rechts vom Hauptwege auf Terrain das zur Königl. Gärtenver-  
waltung gehört sind unendlich viele Prothuben aufgegangen. Jf. K. H. haben  
Mitleid mit dem jungen Anfluge, das bei den nächsten Mähen der spätkühnen Gräser  
unfehlbar abgehauen werden würde, so wird auf Wunsch Jf. K. H. der Hofmarschall  
Graf Eulenburg die Königl. Gärtenverwaltung ersuchen auf diesem bestörmten  
Terrain im Hofen und im nächsten Jahre wieder zu mähen noch Laub zu harken.  
Damit die jungen Bäume ungestört erblühen und später Verwendung finden können.

An der Glockenfontaine war der angepflanzte Ephen vor hoch aufgekrachten  
Wurzeln kaum zu sehen. S. K. H. aufserordentlich thätig mit Hilfe  
des Gärtners des Wurzeln, Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich  
sammelten die ausgezogenen Pflanzen und trugen sie ins nahe Gebüsch.



Seine Königliche Hoheit mochten diese unbefriedigbare Anordnung nicht länger dulden, da nicht anzunehmen war, daß die königliche Gartenverwaltung ohne darauf aufmerksam gemacht zu werden, das Unkraut beseitigen würde, so legte seine K. H. des Kronprinzen mit Herzogin Eulanten Kindern K. H. Herzogin Luise an.

J. K. H. fanden die neue Eichenpflanzung längs dem Hauptweg vollkommen mit allem in Einklang was der geübte Hofgarden Director, mit seiner Geirung neuer geschaffen.

Von der Colonnade hinter Sans-Jour's blieben S. K. H. hinter die auf der Nordseite zu hingehende Futtermauer herab, und fanden auch hier die bewährte neu eingeführte privilegierte königliche Gartenverwaltungs Anordnung. — Es lagen überall viele Fuder des für Kompostmagazine allerdings köstlichen wenn auch überausenden Kechicht mit Kirchenpflichtig übergeben aufgehängt, das vielleicht seit Jahren dort schon liegt. Weder der gestrenge Kammerant Graf Nelles, noch sein alter Ego der Hofgarden Director welche dort täglich mehrmals vorübergehen, haben bis jetzt wohl diese Menge von Unrath nicht bemerkt, welche die Luft in der nächsten Nähe des Königl. Schlosses von Sans-Jour's mit ihren schädlichen Ausdünstungen verpestet.

Auch die Wäpungen des Aufseher's der Prof. denz Ihrer Majestät der Königin Wittens fanden S. K. H. in trauriger Anordnung.

Der nordische Garten ist so mit unschätzbarem Material überfüllt, daß J. K. H. 20 Gärten von gleicher Größe hätten ausfüllen würden. In manchen Jahren werden die seltensten Koniferen zu Stangenholz aufgearbeitet sein. Alles steht dort auf unrichtigen Plätze, ebenso wie der Schmetterlingsfänger.

Prinz Wilhelm K. H. führte Herzogin durchleuchtigste Mutter, während der Promenade englische Verse aus Lieblings Dichtern J. K. H. recitierend; —

Von Prinzen Wilhelm und Heinrich K. H. ist der Aufenthalt in Cannes vortrefflich bekommen. Sie sind sehr gesund und kräftiger geworden, geistig frisch und voll jugendlicher Spannkraft, körperlich interressanter sind Herzogin'selben zur Freude Herzogin's erhaltenen Eltern K. H. zurück geschickt. Jedermann würde S. K. H. Prinz Wilhelm für den jüngeren Bruder nicht aber für den Sohn Herzogin'selben erhaltenen Mutter halten.



Nach der 2ten Promenade S. K. M. durch den Japanengarten waren S. K. M. betrübt das wenige Jahre nach dem Tode des Schöpfers desselben Friedrich Wilhelm II die so prächtig gedachte Anlage schon vor ihrem völligen Entwickeln wieder durch unverantwortliche Vernachlässigung der königlichen Gartenverwaltung zu Grunde gegangen sei, mit grossen Kosten nur würde eine vollständige Restauration des verfallenen Werkes zu ermöglichen sein.

S. K. M. haben mir befohlen von Hermann Lillo, der nach Angabe seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm II als Kronprinz unter Leitung von Papius Vater die Anlagen von Charlottenhof und dem Hippodrom ausgeführt, die noch vorhandenen Pläne und Zeichnungen zu requiriren und S. K. M. morgen vorzulegen.

Dem Hofgärtner Theodor Niemann 3. der zur Stelle war und zu dessen Provinz auch der Japanengarten gehört, hat jährlich nur die geringe Summe von 200 Thaler zu verwenden, und es wird ihm schwer genug werden den Japanengarten und das verkommene Charlottenhof, wo die Kessel kümmerlich geworden und in fettleer Schönheit und Vollkommenheit gedürrt, wieder in Ordnung, in Blüthe zu bringen.

An der Grenzbrücke von Charlottenhof bezeichneten S. K. M. drei Weiden, welche wie verkehrt in den Boden gesteckte Nadelbäume, aus malerischem Gebüsch hervorragend, die Harmonie der Landschaft stören und bestimmen das dieselben beseitigt werden sollten.

S. K. M. trafen um 15 Minuten nach 12 Uhr im Palais wieder ein.

S. K. M. waren während der ganzen Promenade nur von Höchstseiner Hofgärtner, zeitweilig noch von Niemann II. begleitet.

Toilette J. K. M. schwarz und weiss gestreiftes seidnes Kleid, darüber dunkelblaues tuchnes Jaquette, mit breitem schwarzen Borten eingefasst, das weisse schwarz gestrichelte Mäntelchen war mit einem Chrysanthemumbouquet geschmückt, blau und weiss gestreiftes seidnes Halstuch, weisses Sonnen-Schirm grün ausgeklappt, graue Handschuhe, die goldenen Ohrgehänge waren kleine Glocken, lederne Stiefel, Gassenstock.



Toilette. Seine Königlich. Hohheit. Jaquette, Pantalou, Gilet von dunkelblauem  
englischem Hollenstoff, braune hohe wollene Strümpfe, schottische Schuhe,  
schwarz blau gebühtes Halstuch, graue runde Filzhut, graue Handschuhe,  
Gartenstock.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K.N. hatten ebenfalls blaue Anzüge und  
graue Tyroler Filzhüte.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K.N. machten vom 1 bis 2 Mar in Begleitung  
des Dr. Hingst und des Kammerwärters einen Spazierritt.

Am 3 Mar gab S.K.M. den Offizieren der 1. Infanterie Bataillon ein Dinner,  
das Garten hatte fünf Blumenbeeten dazu geliefert.

J.K.M. begaben Köchsch mit den jüngeren Kindern K.N. um 3 1/2 Uhr zu Fuß  
nach Bornstädt.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K.N. machten in Begleitung des Dr. Hingst  
eine Fußpromenade nach dem Marmorpalais, und überbrachten Köchsch dem  
Königlich. Vater S.K.M. dem Prinzen Albrecht den von J.K.M. befohlenen Blumenkorb.  
Während der heutigen Frühpromenade war das Wetter milder geworden.

Am 5 Mar + 13° R. — 4 Pfund Spargel 60 Radiscken wurden geliefert.  
S.K.M. jubeln nach dem Dinner nach Bornstädt.

Jf.K.K.M.H. trafen um 6 Uhr zu Fuß von der Farm hier wieder ein.

Köchschiefelben nahmen mit Köchschschen Kindern K.N. die im Protzkasten  
brütende Meise in Köchsch Augenstirn, der vertrauliche Thierchen blieb ruhig  
auf dem Neste.

J.K.M. wählten noch einige Plätze aus wohin zur Verschönerung der Landschaft  
Blutbuchen gepflanzt werden sollen.

Läitz Horn soll einen Denkstein von unbehauenen Granit bekommen  
worauf sein Alter, seine Dienstzeit und die Schlachten verzeichnet werden, in  
in welchem derselbe von S.K.M. geritten wurde. 1863 kam Läitz Horn als  
rohes Pferd aus England, und wurde von J.K.M. wiederholt Köchschiefel  
geritten, bevor S.K.M. dasselbe zu seinem Leibross erwählten.

Nach dem Thee machten Jf.K.K.M.H. eine Spazierfahrt, von welcher Köchschiefelben  
um 9 Uhr zurückkehrten. Am 9 Mar. + 9° R.



29<sup>ter</sup> Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Das klare Himmel heute und	Süd Ost.	28,6.
" 6 " + 8° R.	unberührt, selbst der Horizont	starr.	seit gestern früh
" 7 " + 10° R.	ist im tiefen Jahre zum ersten male		um 2 Linien gestiegen
	ganz wolkenfrei.		
	Ein wundervoller Tag ist zu erwarten.		

Für den Toilettenstisch f. K. M. Maiblumen und Vergissmünnchen, von Charlottenhof 7 Pfennig.

Jhr. Königl. Hoheit Fürmüsterin gestern Abend den Sarkophag Höchstl. Hochs. Thronen abgepfändeten Solenne K. M. mit einer prachtvollen Passiflora.

In der Kapelle um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 11° R. Das Blumenplaner wurde durch frischen Gelbregen, Flieder, Schneeballen, rothblühenden Dorn, Paeonen (die meisten), Calycanthus und Caprifolium vervollständigt.

Jf. K. M. M. frühstücken um 9 Uhr im Nothhäuschen mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. M. und besichtigten die von Sello unterthänigst unterbreiteten Situationspläne von Charlottenhof und dem Hippodrom nebst den ursprünglichen Entwürfen von Schinkel die nicht zur Ausführung gekommen.

L. K. M. theilten mir Befehl Pläne und Zeichnungen im L. K. M. Arbeitszimmer zur specielleren Durchsicht niederzulegen.

Jf. K. M. M. ließen sich hierauf Vortrag von Höchstl. Hochs. Hofmarschall Graf Culenburg halten.

Eine von Sello s. unterthänigst überreichte hochstämmige Louisa de Malmaison in Topfe soll in No 1. ausgepflanzt werden. J. K. M. wollen Höchstl. Hofe einen passenden Platz für dieselbe wählen.

In der Nähe des colossalen Herms, Fichtenblausen Baum nahe der alten Laube haben die Stürme eine groose Silberpappel in eine schöne Eiche zerworfen.



Diese hält für den Augenblick noch den völligen Umsturz der Pappel auf, unfehlbar aber wird der nächste Sturm die Pappel mit der Eiche brechen.

P. K. H. bemerkten heute während der Frühpromenade zur Höchstzeit ein Betrübnis daß die Königl. Gartenverwaltung noch keinen Schritt gethan, um die schöne Eiche vom drohenden Untergang zu retten. Grosses Summen erndet Herr Jänike auf uns vom Thurm umgestürzte Krüppel wieder aufzurichten, aber wo es möglich ist mit einem Theile ein schönes Baum zu retten, da geschieht es nicht. P. K. H. wollen durch Höchstzeit Hofmarschall den Intendanten der Königl. Gärten zur Abstellung des drohenden Unglücks auffordern lassen.

Für vergangenes Jahre hat Herr Jänike in der Nähe seiner Dienstwohnung einen Theil der über die Hofschranken Weges mit einer Mauer, aus weiß gestrichenen  $1\frac{1}{2}$  Fuß hohen mit Draht verbundenen Pfählen einfriedigen lassen. Die an sich sehr schöne Mauer für einen Mauergarten, gefehrig denn für einen Königl. Garten passende Mauer ist bereits sehr beschädigt worden, einzelne Pfähle sind abgebrochen, Strauchweiss ist der Draht gerissen. Obgleich aber der Garten Director aus seinem Fenster diesen Mißstand, diese fabelhafte Unordnung sehen könnte, so bleiben die gerissenen oft in den Weg hineinragenden Drähte eine Falle für die im Früsten dort Vorübergehenden, welche von den verrätherischen Drähten wie von Fußangeln festgehalten werden und Gott danken können wenn sie mit gerissenen Pantalons und nicht mit zerbrochenen Gliedmaßen von jener verhängnisvollen Klippe abkommen.

Off. K. H. frühstücken bis  $9\frac{1}{2}$  Uhr machten dann eine Promenade bis 11 Uhr, und vermittelten dann in No 1. so selbst Höchstzeit selber  $12\frac{1}{2}$  Uhr den Hofmarschall und Papius empfangen.

Toilette f. K. H. grau linnen Kleid reich mit Chrysanthemen bestickt, runder italienischer Hochhut mit einer wundervollen Piro und 2 Veilchenbouquets.

P. K. H. waren in einem Kornblumenblauen Civilanzuge, grau weider Fräse. Gartenstork.

Um 12 Uhr +  $15^{\circ}$  Fr. gelieft wurden 4 Pfund Spargel, 60 Radwurzeln.

Seine Majestät der König diminten um 3 Uhr mit Off. K. H. nach dem Diner begaben sich Allerhöchst und Höchstzeit selber in den kleinen Garten No 1.

Um 9 Uhr +  $9^{\circ}$  Fr.



30.ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometes.
Um 5 Uhr + $6\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	Heiter, der Himmel unbeswört	Nord West	28,3 +
" 6 " + $9^{\circ}$ R.	Es hat stark gehaut.	schwach.	fallend.
" 7 " + $10^{\circ}$ R.	Ein schöner Tag ist zu erwarten.		Schön Wetter.

Für den Toiletteentwurf J. K. M. vier Rosenknospen, Mainglöckchen und Vergissmännchen.  
In der Kapelle wurde bei Goldregen, Feindes, Schneeballen, Caprifolium, rothblühender Dorn  
und Paeonen erneuert, *Deutzia gracilis* wurde dem Blumenstrauß hinzugefügt. 28. Mai +  $12^{\circ}$  R.

Im königlichen Hofgarten kamen 15 Minuten nach 9 Uhr mit Höchstlichen Familien  
Kindern K. M. aus dem Palais. — Höchstliche selbst früh stürzten in dem Borsthauschen.

Dem Musikcorps der ersten Garderegiments zu Fuß war Gnädigst gestattet worden  
während des Frühstückes J. K. M. einen Morgenmusik bringen zu dürfen.

J. K. M. machten um 10 Uhr mit Höchstlichen Kindern B. M. eine Promenade  
über Charlottenhof. — Höchstliche selbst kehrten um 11 Uhr auf dem südlichen Schlangen-  
wege nach dem Neuen Palais zurück.

An der eisernen Laube auf dem Territorio der königlichen Garten Direction war  
Seiner beschäftigt fernerge welche den Durchblick durch die Laube beschränkten,  
nämlich ohne den königlichen Hofgärtendirector vorher um die Erlaubnis nachge-  
sucht zu haben, abzuscheiden, als Höchstliche dort vorüberkamen. Seiner  
rathete zur Abwehr der überläufigen Mücken, und bemerkte leider zu spät das Maken

J. K. M. obgleich derselbe sofort die Cigarre weit weg schickte, so bemerkten J. K. M.  
Höchstliche den Tabackgeruch durchaus nicht leiden mögen, denn er sagt der-  
selbe geräuchert, und die köstliche Luft mit dem überwiegenden Kraute verdorbt.

J. K. M. hatten während der Promenade für die Wassergärten reizenden Blumen-  
strauß von Garten, Wald und Wiesenblumen gepflückt.



Seine Königliche Hoheit bezeichnen zwischen der Brücke zunächst dem Freundschafts-  
Tempel und dem Tempel zwei Eichen welche eine mittelferke schöne und noch  
lebensfrische Eiche unterdrücken, beide sollen nach dem Laubfall bepflanzt werden.

Seine Königliche Hoheit begaben Hitzspitz nach dem kleinen Garten No. 1. und  
Matrosen daselbst den Vortrag des Major von Normann entgegen.

S. K. M. ließen Hitzspitz vom Präsidenten Friedberg Vortrag halten, während  
Hitzspitz selbst unter dem schattigen Lindenalleen welche die kleinen Gärten umgeben  
auf und abgingen Vortrag halten.

J. K. M. waren in einem ganz weissen leichten Gewande.

S. K. M. hatten einen hellgrauen Civilanzug angelegt.

Matrosen waren heute zum Maffschmieren und Taue anziehen hier, wie eines Taffelbeer,  
das schon mit Bier und Bier beladen aus der Kroupingli den Küche kommend  
bei S. K. M. vorbeipassirte, auf Hitzspitz' Anfrage erklärte. — Die Matrosen kommen  
sehr gern zum Maffschmieren hierher, wo sie bei so trefflicher Verpflegung mit der  
Arbeit sich keineswegs überdauern. Der Matrose ein stämmige Porzellan Löffel als S. K. M.  
ihm anraten vor sich ein Glas fallen. S. K. M. ließen dem Vorposten der Matrosen  
anzeigen das Hitzspitz' selbst das Glas zerbrochen, damit den Matrosen keine Kräfte trocken.

S. K. M. haben gestern glücklichweise die eben nicht übermäßig thätigen Gartenräucher  
Hitzspitz' selbst überrascht, als sich die selben gerade zur Zeit wo die Gärten von Paris  
Extensiv überfüllt waren, an einem abgelegenen Orte hinter dem Antikontempel  
wo sie sich sitzen und unbelaubt wärenten gemütlich mit einander plauderten,  
statt einzeln an verschiedenen, den belebtesten Orten, wo am meisten Verkehr geschähe  
zu warten. Diese unerwartete Überraschung ist gewiss für den Dienst von den heilsamsten  
Folgen, sie werden sich gewiss nicht zum zweitenmale dem Aussetzen von S. K. M.  
Hitzspitz' selbst auf ihre Pflicht aufmerksam gemacht zu werden.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. M. kamen 10 Minuten  
nach 2 Uhr in Begleitung der Fraulein Davoust, der Dr. Hinzpiter und der Stallmeister  
über die Mopke von einem Spazierritt zurück.

J. K. M. sahen Hitzspitz' ihre kleinen, blühenden Kinder K. M. von offener Fenster  
des Narsery aus vorbeiziehen. Prinzess Victoria und Prinz Waldemar, grüßten und  
bewillkommneten von der Narsery aus die lieben zurückkehrenden Gebrüder K. M.



Seine Königliche Hoheit haben gestern Seine Majestät den König aufmerksam gemacht  
in mehreremantwortlicher Weise von der königlichen Gartenverwaltung, respective  
den Garten Director, die königlichen Gärten vernachlässigt, ruinirt werden.

Wie die schönen Koniferen im Nordischen Garten, da sie zu dicht gepflanzt und  
nicht rechtzeitig durch Herausnehmen und Translociren der überflüssigen, oder  
durch wenigstens durch Abhauen der gewöhnlichen Tannen, ihnen Platz und Luft  
zum Wachsen geschafft wird, unfehlbar jämmerlich zu Grunde gehen oder zu Stangenholz  
aufwachsen müssen.

Wie der Hippodrom auf Charlottenhof ein nach specielle Anordnung Friedrich  
Wilhelm II ausgeführte grossartige Anlage auf der äussersten vernachlässigt ist;  
wie dasselbe von den schönen Linden aus der regelmäßigen Pflanzung heraus-  
genommen und beliebig anderweit verwendet werden, und wie der Nachpflanzung  
oder Ringen der zurückgebliebenen Kastanien nicht nur nicht rechtzeitig sondern  
leider gar nicht bewirkt wurde. Die Alleenreihe ist lückenhaft und statt mit  
Alleebäumen nur mit Weisbäumen besetzt; dasselbe gilt von der äussersten  
Bäumlinie der lombardischen Pappeln.

Kein Baum ist beschnitten, die Zweige hängen wild über den Boden  
herab, so dass man in den den fünfzehn Linien kaum gehen geschweige denn  
fahren kann, dagegen starren diese trockne Äste zum Himmel. Auch  
die Hirschecke ist nicht unter der Scheere erhalten; Kurz der Hippodrom  
bietet ein Bild der furchtbaren Verkommenheit.

Dort wo es geboten gewesen zu Holzgen um schöne Bäume zu erhalten,  
die Allees und Hecken freizustellen, hat man es nicht gethan, und dort  
wo es weniger geboten war, hat man zu viel Holz geschlagen.

Wie die alten ehrwürdigen Bäume im Eichenhain, Linden, Buchen und Eichen  
systematisch seit 50 Jahren durch Hunger aufgegeben worden.

Wie endlich grosse Summen vergeudet worden, für das Wiederanpflanzen  
von Sturm umgeworfener Bäume, welche vorher zu Krüppeln vernünftigt  
wurden; oder für Anpflanzungen von Allees welche niemals gedeihen  
können; oder für Anpflanzungen von Bäumen in Sämpfen welche nur auf  
Höhen gedeihen. Die Eichenallee am Hauptwege; Blutbäume auf niedriger Höhe.



Dieser sind nur die Hauptmomente welche die königliche Gartenverwaltung  
graviren - kaum vergeht ein Tag zu welchem Jf. K.K. HH. bei den Spaziergängen  
und Ausfahrten nicht Angehöriger oder Mängel welche der königliche Gartenverwaltung  
zur Last fallen entdecken; Das Sündenregister wächst von Tag zu Tag.

Seine königliche Hoheit Prinz Albrecht Sohn Prinzen heute bei Jf. K.K. HH.  
Jf. K.K. HH. machten nach dem Dinner um 7½ Uhr mit Höchstlichen jüngsten Kindern K.K.  
eine Spazierfahrt über die Nordbrücke fort nach Lindstadt zu.

Die heutige Lieferung bestand in 5½ Pfund Spargel und 60 Radisken.  
Um 9 Uhr + 11° R.



31ster Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 8° R.	Himmel bewölkt, trübe	Süd Ost.	28,3.
" 6 " + 9° R.	Kühl, im Westen sticht	lebhaft.	
" 7 " + 10° R.	stürmischer Gewölk aufgeklümt.		

Für den Toilette-tisch J. K. M. vier Rosenknochen, Maiblumen und Vergiermain nicht  
In der Kapelle umgab ich die Büste S. K. M. des Prinzen Sigismund mit einem Kranz von  
Dunkelrothen Paeonen, mit Cleyanthus und dem ersten Pimpernelltropfen; aus einem Bouquet  
von *Deutzia gracilis* und gefüllten Kothdornblüthen erhebt sich das Crucifix; zu beiden  
Seiten der Büste ist weißer Flieder, rosa Paeonen und Dunkelrother Dorn ausgebreitet;  
Die Bouquets in den Alabastrer-Kästen sind aus weißem und violettem perischen Flieder.  
Das Cleyanthus-Kreuz im Tableau ist umgeben von Caprifolium der sich aus vom einem  
jäm. anderen Tage frisch erhält, ein doppeltes Rahmen von gelben indischen Azalven und  
von Saffranden Wachholder den einzelne rothe Dornblüthen eingefügt sind umgeben das  
Tableau. Der Fuß der Sarkophags wird täglich mit einem frischen Kranz von weißem  
und rothen Flieder umgeben. Endlich schließt ein Rahmen von Ephen und Goldregen  
die Blumen aus schmückung ab. Nur die Boiserie ist gerönt durch eine Girlande  
von Wachholder, auch der Fuß der Boiserie wo er den Marmor berührt ist meine gleichen  
Girlande eingeführt. Um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 12° R.

Ihre Königliche Hoheit kamen 15 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzess Victoria und  
Prinz Waldemar K. M. aus dem Palais. Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz  
Heinrich K. M. eilten die ihr geliebten Mutter K. M. mit fröhlichem Morgengrüße  
aus dem kleinen Garten entgegen.

J. K. M. wählten einen vorzüglichen Platz, dahin die vorgestern von Sella s.  
unterthänigst überreichte Probe Souvenir de Malmaison gepflanzt werden.

J. K. M. hoffen daß dieselbe bei sorgamer Pflege bald erstarren und kraftig zu blühen werde.



Seine Königliche Hoheit trafen  $\frac{1}{2}$  10 Uhr in Begleitung des Hofmarschalls von einem Spazierritt zurück.

S. K. M. waren in der Uniform des 8ten Dragonerregiments.

Nach dem Frühstück um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr machten Jf. K. M. mit Höflichen Kindern K. M. in Begleitung des Hofpredigers Schiffmann aus Lettin eine Promenade den Hauptweg herunter. S. K. M. hatten vorher die Uniform gegen einen hellgrauen Civilanfang umgetauscht.

J. K. M. hatten ein naturfarbenes feines Kleid angelegt, das weiß-schwarz gemalte Häutchen war mit einem Chrysanthemum bouquet geschmückt.

Jf. K. M. kehrten um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr von der Promenade zurück.

J. K. M. blieben im kleinen Garten No 1.

S. K. M. fuhren in Uniform 20 Minuten vor 12 Uhr den Hauptweg herunter.

S. K. M. trafen 15 Minuten nach 1 Uhr im Palais wieder ein.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich K. M. machten in Begleitung des Fraulein Davoust der Dr. Hingpeter und des Stalmeisters gegen 1 Uhr einen Spazierritt.

Eine nicht unbedeutende Anzahl der alten Eichen im Lichthain ist endlich dadurch, daß ihnen von der Königl. Gartenverwaltung consequent viele Jahre bis auf die neueste Zeit die nothwendigste Nahrung entzogen wurde, soweit herunter gekommen daß nur vereinzelte Zweige noch spärlich kleine Blätter treiben.

Einzelne dieser unglücklichen langsam zu Tode gefalteten Bäume haben durch die letzten Winterstürme ihre schon halb dürren Wipfel eingebüßt.

Ihre Königliche Hoheit rügten bei dem letzten Spaziergange daß die Königl. Gartenverwaltung diese absterbenden unglücklichen Baumstümpfe nicht schon längst beseitigt habe, da ja die modernden Stämme wie jeder Forstschutzbeamte wiße, willkommenste Herberge für die Larven zahlloser gefährlicher Normansker und Holzschwämme sei, in welchen günstigen Neststätten diese schlimmsten Waldzerstörer sich raschest vermehren und von dort aus auf die durch Hunger bereits ausge- mergeten Nachbarn übergehen und deren Weitergang noch mehr beschleunigen, so diese Baumfresser überhaupt nehmen, greifen sie selbst gesunde Bäume an.



Dem Chef der königlichen Gärtnereidirection, der auf dringende Empfehlung des  
Jutendanten der königlichen Gärten Excellenz Graf Keller von Seiner Majestät dem Könige  
zum königlichen Gärtnereidirector und zum Pfleger der königlichen Gärten berufen wurde,  
ist die erste Regel welche wohl jedem Forstbesitzer geläufig antworten ganz unbekannt,  
oder aber er hat die abgestorbene Bäume noch gar nicht bemerkt, gewiss das Eine  
so schlimm als das Andere.

Er mag allerdings schwer, sehr schwer, vielleicht unmöglich für jemand sein  
der einen grossen Theil seines Lebens hinter dem Ladentisch einer Samensammlung,  
zwischen Papiercuten und Bindfadenresten zugebracht sich in Gottes freier  
Natur zu recht zu finden, und in vorgereichtem Lebensalter noch das Nennen  
und Pflanzenleben zu studiren und mit günstigem Erfolge Landschaftsgärtnerei  
ausüben zu wollen.

Nach dem Diner um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr begaben sich J. K. H. H. mit Prinzess. Victoria  
und Prinz Waldemar H. H. in Begleitung eines Herrn in Civil durch die kleinen Gärten  
1. 2. 3. 4 und 5 zu Fuss nach Bornstädt. *(Leipziger Zeitung)*

Nach 4 Uhr zog sich das zerstreute Gewölk, obgleich das Maximum der Wärme nur  $+15^{\circ}$ R  
gewesen, zu einem Gerölle zusammen; 15 Minuten vor 5 Uhr begann es zu regnen,  
leider war die Spende an Regen nur eine geringe, keineswegs dem Bedürfniss entsprechend,  
seit mehreren Tagen schon macht sich der Mangel an Regen fühlbar.

6 Pfund Spargel und 60 Radwischen wurden geliefert.

J. K. H. trafen im offenen Kortwagen mit Stützstühlen Kindern H. H. im vollen  
Regen 5 Minuten vor 6 Uhr von der Farm hier wieder ein. J. K. H. kamen zu Fuss hinter dem Wagen.  
L. K. H. waren kurz vor 5 Uhr auch im vollen Regen zu Fuss nach dem neuen Pader  
zurück geehrt.

J. K. H. machten um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr im halb offenen Wagen, während noch ein wundervolles,  
durchdringender Nachregen kam eine Spazierfahrt.

Um 9 Uhr  $+12^{\circ}$  R.



1.tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 10° R.	Um 5 Uhr dichter Nebel, Himmel	0.	28,1 +.
" 6 " + 11° R.	bedeckt; um 6 Uhr Funkenlicht etc		Während es gestern gewitterte
" 7 " + 12° R.	Louise das Geschw. Er hat Stern gethaut. Ein schönes Tag ist zu erwarten.		fiel das Baromet. in kurzer Zeit von 28,3 auf 28,1 - jetzt steigend.

Für den Toilettenzweck J. K. M. 7 Propagaceopsis, Maiblumen, Caprifolium.

In der Kapelle wurde der Schmuckballen, Feindes, Crataegus, Dutzien, Caprifolium und Agalium  
ornet, noch mehr Propu und Faucum werden der Aufschmückung hier zugefügt um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 12 $\frac{1}{2}$ ° R.

J. K. M. M. frühstücken um 9 Uhr mit Höchstlichen Kindern K. M. im Borchhäuschen.

L. K. M. begaben Höchstlich in Begleitung L. K. M. der Prinzen Albrecht Sohn  $\frac{1}{2}$  10 Uhr vom  
kleinen Garten aus nach der Mopke, woselbst das Lebr. Infanterie Bataillon zu der von Seine  
Majestät befohlenen Vorstellung bereits aufmarschirt war.

Seine Majestät des König erschienen gefolgt von einer glänzenden Suite 15 Minuten vor  
10 Uhr auf dem Paradeplatze.

J. K. M. promenirten mit Höchstlichen Kindern K. M. in Begleitung eines Dame während  
der Parade in der Umgebung des Neuen Palais, Höchstliche selbst vermittelten, während die  
Kronprinzlichen Kinder fröhlich im Grase spielten einige Zeit auf der Mopke, die  
Bevue in Hörsen Augen schein nehmend, setzten dann die Promenade bis zum Polshed fort  
und kehrten hinter dem Orangenhause, an der gestellten Ecke vorüber über die Nordbrücke  
nach der Mopke zurück.

J. K. M. verharrenden bis zum Schluss der Parade 15 Minuten vor 11 Uhr auf dem  
Parson vor dem nördlichen Flügel des Neuen Palais.

Seine Majestät des König, L. K. M. der Kronprinz, L. K. M. Prinz Albrecht Sohn begaben  
Achtelst und Höchstlich nach dem kleinen Garten.



Ihre Königliche Hoheit empfangen mit Herzoglichen Kindern H. H. Alteshöflich und Herzogliche  
im Buchenrain vor dem Generalflügel; und nahmen Alteshöflich und Herzogliche mit in  
Porkhäuschen Jarvises Dejeuner ein.

Seine Majestät der König verweilten bis 11 ½ Uhr bei H. H. H. und fuhren dann  
den Hauptweg hernunter.

L. H. H. Prinz Albrecht verabschiedeten sich kurze Zeit darauf bei H. H. H.

H. H. H. kehrten 15 Minuten nach 12 Uhr in das Palais zurück.

Zahlreiche Gäste waren von H. H. H. zum heutigen Dinner um 3 Uhr befohlen.

Das Gasten Liegeste 9 Blumen-Strahlen zur Taplans-Präsentierung.

Das günstige Pflanzwetter wurde benutzt um die Neupflanzung der Pastoren  
möglichst zu fördern.

Die neugepflanzten Säume und Büsche welche mit wenigen Aernahmen vor-  
trefflich ausgerathen, werden heut reichlich mit Wasser versorgt.

Die noch nicht genügend meliorirten Rasenflächen, welche weniger gut dem  
dürren Wetter Widerstand geleistet als jene reich gedüngten Plätze, sind bereit  
aufzuzeigen matt zu werden, werden besäet.

Wenn der Wind anhält wird von dem trefflichen Regen in wenigen Tagen  
keine Spur mehr übrig sein.

6 Pfund Spargel 60 Radierchen wurde heut geliefert.

Jen Monat Mai wurde aus dem Garten an die Kronprinzipliche Hofküche geliefert.

131 ½ Pfund Spargel.

53 ½ „ Rhabarber.

40 „ Suckohl.

in Summa 225. Pfund, das Pfund im Durchschnitt nur zu 10 Silbergroschen berechnet  
würde diese Lieferung einem Geldwerth von 75 Thalern gleichkommen, ohne die  
102 Bund Küchenkräuter und 1450 Radierchen mit zu berechnen, welche außerdem  
noch an die Hofküche abgegeben wurden.



Ihre Königliche Hoheit machten mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar H. H. um 3 Uhr  
eine Promenade des Hauptweges hinunter.

Seine Königliche Hoheit fahren um 5 Uhr ohne Begleitung nach der Farm.

J. K. H. H. trafen um 6 Uhr zu Fuß von Bornstädt kommend hier wieder ein.

J. K. H. H. nahmen den Thee im Borchhäusern.

Um 9 Uhr + 10° F.



2tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Es regnet seit $\frac{1}{2}$ 4 Uhr.	Stift.	28,1—
- 6 " + 9° R.	Der Himmel einformig grau.	Schwach	fallend.
- 7 " + 9 $\frac{1}{2}$ ° R.			

Für den Toilette-tisch J. K. M. Pimpinellerosen und Caprifolium.

In der Kapelle wurden die welken Blumen durch frische ersetzt; gelbe Iris, Pimpinellerosen, Dunkelroth und rothe Paeonen sowie Blumen-Jasminen hinzugefügt. um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 12 $\frac{1}{2}$ ° R.

Gegen 9 Uhr hörte der Regen der das trockene Erdreich gründlich durchdrungen auf, einzelne Sonnenblicke brachen zwischen dem für Stunden Gewölk hindurch und bald strahlte die Sonne in vollkommener Glanz.

Als ihre königliche Hoheit mit Höchstihren Kindern 15 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais herabkamen, nahmen S. K. M. von einem Morgen-spazierritt zurück.

J. K. M. begegneten Lich vor No 1. — Höchst die selben frühstückten in dem Borkhäuserden, und machten nach dem Frühstück mit Höchstihren Kindern K. M. um 15 Minuten vor 10 Uhr einen Spaziergang durch die kleinen Gärten, am Markt-vorüber nach Sans-pouci hinein zurück über Charlottenhof, woselbst J. K. M. dem Nieter 3 befohlen hatten Blumen für Höchst die selben zu schneiden, er brachte schöne pontische Azalien und wundervolles großblumige Calceolarien. J. K. M. trafen um 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

S. K. M. nahmen heute früh zu Pferde die vierfarne Lindenallee in Höchstihren Augenblick. Die große Mehrzahl der sorgfältig gepflanzten Bäume treibt vorzüglich, und werden die Verluste viel geringer werden, als vorausgesetzt wurde.

Die nach der Haavel zu in jetziger Richtung verlängerte Allee wird dem Eisenbahndamm nicht berühren; zwischen der südlichen der Eisenbahn zunächst liegenden Naumburg und dem Eisenbahndamm, beträgt die Entfernung noch mindestens 5 bis 6 Ruten.

3 Pfund Spargel und 60 Radisken wurden heute geliefert.



Seine Königliche Hoheit haben befohlen, dass Cairn-Görun ein Stein von unbetrauenem Granit mit folgender Inschrift bekommen solle.

### Cairn - Görun

Frischer Hunte, Leibreitpferd J. K. M.  
des Kronprinzen und der Kronprinzessin  
vom Herbst 1863 bis Frühjahr 1870.

Gesitten vom Kronprinzen in den Feldzügen  
1864 und 1866, trug Seine Königliche Hoheit  
am Tage von Königgrätz den 3ten Juli 1866.

Ihre Königliche Hoheit machten nach dem Dinner um 3 Uhr mit Höchstihren Kindern K. M. eine Promenade den Hauptweg herunter bis zum Tannenrondel, dort wählten J. K. M. den vom Hauptwege links zur Dienstwohnung der Sella 1. führenden Weg, fanden in Vorübergehen ein vierblättriges Kleeblatt, gingen über den Hof des Gästehauses und stiegen die zum neuen Orangeriehaus führende Doppeltreppe hinauf, verweilten in dem rechten Flügel des Orangeriehauses nachdem der Guedigt zur Begleitung befohlene Hofgärtner J. K. M. die Fenster geöffnet auf einem herbeigeschafften Sessel Platz nehmend, bis der stürmische Regen wieder nachgelassen. J. K. M. rügten dass die schönen Pyramiden eichen auf der 2ten Terrasse nicht beschnitten seien.

Höchstieselben begaben sich dann durch die kleine Thür links von dem Mittelbau durch den Heizgang auf das hinter dem Raphaelaal liegende Plateau wobei J. K. M. über einen schon halbvermoderten Kehrichthaufen, gut 7 zwißpännige Fuhrer, klären mussten, der allerdings besser in einem Kompostmagazin als unter dem Fenster des Königlichem Prachtbaues placirt wäre. J. K. M. stiegen von dem Plateau, das für trocknen zu einem Florwegarten eignen würde zur Dorfstraße herab, deren Pflastersteine morgen von Gartenarbeitern gesäubert werden sollen, da der Farn, obgleich J. K. M. wiederholt diese Unsauberkeit der Dorfstraße ginst, die Säuberung bisher unterlassen hat.



Auch eine groe abgestorbene sonagenetam im Auge fallende Pflanze an der zum Amte gehörigen Dorfstrasse, welche Eigenthum des Gutes ist, soll morgen früh bis zur Baumhöhe abgeschnitten, und das Holz dem Farmer zur Verwendung überwiesen werden.

J. K. M. langten 20 Minuten nach 4 Uhr auf der Farm an. Dort eingetroffen sandten J. K. M. Sells ab um J. K. M. Höffweldes mit einem jungen Engländer<sup>†</sup> später vom Neuen Palais fortgegangen waren aufzuwachen und zu benachrichtigen dass J. K. M. bereits in der Farm eingetroffen seien.

J. K. M. waren eben im Begriff ebenfalls den Kumpsofthügel zu überfahren als ich den mir erhaltenen J. K. M. unterthänigst meldete.

Das J. K. M. begleitende Engländer berichtete J. K. M. dass in den beschrifteten prächtigen Palmenhäusern von Legon-Gardens in diesen Winter in England überhaupt in Europa Cocosnüsse zur Reife gelangt seien. — Wides ein Bonaire wie jeder die Engländer allen übrigen Völkern in der Gartenkunst voraus sind.

J. K. M. bestimmten dass die zum Gute gehörende Lückenkäfte die Dorfstrasse einführende Allee im Herbst wieder vervollständigt werden sollte.

J. K. M. ertheilten während der Promenade Höffweldes Hofgärtner nachfolgende Befehle.

Die Oberst Hofmeisterin J. K. M. erhält jeden 2ten Tag genau frische Bouquets.

Der aus England genommene Arzt ein Bouquet dergleichen die alte Wärterin J. K. M.

Auf die bereits merklich verminderten Kröten soll wiederum der Abend flüchtig gefahndet werden.

Einige von den Erdbeerketten in No 5 sollen wiederholt mit Kiloanwasser bespritzt werden um die Wirkung desselben auf die Größe der Früchte und deren Vollkommenheit durch den Augenschein festzustellen.

Alle vier Hochen wenigstens soll der Kirchhof gemäht und die Wege gründlich gedünelt und die Büsche beschnitten werden.

Keano Seeding (od Strawberry) und British Queen (Sez) sollen, wenigstens alle Sorten, da sie zu den trefflichsten und prägnantesten Sorten gehören



in grosser Anzahl vermehrt worden. J. K. M. hatten zum Linsacker Keans Seidling für die am besten sich eignende. J. K. M. zeichneten die verschiedenen Fruchtformen.

Die Bepflanzung des Blumenbeete im Farmgarten vor der Cöttage vollend nach dem das Parkere, die kleinen Gärten und der alte Pflanzgarten vollständig bepflanzt sind ausgeführt worden.

Auf Charlottenhof soll das Rasen um jeden einzelnen Pflanzstock  $1\frac{1}{2}$  Daß in Durchmesser kreisförmig ausgemessen werden, wie es auf Befehl J. K. M. in No. 1. geschehen, und abgefahren von der Sauberkeit für das Gedenken des Stöcke sich trefflich bewährt hat, auch soll dieses Kraatz einen halben Fuß tief ausgegraben die magere Erde entfernt und mit kraeftiger Düng und Holzerde mit lehmigen Kalkschutt aufgefüllt werden.

Die Kronprinzeßin kinder K. M. reisten mit ihrem Wärterinnen da es wieder regnete im geschlossenen Wagen um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr nach dem Neuen Palais fahren. J. K. M. machten den Rückweg zu Fuß und trafen gegen 6 Uhr hier ein.

Toilette. J. K. M. graues leichtes Sommerkleid, weisses schwarz garnirter Muth mit Chrysanthemumbouquet. Gartenstock. Als es an die Wände im Hauptwege auf der Grenze zwischen dem Neuen Palais und Sans-pairi zu regnen begann legten J. K. M. einen blauen Waterproof an. Dem Regenstrome zu halten wurde dem Solen Gnade gestattet.

J. K. M. hatten über einem grauen Civilanzuge einen weissen Regenmantel angelegt. Dazu runden hellgrauen Filzhut, braune bis zum Knie reichende Strümpfe, schattliche Schuhe, braune Handschuhe. Gartenstock.

Von 6 bis  $\frac{1}{2}$  9 Uhr wurden nur 6 Kröten gefangen.

Nov. 9 Uhr + 10° R.



3tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometre.
Um 5 Uhr + 9 $\frac{1}{2}$ ° R.	Trübe.	Nord Nord West.	28,2 $\frac{1}{2}$
- 6 - + 10° R.			steigend.
- 7 - + 10° R.			

Für den Toiletteentwurf J. N. N. Pimpernelkroten, Caprifolium und die ersten Kornblumen.  
Die schönen Calceolaria mit Samen heutz die beiden Blumenkörbechen im Drawing room  
J. N. N. besetzt sind, kommen von Charlottenhof eine Tillandsia von Sella.

Die abgestorbene Kastanie in der Dorfstrasse von Bornstedt wurde heute früh wie f. N. N.  
gestern befohlen abgehauen, das Holz dem Farmer übergeben. Die Rinnen längs der Dorf-  
Strasse und d. Strasse sind gereinigt.

Propfen, Paeonen, Goldregen, Ficus, Schneeballen, Crataegus, Agation, Flieder und Seutzien  
wurden in der Kapelle ansetzt. Um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 12  $\frac{1}{2}$ ° R.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstlich 15 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais in  
des Vorhäuschen.

Seine Königliche Hoheit trafen einige Sekunden später von einem Spazierritt ebendasselbst.  
S. N. N. rügten sehr auf dem Wege ausserhalb des Wildparks, von dem Försterehaus zunächst  
den Puppen bei zum Brandenburger Chaussee von beiden Seiten die Zweige so tief in  
den Weg herabhängen, dass kaum möglich ihnen selber zu Pferde geschweige denn zu  
Wagen zu passiren. J. N. N. waren gezwungen als Höchstlichselben diesen Weg vor  
etwa 8 Tagen befahren wollten, auf halbem Wege der den Weg verengenden Zweige halber  
nieder umzusehen.

S. N. N. schnitten vom Pferde aus mit des Gartenpauere die am meisten hindernden  
Zweige ab, abgestorbene Äste brachen S. N. N. Höchstlichselbenhändig.



In den königlichen Gärten sind S. K. M. genötigt das an den Hauptwegen wachsende Unkraut stößtzeitig zu bereutigen wenn stößtzeitig den Gärten Weigert haben sollen. Die so zahlreiche königliche Gartenverwaltung bemerkt das Unkraut entweder gar nicht oder hält dasselbe für Stimmkropfen gen, dem sonst oft unbegreiflich wie, wie an der Glockenfontaine dichte Wälder von *Lyosimum alacia* zur Blüthe gelangen können.

In den königlichen Forsten zunächst den Neuen Palais, eine Viertel Stunde vom Sitz der Regierung, muß der königliche Herr wenn stößtzeitig einen Viadway passieren mit den selben oft mit Messer und Sichel wie in den Wäldern Americas sich die Passage erzwingen.

Dieser Weg nebst Allee gehören zum Besort der königlichen Forstverwaltung zu Potsdam. S. K. M. beauftragten stößtzeitig Hopmann Grafen zu Eulenburg, als Oberforstmeister vom Messer von dem physischen Zustand der Wege in Kenntniß zu setzen.

Toilette S. K. M. - Oberkleid von schwarzen Cachemir, Mantille von gleicher Stoffe mit violett abgetrockneten Spheuranen bestickt, hierzu violett seidener Unterkleid, des schwarze spitze Hochhut war mit einem violetten Bandgraffe geziert, der Halstuch weiß und violett gestreift, braune Handschuhe, Gartenstock.

S. K. M. waren in einem grauen Jaquette, Beinkleider und Hüt von demselben Stoffe Schuppenstiefel mit gelben Stalpen, grauer runder Hut, Reitstock, graue Handschuhe.

J. K. M. machten um 15 Minuten vor 10 Uhr mit stößtzeitig Kindern S. M. mit dem Sohne des Oberforstmeisters und dem Sohne des Hopmanns in Begleitung stößtzeitig Hofgast einen Spaziergang, die Nordallee herunter, am Miß vorbei durch den Garten von Sans-pourci über Charlottenhof zurück, durch No 6 nach dem Rosengarten, wo J. K. M. in der eisernen Laube, welche Friedrich II mit 24000 Thaler bezahlte sich niederließen und einige Zeit verweilten.

J. K. M. begaben stößtzeitig von hier aus um 10 Minuten nach 11 Uhr über die Moppe in das Palais zurück.

Ihre königliche Hoheit ertheilten während der Promenade stößtzeitig Hofgast nachstehende Befehle.



1. Die Lärche vor dem Fenestel des Wohnzimmeres J. N. H. im Farmhause soll beschnitten werden.

2. Der Kirchhof soll noch vor Pfingsten gemäht, die Wegesanten abgestochen, die Wege gesäubert und die Dücker beschnitten werden. J. N. H. hatten vor etwa 14 Tagen dem Jarne zwar schon damit beauftragt, da der die Nutzungen von Gottesacker für die Wirthschaft verantwortet, dieselbe hatte auch angefangen von einem alten Frau mit der Sichel Futter schneiden zu lassen, davon gericht aber der Kirchhof in Vergerrenheit und wurde die Arbeit unvollendet gelassen.

3. Eine arme alte verkommene Frau, welche früher schon und wohlhabend gewesen sein soll, traf am Jf. N. H. gestern auf der Rückkehr von der Farm nach dem Neuen Palais; die Frau erregte in hohem Maasse das Mitleid Jf. N. H. und wurde falls beauftragt dieselbe seitens Jf. N. H. dem Hopprediger Heym zu empfehlen damit dieselbe von dem Wohlthätigkeitsverein der Friedenskirche Unterstützung erhält.

4. J. N. H. wollen bei der bevorstehenden Neubewertung der Hopfgarten Meyerschen (Wpenninger) Reviere den schon einmal unter dem 12. ten October 1866 ausgeprochenen Haupt um Erweiterung der Kronprinzlichen Gartenreviere den Hauptweg herunter bis zum Tannenrondel, von dort einmal in südlicher Richtung in graden Linie bis zur Wärdke, und dann in nördlicher Richtung in gerader Linie bis zum Paradiogarten, die Grenzen gegen Osten vorzupreisen. Dadurch die complicirte Reviereintheilung vereinfacht und Lais-jouys nur noch in das morguländische und abendländische Reich zerfällt, bis zu seiner endlichen Vereinigung unter einem Hopfgarten.

Besonders wünschenswerth und von der höchsten Wichtigkeit in landwirthschaftlicher Beziehung, wie auf die Pflege und Erhaltung der dort befindlichen schönsten Räume Lais-jouys, welche unter Nüssen von geringem Werth, zwischen Knippen und halb abgestorbenen faumergestalten vorkommen, würde diese Annectirung sein.



5. Ihre Königlichen Hohheiten bemerken fern das Victor 3. sich bemüht Charlottenhof nach Maergabe der ihm zu Gebote stehenden geringen Mittel wieder allmählich in Flor zu bringen. Sauberekeit tritt an Stelle der bisherigen Unordnung und Nachlässigkeit.
6. In der Nähe des Schlösschens von Charlottenhof müssen die Kirchhorbe beschnitten werden.
7. Die Rosen sind mit kreisförmigen in Lini-Rosen ausgerchnittenen Kränzen umgeben, wie es in No 1. hinsichtlich Anordnung J. K. M. mit so günstigem Erfolge für die bessere Vegetation der Rosen ausgeführt wurde.
8. Vor den hochstämmigen rothblühenden Dornen am Schlösschen soll eine Reihe von Pimpinellrosen gezogen werden.
9. Die hochstämmigen Schneeballen am Schlösschen sind durch hochstämmige remontirende oder Moorrosen zu ersetzen, Des Dazwischen in Festen gezogenen wilde Wein durch Rankrosen.
10. Die Baueskizze J. K. M. Paris soll ff. KK. MM. die noch im seinen Besitz befindlichen, von seinem Vater für seine Majestät dem König Friedrich Wilhelm II im Allerhöchsten Auftrage entworfenen Bauprojecte für Potsdam und Umgebung zu einem von ff. KK. MM. noch festzusetzenden Tage unterthänigst unterbreiten.
11. In dem kleinen Garten No 6. rufen ff. KK. MM. mit Wohlgefallen das Gedächtnis des Höchstselbst angeordneten Obst und Gemüsegartens, auch die Freistauden in voller Blüthe.
12. J. K. M. sprachen Gnädigst Höchstliche Zufriedenheit über die fortgesetzt fleißige und gesinnungsvolle Ausführung der S. J. S. Kapelle aus.
13. J. K. M. überlagten mit Höchstlicher Erhebener Gemahl K. M. die für die Zukunft beabsichtigten Verschönerungen der Umgebung des neuen Palais. Die Stelle des zu geschüttenden Kanals wird der Hauptverbindungswey nach Charlottenhof und Sans-Jourz einnehmen. Der jetzige zwischen dem Rosengarten und dem neuen Palais vorbeiführende Communweg wird als solcher eingehen, und wie der Hauptweg nur für ff. KK. MM. reservirt bleiben.
14. Im Rosengarten soll der Rosen gemäht und die Blumenbeete bepflanzt werden.
15. Dem Rosengarten vis à vis bemerkten S. K. M. in dem Baueskizzen noch einige abgehorbene Zweige, welche sofort bereitigt werden sollen.

Heutige Lieferung 5 Pfund Spargel 60 Radierchen.



Seine Königlichen Hoheiten begaben Höchstdieselben nach dem Diner um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr  
mit Höchstihren Kindern K. M. durch die kleinen Gärten zu Fuß nach der Farm.  
Höchstdieselben trafen von Bornstedt zu Fuß mit Prinzess Victoria und Prinz  
Waldemar K. M. in Begleitung der Oberst Hofmeistern und Höchstihres Hofmarschalls  
um 6 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. M. turnten von 5 bis 6 Uhr.  
Um 9 Uhr + 12° R. Barometer 28,7. im Laufe des Tages um  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.  
27 Kröten wurden heute Abend ein gefangen.



4tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometres.
Um 5 Uhr + $4\frac{1}{2}^{\circ}$ R.	Um 5 Uhr Nebel, um 6 Uhr	o.	28,6. +.
" 6 " + $8^{\circ}$ R.	kein Wölkchen am tiefblauen Himmel.		Beständig Wetter.
" 7 " + $10^{\circ}$ R.	Es hat sehr stark gethaut.		Seit gestern früh um
	Ein wundervoller Tag steht in Aussicht.		4 Linien gestiegen.

Krüger ist seit 4 Uhr mit 6 Mann auf dem Kirchhofe beschäftigt das Gras abzumähen und die Wege zu säubern. Schirack beschneidet die Weiden.

Für die Sigismundkapelle wurde heute ein früheres Tableau angefertigt. Das Kreuz verjüngt man, ist die Umrahmung aus rottblühendem gefülltem Dorn, die Füllung von weissen Deutzien (*gracilis*)

Für den Toiletteentwurf J. K. M. *Pimpinellrofen* und *Caprifolium*.

J. K. M. besuchte gestern Nachmittag auf dem Wege nach der Farm von Weinberg. Außer dem Tableau wurden heute in der Kapelle, Rosen, Paeonen, *Calycanthus*, fros, weissen und violetter Flieder, Goldregen Schneeballen, *Deutzia gracilis* und rottblühender gefüllter Dorn erseht. um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr +  $11\frac{1}{2}^{\circ}$  R.

Seine Königliche Hoheit kamen mit Köchlichen Kindern K. M. 5 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais nach dem kleinen Garten herab.

Köchliche geuchten Köchliche den Wortlaut der unterthänigen Antwortschreiben des Grafen Keller auf den Antrag S. K. M. des Kronprinzen vom 12ten October 1866 wegen Erweiterung des Kronprinzenlichen Gartenreviers vorzutragen zu lassen. Das Schreiben lautet:

Einer Königlichen Hoheit sehr gnädiges Schreiben, betreffend die beabsichtigte Erweiterung Köchlicher Gärtnerei durch Abgrenzung der gleichzeitig bequ Coasten Theile des Legelesparks und St. Sillorschen Reviers, erlaube ich mir hierdurch unterthänigst zu erwidern dass der Hofgärtner Legeles - eines Augenleidens wegen - nur vorläufig zur Disposition gestellt worden und anderweitig vertreten wird, auch, dass außerdem die intendirte Trennung

der



Trennung des Reviers, da die vorläufige Staatsperiode erst ultimo 1867 endet, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein dürfte.

Um also der Erfüllung Eurer Königlich-Hochverordneten Befehle, so weit es die bezüglichen Stats gestatten, möglichst nahe zu kommen, wird es mir eine große Genugthuung gerechnen, in den Anträgen, beziehentlich Reviertheilen, diejenigen Veränderungen anzubekennen, welche Höchstsehrselben mir zur Erwägung anheimgegeben haben.

Erfurtervollst. verharre ich

Eurer Königlich-Hochverordneten

unterthänigster

Graf von Keller.

Laus-Jaegeri den 15ten October 1866.

Seine Königlich-Hochverordnete Majestät haben im Pongraben 10 Minuten nach 9 Uhr von dem Exerziersfelde zurück. Höchstsehrselben haben Höchstselbst das Antwortschreiben, und wollen noch einmal official die bereits am 12ten October 1866 beantragte Abtretung eines Theils des Leglerfeldes/jetzt Alpenmeyerwiesens/und des Reviers des Lells 1. jetzt bei abermalig eingetretener Vacanz des Meyerschen Reviers beantragen, und haben mir befohlen Höchstselben Hofmarschall dem Grafen zu Eulenburg die Grenzlinien zu bezeichnen bis wohin S. K. M. nach Osten hin die Grenze des Kronprinzlichen Gartens ausgedehnt wissen wollen.

Darauf bezüglichen Notizen fand ich im Gartenjournal im 2ten Theil des Jahrganges 1866 unter dem 12ten October aufgezeichnet, welche ich sofort gehoramt dem Hofmarschall übergab und demselben auf dem Plane die neuen Grenzen bezeichnete.

J. K. M. frühstückten im Borkhäuschen Höchstselben am 15ten nach dem Frühstück 15 Minuten vor 10 Uhr einen Spaziergang mit Höchstselben Kindern. H. M. Höchstselben kehrten um 11 Uhr von der Promenade zurück.

J. K. M. verweilten einige Zeit auf der Wank vor No 1. Höchstselbst von dem Hofmarschall Vortrag halten lassen. Später begaben sich J. K. M. nach No 1.

Toilette f. K. M. weißes Kleid, darüber farnrothe Mantille. Kein Hut, das Haar war in Flechten aufgenommen, weißer Sonnenschirm. Gartenstock.

S. K. M. waren in Caraffiuniform.



Seine Königlich Hochheit rehten in des Palais zurück, wuschelten in Uniform gegen einen  
Civilanzug und begaben sich um 2 Uhr zu Köstlichen Erbaben Genaklein K. H.  
nach dem kleinen Garten No 1.

J. K. H. rehten gemeinschaftlich 10 Minuten vor 2 Uhr aus dem kleinen Garten in  
des Palais zurück.

Nach dem Dinner 5 Minuten vor 4 Uhr machten J. K. H. mit Köstlichen Kindern  
F. H. einen Spaziergang die Nordavenue hinunter am trocken gelegten Leinwand  
und am Weinberge vorbei nach Nordwärts. Um 4 Uhr + 15° R.

J. K. H. rehten 2 6 Uhr zu Fuß von Bornhöst hiesher mit Köstlichen Kindern K. H.  
nach dem Neuen Palais zurück.

J. K. H. hatten über einem weißen Kleide, eine weiße Mantille angelegt lagen  
einen niedrigen Florentiner Strohhut. Gartenstork.

S. K. H. waren in einem hellgrauen Civilanzuge, dunkelbraune Strümpfe  
Florentiner Strohhut, Gartenstork.

S. K. H. hatten Nachmittag Köstlichgehändig die Linde welche das Fenster  
in dem kleinen Zimmer J. K. H. in der Cottage zu sehr beschattete beschnitten.

Der Kirchhof ist gemäht, das gewonnene Gras dem Farmer überliefert, die  
Wege sind abgestochen und gereinigt, die Büsche sind beschnitten.

Auch der Farmer hat nachdem J. K. H. von Köstlichen Hoffgärtner gestern früh  
bereits die Säuberung der sehr unreinen Dorftraase hatten beginnen lassen  
schon Zeit gefunden die vollständige Reinigung derselben zu bewerkstelligen,  
was sonst wohl vor Pfingsten kaum mehr geschehen sein würde. Das Dorf  
sieht heut so freundlich aus nach dem der Schmutz beseitigt. — Wenn regelmäßig  
eine alte Frau oder ein Knabe täglich nur 2 bis 3 Stunden zum Reinigen des Dorf-  
straße bestellt würde, so wäre dieselbe mit 2 Silbergroschen Aufwand vollständig  
sauber zu erhalten. — Was doch niemals vorgehen werden dürfte da J. K. H.  
jeden Tag mit Köstlichen Kindern diese Straße zu Fuß passieren.

Das geringe Arbeitslohn würde doppelt und dreifach durch den gewonnenen  
Reichtum, den vortrefflichsten Dünger den man sich wünschen kann ersetzt  
werden.



Der Sohn von Krüger der gestern früh nur von 6-8 die Pflanzstaine geküht,  
hat ein und eine halbe Eßelohre tiefflichen Dünges gesäen, welcher  
mit Erlaubnis f. K. M. den hiesigen Kompostmagazinen beigebracht wurde.

Der Dünges aber wenn er Tage oder Wochen hindurch wie er in Pommstädt  
in diesem Jahre leider geschehen, liegen bleibt, geht zum größtentheil  
verloren, entweder wird er vom Regen weggeschwemmt und fortgeschwemmt  
oder bei trockenem Wetter vom Winde hinweggeführt.

Das Gut Pommstädt hat wenig Überfluß an Dünges, wie überhaupt kein  
Gut zu viel von diesem kostbaren Material haben kann, denn je reicher  
der Düng um so reicher die Ernte. Wieviel kostbare Düngestoffe sind bisher  
in Pommstädt unbenutzt geblieben oder wurden verzettelt da der Farmer  
bisher versäumt hatte Kompostmagazine anzulegen obgleich derselbe  
wiederholt von f. K. M. darauf aufmerksam gemacht, bis f. K. M. endlich  
durch einen Marktproben die Anlage dieser Treibers für den Landwirth  
einführten.

Allen durch die auf Wörstten Befehl f. K. M. in der Krouprinzlichen Gartenerei  
nach Angabe f. K. M. mit Sorgfalt angelegten und mit Liebe gehegten und  
gepflegten Kompostmagazine was er möglich so außerordentliches zu  
leisten wie es hier geschehen, der erbärmlichste sterbste Rasen kann heute  
sich mit dem besten englischen Rasen messen, die Baumvegetation hat  
sich merklich gehoben und der aergeregte Boden wurde wieder ertragfähig.

2 1/2 Pfund Spargel und 60 Radiscken wurden geliefert.

Vom 9. März + 11° R.



5ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	Trübe, Himmel bewölkt.	Nord Nord West.	28,5 $\frac{1}{2}$
" 6 " + 8 $\frac{1}{2}$ ° R.	Kühl, es hat nur wenig gethaud.		um $\frac{1}{2}$ Linie gefallen.
" 7 " + 9° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. Pimpernell und Monstrosen und die offenen Federnellen.

In der Sigismundkapelle wurden die Propfen, Fries, Calceanthus, Dutzian, Goldregen, Sonnenballen, Paeonen und Crataegus erneuert. Die offenen Akazienblüthen fingte ich den übrigen Blumen hängen.

Um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 12° R.

In der Friedenskirche war heute am 1ten Pfingsttage über den Altar die von J. K. H. der Kirche kundreichst geschenkte kostbare weiß-schöne goldgestrichte Decke gebracht. Die den Altar umgebenden Ikonen farbigeren hatte der Kappprediger Hagen durch Birkenzweige verhüllen lassen.

Um 9 Uhr regnete es heftig.

J. K. H. frühstückten 15 Minuten nach 9 Uhr mit Höchstlichen Kindern H. H. in Eckalon.

L. K. H. fuhren um 10 Uhr den Hauptweg herunter.

2 Pfund Spargel, 60 Radissen sind heute geliefert.

Um 10 Uhr hörte es auf zu regnen, gegen 12 Uhr klärte sich der Himmel vollständig.

Thermometer und Barometer stiegen gleichzeitig.

J. K. H. bezogen Hirsppferd gegen 4 Uhr mit Höchstlichen Kindern H. H. 0107 zu Fuß nach Bornstedt.

L. K. H. dinirten bei seiner Majestät dem Könige auf Nabelsberg.

Um 9 Uhr + 9° R.



6tes Juni.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Vom 5 Uhr + 8° R.	Himmel bezogen, kein	Nord Ost	28,7.
" 6 " + 8° R.	6 Uhr Spröhrregen, kein	stark.	seit gestern um 1/2 Linie
" 7 " + 8° R.	7 Uhr regnet es stärker, aber der Gerösch trumt sich.		gestiegen.

Für den Toiletten-tisch J. K. M. fünf Rospes superflorentis, Pimpinellenrosen und Federnadeln.  
Ihre Königliche Hoheit hatten gestern Nachmittag Köpffschneidung einen Kranz gewunden  
und den selben Huldreichst dem Lehr Bataillon zu dessen heut stattfindender fünfzig-jähriger  
Stiftungsfest überreicht.

In der Kapelle ersetzte in die matt gewordenen Blumen durch frische. um 8 Uhr + 12° R.  
Gegen 8 Uhr hörte der Regen auf, der Himmel klarte sich auf es wurde schönes Wetter.

7 Pfund Spargel und 60 Radischen wurden geliefert.

J. K. M. früh stürzten 10 Minuten nach 9 Uhr im Ex-Jalon.

Köpffschneidung machten mit Köpffschneidern K. M. von 10 Minuten vor 10 Uhr ab  
in der Umgebung des Neuen Palais einen Spaziergang.

J. K. M. begaben Köpffschneidung um 1/2 11 Uhr in den kleinen Garten No. 1.

S. K. M. wohnten in der Palais garnix.

J. K. M. hatten ein naturfarben seidener Kleid angelegt.

S. K. M. waren in der Uniform Köpffschneidung des 8ten Dragonerregiments.

Schon am Sonnabend begann die Aufsperrung der Comuns und der Colonnaden  
mit Fahnen und Girlanden von Lichenlaub zum heutigen Stiftungsfeste.

Mit einem feierlichen Gottesdienste nahmen die Festlichkeiten um 11 Uhr ihren Anfang  
derselbe wurde im Backstein vor dem südlichen Flügel des Neuen Palais in Gegenwart  
Seiner Majestät des Königs, J. K. M. der Kronprinzen und Köpffschneidung Johann Prinz  
Wilhelm und Prinz Heinrich K. M. M. und der übrigen hier anwesenden Königl. Prinzen  
und einer glänzenden Suite abgehalten.



Seine Majestät des König ließen nach beendeten Gottesdienst, der Kapellen vor dem  
Neuen Palais (Gartenplatz) im Paradezug defilieren.

Um 12 Uhr wurden die Soldaten unter den Colonnaden gespeist, auch die Allschöffen  
und Hofsassen Herrschaften gespeist von den Speisen welche den Soldaten servirt waren.

Die Gefandheit Seine Majestät des König wurde von S. K. M. dem Fürsten von Württemberg  
angebracht.

Seine Majestät des König leerten sich Gas auf der Höhe Allschöpfens tapfern  
Armee.

J. K. M. anspitzten um 1 Uhr im kleinen Garten des Neuen Palais des Allschöffen und  
Hofsassen Herrschaften.

Hofsassen dieselben kehren  $\frac{1}{2}$  2 Uhr aus dem kleinen Garten in das Palais zurück.

Seine Majestät des König gab um 2 Uhr ein großes Diner von 120 Couverts  
im Neuen Palais.

Seine Königliche Hoheit machten nach dem Diner 15 Minuten nach 3 Uhr mit Prinzess  
Victoria und Prinz Waldemar K. M. eine Promenade durch die kleinen Gärten.

Hofsassen dieselben ließen sich nach No 5 rufen und erhielten denselben den Befehl die  
Pflanzanten in No 5, 4, 3 sowie die Pflanzente größerer den Charnellen und auf dem  
Parkanter morgen früh sogleich zu besäen.

Es hätte diese bereits am Donnerstag angefangene Arbeit nicht mehr am Sonnabend  
vollendet werden können, nur No 1 und 2 und ein Theil der Pflanzanten der Pflanzplätze  
zwischen den Charnellen wurden fertig besäen, da auf Hofsassen Befehl J. K. M. am  
Sonnabend der Hornbatters Kirchhof gesäubert wurde, was J. K. M. allerdings schon vor c.  
14 Tagen dem Farmer übertragen hatten, was aber von diesem nicht bewerkstelligt war, und so  
diese Arbeit liegen bleiben mußte, da mit Schwamm und Krügern 8 Mann den Tag über auf  
dem Kirchhofe vollauf zu thun hatten, und ungeübte Arbeiter wie die Soldaten sind,  
dage nicht verwendet werden können, nur im höchsten Nothfall nehme ich meine Einfluss  
zu Soldaten, da sie nicht gut, aber sehr langsam arbeiten, und nicht die Hälfte von dem Gelde  
verdienen was sie Tagelohn erhalten.

J. K. M. bestimmten ferner, das künftighin so oft gemacht wird auch die Pflanzanten  
abgesäen oder besäen werden sollen.



Zu No. 1. und 2. sollen die bei dem frostigen Wetter in den letzten Tagen zu  
üppig gewachsenen Büsche gleich morgen beschnitten werden, das Kopflangen der  
Blumenbeete soll diese Arbeit nachsehen.

Die längeren Propanzweige an den Lauben sollen geheftet werden.

Die für den Propanzplatz in No 1 auf welchem die 4 Propanlauben sich befinden,  
Hirschkäsehandlung von J. K. M. im vergangenen Jahre angezeichnete Blumen-  
gruppe konnte in diesem Frühjahr noch nicht ausgeführt werden, da einmal  
die strenge über drei Monate andauernde Winter nicht gestattete rechtzeitig  
die Vorarbeiten, das Melioriren zu bewerkstelligen, und zweitens die Kopflan-  
zung der langen Allee mit Linden, welche ohne irgend welchen Zuwachs aus  
dem Gartenetat hergestellt wurde, Arbeitskräfte und Geldmittel so sehr in  
Anspruch nahm, daß der zu Chaucirrende Weg zu welchem das Material schon  
im Herbst und im Laufe des Winters angefahren worden war, auch bisher noch  
nicht beendet werden konnte. Es sind bereits in den vorhergehenden Jahren bis her  
ca. 5 bis 600 Thaler successive über den Etat ausgegeben worden, und mußte diese  
Summe auf den dreijährigen Etat mit übernommen werden, da dieselbe andersweit  
nicht gedeckt wurde.

J. K. M. Hirschkäse in einem grauen mit Chrysanthemum gesticktem Kleide  
war, auch das Strohhut, weiß mit schwarz garnirt war mit einem Chrysanthemum besetzt  
gekleidet, fuhr um 3 1/2 Uhr die Nordavenuen herunter über den  
Golmesdamm, durch den Wildpark bei Kretschmar heraus, bei Fehringers wieder  
heraus nach Bornstädt, woselbst J. K. M. den Befehl ertheilte um 1/2 5 Uhr  
dort einzutreffen zu wollen.

Um 7 Uhr + 15° R. um 9 Uhr + 12° R.

J. K. M. fuhr um gegen 5 Uhr nach Bornstädt.

J. K. M. schied um gegen 6 Uhr zu Fuß von Bornstädt nach dem Neuen Palais zurück.

Um 6 Uhr war Theater im Neuen Palais.

Die Soldaten tanzten hinter den Commanant mit den Töchtern der Leutnanten bis spät Abends.

Nach dem Theater war Souper im Neuen Palais 80 Couverts.

Ein Feuerwerk besah um gegen 10 Uhr die Feire des fünfzigjährigen Stiftungsfestes der  
Königlichen Lehr-Infanterie-Bataillon:



7tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometas.
um 5 Uhr + 9° R.	Himmel heiter, unbeeinträchtigt.	Ost	28,7.
" 6 " + 10° R.	Es hat stark gethaut.	stärker.	
" 7 " + 12° R.	Ein schöner Tag ist zu erwarten.		

Für den Toilettenstisch, J. K. M. eine Gardenie, Monatoropen, Federnelken und Caprifolium.

Seine Königliche Hoheit fuhr gestern Abend  $\frac{1}{2}$  8 Uhr in Begleitung des Hofmarschall Grafen Brühl nach der Sigismundkapelle.

Wirkstüpfelben schmückten mit Calycanthus und Federnelken den Sarkophag Wirkstüpfelben Mauren herumgezogenen Tomus K. M. und besuchten von dort aus auf dem Stadtfriedhof Kirchhof das Grab der jüngst verstorbenen Frau von Lücke geborne Gräfin Brühl.

Heute konnte ich in der Kapelle mit Ausnahme der Tableaus das sich vollkommen frischhalten, den sämmtlichen Blumenstücken, um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 12° R.

Seine Königliche Hoheit kamen 15 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. in Begleitung des Fr. Hegner auf einem Tragstuhl nach dem kleinen Garten. J. K. M. haben sich einen Fuß weh gethan, wodurch J. K. M. Schmerzen beim Gehen empfanden.

J. K. M. hatten sich mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. M. schon früher nach dem kleinen Garten begeben, woselbst das Wirkstüpfel Heer unter der Leitung für mit Lectura beschäftigt.

J. K. M. fuhr nach dem Friedhof in Begleitung eines Adjutanten nach Charlottenburg zur Gedächtnisfeier des Todestages Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III.

J. K. M. machten 15 Minuten vor 10 Uhr im kleinen Wagen eine Promenade. Sämmtliche Kinder J. K. M. begleiteten Wirkstüpfel Erhabene Mutter zu Fuß.

J. K. M. kamen 15 Minuten vor 11 Uhr von der Morgenpromenade zurück, begaben Wirkstüpfel sich in No 1. woselbst Wirkstüpfelben längere Zeit vor dem Vorsteuertischen verweilten.



Ihre Königliche Hoheit ertheilten mir vor der Promenade im Hofe, Sorge zu tragen  
daß die Gräber des Grafen Noth und dessen Tochter der Frau von Lützen auf dem schotti-  
schen Kirchhofe von Potsdam geordnet und mit großblättrigen Ephen und Rosen besetzt  
würden.

J. K. H. rügte daß die Rosen an dem eingetragenen Rosenstücken im Rosengarten auf  
Charlottenhof noch nicht ausgeschnitten.

Toilette J. K. H. ein weißes schwarzes besetztes Kleid, schwarze Mantelhaube,  
florantines Strohhut mit weißer und brauner Feder, Gartenstoch vom Nothhülsen  
bis zum Magen, Saum weißer Sonnenkirmis, braune Handschuhe.

J. K. H. vermittelten bis gegen 3 Uhr im kleinen Garten.

L. K. H. trafen mit dem 2. Wägen von Charlottenburg hier wieder ein.

Von 3 Uhr + 18° R. — 4 1/2 Pfund Spargel und 60 Radisosen wurden heute geliefert.

Ihre Königliche Hoheit fahren nach dem Dinner um 15 Minuten vor 9 Uhr im  
kleinen Wagen durch die schattigen Wege Sans-jour's, über die Brücke im Nord-  
schlangewege, durch das Blumenbaugebiet nach Bornstädt.

Ihre Königliche Hoheit begleiten Herzogin's Gemahlin K. H. zu Fuß,  
Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. H. ritten abwechselnd auf dem vor dem  
Wagen J. K. H. gespannten Pony.

J. K. H. bestimmten nachdem Sie unterthänigst den Grundplan der graflich  
Noth'schen Erbgräber vorgelagt, daß der die Gräber umgebende niedrige eiserne  
Gitter mit 24 Rosen la belle Marcellaise, beide Gräber mit grossen schottischen  
Ephen besetzt werden sollten, die halbtrocknen beiden Rosen bengalensis an  
eine Seite der Gitter mehr vermehren als sich zu zeigen sollen ebenfalls durch la belle  
Marcellaise ersetzt werden, die übrigbleibende freie Raum ist mit kurz gestochenen  
Rosen zu besetzen.

L. K. H. sprachen Herzspeer nicht günstig über den Zustand der Königl. Schloss-  
gärten zu Charlottenburg aus, einen Überfluß an Blumen bemerkten L. K. H. nicht.

Die schöne *Araucaria excelsa*, welche eine Ecke des dortigen Schlossgärten  
occupirt, ließ die Königl. Gärtenverwaltung entfernen, weil der Brettscheer mit dem

Kopfe



im Winter gegen den Frost geschützt wurde, schadhast geworden und einiger Reparaturen bedurft hätte, welche Ausgabe die sparsame Verwaltung scheute, welche Geld vergeudet eudem sie umgefallene Räume mit einem Koppensaufwande von c. 100 Thaler aufrichten löst um dieselben bis zum nächsten Herbst aufrecht zu erhalten, die Platane in der Nähe der Hauptfontaine. Der unthätig gepflanzte schöne historische Baum wurde abgehauen und durch eine bereits kränkelnde aus dem hiesigen nordischen Garten ersetzt.

Jf. K. N. trafen um 4½ Uhr in Norinstadt ein, woselbst die die erste Reinigung der Dorfstraße vom Farmer nicht gründlich und zur Zufriedenheit J. K. N. ausgefallen war, so hatten heut J. K. N. noch einmal nachsehen lassen. Viele Fuhrwerke des Koffbassens kehrten noch bei dieser zweiten Nachschau gewonnen, eine beneidenswerthe treffliche Acquisition für die Kompoffmagazine.

Die Dorfstraße ist nun so sauber wie die Straße wohl bisher noch nirgend gewesen. Die Spaziergänge welche an dem heutigen dritten Feiertage, das von dem Kleinbürger, und die Hühnermassen und den Handwerker noch gewissenhaft gepflegt wird, ein großer Bezug durch das Dorf, nach der Neuen Welt und nach Norim gezogen, sprachen ihre Bewunderung über solche Sauberkeit welche sie nirgend für möglich gehalten aus, da Norinstadt noch von früher her was Reinlichkeit der Dorfstraße und des Wirtshauschhofes anlangt nicht in besten Ruf gestanden.

Jf. K. N. vermittelten im Farmgarten an dem Ufer der See.

S. K. N. erhielt von S. K. N. den Befehl zu 15 Minuten vor 6 Uhr den Pongwagen für S. K. N. vor No 1. zu bestellen.

Jf. K. N. trafen um 6 Uhr am Neuen Palais wieder ein.

J. K. N. begaben Holzpfich in Holzpfiche Gemäcker.

S. K. N. beauftragten zu Wagen mit dem zur Begleitung befohlenen Hofgastner die Alleen und Hecken längs dem Lichnerkanal.

Dem Hofgastner der daselbst beauftragt war die Hecken zu beschnitten, bezeichnen S. K. N. Holzpfich selbst speziell den Pappel und Arzian aufschlag zwischen Allee und Hecke das mit der Padelhaxe vertilgt werden soll, ordneten an dass sofort morgen die jungerwachsenen Alleebäume gegossen, vorher aber das hohe die Bäume dicht umgehende Unkraut ausgehackt werde, von vorzüglichem Einfluss auf  
das



hoffene Gedächtnis, der von dem Farmer unverantwortlich vernachlässigten Allee  
wenn nach dem Recepten die Kränze handhoch mit Kompost in Ermanglung  
desselben mit Dünger belegt würden, wie es bei der langen Allee welche  
dem Garten zur Unterhaltung überwiesen wurde geschehen ist. Nicht allein  
Kraut führt der Dünger den Wurzeln zu, er hält die Feuchtigkeit im Boden  
zurrück, und hindert das Unkraut am Aufkommen.

Die sehr lückenhafte Hecke soll im Herbst aus einem noch zu mittelbaren  
Fond ergänzt werden.

L. N. M. fuhrn bei Tag vor Löschow und kehrten dem demselben Weg  
zurück, nahmen von dem der Wege kommenden Farmer, dessen  
mutterkühnigsten Bericht über Wollwurm auf entgegen und fuhrn dann  
dem trocken gelegten Lammenschweif, in welchem außer den schon an-  
gepflanzten Feuchtigkeit liebenden Pflanzen auch Gentiana pneumonanthe  
angepflanzt werden soll, vorüber über die Nordbrücke durch den Triumph-  
bogen zwischen den Communis, die lange Allee herunter.

L. N. M. waren erfreut dass trotz der ungeheuren Menschenmassen flussauf  
zum gestrigen Feste, wenig in den Anlagen und auf dem Feste ruiniert war,  
die ganze Verluste redirt sich darauf dass einige Quadrat Ruthen Klee nieder-  
gecosen waren.

Auf beiden Tanzplätzen war das Gras, des Rasen mit seinem den Wurzeln  
abgetrennt, und der kahle Erdboden war zuletzt so fest geländert, gepolkt  
und zerkratzt dass derselbe mehr eines Ternes gleich.

L. N. M. erhielten von dem Stallbedienten verschiedene Befehle und ordneten  
an, dass die Reste des Guislandes, und das noch überall herumliegende Stroh  
gesammelt und den Kompostmagazinen einverleibt werden solle.

L. N. M. trafen 15 Minuten vor 7 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. N. M. nahmen den Thee um 7 Uhr im Schloss.

Um 9 Uhr + 15° R.

18 Kröten wurden eingefangen.



8tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometec.
Um 5 Uhr + 10 $\frac{1}{2}$ ° R.	Das heitere tiefblaue Himmel	o.	28,4.
• 6 „ + 11 $\frac{1}{2}$ ° R.	ist leicht bewölkt.		um 3 Linien gefallen.
• 7 „ + 13° R.	Es hat gethauet.		
	Ein schöner Tag ist zu erwarten.		

Für den Toilettenentwurf J. K. M. zwei Souvenirs de Dijon, Pimpernell und Pfingstroschen, Federmessen.  
In der Kapelle welche heute mit dem köstlichen Duft der Gamiey'straucher und der Anagis-Blüthen  
und der fröhlichen erfüllt war erwartete ich die Prosen, Anagis, Calycanthus, Dentzien, Fris, gefüllte  
Kukur-Blumen, Rosen und Peonien. Um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 13° R.

Seine königliche Hoheit der Kronprinz ritten um 8 Uhr in der Dragoner Uniform mit den  
hohen Stiefeln zur Parade nach dem Normändter Feud über die Nordbrücke.

Königsdiebstahl traf um 10 Minuten nach 9 Uhr ein Ponywagen im kleinen Garten  
No 1. ein Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. M. waren einige  
Minuten früher von einem Spazierritt zurück gekommen und empfingen Königsdiebstahl  
durchlauchtigsten Vater K. M. selbst.

Seine königliche Hoheit kamen mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. in  
Begleitung der Hofmarschaller zu Fuß aus dem Palais nach dem kleinen Garten.

J. K. M. waren in einem schwarzen Kleide, florentiner Strohhut mit weißer  
weißer Schleier, geschmückt durch eine tanzend nachgeahmte Prosa alpina, braune  
weiche Lederne Handschuhe. J. K. M. stützten sich auf dem Gartenstoss.

J. K. M. fuhren 10 Minuten vor 10 Uhr im kleinen Wagen dem Hauptweg kommend.  
L. K. M. mit dem jungen Prinzen und Prinzessinnen K. M. begleiteten J. K. M. zu Fuß.  
Königsdiebstahl kehrten auf demselben Wege um 11 Uhr nach No 1. zurück.

J. K. M. ließen Königsdiebstahl vor dem Norrkänischen von Herrn v. Normann Vortrag halten.  
L. K. M. empfangen die Officiere Königsdiebstahl's Lager zum Vortrag ebenfalls im  
kleinen Garten.

Silman der die Blumengruppen vor dem Norrkänischen besprangte durfte die Arbeit  
trotz der unmittelbaren Nähe J. K. M. nicht unterbrechen, auf speziellen Befehl J. K. M.



Im Königl. Hofgarten vorreiten bis 1 Uhr im kleinen Garten.

Nach dem Diner um 3 Uhr kamen J. K. M. nach dem kleinen Garten zu Fuß herab.

S. K. M. begaben Hörspiel um 3½ Stunden.

J. K. M. vorreiten im Vorstänchen bis 7 Uhr und begaben Hörspiel mit Hörspielern  
Künder. K. M. nach Bornstedt. J. K. M. im kleinen Garten. S. K. M. begleitete Hörsp.  
Seine Erhabene Gemahlin K. M. zu Fuß.

J. K. M. trafen um 15 Minuten vor 6 Uhr von der Farm hier wieder ein.

Um ½ 5 Uhr fing es in Intervallen zu regnen an, gegen Abend nahm der Regen zu,  
und um 10 Uhr regnete es noch ununterbrochen.

Um 9 Uhr + 13° R.

7½ Pfund Spargel und 60 Radisosen wurden geliefert.

Bei dem frühlichen Regen hatten die Kröten ihre Schlupfrüssel verlaufen so wurden  
von Krötenfänger 60 ausgewachsene Kröten eingefangen.



9ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10 $\frac{1}{2}$ ° R.	Das Himmel heiter und	West. lebhaft.	28,0 + .
" 6 " + 11° R.	klar, nur im Osten steht		um 4 Linien gefallen.
" 7 " + 12° R.	geschlossener Gewölk.		

Für den Feillettentzug J. K. M. die besten Moorrosen aus dem Freien, Monatsrosen und Nelken.  
Mit weißen, rosa und dunkelrothen Paeonien mit Rosen, wilden Jasmin, Akazienblüthen,  
Federnelken, Lilycantuar, Jost, Deutzien und Kuckuckblumen. Ferner ist ich heut die  
Sigmundkapelle, um 8 Uhr + 13 $\frac{1}{2}$ ° R.

Seine königliche Hoheit fahren in Begleitung eines Adjutanten mit dem 8. Wägen nach  
Baden.

Ihre königliche Hoheit kamen 15 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz  
Waldemar K. M. aus dem Palais nach dem kleinen Garten herab. Prinz Wilhelm, Prinzess  
Charlotte und Prinz Heinrich K. M. eiltens Hofsprecher erhabener Mutter K. M. aus  
dem kleinen Garten zum Morgengruß entgegen.

J. K. M. frühstückten in dem Nordhäuserden, nach dem Frühstück ließen J. K. M. von  
Schwarz die No 1. umgebunden Charnellen befehlen, welche durch starke Knepp-  
dringung und Verkürzung um 3 Fuß üppiger getrieben, und bereits lang Seitenhose  
gemacht hatte, die Buchen haben fast so dunkler und glänzender Laub wie die  
schönsten Orangebäume, wie J. K. M. gestern mit Wohlgefallen bemerkten.

J. K. M. fahren um 10 Uhr dem Hauptweg herunter im kleinen Wagen, die jungen  
Prinzen und Prinzessinnen begleiteten Hofprediger durchlauchtigste Mutter zu Fuß.  
Hofprediger selbst trafen um 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. M. hatten ein Blumenkörbchen befehlen, das Hofprediger gegen 1 Uhr Ihrer  
Majestät des Königin Wittve Hofprediger überbrachten, 10 Minuten vor 2 Uhr trafen  
J. K. M. im Waldschlager, den J. K. M. Hofprediger handig kurten im Neuen Palais  
wieder ein.



Hofgärtner Teichler aus Erdmannsdorf kam gestern hier an um seinen Lohn, der von Alpmeyer für Zeit in den Gärten der Straußberg beschäftigt ist und von diesem einen Jahresgehalt von 720 Thalern bezieht, dem jetzt allmächtigen und unfehlbaren Jülicher persönlich unterthänigst zu geneigter Beachtung und Einreichung der Oberrichte bei den bevorstehenden Frei-Vakanzen, welche durch den Austritt des Hofgärtner Meyer aus dem königlichen Dienst, durch Pensionierung meines Lehrlings der Hirtner, ein in Schönhausen, Vater der Hirtner 3. und durch den täglich zu erwartenden Tod des Wilhelm Hirtner 2., angelegentlichst zu empfehlen.

Alles in Erdmannsdorf war bei dieser äusserst strengen, bei einer Drei Tag hindurch anhaltenden Kälte von  $- 35^{\circ}$  R. erfroren das Goldregen, *Pyrus spectabilis*, *Ligustrum vulgare* und *Fraxinus excelsior* die ordinäre Ercke.

5 Pfund Spargel und 60 Radisoden wurden heute geliefert.

Zwei Rosenzäune von Charlottenhof wurden heute Kränze aus jedem einzelnen Rosenstock ausgerichtet.

Die königliche Hohen kam nach dem Dinner  $\frac{1}{4}$  Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar 3. H. in Begleitung der Oberhofmeisterin Gräfin Galz nach No 5 herab schneit das Blatt im Apothekergarten köstlich geordnet Blumen, Liefen von Telle Graefe, Feld und Kornblumen in der Nähe sammeln und componierten in No 3 in der Epheulaube köstlich selbst ein wundervolles höchst malerisches Bouquet, mit dem Dr. Green ein grosses Blumenfascicel von J. K. H. begnadigt wurde.

Vorer hatten J. K. H. mit der Gärtnerei köstlich geordnet die Chammillen beschnitten.

Seine königliche Hohen waren mit dem 2. Morgens von Berlin zurückgekehrt, suchten J. K. H. um  $\frac{1}{4}$  Uhr in No 3 auf, und machten J. K. H. von dort aus eine Fußpromenade nach Bornstädt.

Toilette J. K. H. graues mit Chrysanthemum gezierter Kleid, spitziiger, gelber, Jermalreutiger, grau garnierter Hochhut mit einem Rosenbouquet, braune Handschuhe Garterstock.

J. K. H. waren im Militairüberrock, ohne Degen und Garterstock.

J. K. H. trafen um 6 Uhr von der Farm hier wieder ein. Nach dem Thee 15 Minuten nach 7 Uhr machten die Hohen eine Spazierfahrt auf dem neuen Wege am südlichen Elfer der Havel entlang.

Um 9 Uhr  $+ 12^{\circ}$  R. — Es wurden nur 6 Kröten eingefangen.



10<sup>ter</sup> Juni

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Himmel bezogen, gleich nach	Süd West.	27, 11.
" 6 " + 10° R.	1 Uhr in der Nacht begann es zu		mit geradem um 1 Linie
" 7 " + 10½° R.	regnen. Um 6 Uhr fängt der bligraue		gefallen.
	Himmel an, Lichtes zu werden.		

Für den Toilettenstisch J. K. M. die besten Orangebüthen, Rosen und Kornblumen.

Auch heut wurden auf des Tableau in der Kapelle sämmtliche Blumen um 28 Uhr + 13½° R.

Seine Königl. Hoheit fahren um 7 Uhr 8 Morgens nach Berlin.

Seine Königl. Hoheit begaben Höchstd. sich 15 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais nach dem kleinen Garten heraus.

Wird den anhaltenden Regen aufgeweicht war die mangelhaft chausvirte Terrasse vor dem Palais welche zum Paroort der Königl. Schloss-Bau-Vermaltung gehört wieder in einer traurigen Verfassung ähnlich dem Hagen der Berliner Thiergarten nach einem Regen.

J. K. M. frühstückten mit Höchstd. Kindern K. M. in dem Kochhäuschen und verließen 15 Minuten vor 10 Uhr während es heftig regnete die Fuß in das Palais gerückt. Eine halbe Stunde später beim herrlichsten Sonnenschein, machten J. K. M. mit Höchstd. Kindern H. M. in Begleitung einer Hofdame eine Fußpromenade den Hauptweg hinunter, der kleine Hagen folgte J. K. M. Höchstd. selbstem Trafen um 11 Uhr im neuen Palais wieder ein.

J. K. M. waren in einem wasserfarbenen seidnenen Kleide mit weissen Besatz.

Das Hut J. K. M. war mit einem Bouquet der Wasser täuschend ähnlich nachgebildeter wundervoller Rosen geschmückt, dazu hatten J. K. M. braune Handschuhe angelegt und benutzten während der Promenade den Gartenstock.



Vor einigen Tagen besuchten J. K. M. den Weinberg, Höchst dieselben hatten heute die Gnade Höchstlicher Zufriedenheit über den Besuch desselben auszusprechen.

Trotzdem Saas-poussi seit einem Jahre seine special Polizeiverwaltung, Direktor derselben Polizei-Rath Tiedcke hat, dem außer Lehrene 4 Gastwächter und eine Anzahl Kirchengarden und Polizisten zur Verfügung stehen, so vergeht doch selten ein Tag dass J. K. M. während der Promenade durch zufällige Bettler und Lurzer vagebondrende Stroche unter der Firma von Bettellern belästigt werden.

Bei einem so zahlreichen Aufwachtpersonal, wenn jede einzelne Person Privat thäte dürfte solche unangenehme Belästigungen der höchsten Herrschaften wie es heut leider wieder J. K. M. begegnete nicht vorkommen.

Im Norrkämpischen unmittelbar über dem Eingange hat auch keine wie schon in früheren Jahren ein Fliegenschwärmerspaar ihr Nest gebaut.

Die Praste der vom Stiftungsfeste herrührenden Güterländen selbst kein genügendes Blikenen Holz und Stock und Kiebschthale in wie jedes Jahr auf Höchstes Befehl J. K. M. sammeln lassen und schickte 18 gewispäunige Fahren trefflichen Abgang welcher den Kompostmagazinen beigebracht wurde.

5 Pfund Spargel und 60 Radisoken wurden heut geliefert.

J. K. M. kehrten mit dem 12 Uhrzuge von Berlin wieder zurück.

J. K. M. machten nach dem Dinner um 4 Uhr mit Höchstlichen Kindern K. M. eine Promenade den Hauptweg herunter.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K. M. zeichneten von 4 Uhr ab vor dem Norrkämpischen unter Anleitung der Hofmarschall Schlegel.

Die von J. K. M. vor 2 Jahren Höchstpruzigekhandig im Waldwege, der nunmehr von der Königl. Forstverwaltung mit Kiebs überfahren ist, ausgehoben und nach No. 7 verpflanzten Waldadbeeren fangen an zu reifen.

J. K. M. kehrten um 6 Uhr zu Fuß von Bornstedt zurück.

J. K. M. äußerten Höchstliche Misfallen über den jändischen Widank einiger der jüngeren Gaertner denen Höchstliche dieselben in den berühmtesten englischen Gasthaus in Frogmore und Herr gestorente Aufstellungen mit Befehlungen erwirkt und einigen derselben außerdem aus Höchstlicher Chatouille noch Watschützungen hatten



Unterstützung an hatten zufließen lassen, mit welchem Hilfe die Gnade welche ihnen zu Theil geworden lobten. Es sind einige derselben statt nach ihrer Rückkehr in der kaiserlichen Gastneri gegen angemessenen Gehalt zu arbeiten um zu zeigen was sie gelernt, mit höchst unbilligen ja unverschämten Lappenischen aufgetreten. So wollte der Sohn der Dr. Giesler hier nur als Obergehilfe gegen hohen Lohn eintreten und dem älteren bewährten Langen Jahre schon Dienenden Gehilfen vorgezogen werden. — Teichler der allerdings ein falsches Kinderspiel hier gearbeitet ohne großen Eifer zu zeigen und sich vor den übrigen Gehilfen auszuzeichnen, demnach aber unaufhörlich um Gehaltserhöhung nachsuchte, wurde auf sein eigenes Ansuchen nach Wranitz zum Fürsten Teichler auf einige Wochen beurlaubt, wo er auf Empfehlung der Hofgastner Kindermann eine feiterweise Verwendung gegen höheres Salär als er hier erhielt fand. Seine Stellung hier als Gehilfe wurde ihm reservirt. Die ersten 3 Monate nachdem er hier eingetreten hatte er zwar pro Monat 12 Thaler Gehalt bezogen aber nicht im Pevrier gearbeitet da er während dieser Zeit sein Obergehilfenexamen machte. — Von Zeit zu Zeit kam Teichler immer wieder um Nachurlaub ein, der ihm meistens gern gewährt wurde, da er in der That im Pevrier nicht vermisst wurde. — Nach Jahresfrist ging er von Wranitz nach Erdmannsdorf um auf einige Zeit seinem erkrankten Vater zu vertreten. — Inzwischen war hier die Zahl der Gehilfen vermehrt, er bekam an Wohnungen und er hätte bei seinem Wiedereintritt hier mit einem anderen Gehilfen ein Zimmer theilen müssen und würde seinen früheren Gehalt von 12 Thalern pro Monat fort erhalten haben, bis ihm dieselbe für Anproben und Eifer im Dienst erhöht werden konnte wie ich ihm brieflich mittheilte; Da zog er so vor bei Dr. Straußberg eine einträglichere Stellung auf so lange anzunehmen bis er als Obergehilfe in den kaiserlichen Dienst eintreten würde, was er jetzt beabsichtigt. — Giesler geht nach Algier um Theilhaber eines Handelsgastner zu werden, bis er hier durch Giulines Protection als Hofgastner einzusetzen geduldet. — Der dritte Gastner der J. N. M. in England unterwühlt hatten, benahm sich nach seinem Eintritt hier so schlecht, daß er nach Kamms vier Wochen entlassen werden mußte, da er sich den Anordnungen der Hofgastner nicht fügen wollte.



Seine Königliche Hoheit ertheilten mir den Befehl zum 3ten Stuttgart den  
hundertjährigen Geburtstage Seiner Majestät Friedrich Wilhelm III das  
Ereignis im Kronprinzenlichen Palais in Berlin an welchem Allerhöchstselben  
während Allerhöchstselben von Seiner Minister oder Generalen Vortrag gehalten  
wurde zu sehen und auf seine lieben Berliner d. Allerhöchstselben wie einem  
Vater liebten und verachten herabzusehen geordnet war; ebenso durch eine mit  
Blumen reich durchwirkte Girlande zu schmücken, wie es am 17ten März  
1863 geschehen war.

Jf. N. N. M. machten nach dem Thee um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr eine Spazierfahrt  
im offenen Wagen.

Am 9 Mar + 12° R. — 6 Kröten wurden gefangen. in der letzten Woche in Seite 90.



11ten Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8 $\frac{1}{2}$ ° R.	Der Himmel unbeswörtet,	Hest.	28,1.
" 6 " + 9° R.	heute. Ein schöner Tag steht	lebhaft.	seit gestern um 2 Linien
" 7 " + 10° R.	in Aussicht.		gestiegen.

Für den Toilettenzifern J. K. M. 6 Moorrosen, Orangublüthen, Caprifolium, Hornblumen, Monardropfen.  
In der Kapelle wurden die welken Blumen durch frische ersetzt. Um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr + 13° R.

Seine Königliche Hoheit fuhr mit dem 8 Wagen nach Berlin.

Ihre Königliche Hoheit kamen 15 Minuten nach 9 Uhr aus dem Palais nach dem kleinen Garten. Höchstselben frühstückten mit Höchstselben Kindern K. M. in dem Borkhäuserchen und machten 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstselben in Begleitung der Hofmarschalls-Grafen zu Eulenburg eine Promenade den Hauptweg herunter; J. K. M. trafen mit Höchstselben Kindern K. M. um 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein, den kleinen Wagen der gefolgt war hatten Höchstselben nicht benutzt.

Über einem violettfarbenen Unterkleid hatten J. K. M. ein schwarzes Oberkleid angelegt, dazu einen schwarzen Hut. J. K. M. benutzten den Gartenstock. — Um 12 Uhr + 13° R.  
J. K. M. waren zum Diner aus Berlin zurückgekehrt.

J. K. M. M. M. fuhr nach dem Diner um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. M. den Hauptweg herunter.

Die Bepflanzung des Parterres vor dem Palais wurde heute beendet, auch die Blumenbeete im alten Hofgarten sind nunmehr vollständig besetzt, ein großer Theil Prof. la belle Marseillaise wurde ebenfalls angepflanzt.

Leider haben die Soldaten welche in's auro Mangel an geübten Arbeitern genöthigt war vor 8 Tagen zum Reinigen der Wege zu verwenden ungeachtet fortwährender Anweisung so mangelhaft gearbeitet daß diese Arbeit in der nächsten Woche schon wiederholt werden muß.

J. K. M. M. M. kehrten um 6 Uhr mit Höchstselben Kindern K. M. von Bornstädt zu Fuß hiesher zurück. — Um 9 Uhr + 14° R.



12tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Himmel bewölkt.	West Nord West.	28, 2 $\frac{1}{2}$ .
- 6 " + 9 $\frac{1}{2}$ ° R.		stürmisch	feststehen um 1 $\frac{1}{2}$ Linie
- 7 " + 10° R.			gestiegen

Für den Toilettenzweck f. K. H. 6 Moserrosen, Kornblumen, Monatsrosen, Orangenblüthen, Nelken.  
Ihre Königliche Hoheit haben gestern Abend den Befehl erlassen im Farmgarten die Büsche  
und Rosenzäune zu bescheiden und den Rosen nach zu setzen.  
In der Sigismundkapelle fügte ich den reichen Blumenpflanzern, Rosen, Jasmin, Akazien, Ficus,  
Federnelken, Preonen und Dentzien hinzu. Um 8 Uhr. + 13° R.

Ihre Königlichen Hoheiten frühstüchten um 10 Uhr im Esssalon.  
Hochfürstlichen machten von 10 Uhr ab mit Hochfürstlichen sämtlichen Kindern K. H. eine  
Promenade am Orangenhause und dem Potchard vorbei, durch den Rosenzäunergarten,  
durch die Baumhülle an den Kompostmagazinen vorbei über die Südbrücke den Waldweg entlang,  
der in neuerer Zeit endlich von der Königlichen Forstverwaltung mit Kies überzogen wurde,  
was bisher nicht möglich war, ja die Forstverwaltung war bis vor kurzer Zeit so untraulich  
dass sie den auf höchstem Befehl S. K. H. seitens der Kronprinzenlichen Gartenverwaltung angeforderten  
Kieswegbefestigung nicht nur nicht verwendete, sondern darauf verharrete dass dasselbe nicht möglich  
abgefahren werden, es waren gegen hundert Fuhrwerke; In der That nicht länger neben dem  
zu befestigenden Wege, wozu damals die Forstverwaltung durchaus keine Mittel disponibel hatte,  
liegen blieben durfte, da es dem Forstbetriebshindernis sei wie es hieß. Von hier aus,  
den Eisenbahndamm kreuzend, längs dem Wildpark entlang, passirten f. K. H. an  
der Grenze der zur Farm gehörigen Ländereien die Eisenbahn zum zweitenmale, gingen  
die lange Allee herab, wieder durch den Rosenzäunergarten am Orangenhause vorbei  
zurück nach dem Neuen Palais, woselbst Hochfürstlichen 20 Minuten nach 11 Uhr eintraten  
und den Aufgang von der Moppe aus nahmen.



Ihre Königlichen Hoheiten erhalten Höchstihnen Hofgärtner der Gnädigkeit zur Begleitung befohlen was während der Promenade folgende Befehle.

Die sehr schadhafte Flecke, Weißdorn und Juniperus unterhalb der Weinberge zwischen diesem und dem Lammfumpf am ehemaligen Kopfschneise soll zerstört und statt derselben eine Feindackerbeere (*Syringa vulgaris*) angepflanzt werden, welche fast eben so gut als Ligustrum unter dem Dornen und im Schatten grösserer Bäume gedeiht, auch längs dem Lichner Chaussee sollen die Lärchen in den Hecken ebenfalls mit Feindackern ausgefüllt werden, das sich vortreflich hierzu eignet, da es mit festestem Boden föhlich nimmt und leicht im Schnitt zu erhalten ist.

S. K. M. bedauern es sehr, dass das schöne grosse Cypressus Dörschum im Meyerischen Revier in der Nähe der östlichen Charlottenhofbrücke zwischen grossen Eichen eingeklemmt und verrottet, ohne dass die wohlwollende Königl. Gartendirection nur das Geringste zu seiner Verwallung thut.

J. K. M. bestimmen dass sofort nach der bevorstehenden Erweiterung der Grenzen des Kronprinzlichen Gartengebietes nach Osten hin wie S. K. M. neuerdings zum zweitenmale bereits beantragt haben, und nach welcher neuen Einteilung jener Cypressus und viele andere schöne dem Untergange nahe jetzt noch zu rettende Bäume dem Kronprinzlichen Garten einverleibt werden; die erste Arbeit sein sollte jenen Cypressus zu befreien, freizustellen, zu erhalten. - Vor Laune dem schönen Baume zu nahe gepflanzte ordinäre Eichen sind es die demselben dem Untergang bereiten, drei von den drei Pappeln gegenüber dem südlichen Kronpostmagazin an der Schleife welche hohes Alter und der Stamm zu Holz gemacht, sollen beseitigt werden. Ausser der Lindbrücke haben mehrere Hände dem zur Abwehr der Überströme auf die Kronprinzlichen Farmändereien zwischen den Alleebäumen gezogenen starken Draht gewaltfam gesprengt, daselbe ist zu ergänzen.

Das reizende unter malerischen alten aber noch kräftigen Eichen, vereinzelten schönen Pinien und kräftigen Eichenanflug in anmuthigen Kurven von Ost nach West führende Waldweg eigentlicher Herr J. K. M. - Mit S. K. M. bestimmten J. K. M. speziell den Lauf desselben und revidirten und berichtigten und verbeßerten die hiernach vom Sello abgesteckte Linie, soll auf beiden Seiten mit Primrospen und

Lorbeipfl.



aus den Vorräthen der Kronprinzlichen Gärtnerei, von Seiten der Forstverwaltung  
zu dem Proport dieser Kämme aber wundervolle Halbstreifen gehört sollen Kapseln  
als Unterholz angepflanzt werden, J. K. M. ist wiederholt die Eigenthümlichkeit mit  
aufgefallen das dort wo Kapseln im Walde angeordnet werden, die Waldblumen reicher  
und prächtiger blühen als unter anderem Unterholz. Die in der Nähe dieser Wege  
noch wildwachsenden Erdbeeren, von denen J. K. M. schon in früheren Jahren  
aus dem Wege selbst eine große Anzahl nach No 3. 4 und 5 in den Jahren  
67. 68 und 69 Hirschkornhäutig und unter Beihilfe J. K. M. der Prinzessin  
Ludwig von Hessen K. M. in No 5 1869, unter Beihilfe J. K. M. der Prinzessin Charlotte  
1868 in No 7. anpflanzten, sollen noch in die Kronprinzlichen Gärten übergeführt  
werden.

In No 7 beginnen die grösseren geworden, ihr Aroma behalten habenden Früchte  
in Menge zu reifen und sollen J. K. M. morgen nach dem Frühstück dieselben  
in Augenschein nehmen bevor sie für J. K. M. gepflückt werden, Höchstens  
Brennender heute zu Ende geht.

J. K. M. bestimmten dass Saller Frau in diesem Jahre die reifen Beeren  
des schwarzen Hollenders für J. K. M. einsammeln sollen, die Gräfin  
Resentlow wird der Frau Saller das Rezept dazu anhängen.

Vor einigen Tagen traf ich einige Frauen und Kinder am Freundstempel  
welche auf den Rasenplätzen und an den Säumen der Gebirge Brennnesseln  
zu irgend einem Hausmittel suchten, die sehr übelgelaunt ihre Entdeckung  
äußerten das sie denselben keine Nessel mehr fanden, was sie in früheren  
Jahren immer ihren bedeutenden Bedarf entnommen. Mir dauerten  
die gekümmerten Kräutersammlerinnen und theilte ich ihnen mit dass  
auf höchsten Befehl J. K. M. in den Kronprinzlichen Gärten diese von ihnen  
so begehrte Pflanze nicht mehr kultivirt würde, und nur noch sporadisch  
in seltenen Exemplaren vorkäme, dagegen würden sie dieselben in dem  
nahen Königlichen Garten welche zur Vorrathung des Herren Zichlitz gehörten  
bei denselben mit Vorliebe hegt, in seltenen Fällen finden.



Die Sammlerinnen wendeten sich dem nahen Charlottenhof zu, von wo bald ein  
Freundengesandter verkündete, daß sie das Eldorado der Kaffeln aufgefunden.

Niemand ist zwar ebenfalls eifrig bemüht die Kaffeln auszurösten, aber es ist schwer  
dieselben Herr zu werden, da jeder im Boden zurückbleibende Wurzeltümpfen  
immer neue Pflanzen treibt.

Für das vierjährige Allen deren sorgsame Anlage und Pflege und deren  
hier-jetzt vorzügliches Gedeihen von Jf. K. M. mit Freude wahrgenommen  
wurde bestimmten J. K. M. in welcher Weise und bis zu welcher Entfernung  
nach dem Palais zu in diesen Winter die beiden inneren Linien abge-  
pflanzt werden sollten, und bezeichneten die besseren Ulmen welche von der  
alten Alle noch vorläufig stehen bleiben sollten.

J. K. M. hatten während der Promenade Federnelkenstängelchen lassen, Prinz  
Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich und Prinzess Victoria sammelten  
Feldblumen und wilde Rosen und Gypsos zu einem schönen Bouquet für die  
Nursery, von denen J. K. M. die Hederabblüthen aufschloßen da dieselben schon  
nach wenigen Stunden die Blüten abwarfen.

Während der Spaziergänge unterrichteten J. K. M. die köstlichen Erhebungen  
Etern K. M. muschelnärmende blühende, heitere, glückliche Kinderseer;  
Köpfchen erinnernd der vorzüglichsten Lichen, welche Köpfchen in  
früherer Jugend auf ähnlichen Spaziergängen in Ostorae von Köpfchen  
vorzüglichem weißen Vater K. M. erhalten hatten.

Die Frau eines Naturwärters aus Liche, von einem Forstschutzbeamten  
auf dem Licheberge entappt beim abbrechen von Zweigen in den Pflanzungen  
soll wie J. K. M. Gnade verfügten, für diesmal von Sello noch verwarnt  
und derselben aber für den Wiederholungsfall ihr die vom Richter festzusetzende  
Strafe angedroht werden. —

Jf. K. M. trafen 20 Minuten nach 11 Uhr im Palais wieder ein.  
Toilette J. K. M. naturfarben seidnes Kleid mit weissen Franzen besetzt, braunes  
schwarz eingestrichenes mit Tantalblumen garniertes Strohhut, braune niedrige  
Hautschuhe, Gartenstock.



Seine Königliche Hoheit waren in seinem grauen Civilanzuge, Jaquette,  
Reinckleid, Gilet aus seinem Stoffe, violette Strumpfe bis zum Knie reichend,  
englische drei sohlige Schuhe, graue runder Filzhut, graue Handschuhe,  
Gartenstock.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich, K. H. blaue kurze Tuchjacken, gleichfarbige  
bis zum Knie reichende Reinckleider, weiß und blau quer gestreifte Strümpfe,  
gelbe Strohküte mit schwarzen Bändern, übergeschlagene Handschuhe,  
drei sohlige Schuhe.

Der Hund ruhte während der ganzen Dauer der Promenade lebhaft.

J. K. H. schlief mit Köpffichen Kindern K. H. um 1 Uhr für Majestät  
der Königin Wittve einen Besuch auf Saar-Jouy ab.

J. K. H. schlief um 2 Uhr mit Köpffichen Kindern K. H.

L. K. H. fahren zum Familien-Diner nach Babelsberg zu Seiner Majestät  
dem Könige.

Um 4 Uhr heftiges Regengas bei Woffsturm  $+12^{\circ} R$ , bei steigendem Barometer  
spät heut früh hob sich der Barometer um  $1\frac{1}{2}$  Linie.

J. K. H. begaben Köpffich nach dem Diner um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr mit Köpffichen Kindern K. H.  
nach dem kleinen Garten.

Um 9 Uhr  $+10^{\circ} R$ . — 5 Pfund Spargel und 60 Radierman wurden geliefert.



13<sup>ter</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Himmel bewölkt.	Nord West.	28,5.
" 6 " + 9° R.	Es hat stark gethaut.	schwach.	seit gestern früh um 2 1/2 Linien
" 7 " + 10° R.			gestiegen.

Im Farmgarten wurden die Büsche und Hege ränder beschnitten, Pflanz angepflanzt.

Für den Toilettenisch J. K. H. eine Gardemie, Orangenblüthen, Monatsrosen, Kornblumen.

In der Kapelle wurden, Pflanz, Mecken, Lychnis, Iris, Akazien, Jasmin, Deutzien und  
Paeonen angepflanzt. Um 1/2 8 Uhr + 13° R.

Seine Königliche Hoheit kamen mit Höchstihren Kindern K. H. um 9 Uhr nach dem  
Borkhäusern Kanal.

Seine Königliche Hoheit kehrten 15 Minuten nach 9 Uhr vom Borkstädter Felde  
zurück, woselbst S. K. H. sich um 8 Uhr zur Befichtigung der Gardetruppen begeben  
hatten. S. K. H. hatten die Uniform seiner Leiraffir-Regimente angelegt.

J. K. H. frühstückten in dem Borkhäusern mit Höchstihren Kindern K. H.

Hierauf machten nach dem Frühstück um 20 Minuten vor 10 Uhr in Begleitung  
der Hofmarschaller mit Höchstihren Kindern eine Promenade.

Seine überaus gute unterthänigst im kleinen Garten die ersten reifen Erdbeeren aus  
dem Weinberge.

S. K. H. wählten die schönsten für Höchstihre Erhebung Genossen K. H. aus, theilten  
Hochstihren Kindern K. H. von den schönsten Früchten mit und gossenen Höchstihren  
Hochstihren Liebungsfrucht deren Genuss nach der Karlsbader Kur von dem als erkrankten  
von dem Arzt getadelt ist. J. K. H. gaben den Hofmarschaller und das Aroma derselben  
zu loben.



Die Laube über der geschriebenen Bank in No 1. nach einer Handzeichnung J. K. M.  
erbaut und auf Befehl J. K. M. mit *Propa alpina* im vergangenen Jahre bepflanzt,  
ist in diesem Jahre schon mit zahllosen wunderbaren Prophen überzogen.

J. K. M. waren erfreut über die Blüthenfülle und über die Vollkommenheit der  
einzelnen Prophen.

J. K. M. M. hegeben Höchstfied. von No 1. an der Rhododendronpflanzung  
vorüber deren Blüthenreichthum J. K. M. ebenfalls mit Wohlgefallen betrachtet  
nach No 7, wofolbst die von J. K. M. im Sommer 1868 Höchstfied. händig gepflanzte  
Walderbäume vorzüglich angebracht sind.

Die mit besonderer Sorgfalt von S. K. M. gepflegten Pflanzen prägen sich durch  
dunklen Laub in seltener Schönheit und sind bedeckt Blüthen, reifen und  
halbreifen Früchten in nie geahnter Fülle.

J. K. M. gauspan von den von Höchstfied. Hofgärtner unterblänigt  
hergeleiteten Früchten und fanden den Geschmack wie den Duft vorzüglich.

J. K. M. bestimmeten dass die reifen Früchte heute gepflückt werden  
sollten und an den Hauskochenmeister mit dem hinzugefügten abgulisafarn seien,  
dass dieselben ausschließlich für S. K. M. und Seine Majestät den König  
bestimmt seien. Alle Höchstfied. heute um 3 Uhr bei J. K. M. M. einbringen  
wollen.

In den nächsten Tagen wo es Erdbeeren in grosser Menge geben wird,  
soll der Überflus an den Küchenmeister geliefert werden.

Von No 7 aus gingen J. K. M. M. am Freundschaftstempel vorbei  
bis zur ersten Brücke von Charlottelesj gründeten sich hier nach Westen  
und rechts über den Hofdamen überbrückten Krossplatz neben dem  
alten Propagastan in das Palais zurück, wofolbst Höchstfied. selber um  
20 Minuten nach 10 Uhr wieder eintrafen.

J. K. M. hatten über einem schwarzen Tibetkleide mit bunten Bordüren  
einen weissen Lammimantel angelegt, es fiel ein feines durchdringendes  
Regen. Der Hut J. K. M. war weiss mit schwarzen Kanten und Chrysanthemum  
gemischt. Die Handschuhe waren braun, im Regenschirm trugen J. K. M. Höchstfied.



Seine Königliche Hoheit waren in der Curaffirmuniform.

2  $\frac{1}{2}$  Pfund Spargel, 2 Körben Erdbeeren und 60 Radierwurzeln wurden heute gelieft.  
H. K. K. M. haben zur Anlage einer Filialfapanerie das zu einem solchen Factitate  
sich trefflich eignende Lindstädt Graedigt zur Disposition gestellt und wurde  
heute von dem Hofmarschall Grafen zu Eulenburg und dem Hofjagdjunior von Reinge  
am c. 25 Morgen großes vorzügliches Areal desselbst ausgerichtet und die  
Grenzen desselben festgesetzt. Es umfaßt desselben den sogenannten c. 11 Morgen  
großen Piesfeldwisch, das entwaßert wurde, bis auf ein sich durchschlingendes  
Bächlein und vom Piesfeldbäum bis zur Quelle der Ejaria eine fortlaufende  
nicht gepflanzene Pflanzung oder Pöhricht und liegt der Lieblichgrauenthal  
des Fapanen in Menge bietet; nördlich von diesem abgethanen Saunenfeld die  
Hälfte des Amberger, desselbst Saunenwiesen anzulegen werden sollen, und südlich  
davon noch c. 6 Morgen Ackerland. — Wohnhaus des Fapanenwärters in 2. Stellung.  
Remise und Wenzännung werden eine Summe von c. 7-8000 Thaler zu dieser  
neuen Anlage erfordern.

Poljua der Baumenister, Franke der Farmer, Koel der Fapanenmeister und Lello der Gärtner  
waren als Sachverständige zur Besichtigung zugezogen worden.

Seine Majestät der König trafen kurz vor 3 Uhr im Neuen Palais ein, dinirten mit H. K. K. M.  
und machten nach dem Diner um 15 Minuten vor 5 Uhr mit Allerhöchsth. Kindern und  
Enkeln H. K. M. eine Promenade durch die kleinen Gärten nach Bornstädt.

Um 5 Uhr + 15° R.

H. K. K. M. trafen mit Prinzess Victoria und Prinz Haldemar H. K. um 6 Uhr zu Wagen  
von Bornstädt hier wieder ein.

Nach dem Thee 15 Minuten vor 8 Uhr fahren H. K. K. M. den Hauptweg heimwärts.

Um 9 Uhr + 13° R. — 12 Kröten wurden gefangen.



17tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 12½° R.	Trübe.	West	28,5.
" 6 " + 13° R.	Er hat nicht gethaut.	Südwest.	
" 7 " + 13½° R.			

Für die Kapelle wurde heut ein neues Tableau angefertigt, das Kreuz aus Kergiformen mit, der Rahmen von dunklen Paonen, die Füllung von weissem Torn (Mospilus Crux galli.)  
Für den Toilettautifil J. K. M. 6 Moorrosen, 1 Gardenie, Monatsrosen, Kornblumen.  
In der Kapelle erneute ich mit dem Tableau sämtlichen Blumenpflanzen. Die schönsten Monatsrosen, Nelken, Paonen, Jasmin, Peonien, Fritze, Dautzins, und Saxifrublithen wurden außer Ephen und Haselholz und Buxus zur heutigen Ausschmückung verwendet.  
Die Boiserie wurde vorher abgetüncht und der Fußboden zuletzt gesaßelt. + 13½° R.

Jene Königlichen Hoheiten kamen 15 Minuten nach 9 Uhr mit Höchstihren K. M. aus dem Palais.

S. K. M. ritten vom Eingange zum kleinen Garten aus zur Revue nach den Norm-  
städter Felde.

J. K. M. frühstückten mit Höchstihren Kindern K. M. im Borshäuschen.

Höchstihrenselben machten 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. M. in  
Begleitung des Grafen Besenblow eine Promenade zunächst nach No 7 und 6 vor  
Höchstihrenselben mit Höchstihren Kindern K. M. Höchstihrenselben für S. K. M.

Waldbeeren pflanzten; hiernach setzten J. K. M. den Spaziergang in den Garten  
von Sans-Jour weiter fort. J. K. M. trafen um 11 Uhr in No 1 wieder ein und ver-  
weilten daselbst bis um 12 Uhr.

S. K. M. trafen um 12 Uhr vor No 1. von der Revue wieder ein.

In der glänzenden Uniform des Kaiserlichen Kürassierregiments mit dem in der Sonne



Abtrogenden Kürass bewehrt liefen S. K. M. sein Streifroß vor Hochstufens Eskadren  
Gemeinlich K. M. Hochstufende sieht aus dem Garten nach dem Schloß begaben Coarbetten.  
Einen Kriegsrotte gleich sahen S. K. M. in des glänzenden ritterlichen Kräftung zu Pferde.  
Ihre Königside Korset waren in einem mattenfarbenen seidenen Kleide.  
J. J. K. M. M. begaben Hochstuf sich 15 Minuten nach 12 Uhr in das Palais.

Von vergangenen Sonntage fand ich während J. J. K. M. M. im Palais frühstücken, zwei  
Gartenwächter einen Schloßdiener und Berckholz der der Sonntage mit bezahlt bekommt  
damit er den Garten mit beaufsichtigen und gegen unbefugte Eindringlinge beschützen  
soll, in der kleinen Speisekammer in No 1. in großer Gemüthruhe ebenfalls früh-  
stückend, unbekümmert ob während der Zeit im Garten etwas Ungehöriges gescheh oder  
nicht, sie wußten ja daß J. J. K. M. M. im Schloße waren.

Heut während J. K. M. von 10 bis 11 Uhr promenirten und S. K. M. zur Parade waren  
hatten sich Krongardien und Gartenwächter gemächlich auf dem Perron vor dem General-  
flügel an der Conceptionssaxe niedergelassen; erst gegen 11 Uhr zu welcher Zeit J. K. M.  
gerichtlich von der Promenade zurückkehren setzten sich beide Wächter nach ver-  
schiedenen Richtungen hin in Bewegung.

Noch nie habe ich bemerkt daß einer der Gartenwächter oder Krongardien sich  
gebücket hätte um einen Zweig, Papier oder einen Stein der ihnen im Wege lag  
und überdies er fortstreifen mußte, aufzuheben und zu beseitigen. Die Garten-  
wächter würden sehr nützlich sein und viel zur Reinhaltung des Gartens beitragen  
können, wenn sie von ihren Vorgesetzten angehalten würden an schattigen Plätzen  
weniger auszurufen und Passanten zu schwatzen und mehr zu sehen und während  
ihres ganzen nicht beschwerlichen Dienstes sich ab und zu zu bücken und unge-  
hörigkeiten von den Wegen und nahen Rasenplätzen zu entfernen.

Am 7 Uhr früh gehen erst die Krongardien und die Gartenwächter auf Posten,  
nach 7 Uhr Abends müßte wohl gewöhnlich noch einer von ihnen im Garten angetroffen  
sein. Die Markt hindern, sind namentlich in den für diebstahl so günstigen  
Frühstunden von 3 bis 6 sind die Gärten ganz ohne Aufsicht, vielleicht bewacht durch  
aber ja wie schläft während der Nacht und in den Morgenstunden der Obstmann  
die Blumen und den Spargel. — 2½ Pfund Spargel und 60 Radisoden die heutige Lieferung.



Leider fehlen weder die Gartenwächter noch die Krongardisten unter Aufsicht des Hofgärtners.

Obgleich es heute Vormittag sehr schnell und auf dem Pasterre mehr als  $+28^{\circ}\text{R}$  waren, so bin ich doch überzeugt dass von den Soldaten welche ich als Hilfsarbeiter angenommen habe noch keiner derselben einen Schweißtropfen vergossen. Ihre Königlichen Hoheiten kamen heute nach dem Dinner nicht mehr aus dem Palais heraus, um die übliche Nachmittagspromenade zu machen.

Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin wurden Abends 10 Minuten nach 9 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden.

Von 2 Uhr ab wurden die Zugänge zur Mopke für Reiter und Fuhrwerk gesperrt. Eine lautlose Stille herrschte in der Umgebung des Neuen Palais. Jeder der sich dem Palais nahte bemühte sich leise aufzutreten, nur mit gedämpfter Stimme wurden selbst in grösserer Entfernung die Nachrichten über das Befinden J. K. M. eingegeben und mitgetheilt. — Die unendliche Liebe und Verehrung mit welcher die Umgebung die Dienerschaft und vor allem in Beziehungen zu J. K. M. steht that sich kund, mit Ehrfurcht und Bangigkeit und froher Hoffnung wurde das entscheidende Moment erwartet; mancher stiller inbrünstiger Gebet für das Kind und um Gottes gnädigen Willen für J. K. M. in der schweren Stunde stieg zum Himmel empor, iedrige Freude verbreitete sich als die glückliche Geburt einer Prinzessin bekannt wurde.

Der englische Botschafter und der Hausminister waren durch den Telegraphen benachrichtigt und trafen um 7 Uhr von Berlin im Neuen Palais ein.

Nach dem Bade wurden die Minister und die Hofstaat J. K. M. begnadigt die neugeborne Prinzessin H. H. sehen zu dürfen.

Um 9 Uhr  $+17^{\circ}\text{R}$ . Nachmittag 5 Uhr  $+20^{\circ}\text{R}$ .



15<sup>ten</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometee.
Um 5 Uhr + 10 $\frac{1}{2}$ ° R.	Himmel bewölkt.	o.	28,5 +
" 6 " + 11° R.	Dickes Nebel, um 10 Uhr.		
" 7 - + 12° R.	Klärt sich. Der Himmel um 12 Uhr ist der Himmel heiter und ganz wolkenfrei.		

Heute früh beim Appell wurde dem Gartenpersonal dringend angedeutet in der Umgebung des Palais weder laut zu sprechen, Gartengeräte auf die Erde fallen zu lassen überhaupt jeder Geräusch zu vermeiden, damit die Ruhe J. K. M. der hohen Höchsterin nicht gestört werde.

Das Mähen mit den Maschinen wurde bis auf Weiteres eingestellt. — Die dadurch disponiblen geworbenen Arbeiterkräfte werden heute zur Weiterführung der am Nordwege vortierge-  
worfenen Befestigungsarbeiten verwendet.

Seine Majestät der König trafen schon um 15 Minuten vor 9 Uhr von Babelsberg hier ein um Seine Königl. Hoheit der Kronprinzessin zur Geburt Allerhöchstseiner jüngsten Enkelin K. M. zu beglückwünschen.

Etwas später trafen S. K. M. der Prinz Albrecht Vater zur Gratulation bei S. K. M. ein. Seine Majestät der König verweilten 20 Minuten bei Allerhöchstseiner Durchlauchtigen Johne K. M. und fuhren dann von hier aus direkt nach dem Exerzierplatz.

S. K. M. begaben Höchstsehr in Begleitung des Adjutanten von Schlaimitz 10 Minuten vor 10 Uhr zu Pferde in der Uniform Höchstseiner Dragoner-Regimentes zur Reserve nach dem Bornstädter Felde.

S. K. M. hatten die Gnade Höchstsehrer Hofgärtner der Seiner tiefinnigsten Glückwünsche S. K. M. unterthänigst beim Abreiten vom dem Palais aus zu sprechen suchte zu sagen, dass das Befinden der hohen Höchsterin und der neugeborenen Prinzessin K. K. M. vorzüglich sei und nichts zu wünschen übrig lasse, und dass J. K. M. ein Bouquet wundervolles Prof. das Sello heute früh 7 Uhr S. K. M. unterthänigst überbracht hatte und welcher S. K. M. Höchstseiner Erhabenen Gemahlin K. M. gegeben, J. K. M. Freude bereitet und wohlgefällig aufgenommen sei.



Seine Königliche Hoheit ertheilt den Befehl jedem Morgen mit dem Journal  
die schönsten Blumen für J. K. M. im Vorzimmer S. K. M. abzuliefern.

S. K. M. kehren zu Wagen 10 Minuten vor 12 Uhr vom Norstadtte Felde  
über die Nordbrücke nach dem Neuen Palais zurück. S. K. M. fahren neben  
dem Chaussee auf dem Pflaster entlang um jeder Gefahr zu vermeiden.

Das General und Leibarzt Dr. Hegen hat angeordnet dass in den nächsten Tagen  
das Wohnzimmer J. K. M. in welchem Höchst dieselben sich den Tag über aufhalten  
nicht mit riechenden Blumen geschmückt werden dürfen.

Um 12 Uhr + 18° R.

Durch die Kammerfrau J. K. M. ging mir heut Mittag der Befehl J. K. M. zu im  
dem Zimmer J. K. M. wie bisher täglich die Blumen zu erneuern. J. K. M. seien  
ungnädig gewesen dass er heut früh nicht in der gewohnten Weise geschickten sei.

Der Herr Hofmarschall Graf zu Eulenburg hatte gestern Abend noch angeordnet  
dass Niemand vom Gartenpersonal die Zimmer J. K. M. heut betreten solle damit  
Höchst dieselben auf keine Weise gestört würden, und dass das Erneuern der Blumen  
so lange sistirt werden solle, bis ich auf neue Befehl dazu erhalten würde.

Um 9 Uhr + 15½° R.

3 Körbe mit Erdbeeren, 2½ Pfund Spargel und 60 Radierchen wurden geliefert.

18 Kröten wurden eingefangen.



16ten Juni.

Luftwärme.	Himmel.	Wind.	Barometere.
Um 5 Uhr + 13 $\frac{1}{2}$ ° R.	heiter.	0.	
" 6 " + 16° R.	kein Wölkchen am Himmel.		28,5.
" 7 " + 17° R.	Ein sehr heisser Tag steht im Ausblick.		

Für das Arbeitszimmer Seiner Königlichen Hoheit der Kronprinzessin, ein Bouquet schöner Rosen aus der Kronprinzessins Gartenerei: 4 Gardenien.

Dr. Wagner hält selbst den Rosenduft für Ihre Königliche Hoheit nicht zuträglich.

Seine Königliche Hoheit fuhr um 8 Uhr in Begleitung des Rittmeisters von Schleinitz nach der Militärschwerenmanfalte. Die eingelaufenen Zeitungen und das Gartenjournal nahmen S. K. M. mit in den Wagen. Fehn Minuten nach 9 Uhr kehrten S. K. M. von Baden zurück. Höchstlieblichen wurden von Höchstlichen Kindern K. K. H. vor No 1. empfangen. Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. K. waren kurz zuvor von einem Morgenritt zurückgekehrt.

S. K. M. hatten die Gnade Höchstlichen Hofgärtner aus dem Wagen gerufen dass die schönen Rosen besonders aber die Gardenien J. K. M. grosse Freude gemacht.

J. K. M. dürfen Höchstlichen nach Anordnung des Dr. Wagner leider nur erst an dem Anblick, noch nicht an dem Duft schöner Blumen erfreuen.

S. K. M. begaben Höchstlich zunächst in das Palais zu Höchstlichen erhabenen Gemahlin K. K. und frühstückten dann im Wohnhäuschen mit Höchstlichen Kindern K. K. H.

Während dem Frühstück liessen sich S. K. M. von dem Hofmarschall Grafen von Eilenburg nach dem Frühstück während einer Promenade unter dem schattigen Linden vor No 1. von Major von Normaner Vortrag halten. Inzwischen begaben sich S. K. M. zu Höchstlichen Erlauchten Gemahlin K. K. um Höchstlich von dem Wohlfinden J. K. M. zu überzeugen.

Von dem Bade zurückgekehrt hatten S. K. M. den Militair oberrock mit einem überaus kleidsamen und bequemem grauen Civilanzug vertauscht.



J. K. M. ließen mir befehlen auch das Toilettenzimmer wie immer jeden Morgen mit frischen Blumen zu schmücken.

Während S. K. M. promenierten wurde die heutige Erdbeersorte aus No 7, wohl eine Metze zumais vollkommenste trefflich duftende Walderdbeeren, Das Ertrag der Schutzlinge und Pfleglinge J. K. M. vorübergetragen. S. K. M. waren sichtlich erfreut über den reichen Saegen.

Kaasen beginnen in No 3 sich die ersten Nirschen zu röthen, die Bäumechen versprechen eine außerordentlich reiche Ernte, so finden sich fliegende und gehende Nirschen ein. Netze mit denen ich heut laet eines früheren Nephel J. K. M. die Kronen der 18 Bäumechen umgab, werden die Vögel wohl abhalten, die ambulanten Nirschen müssen erst gewaltsam die Netze durchschneiden ehe sie zur süßen verlockenden aber verbotenen Frucht gelangen.

Durch Umhüllung mit Rohr werden die Stämme der neugepflanzten Linden in der vierfachen Allee gegen den Sonnenbrand geschützt, die Wurzeln wurden bereits mit frohigen Dünger und Kompost bedeckt um das Verdunsten der im Boden enthaltenen Feuchtigkeit zu hindern und dadurch das Wurzelsystem zu ersparen.

J. K. M. hatten beide Arbeiten angeordnet, die Befestigung der Stämme da die Bäume einem geschlossenen Waldaufschlag entnommen sind, und die Bedeckung der Wurzeln um das in jeder Saison auf dem Boden dicht liegende Laub zu ersetzen. Die Sorgsamkeit mit welcher diese neueste Anlage J. K. M. ausgeführt wurde und die fortdauernde Pflege welche den Bäumen wird, läßt das Gedeihen dieser Anpflanzung nicht bezweifeln.

Die Propagulae auf dem Parkere sind seit einigen Tagen von kleinen macten grünen Traupen befallen, welche die Blätter der oben in Blüthe tretenden Propagulae maceriren und verdorren machen. Sofort habe ich die Pflanzen mit Mehl mit Insectenpulver bespraut und hoffe dadurch die bösen gefallenen Feinde zu tödten, ehe sie sich weiter verbreiten.



Die Blätter aller Platanen, wenigstens so viele mir zu Gesicht gekommen sind in diesem Jahre wieder von einem Pitz befallen, wie es schon in früheren Jahren öfter vorgekommen, dieser Pitz verbreitet sich schnell auf der unteren Seite der Blätter, und weckt das Blatt sowie die Mittelrippe angegriffen wird und fällt nach einigen Tagen ab.

Durch meinen Bruder erfuhr ich gestern zu meiner Überraschung. — Das Königl. Hofgärtnerdirektor Fühlinc habe festgestellt dass die Krankheit aller Platanen von einem Nachtfröste herrühre.

Da Herrm Fühlincers Unfehlbarkeit bereits durch Circulars Sr. Excellenz der Grafen Keller zum Dogma erhoben und ganz außer Zweifel gestellt ist, wenigstens für die unter seine Botmäßigkeit gestellten Königl. Hofgärtner, so dürfen auch diese dem Vorposten der Fühlinc nicht in Zweifel ziehen.

Es ist nur die Frage wann und wie dieser Fühlincische Frost es möglich gemacht nur die Platanen zu verderben, viel gartere Gewächse aber zu schonen; auch weißt der Thermometer in den letzten Wochen keine so niedrige Temperatur nach dass dieselbe irgend welcher Pflanze hätte nachtheilig sein können.

Aber nicht allein die Platanen krankten, auch die Lindenbäume und Spargel-pflanzen sind von eigenthümlichen noch nicht ergründeten Krankheiten befallen.

Vielleicht schreibt Fühlinc auch diese beiden Krankheitserscheinungen, wenn er sie schon bemerkt haben sollte oder von einem Dritten darauf aufmerksam gemacht, ebenfalls einem heimlichen Frost zu, der nur einzelne Pflanzen zutreffen kann auch an den verschiedensten Standorten aufgefunden weiß.

Um 1 Uhr + 23° R.

Auf dem Parterre und der Terrasse vor dem Palais wurde von heute früh um 7 Uhr unausgesetzt mittelst der Heufschläuche besprengt um die glühende Luft abzukühlen.

Um 1 Uhr + 23° R. 4 Pfund Spargel, 4 Körbchen Erdbeeren, 60 Prädiosen gelieft. Ihre Majestät die Königin Wittve fuhr um 3 Uhr am Neuen Palais vor am Elisabethspieß nach dem Befinden S. K. M. zu ersuchen.

S. K. M. nahm Köchselfelbst hucal an den Wagen Ihrer Majestät und unterhielt Köchselfelbst 15 Minuten mit Köchselfelbst Tante Majestät.



Seine Königliche Hoheit erhielten um 5 Uhr den Befehl mit dem Besprengen  
der Terrasse und des Perrons vor dem Palais seine zu halten, da der Platz hin-  
reichend durchmüsst war.

Ihre Königliche Hoheit haben die mir vom Dr. Wigner gegebene Weisung  
Höchstens Linnées in den nächsten Tagen nur mit nicht duftenden Blumen  
auszufürmieren aufgehoben und mir noch Abends um 9  $\frac{1}{2}$  Uhr Gnädigst  
befehlen lassen, dass nicht Vogelfutter wie heut, sondern wie früher die  
schönsten Blumen zu versenden.

Um 9 Uhr + 15° R. — 12 Kröten wurden eingefangen.



17<sup>ten</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 13° R.	Himmel unbewölkt.	0.	28,7.
" 6 " + 16° R.	Horizont sandig. Er hat stark gehaut.		Seit gestern um 1 Linie gefallen.
" 7 " + 18° R.	Es wird sehr heiß werden.		

Die ganze Nacht hindurch wurde das Papier in der Nordavenue und in der Nähe der Mauer aus fünf Rarflüssen beirrt.

Für den Toiletteentzifer J. K. N. - 2 Bouquets von den schönsten Costümets von der Königinlichen Gastmahl, 1. Gardani, Kornblumen, Caprifolium und Orangenblüthen.

Seine Königliche Hoheit fuhrn heut 10 Minuten vor 8 Uhr in Begleitung eines Adjutanten nach der Schwimmanstalt.

S. K. H. bestimmten dass morgen die Sigismundkapelle ganz wie im vergangenen Jahre nur mit weissen Blumen geschmückt werden solle.

S. K. H. wollen um 10 Uhr mit Höchstlichen Kindern K. H. die Ruhestätte Herzogin erthum heimgegangenen Sohner besuchen.

Die Kapelle soll wie im vergangenen Jahre bis 6 Uhr Abends für die Hofstaat, Beamte und Dienerschaft J. K. H. und für solche welche aus Theilnahme das Grab der theuren Sohner J. K. H. besuchen wollen geöffnet sein.

Der Eintritt in die Kapelle selbst ist nur den Prinzen und Prinzessinnen des Königs am Hofes gestattet.

S. K. H. nahmen das Gastjournal mit nach der Schwimmanstalt und erhielt ich dasselbe unmittelbar aus der Hand meines Erlauchten Königlichen Gebieters nach der Rückkehr aus dem Bade 10 Minuten nach 9 Uhr zurück.

S. K. H. hatten nicht weit von dem Palais den Wagen verlassen und die letzte Strecke zum kleinen Garten zu Fuß zurückgelegt um durch das Geräusch der Fahren nicht die Ruhe Höchstlicher Erhabener Gemahlin K. H. zu hören.



Seine Königliche Hoheit wurden am Eingange des kleinen Gartens von Hörschikens Kindern K. K. M. bewillkommenet.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. K. hatten um 7 Uhr schon einen Morgensritt gemacht.

Prinzess Victoria K. K. überreichte S. K. M. ein vierblättriges fast mikroskopisches Kleesblatt das Hörschikenselbe kurz vorher am Eingange zum kleinen Garten mit scharfen Augen entdeckt hatten.

S. K. M. übergaben mir das Liliputkleesblatt um es kunstgerecht für S. K. M. auszuspannen und zu trocknen.

S. K. M. frühstückten mit Hörschikens Kindern K. K. in dem Wohnhause und promanierten dann bis 11 Uhr mit Hörschikens Kindern K. K. in dem feuerhaltigen Wege aufschalt des kleinen Gartens.

S. K. M. hatten die Mai form mit einem liechten grauen Civilanzuge verknüpft. Die Schwarzpappel haben in diesen Jahre wieder so reichlich Blumen und Samen angesetzt das gestern und heut wo bei der abnormen Hitze die Kapellen in großer Anzahl sich öffneten und die Samen austreuten, der selben unmittelbare weiße Flaum / Baumwolle / auf einigem Wege handhoch aufgedrückt lag.

Die überstränge Blumenendiat welche der Dr. Hegner S. K. M. verordnet hatte hatte mir große Kummer und bereit, denn die prächtvollen prächtigen Rosen welche jetzt täglich in seltener Vollkommenheit aufblühen, würden verblüht sein ohne ihre Lebensaufgabe, S. K. M. Genus und Freude zu bereiten erfüllt zu haben, wenn S. K. M. mir nicht gestern gnädigst befohlen hätten die rigorosen Anordnungen der Arztes zu ignoriren und nach wie vor die schönsten wohlriechenden Blumen zur Aus schmückung Hörschikens Zimmer verwenden zu dürfen.

3½ Pfund Spargel, 5 Körben Erdbeeren und 60 Radierchen wurden heut geliefert.  
am 12 Uhr + 23° R. — um 3 Uhr + 24° R. — um 3 Uhr + 25° R.

Von 4 bis 7 Uhr wurde in der Kapelle die Vorbereitung zur morgenden Aus schmückung getroffen; mit frischen Girlanden von duftendem Wachholder wurde die Krönung und der Fuß der Borjic eingefaßt, der Architrav über des Thür mit gleiches Girlande geschmückt, und der Fuß der Sarkophage damit umgeben; hinter dem Crucifix



Kreuzte ich zwei wundervolle Palmenwedel (*Cycas revoluta*), mit Buxus als Folie für die Blumen umgab ich die Büste des Prinzen Sigismund, das die Grabinschrift umgebende Eichen wurde erneuert; vorher wurde jeder Staubkorn entfernt, nachdem die Sessel herausgetragen und die Büste verhüllt worden, nach beendeter Arbeit wurde der Mosaikfußboden gereinigt. In der Kapelle um 6 Uhr +  $17\frac{1}{2}^{\circ}$  R.

Das Kreuz im Tableau wird aus wundervollen weißen Paeonen, aus dem gleichen Blumen die Umrahmung und die Füllung aus den duftenden Blüten der Crataegus *Crus galli* zusammengesetzt.

Gegen 9 Uhr zieht aus Südwesten ein Gewitter herauf, um 9 Uhr fallen die ersten Regentropfen. Das Barometer fiel in kurzer Zeit von 28,4 auf 28,3. Temperatur +  $18\frac{1}{2}^{\circ}$  R.

Es wurden Abends beim Newärrern 24 Kröten gefangen.



18<sup>ter</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 14 $\frac{1}{2}$ ° R.	Der heutige Himmel ist	Nord West	28,4.
" 6 " + 15 $\frac{1}{2}$ ° R.	leicht bewölkt.	stark.	
" 7 " +	Es wird wiederum heiss werden.		
	Das nicht durchdringende Regen des vergangenen Nachts hat das angedörnte Erdreich aus obflächlich befeuchtet.		

Für den Toilette anti-j. K. M. 4 Gardenien, 2 Bouquets Orangenblüthen, 2 Bouquets weisse Leucogon, 4 Bouqs souvenir de Malmaison.

Um 4 Uhr wurden die zur Aufschmückung der Kapelle im Voraus bestimmten Blumen geschnitten, erfrischt durch den nächtlichen Regen und in kräftiger Luft.

Um 7 Uhr waren sämmtliche zur Aufschmückung gesammelten Blumen beisammen. Mit einem breiten lockeren Kranz von Orangenblüthen und weissen Rosen umgab ich die Büste S. K. M. des Prinzen Sigismund, grossblumiger köstlicher Jasmin umschloß das Crucifix hinter welchem sich die prächtige Palmenwedel kreuzten, links leuchtete leuchtende Spiraceen schmückten die Alabastervase, auch die bronzene Ländelaterne und alabaster Leuchte wurden umkränzt. Die Weidenzweige durchflocht ich mit grossblumigen Jasmin, weissen Paeonen, Sambucus, Akazienblüthen und Chrysanthemum. Mit wundervollen weissen Paeonen und graziösen Spiraceen umgab ich die Fufs der Sarkophags. Grossblumigen Jasmin vertheilte ich locker in der Epheumrahmung.

Leider gelang es mir nicht zum heutigen Tage weisse Lilien zur Blüthe zu bringen, obgleich ich ein Dutzend der kräftigsten Zwiebeln schon im Herbst in Töpfe gepflanzt und sie sorgsam gepflegt, sie wollten sich nicht forciren lassen.

Da nur weisse Blumen auf Königs Befehl S. K. M. am heutigen Tage verwendet wurden, so mußte verschiedenfarbiger Grün die farbigen Blumen ersetzen, um Mannigfaltigkeit zu erzeugen und es gelang mich dem Grün die verschiedenen Nuancen von Weiss zu gruppiren, so Monotonie vermieden wurde.



Die große Menge der wohlriechenden Blumen vereinigte ihren Duft mit dem  
Brom des Wachholzers und der Orangenblätter und erfüllten Kapelle und Kirche mit  
ihrem Wohlgeruch. - Um 9 Uhr 15 Minuten war die Aufschwemmung und Säuberung der  
Kapelle vollständig beendet. Thermometer + 17° R.

Die Blumenstrahlen, Bouquets und Blumenkörbchen in den Zimmern f. K. H. waren  
ebenfalls nur mit aus weißen Blumen componirt.

Auch die Bouquets im Festzimmer des verewigten Prinzen K. H. waren aus weißen  
Blumen. - Das Bildniß des Prinzen Sigismund K. H. im Wohnzimmer f. K. H.  
wurde mit einem Kranz von weißen Leuzoyen und Rosenblättern umgeben.

Leos 1. und Maria 3. hatten Blumen zur heutigen Aufschwemmung der Kapelle beigegeben.

Seine Königliche Hoheit fuhr um 8 Uhr zur Schwimmanstalt, kehrte von  
dort um 9 Uhr nach dem kleinen Garten zurück, frühstückte mit königlichen Kindern  
K. H. im Norrkäuserden. Schrieb nach dem Frühstück eine Depesche und begab  
sich mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich und Prinzess Victoria  
K. K. H. H. Prinzess Victoria an der Hand führend um 5 Minuten vor 10 Uhr zu Fuß  
von dem kleinen Garten aus in Begleitung der Hofmarschallin nach der Kapelle.

J. K. H. H. trafen um 5 Minuten vor  $\frac{1}{2}$  11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

L. K. H. waren in Militair Uniform, weißes Weiskleid, Mütze.

Die Prinzen K. K. H. hatten weiße Matrosenanzüge dazu schwarz seidene Knirpftücher  
Um den Hals genommen.

Die Prinzessinnen K. K. H. waren in weißen Kleidern mit schwarzen Schärpen.

Die Gärtnergehilfen Schwarz, Wandland, Kalitke und Pötter, welche gestern Abend bis  
9 Uhr und heut früh von 4 Uhr ab unermüdet gearbeitet, erhielt zur Belohnung für  
ihren unverdrossenen Fleiß jeder ein Geschenk von einem Thaler aus der Kronprinzlichen  
Gartenschatzkammer, wozu der Herr Hofmarschall gern seine Einwilligung erteilte.

Um 12 Uhr + 19° R.

3  $\frac{1}{2}$  Pfund Spargel, 6 Körbchen Erdbeeren, 60 Radieroden wurden heut geliefert.



Ihre Majestät die Königin Wittve fuhran zwischen 2 und 3 Uhr an der  
Friedenskirche vor und ließen durch die Hofdame Fraulin von Alvensleben  
einen Kranz von verschiedenfarbenen Rosen und Orangenblüthen auf dem  
Sarkophag s. N. N. des Prinzen Sigismund niederlegen.

Abends 6 Uhr hatte der Blumenstrauß in der Kapelle nur wenig von  
seiner Frische verloren, der herrliche Duft hatte sich von der Kapelle aus in  
die ganze Kirche verbreitet.

Um 9 Uhr + 17° R.

250 Reitwürmer wurden auf dem Parterre beim Bewässern gefangen.



19<sup>ter</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Himmel leicht bewölkt.	0.	28,5.
" 6 " + 13° R.	Es hat stark gethaut.		
" 7 " + 15° R.	Ein heißer Tag steht im Ausblick.		

Für den Tischentwurf J. K. M. zwei Bouquets wundervoller Sortimente roser und 11 Purpurgelben aus der Krone in gelben Gaestnerai, Kornblumen, Fiedermelken und Orangenblüthen.

Seine Königliche Hoheit fuhr um 7 1/2 Uhr in Begleitung Höchstihres Adjutanten Pittmeisters von Schlämitz vom südlichen Flügel des Palais aus bis wohin S. K. M. gegangen waren nach der Schwimmanstalt.

S. K. M. trafen von dort um 9 Uhr hier wieder ein, verließ den Wagen am Antikontempel und begaben Höchstlich zu Fuß nach dem Borchhäusern; kurz nachher trafen Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. K. M. dort ein und freilichsten mit Höchstihrem Durchlauchtigsten Vater K. M. nachdem Höchstselben Ihren lieben Papa herzlich begrüßt und jeder einen Kuß erhalten.

S. K. M. hatten die Gnade Höchstliche Anerkennung und besondere Zufriedenheit, über die gestern vortrefflich gelungene Aufmerksamkeitsleistung des Sigismundkapelle Kuldreichs gegen Höchstlichen Hofgastron auszusprechen. — Delle Sollo 1. und Nr. 3 welche ihr Contingent zur Aufmerksamkeitsleistung geliefert erhielten sind S. K. M. den Befehl in Höchstlichem Namen für die Beifuge zu danken.

S. K. M. hatten gestern einen der blühenden Orangenzweige mit denen aufser weißen Rosen die Büste Höchstlicher theurer küniglicher Sohn K. M. umgeben war, zum Andenken mitgenommen für Höchstliche Erhabene Gemächlein. Heute erhielt ich den Freigang um ihn aufzuspannen und zu trocknen und dann an S. K. M. unterthänigst zurückzugeben.



Seine Königliche Hoheit Höchstseelicher mit großer Vorliebe und höchstem Interesse auf allen seinen Promenaden landschaftsgärtnerische Studien machen und bemerkt sind schönes Material namentlich alt ehrwürdige malerische Eichen, Nüssen und Linden für spätere Zeiten für Zienda seines Parks zu erhalten, entdeckten gestern wieder auf einem Spazierritt am Ostabhange des Prinzenberges, dem S. K. M. noch aus Höchstseeliche Jugendzeit her mit besonderer Zuneigung zugehörten sind, eine wahrlich aber durch unverständige Kimpflangung und sonstige Vernachlässigung verkommenene und bereits im Absterben begriffene Eiche welche ihre dürren, abgemessteten, nackten blattlosen Äste wie um Erbarmen flehend zum Himmel streckte, und des Himmels Tropfen mit auf seine welken Äste zu frühem Untergang verurtheilt herabzuschütten schien.

S. K. M. erbarmten sich über Hilfsbedürftigen und ertheilten seinem Hoffgarten den Befehl eine Okularbesichtigung vorzunehmen und dessen unterthänigst zu berichten ob und wie dem armen, vom Königlichen Garten Director verlassenen Patienten zu helfen sei. — Das bewährte Rezept S. K. M., seine wiederholte reichliche Kimpfstoffüberfüllung abwechselnd mit kraeftiger Tisane wird jedem Baum in welchem nur noch einiges Leben vorhanden, wieder herzustellen, erhalten, vergünzen. Die Eiche an der Nordbrücke steht als glänzender Resultat dieser Heilmethode einzig da, nicht minder bewährt hat sich das Mittel bei jener Eiche in der Nähe der Dicksassersberg und am Fuße der Drachenberge.

An der russischen Kapelle auf dem Pfingstberge fanden S. K. M. wundervolle alte Rothbuchen, deren Cultus der Königlichen Garten Direction wohl mehr Beachtung zu wünschen wäre.

Auf der 516ten Versammlung des Vereins zur Beförderung des Gartenbauers in Berlin am 31sten Mai. — Vorsitzender: der G. H. H. Regierungsrath Knerk — Secretair: Professor Karl Koch. — wurde der Hoffgarten Director Feilicke zum Vorsitzenden des Ausschusses für Gehölzkunde und bildende Gartenkunst / Landschaftsgärtner / erwählt.



Nachfolgend nur einige Thatfachen in welcher Weise der p.p. fühlige Herr von Grafen Keller Excellenz zum Verralten und Direktor des Königl. Gärten berufener wurde, in den Königl. Gärten thätig gewesen, was er geschaffen und wie er zu deren Hebung beigetragen, woraus erhellt, welche glückliche Wahl der illustre berliner Gartenbauverein getroffen.

1. Anpflanzung von Blutbuchen auf niederen Wiesen, trotz der Abmahnung meines Bruders dennoch ausgeführt. Resultat was jedes Sachverständige vorhergesagt, daß in darauf folgenden Jahre sämmtliche Bäume eingegangen waren.
2. Anlage einer bedeutenden Obstpflanzung im Anschluß an den Charlottenburger Schloßgarten auf möglichst ungünstigem Terrain; magere Sandboden, sandiger nasser Untergrund, im Frühjahr und Herbst bei Hochwasser, steigt das Niveau des Grundwassers bis auf 2 Fuß unter die Oberfläche der Boden.
3. Anpflanzung der Eisenahorn längs dem Hauptwege in Sans-pouze.
4. Der Alpengarten in Marly.
5. Der Bullenrinneal.
6. Vernachlässigung der Nordischen Gärten, durch Nichtvermindern der Bestände.
7. Vernachlässigung und Verfümmelung der Hippodrome auf Charlottenhof.
8. Die Verpflanzung der Hauptallee vom Freundschaftsbäumel an der Schänke vorbei nach dem Schloßpark von Charlottenhof.
9. Geflügelte Vernachlässigung der den Rosenarten und der Schloßpark von Charlottenhof umgebende Fliederhecken.
10. Verfümmelung der schönen Linden vor fühliger Kommode, durch Wignone der unteren sich weit hinstruckenden malerischen Bäume fesseln bis zur halben Höhe der Bäume um die Prokoxos Kommode von der Straße aus sichtbar zu machen.
11. Verfümmelung noch vieler anderer schöner Bäume z. B. Beispiel die eines schönen Linde um die Frau Garten Direktorin von ihrem Poudoir aus einen Blick auf die große Fontaine zu ermöglichen.
12. Das Verfümmeln, Wiederaufrichten und Stützen des vom Sturm umgeworfenen Platane zwischen der Hauptfontaine und fühliger Dienstwohnung.



13. Die wunderbare Ausführung der von S. K. M. angeordneten Pflege der abgehauenen Eichen längs dem Hauptwege in Sans-jourci. — Die besten der wenigen Wurzeln wurden den unglücklichen Männern genommen, als Corpus delicti habe ich einen ganzen Arm solche Wurzeln gesammelt und aufbewahrt, für beweisend ist es das diese Art von Düngung den Eichen nicht mehr geschadet als es geschadet.
14. Vorbereitungsarbeiten der im vergangenen Jahre besonders schön geschnitten und gepflegt gewordenen Terrasse vor dem Neuen Orangeriehaus. Herausnahme der schönen Makoniholzer und deren Verwendung.
15. Translocierung zweier prächtiger großer Pyramidenzichen von hinter dem Neuen Orangeriehaus nach Paretz, welche, da sie aus bestem Lehm Boden, hoher Lage, in mageren niederen Landboden verpflanzt, schwer auszuwachen werden. Auf einem der aufstehenden Hügel wurden drei Pyramidenzichen gepflanzt, so dicht beisammen, dass alle drei krippel werden müssen. Haben J. K. M. auf einer Promenade diese Landschaftsveränderung der Fichte bemerkt und Köpfe sich missfällig darüber geäußert.
16. Beabsichtigte Kostümleistung der schönsten Potodame auf der Insel Potodame um eine Aussicht vom Belvedere beim Drachenhaus nach der Heiligengeistkirche herzustellen, wo wenige Stufen über dem Plateau der Terrasse vor dem Raphaëlhaus die herrlichste Aussicht nach diesen beiden Punkten hier vorhanden ist.
17. Das zugrunde gehen lassen der alten Eichen am Ruinenberge und vieles anderer schöner Bäume in dem königlichen Garten. u. s. w. — u. s. w. — u. s. w. —

L. K. M. fuhr am 10 Uhr zum Gottesdienst.

J. K. M. die Kronprinzlichen Kinder machten nach dem Frühstück in Begleitung der Fraulein Davoust und der Dr. Heitzpeter eine Promenade.

Das kleine Bologneserhündchen J. K. M. der Prinzessin Victoria wurde heute an der Seite von Nische und Mousche neben Cairn Gorm in der kühlen Erde unter der schattigen Linde gebettet.

3½ Pfund Spargel — 6 Körbchen Erdbeeren — und 60 Radisoden wurden geliefert.

Um 3 Uhr + 19° R. — Um 9 Uhr + 17° R.



Gestern. Abends gegen 8 Uhr besuchten J. K. H. die Ligrimundkapelle  
und legten am Fuße der Sarkophage auf dem Mosaikfußboden einen Kranz von  
gelben weißen Rosen nieder.

Am 5. März Abends in der Kapelle +  $17\frac{1}{2}^{\circ}$  R.

Das Blumenklima hatte bis dahin mit Ausnahme der Jarnin ungeachtet der hohen  
Wärmegrade nur wenig gelitten, namentlich hatten sich die Paeonen wunderbar frisch  
gehalten.

J. K. H. waren Nachmittags zum Familien-Diner nach Babelsburg zu Seiner Majestät  
dem Könige gefahren, gegen 5 Uhr trafen J. K. H. im Neuen Palais wieder ein.



20tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometre.
Von 5 Uhr. + 11° R.	Himmel leicht bewölkt.	Nord West	28,5.
" 6 " + 12° R.	Es hat gekaut.	Stark.	
" 7 - + 13½° R.			

Für den Toiletteentwurf, 2 Bouquets prächtvoller Sortimentsrosen, gelbe Rosen, beide eigene  
Mazacht, 2 Gardenien, Sedemelken, Orangenblüthen, Kernblumen.

Seine Königl. Hoheit fuhr um 10 Minuten vor 8 Uhr in Begleitung des Putzmeisters v. Schlämitz  
von vor dem Gottesacker auf den Hauptweg kommend nach der Schwimmanstalt.

Hochst. d. selben trafen von dort 10 Minuten nach 9 Uhr am Antikentempel wieder ein  
und begaben Hochst. sich von hier aus zu Fuß nach dem Borkhäuserden wofelbst Hochst.  
Hofellen mit Hochst. ihren drei ältesten Kindern H. H. das Frühstück nahmen.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich H. H. hatten von dem Frühstück ebenfalls ein Feuerbad  
im Jungfernen genommen.

Prinzess Charlotte hatten eine Morgenpromenade zu Pferde gemacht.

S. H. H. wechselten in dem Borkhäuserden dem Militairüberrock mit einem blauen  
Civilanzuge, die Militairmütze gegen einen leichten grauen Filzhut, dazu eisener Beinkleid.

S. H. H. ließen Hochst. während dem Frühstück von Hochst. ihrem Hofmarschall Vortrag  
halten, und kehrten um 10 Uhr in das Palais zurück, während die Kronprinzessin dem Kinder  
H. H. später noch eine Promenade machten.

Um 12 Uhr + 18° R. — um 4 Uhr + 18° R.

7 Pfund Spargel, 6 Körbchen mit Erdbeeren und 60 Radizgeren wurden geliefert.

Mit zahllosen Schwarzpappelfasern war auch heute wieder die Luft erfüllt, der Wind  
schüttelte dieselben aus dem aufgespannten Saamenkapseln und trieb sie wie Schneeflocken  
über die Mauer her. Es glich einem heftigen Schneesturm.



An der Wildparrstation hat zwar die Eisenbahnverwaltung für ff. K. M. endlich im  
vergangenen Jahre einen Wasserkanal erbaut. — Die Auspflückerung der Umgebung desselben  
mit Fierzgewächsen und Blumen unterblieb bis jetzt in diesem Jahre; dagegen benützt  
die Bahnverwaltung den Platz vor den Puppen und Vic à Vic von Salon als Depot für dänische  
Reisig und andere nicht dahin gehörige Dinge.

Der Polizeipräsident von Engelen hat ebenso wie der Polizeidirektor Engelen diese beiden  
Jahre in die Augen fallende Ungehörigkeit übersehen, obgleich der Nahuhof an der Wildparr-  
station mit zum Polizeibezirk von Potsdam gehört.

Herr pp. Fühlke hat zur Verschönerung der Umgebung seines Kommods ganz in der  
Nähe desselben auch einen sogenannten See mit nicht unbedeutenden Kosten ausgraben  
lassen, leider ist derselbe nicht tief genug geathen und der seit einigen Tagen fortwährend  
getretene überirdische Moder trägt eben nicht zur Verbesserung der Luft in der Umgebung  
des Neuen Palais bei. — Wenn auch diese Morast noch mehr vertieft wird, so bleibt  
es immer nur eine Pfütze da ihm Zu- und Abfluss mangelt.

Hier auf der einen Seite vom Neuen Palais durch die auf Königs Befehl ff. K. M.  
erfolgte Aufschüttung der überirdischen Gräben und der Trockenlegung der Leinwandpumpen  
gewonnen und wodurch die Lage des Neuen Palais nach der Communen um viele Procente  
verbessert und bedeutend gesünder geworden, wie die Krankheitslisten der Königl. Leinwandfabrik  
Neckellont nachweisen, verdrängt Herr pp. Fühlke auf der andern Seite wieder einleuchtend  
einem neuen stinkenden Sumpf, den Fühlkepumpen geschaffen.

An dem zu befestigenden Wege in der Nordavenue wurde vom 15ten ab bis heute täglich mit  
10 Mann gearbeitet; von der 270 Schritt betragenden Länge des Weges sind nunmehr 170 Schritte  
bis auf die Kiesfüllung vollendet.

Ihre Majestät die Königin Wittve und S. K. M. der Prinz Albrecht Sohn gestatten ff. K. M.  
gegen 2 Uhr Allerhöchste und Königl. Befehl ab.

Um 9 Uhr + 15° R. — 1 Dutzend Christen und 7 Dutzend Reitwärmer wurden gefangen.



21<sup>tes</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Himmel bewölkt.	Nord Nord West.	28,4.
" 6 " + 11° R.		Lebhaft.	
" 7 " + 11° R.			

Für den Baron Stockmar auf Höchsten Befehl, ein Körbchen Erdbeeren und ein Körbchen f. Königl. Rosen.  
Für den Toilettenentfeger J. K. H. wundervolle Rosen auch Persien gelben, Caprifolium, eine Gardenie,  
die beste weiße Lilie, Kornblumen, Orangenblüthen.

Seine Königliche Hoheit fuhr um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr in das Uniform Kürassiers Karacoirregiment  
von vor der Mitte des neuen Palais nach der Schwimmanstalt.

J. K. H. trafen 15 Minuten vor 9 Uhr am Antikontempel wieder ein; frühstückten mit  
Höchsthochwürdigem Kindern K. H. im Borstkäuschen und begaben sich um 10 Minuten  
nach 9 Uhr mit Höchsthochwürdigem Kindern K. H. in das Palais und fuhr um  $9\frac{1}{2}$  Uhr  
von der Wildparkstation aus nach Berlin.

J. K. H. lassen mir befehlen da täglich die Rosen im Kürassiers Zimmer und später  
in der Sigismundkapelle durch frische ersetzt werden, auch in diesem Jahre die weißen Rosen  
von vorhergehenden Tage zu sammeln, im Schatten an kühler Stelle zu trocknen und  
als Hauptingredienz für das Potpourri aufzubewahren.

Heut geht wieder ein so heftiger austrocknendes Wind aus NordWest der vollends  
die wenige Feuchtigkeit welche der Boden noch enthält dampfen entzieht, nur  
da, wo unangeseht berührt werden kann sind Rosen und Pflanzungen frisch  
zu erhalten.

Um die Spargelbeete nicht zu schwächen, habe ich heut den letzten Spargel schneiden  
lassen. — 2  $\frac{1}{2}$  Pfund Spargel, 7 Körbchen Erdbeeren und 60 Radierchen wurden geliefert.  
Um 12 Uhr + 15° R. — Um 4 Uhr + 17° R.



Unterthänigster Bericht, über die im Absterben begriffene alte Eiche am östlichen Abhange  
des Ruinenberges:

Dieser schöne Baum war bis vor 2 Jahren so gesund vom Blitze getroffen wurde  
eine Lücke des Ruinenberges und Königshaus; noch heut sind die Furchen deutlich  
zu erkennen welche der Blitz in dem eisernen Holze gerissen. — Die Seite des Baumes  
an welcher der Blitz in drei Strahlen herabfuhr ist völlig todt und bereits von Rinde  
entblößt, die beiden Hauptäste des Baumes sind verdorrt, und auch die Wurzeln der  
einen Hälfte des Baumes sind abgestorben. — Nur einige Nebenzweige welche durch  
einen nur noch 5 Fuß breiten Rindentrifen mit den noch gesunden Wurzeln in  
Verbindung stehen und auch den auf einer Seite schon wieder überwallenden Splint  
kümmerlich ernährt werden, haben noch Blätter getrieben.

Sollte dieser sehr kranke Baum der niemals wieder kräftig und schön werden wird, erhalten  
werden, was ein Futurorum der Erforschung der Lebenskraft eines so todkranken  
Baumes allerdings sehr mühsam wäre, so müßte zunächst der Baumbau nach  
zwei Seiten hin dicht umschließende Aufschlag von Akazien und Eichen gerodet und  
dann Baumbau nach dem Rezept J. N. N. eine wiederholte kräftige Düngung  
verabreicht werden. — Die vollständige Ausrottung der nachstehenden Akazien und Eichen  
diesem schädlichsten Waldkraut ist aber unbedingt nötig wenn die Düngung nicht  
eine vergebliche werden soll, denn diese kümmerlichen Schmarozer würden die angewandten  
Stärkungsmittel dem Patienten entziehen und in ihrem Nutzen verwehren.

Eine Durchforstung, aber nicht nach föhlicher Anleitung, der aufen mit weichen  
Eichen einigen schönen Ulmen, Linden, Buchen und pinienartigen Kiefern mit 60 bis 80  
jährigen gesunden kräftigen Eichen bestandenen Berges macht sich Dringend nötig um  
junge jugendfrischen kraftvollen Eichen deren Schönheit von J. N. N. mit Wohlgefallen  
wahrgenommen wurde zu erhalten, und von Drucke noch von Leune, statt einer naturge-  
mäßigen Naturholzer dazwischen gepflanzte Akazien, Pappeln und Birken zu beseitigen.

Aber nicht allein die trefflich gediehenen Anpflanzungen am Ruinenberge und  
Umgegend sind auf das schandhafteste vernachlässigt und vernichtet, auch die  
von seiner Majestät Friedrich Wilhelm IV angelegten unentzogenen Fospfade sind ganz  
größeren



Sind zum grösseren Theil vollständig mit Mooskraut und Pflanz überwachsen und nicht mehr oder doch kaum noch passierbar; die schönen von S. Majestät öfters besuchten Fernsichten sind vollständig verdeckt.

Herr p. Fichtler hat zwar im vergangenen Jahre und vor 2 Jahren schon begonnen in den Anpflanzungen am Rheinberge zu arbeiten, da ihm wohl zu Ohren gekommen sein mochte wie selbst seitens des Spazierganges über die Terrassenanlage des von Friedrich Wilhelm II im Leben gefertigten schönen Promenaden skandalirt wurde, hat aber dabei durch sein Talent als Landschaftsgärtner entfaltet, denn leider hat er das Misgeschick gehabt solche Bäume abzukauen, oder gegen Verpflanzung herauszunehmen welche besser stehen geblieben wären, dafür aber hat er stehen gelassen was zunächst dringend nothwendig war fortzunehmen.

Abes p. Fichtler wird von Excellenz Graf Keller für unfehlbar gehalten, und der bedient Gartenbau war ein vorräth ihm zum Vorsitzenden der Abtheilung für Baumnur und Landschaftsgärtner.

Dem Tag über wehte ein so heftiger aus trocknender Nordost die vollends die vereinigte Feuchtigkeit welche der Boden noch enthält demselben entzieht, nur da wo unausgesetzt benützt werden kann sind Bäume und Pflanzungen zu erhalten. In der Nordavanne wird die Nacht hindurch bewässert.

In No 6 hat heute Mittag der Sturm einen der jungen Pflaumenbäume über der Erde abgebrochen.

L. K. M. schrieben mit dem 12 Uhrzuge aus Berlin gerückt.

Um 9 Uhr + 12° R.

15 Kröten wurden eingefangen.



29<sup>tes</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8 $\frac{1}{2}$ ° R.	Der Himmel leicht besätet.	Nord Nord West.	28,5.
„ 6 „ + 10° R.	Es hat gethaut.	lebhaft.	um eine Linie gestiegen.
„ 7 „ + 11° R.			

Für den Toiletteentwurf J. K. H. Moosroper, gelbe Profen und Sortiment. Profen. 2 Garderoben, Orangerieblüthen, Caprifolium, Kornblumen.

S. K. M. Königl. Hoheit machten 10 Minuten vor 8 Uhr Allein einen Spazierritt durch Lant-jouy.

S. K. M. waren in einem lichtgrauen Civilanzuge, graues ledernes Beinleid, Stiefeln mit mattgelben Stulpen, runder niedres hellgraues Filzhut, Pfeifstock; ein köstlich kleidsamer Farmacostum.

S. K. M. kehrten 10 Minuten vor 9 Uhr mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich. K. H. - Herzogin in Begleitung des Fräulein Darcour und des Dr. Heigepeter ebenfalls einen Spazierritt gemacht und mit Herzogin'schen Escautesten Vater K. H. zusammengetroffen waren durch den kleinen Eichenhain nach dem Neuen Palais zurück.

Da es für die Kronprinzeßlichen Kinder K. H. heute zu kühl war, so nahmen S. K. M. mit Herzogin'schen Kindern K. H. das Frühstück im Lixalon. — Fünfzehn Minuten nach 10 Uhr machten S. K. M. mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich und der Sonne des Grafen Goltz, in Begleitung Herzogin'scher Hofgastner eine Promenade am Propengarten vorbei über die Südbühne, am Waldwege und Fühlings Kommoden vorbei bis zu den Puppen.

Heute früh hatten S. K. M. einen Spazierritt mit Herzogin'schen Kindern K. H. über den Reinenberg gemacht und besaß die Post und Fahrwege durch tief in dichten herabhängenden Freige fast unpassierbar gefunden. — Perrot der p. Fühlings u. Hofgastner Mächtig.



Seine Königliche Hoheit gestatteten dem zur Befestigung des Weges an der Korymben  
vom Kossathen Wiggers acquirirten Feldmark, vis-à-vis dem Paradiesgarten,  
angefahrenen Hauptst. zur Vollendung des Weges in der Nordavanne wo es an  
Baumaterial gebriert mit vorrathen zu dürfen. - Die Befestigung jenes Weges  
soll noch so lange verlagert werden, bis wiederum Schutt und Steine in hinreichender  
Quantität angesammelt sein werden.

L. K. M. hatten heut früh auf dem Hügel nach dem Ruinenbergo bemerkt, daß  
der gestrige Sturm im Revier des Falls 1. nahe an der Kronprinzlichen Grenze  
eine grössere Prothume in der Mitte abgebrochen und daß dieselbe heut noch  
nicht beseitigt war - zum Glück ist diese gebrochene Wurde weder ein gesunder  
noch ein schöner Baum denn der Stamm war bereits hohl und brach über der Erde  
schon zur Hälfte vermodert, die eine Hälfte der Krone hatte der Baum schon bei  
einem früheren Sturme eingebilzt.

Die Allee welche von der Südbrücke bis zu dem Puppen führt und zum Proffort  
des p.p. Fühlins gehört befindet sich in einem alle Begriffe übersteigenden ver-  
wahrloseten Zustande. - Der Stammausschlag ist seit mehreren Jahren nicht  
beseitigt, und sind theilweis St. Stämme einzelner Bäume vor Aufschwack nicht  
zu sehen, grosse trockne Äste hängen bis in die Höhe herab. - L. K. M. beseitigten  
Hölzsteinenkändig eine ganze Anzahl derselben mit Hilfe der englischen Garten-  
stöcke. - Durch Sturm in den Baumlinien entstandene Lücken, sind mit  
Johanneer, verknüppelten, Keincorago zur Statue des übrigen passenden Bäumen  
nachgepflanzt, die sich niemals unter dem Druck der alten Bäume zu Bäumen  
sich ausbilden können. - Ein Theil derselben ist auch schon wieder eingegangen  
oder von rohen Menschen unthätig abgebrochen, in diesem Jahre aber wurde kein  
einziger der fehlenden Bäume ersetzt.

Vor frühlicher Kommode, sein Holz, welche er mit Blumen zwar reich man auch  
nicht geschnackvoll aufgezogen, fanden L. K. M. einen völlig verdorren, arms-  
starrten Alloebbaum (Ulm) die nach der Textur der Rinde und der Holzart zu schliessen  
nicht erst in diesem Jahre, sondern schon vor Jahresfrist abgestorben sein muß.



Seine Königl. Hoheit knietet höflichhändig den Baum um, und riss ihn dann mit nicht geringer Anstrengung unter Beihilfe Höflicher Kopfbedeckter mit Jansen den Wurzeln aus der Erde.

Die jungen Prinzen trugen den enternozelten Baum unter lautem Jubel auf den Schultern ins nahe Gebüsch.

Auch die trockensten Aeste welche S. K. M. abspalten oder abbrechen säumten die Prinzen mit Prinzess Charlotte K. M. bei Seite.

Um aber die Unordnung auf diesem Wege ganz vollständig zu machen, abgesehen von den allwärts sich zeigenden Nesselgebüschern, hat p. fühlige die bei der im Frühjahr stattgefundenen Aufräumung des Chaussees überiggebliebenen gefehlten Feldsteine, statt dieselben nach dem Depot zurückzunehmen, Manfarsweis am Wege, zwischen Fassung und Reize aufgestapelt. — Auch tauge dem vom Weinberge nach Lindstädt führenden Chaussee hat sogar der Königl. Gartendirektor sich nicht enthalten auf Kronprinzelichem Territorium ein Stein Depot unter einem schönen Eichenhain anzulegen. — Vollkommen entsprechend der Unordnung und Unsauberkeit des Chaussees, der Fassung und des Allées vor der Kommode ist der Platz vor der Puppen der den eleganten und kostbaren Wasserlauf J. K. M. umgibt. — Eisenbahn-Verwaltung vertheilt mit der Königl. Gartenverwaltung sein sich J. K. M. im ungünstigsten Lichte zu zeigen.

Im fühligen Morast erarbeiteten mehrere Arbeiter mit Schuppen und Leinwand und fürchten um den See zu vertiefen den überreichenden Moder heraus, nutzlose Arbeit, da ein stehendes Gewässer ein vorzügliches Mittel für die neuen bildenden Moder ist.

Wozu verwendet eigentlich die Königl. Garten-Direktion die von Seiner Majestät dem Könige für Erhaltung und Verschönerung des Königl. Gartens angeworbenen bestehenden Summen, wenn der Garten-Direktor den zur Sommerresidenz J. K. M. führenden Hauptweg von der Eisenbahn aus, der von Hirschenfelden, von J. K. M. Majestät und den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hofes fast täglich benutzt wird, in so trostlos übler Verfassung läßt.



Seine Königliche Hoheit hatten erst die Absicht, dem abgestorbenen Alleebaum den S. K. M. Haispaukenhäutig geröset, der königlichen Garten Direction als Jungreis der grossen Aufmerksamkeits welche diese Behörde S. K. M. bezeugt, zu übersenden; wie es S. K. M. schon einmal vor 7 oder 8 Jahren in einem ähnlichen Falle gethan.

S. K. M. hatten damals wiederholt gerügt, dass auf und längs dem Hauptwege von Lams-pouzi viel schmutziges Papier herumliege und den Hunzen ausgeprochen dass dasselbe beseitigt werden möge; worauf Excellenz Graf Keller S. K. M. unterthänigst erwiderte, dass sämmtliches Papier beseitigt worden wäre und keines mehr aufzufinden sei.

S. K. M. liessen in Folge dieser Erwiderung von einigen Soldaten die in ungeheurer Menge auf und längs dem Wege herumliegende beschmutzten Papiere und Lumpen sammeln; es gab einen Kopp sack voll, die grösste Art Sack nach dem Volkssack, den S. K. M. mit einem Würst ungnädigen Handschreiben an die königlichen Garten Direction übersandten.

Dieser Sack, dem fortan werden wenigsten ab und zu solche Schmutzgegenstände aus der königlichen Garten Direction aus den königlichen Gärten entfernt.

S. K. M. ertheilten mir auf dem Rückwege in dem Buchenkaia folgende des Wache an der Südbrücke und den Krouprinzlichen Stallungen den Befehl, die einzelnen noch vorhandenen aber dem Absterben nahen Tannen, im nächsten Winter zu bespitzen; die aufstehenden Lärchen zu ergänzen, jüngere Bäume zu pflanzen und zu bescheiden um sie zu verjüngen, längs der Ballustrade aber die überragenden Zweige der Kronen charmillanartig zu kürzen. —

Eine durchgreifende Krouppflanzung müsste mit dem Bescheiden wohl Hand in Hand gehen, und der Turnplatz, wie der Reispplatz auf einige Jahre verlegt werden, um den Bäumen Ruhe zu gönnen, damit sie neue Wurzeln treiben könnten.

S. K. M. entliessen mir schriftlich Hofgärtner 15 Minuten nach 11 Uhr und beauftragten dass noch mit dem zufällig dem Weger kommenden Hofmarschall Grafen zu Eulenburg den Marschall.



Seine königliche Hoheit äußerten zum alten Stallmeister dem ersten Prüfling  
des jungen Prinzen K. H. — dass Prinz Wilhelm K. H. einen guten Sitz und einen  
guten Schluß habe und dass derselbe auch mit sicherer Hand das Pferd führe; Prinzessin  
Charlotte K. H. sei eine kühne und gute Reiterin, Prinz Heinrich habe sich aber noch  
im Sitz zu verbessern.

S. K. H. hatten nach dem Pitt die Stulpenstrümpfe gegen Fehle mit Gummiung  
und grau wollene bis zum Knie reichende Strümpfe verfaßt, das ledene Bein-  
kleid gegen einen aus gleichem Stoff mit dem Jaquette, der Gartenstox ersetzt, der  
Reitstox, dem grauen Filzhut, ein Sommerhut von leichtem Stoff, graue Handschuhe  
vollendeten den reizenden, leichten, geschmackvollen Anzug.

Am 12. Mrz + 15° R. — am 4. Mrz + 17° R.

Im Erdbeergarten No 7 begannen die Pflanzen von der Dürre zu leiden, es wurde  
der Garten mittelst des Schlauchs bewässert und fast augenblicklich schollen sich  
die matten Pflanzen.

Auch heut Nacht wird in der Nordavenue bewässert.

S. K. H. ordneten heut an, das Schanzeln der Wege und Plätze der Parkore so lange  
noch anzusetzen bis die Knechte mit Befehl würden mit dieser Arbeit vor-  
zugehen, damit J. K. H. auf keine Weise weder durch Sprechen der Arbeiter noch  
durch das Geräusch was die Arbeit selbst verursacht gestört werden möchten.

S. K. H. machten 15 Minuten nach 8 Uhr Allein einen Spazierritt.

S. K. H. hatten die Uniform der Führer Dragonerregiments angelegt.

Am 9. Mrz + 16° R. der Wind hatte sich gelegt, der Himmel hatte sich schon  
im Lauf der Nachmittage aufgeklärt, es war ein wundervoller Abend.

15 Kröten wurden gefangen.

7 Körbchen Erdbeeren und 60 Pradieren wurden geliefert.



23<sup>te</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometre.
Um 5 Uhr + 11° R.	Dichtes Nebel, Es hat sehr	0.	28,4.
" 6 " + 12° R.	Stark gethaut.	Um 7 Uhr leichtes Wind aus N. S. W.	
" 7 " + 14° R.	Himmel bezogen.	Das Nebel aufgehoben, das Gewölk thut sich.	

Für den Toilette-tisch. J. K. H. 2 Rosen-bouquets, 1 gelbe Rose, 2 Gardenien, Kornblumen, Orangebliken, Caprifolium.

Seine Königl. Hoheit fuhr um 8 Uhr im Infanterie Libanon nach der Fikiviananstalt.  
S. K. H. trafen 10 Minuten vor 9 Uhr am Antikentempel wieder ein.

S. K. H. hatten auf dem Rückwege nach dem neuen Palais Hölzchen unangeordnet auf das lebhafteste für die Erhaltung und Veredlung der Antikentempel interiorisierend bemerkt, dass eine der in der Musenrondel im Hauptwege auslaufenden von Unterholz entblößten Waldspitzen, mit Bäumen bepflanzt wurde welche S. K. H. im schnellen Vorüberfahren nicht erkennen konnten. S. K. H. ertheilten mir den Befehl nachzugehen was dort gepflanzt wurde, und über das Gesehene unterthänigst zu berichten.

Unterthänigster Bericht über das neueste Werk der p. Fühlige.  
Es soll diese Anpflanzung wahrscheinlich eine Nachahmung der am Antikentempel auf höchsten Befehl J. K. H. ausgeführten Unterholzpflanzung von Taxus, Ficus, Mahonia, Aucuba, Rhododendron, Prunus laurus, Ligustrum und anderen immergrünen Gehölzen vorstellen. — Nur hat p. Fühlige wieder das Malheur gehabt sich in der Wahl der Pflanzen bei der Nachahmung zu irren, — denn statt wie hier immergrüne im Winter andauernde Gehölze anzupflanzen hat er dort am Musenrondel, namlich holländische Metrosideros, japanische Evonymus und andere bei uns nicht, selbst nicht bei sorgfältiger Bedienung andauernde Gewächspflanzen ausgepflanzt.

Es müssen entweder diese nicht andauernden Gewächse bei eintretendem Frost wieder in Töpfe gepflanzt und zum Winter in Conservirhäuser transportirt werden, oder aber sie kommen elend und mit Leben. Jedenfalls war die Wahl der Pflanzen ein Mißgriff.



Seine königliche Hoheit erwarteten die Pränke's Hörsprüche drei ältesten Kinder K. M. von dem Morgenritt auf dem Parterre und bestimmten sofort dass spätlich in der Avenue nach Süden hin der Froschteich zugedämmt und an dessen Stelle ein wohlorigiertes Rasenappich treten solle, der mit der Maschine so fest gemacht werden sollte dass er auch ausnahmsweise zum Fahren zu benutzen sein würde. — Auf beiden Seiten soll diese Avenue mit schönen Orangebäumen besetzt werden, wozu dann auch jene nach Schand und Schönheifen verbaute, welche dort noch immer kultiviert werden, ohne dass irgend ein Mitglied der königlichen Familie einem Genuss davon hat mit verwendet werden dürfen und wieder zu Ehren können.

J. K. M. ordneten an dass mit der Mähmaschine erst dann auf dem Parterre wieder gemacht werden solle, wenn J. K. M. wieder vollständig genesen sein würden.

J. K. M. bestimmten ferner, dass heute die seit dem 18ten Juni in der Sigismundkapelle nicht mehr erneuten, nun gänzlich verrotteten Blumen herausgenommen werden sollten, dass der Sarkophag mit dem von J. K. M. Hörsprüche händig gestifteten Teppich verkleidet die Sessel, Ländelaber und Krone überzogen und die Alabaster Säulen und Leuchten mit einem Crust fix verpackt werden sollten.

Mit der Ausbesserung der Kapelle soll erst dann wieder begonnen werden, wenn J. K. M. den Befehl dazu erteilen werden.

J. K. M. vermischen ungern die Orangebäume auf der Colonnade des Fastenappes welche demselben früher zur besondern Freude gereichten.

J. K. M. hegen den Wunsch auch hier auf dem Dache des Neuen Palais längs der Wallstraße eine Estrade zu haben um an schönen Abenden von dort aus die wunderbare schöne Aussicht genießen zu können.

Auf Königs Befehl J. K. M. wurde an die Oberhofmeisterin um 11 Uhr ein wundervolles Kranz von weissen Rosen und ein Bouquet abgeliefert, was beides J. K. M. nach Gienoeze verschicken wollen.

J. K. M. empfangen noch vor dem Palais den Dr. Wegner, und nahmen dessen unterthänigsten günstigen Bericht über das Befinden J. K. M. und der jüngsten Prinzessin K. M. entgegen, hierauf frühstürzten S. K. M. mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. M. im Norchhäusern und machten um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Hörsprüche Kindern K. M. in Begleitung der Dr. Hingpater eine Promenade nach Charlottenhof.



Seine Königliche Hoheit hatten zur Promenade die Uniform vorz. gegen den leichten  
lichtgrauen Civilanzug den S. K. M. bei der gestrigen Promenade angehabt ungetrauert.  
S. K. M. trafen um 11 Uhr wieder mit Hürzpfichen Sämannlichen Kindern K. M. vor  
dem Neuen Palais ein; Die Kronprinzeßlichen Kinder K. M. begaben Hürzpfichen zum  
Unterricht in Hürzpfichen Schulzimmer.

S. K. M. promenirten noch bis  $\frac{1}{2}$  12 Uhr vor No. 1. unter den schattigen Linden  
mit einem Herren in Uniform und kehrten dann in das Palais zurück.

8 Körben mit Erdbeeren wurden heute geliefert und 60 Prädierchen.  
Für J. K. M. war ein Körben der exquirirtesten Früchte, aus der heutigen Gärten  
abgewählt und gleich nach 9 Uhr auf Hürzpfichen Befehl S. K. M. an den Küchen-  
meister zur Bereitung eines Kompotts gerichtet.

Vom 12. Uhr + 18° R. — um 2 Uhr + 20° R.

Gegen Abend wurde die Sigismundkapelle nach Vorschrift gewäubert und nach dem die  
welken Blumen und Guirlanden befeitigt waren wurde der Fußboden gereinigt und  
getrocknet zuletzt wurde der Sarkophag mit dem von J. K. M. Hürzpfichenhändig  
gestickten Teppich drappirt. — Obgleich die Blumen sämmtlich sehr zum Theil sogar  
trocken geworden, so hatte sich doch ein Theil der Wohlgeruch in der Kapelle erhalten + 16  $\frac{1}{2}$ ° R.

Vom 9 Uhr + 17° R. — 18 Kröten wurden gefangen.



24<sup>tes</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Vom 5 Uhr + 13° R.	Das Himmel bezogen.	0.	28,2.
„ 6 „ + 14° R.	Es regnet.		
„ 7 „ + 14° R.	Für das Nacht mehrere heftige Regengüsse.		

Für den Toilettenzettel J. K. M. der erste Jasminum officinale, 2 Gardenie, 2 Bouquet von den schönsten Rosen, 1 gelbe Rose, Kornblumen, Caprifolium, Orangenblüthen.

Seine Königliche Hoheit machten um 8 Uhr Allein nur von einem Stallknecht gefolgt einen Spazierritt nach Saur-Jouzi hinein; das Regen hatte momentan aufgehört.

S. K. M. ritten vom inneren Schlosshofe aus fort, neben dem gepflasterten Wege auf dem Rasen entlang damit J. K. M. nicht etwa durch den dröhnenden Hufschlag des Pferde gestört würden. Die Reittoilette S. K. M. bestand in einem Jaguette und Gürtel aus indigoblauem leichten Wollenstoff, Jagu grau lederner Reinschuld, Kürassierstiefel mit dem Jagu gehörigen grossen silbernen Sporen, weisses, leichtes Sommerhut, schwarzer weiss punktirter seidner Halbtuch, in des Koffersknabe ein Schmetterling (Admiral) graue Blaudschuhe, kurzes braun überzogenes Reitrock.

S. K. M. kehrten 15 Minuten vor 9 Uhr mit Prinz Hildhelm und Prinz Heinrich K. M. Hirsppelche in Begleitung des Dr. Klingzpetes eine Morgenpromenade ebenfalls zu Pferde gemacht hatten durch den Eisenbahn am Lammrumpf über die Nordbrücke nach dem Neuen Palais zurück.

S. K. M. frühstückten mit Hirsppelchen Kindern K. M. um 9 Uhr im Esssalon bei offenen Fenstern.

S. K. M. machten 15 Minuten vor 10 Uhr mit Hirsppelchen Kindern K. M. eine Promenade die Nordaenne herumtes; besuchten zuerst die einsame Lunde unter deren Schatten Caïon. Gornn das kleine Schlachtroß neben Birke und Mounke in kühlem Grunde ruhen, besichtigten dann den neuen Weg bereits bis auf eine ganz kurze Strecke vollendet, es mangelt nur noch die letzte Kieselange. über die treffliche und sorgsame Ausführung sprachen S. K. M. Hirsppelchen Zufriedenheit aus. — Das Material zur Chausseierung dieses Weges wurde im Laufe der



im Laufe des letzten beiden Jahre gesammelt, der Schutt rührt von der Erneuerung eines  
Theils des Porrons, von den Umbauten in den Communen und von der Umpflasterung des Markte-  
platzes, die Feldsteine wurden bei den Fingeln in der Brunne hinter dem Pöschel und am  
Eichenberge gefunden, die Feldsteine wurden an Ort und Stelle zerklüftet und im  
Laufe des Herbstes und Winters mit dem Schutt auf dem Hauptplatze angefahren, der  
über drei Monate anhaltende strenge Winter, ließ eine in Angriffnahme des Erdarbeiten  
erst dann zu, als die Pflanzarbeiten notwendiger Weise, im Frühjahr der Pflanzung fast  
vollendet werden mußten. — Mit der aus dem Hege gewonnenen Humus ist mit waren  
nach Anordnung J. N. M. die dem Hege zunächst gelegenen Rasenplätze überarbeitet  
worden, und die noch vorhandenen Unebenheiten ausgeglichen. — Heute wurde  
das Grasrasen ein Gemisch von *Lolium perenne*, Heuform Klee und *Agrostis stolonifera*  
eingesät und eingeharkt, und das Erdreich vom nächtlichen durchdringenden  
Froge vollständig durchfrostet war, so wird die Same binnen wenigen Tagen  
keimen, und wenn das Wetter einigermaßen günstig bleibt schon in 8 Tagen  
die aufstehenden Blößen begrünt sein.

J. N. M. beobachtet mit höchstem Interesse und besonderem Wohlgefallen  
wie wunderbar schön sich die einsame Linde, die gegenüberstehende Eichengruppe  
und jene Linde hinter dem Nelsonhäufigel, wie die in der Nähe der Freundschaf-  
tempels am Wasser, entwickelt und vervollkommen hatten; alle diese schönen  
Bäume und noch viele andere waren bis vor 6 Jahren noch zwischen dichtem  
Elaengebüsch versteckt und von demselben schon völlig überwachsen und unter-  
drückt, als J. N. M. dieselben auffanden und erretteten vom nahen Untergange  
indem sie dieselben von dem erdrückenden Feinde befreien und freistellen ließen,  
wobei J. N. M. die besten Axthische Hölzspitzenhändig thaten. — Dieser Elern  
folgte die Wegnahme einer größeren Anzahl großer Pappeln, Ahornen, Eichen  
und Birken melir allüberall in dem verwilderten Garten die prächtigsten  
Bäume unterdrückten, oder doch jedem freien Ausblick kesserten und es nicht  
einmal gesehnten vom Palais aus auch nur einen Baum von Linden kein  
Zwischen — Rasenflächen existierten nicht, man mußte denn mit Boornbast  
und Maucpfeffer kümmerlich barackieren Blößen so nennen wollen, dagegen  
gediebt die Nessel in seltener Menge und Vollkommenheit. — Er entstand zunächst



Er entzand zunächst die so groovartige prachvolle Nordavenue.

Alles dieses geschah gegen den Willen und zum höchsten Entsetzen der Königl. Hofgärten Direction. — Man hörte häufig nun beginnt am Neuen Palais die gänzerliche Zerstörung der schönen Horke der berühmten Lemne und bald verordnete köpfe Hille und köpfe Leumund schlechte Pappeln und abgestandene Eichen, in prachvolle Eichen, Linden und Buchen welche ohne Barmherzigkeit niedergeschnitten worden wären.

Die böswilligen Gerichte von Lemne und Jünnen Schleppenträger, im Umlauf gesetzt gelangten sogar zu den Ohren Sämiger Majestät der Könige.

S. K. M. hatten es für wünschenswerth wenn einige der immer noch zu zahlreichen Lärchd'ichen Pappeln in der Umgebung der überaus malerischen Nordavenue fortgenommen würden, doch wollen S. K. M. ohne Rath und Zustimmung Höchstkrac Erhabenen Gemahlin K. M. der vollendeten Gartenkämpfer, keinen Bauern fortnehmen lassen.

Auf dem Rückwege vom Eichenhain her am grünen Theater angelangt bemerkten S. K. M. wie wohlthätig die angeordnete Abwehr noch nicht vollständig bewerkstelligte Dünung mit Kumpst den Charmillen gewesen sei, und wie die gedüngten Heckenzüge sich durch dunkleres Grün und kräftigere Triebe vortheilhaft vor den ungedüngten auszeichnen.

Vor dem Neuen Palais angekommen wendete sich der Blick S. K. M. der Südavenue zu und wollen S. K. M. morgen nach dem Frühstück eine Lokalbesichtigung in der Fasanerie und Trübark hinaus vornehmen ab, und wie weit es möglich sei jenseit der Fasanerie über Lemne Freipatier fort den Blick zu ermitteln, vielleicht bis zur Havel hin.

Stadtbefitzer Dreitzel aus Berlin hier in der Victoriastraße Eigentümer einiger auf Spekulation gekaufter Grundstücke hat S. K. M. aus Jünnen Gärten heute vortreffliche Proben unterthänigst zum Geschenke übersendet.

Bei dem heutigen warmen Regen waren die Kröten sehr mobil und veranstalteten sich eine Luise auf Kröten welche eine große Luise in die schon bedeutend verringerten Massen dieser f. K. M. so unangenehmen hässlichen Erdkriecher machen wird.

S. K. M. fahren mit dem 12. März nach Berlin, um am heutigen hohen Festtage als Protoktor der großen Landvolge heute der Vorsitz halber mit zu übernehmen.



Statt des Reitstiefels und dem ledernen Reinkleid hatten S. H. H. zur Fuß-  
promenade braun wollene hohe Strümpfe, ein dunkelblaues weites Reinkleid  
sind Schuhe mit Gummizug angelegt, das übrige Ausrüstung hatten S. H. H. bei-  
behalten, das Reitpferd aber gegen das Gartenpferd vertauscht.

9 Körbe mit Erdbeeren wurden heute geliefert.

Feiner Strichregen wechselte den Tag über mit heftigen Regenschauern, nur selten trat  
eine regenfreie Pause ein; einmal drang ein Sonnenblick durch die dunklen Wolken.

Um 9 Uhr + 11<sup>o</sup> P.

36 Kröten wurden gefangen.



25<sup>tes</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Von 5 Uhr + 9° R.	Das Himmel ist trübe.	Weg Süd West.	28, $\frac{1}{2}$ .
" 6 " + 9 $\frac{1}{2}$ ° R.	regnerisch, es regnet.	starr.	fallend.
" 7 " + 10° R.	es ist kühl.		

Für den Toiletten Tisch f. K. M. die ersten Blumenstöcke Landmelken, 2 Bouquets schönster Rosen,  
Jasmin, Orangenblüthen, Caprifolium, Kornblumen.

Seine Königliche Hoheit ritten 15 Minuten nach 8 Uhr vom inneren Schloßhofe aus über die Mörke  
im Schritt durch den Triumphbogen zwischen Colonnaden. Die Länge aller herunter.

Das Reitkleid S. K. M. war durch einen weiten weißen Regenmantel verdeckt, nur die  
Fußspitzen der hohen Reitarstiefel waren sichtbar. Das Hut S. K. M. war ebenfalls weiß,  
die Reitgesta braun mit goldnem Kopfe, dazu graue Handschuhe. — 10 Minuten nach 9 Uhr  
trafen S. K. M. von der Südbrücke herkommend im Neuen Palais (Gartenseite) wieder ein.  
S. K. M. frühstücken mit Höchstlichen Kindern K. M. heute im Exzellenz.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K. M. hatten vor dem Frühstück ein Flußbad genommen.

S. K. M. hatten gestern wiederum höchst missfällig bemerkt, daß lange Türe Reste alter  
Silberpappeln, im Friedhof des Markts ein grauenregendes Publicis für fürstliche Menschen,  
an dem Wege von der Gartendirection nach dem Muspouondel, welche aus dem Dinter Gebirge  
am Graben höchst unmalersich aber auffällig zum Himmel ragen, und sich nach dem besten  
des ihre Wegnahme noch nicht bemerkt, noch immer nicht besichtigt sind.

Schon seit zwei Jahren sind diese Reste verdeckt und haben S. K. M. wiederholt Höchstliche  
die Königliche Gartenverwaltung speciell grade auch auf diese Reste aufmerksam gemacht,  
da eben ohne Anregung von Oben herab die Königliche Gartendirection dergleichen  
Unzienden nicht bemerkt.

Wenn in nächster Nähe der Wohnung des Königl. Gartendirectors von diesen solche  
Unordnung nicht bemerkt oder geduldet wird, so ist es nicht zu verwundern wenn  
in



wenn in weiterer Entfernung zum Heißpil im Eichenkain gänzlich verdorrte mächtig große Bäume nicht bemerkt werden und jahrelang zum Skandal stehen bleiben bis endlich der Sturm sie bricht, oder wenn in der Allee vor der Kommode, in der Hey herabhängende dürre Zweige und abgestorbene Bäume so lange stehen bleiben bis S. K. M. Heißpilgänzlich dieselben abtrennen oder ausräumen, wenn S. K. M. Ordnung haben wollen und den höflichen Anblick nicht mehr ertragen wollen.

S. K. M. machten nach dem Frühstück um 10 Uhr mit Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte und Prinz Heinrich. K. M. eine Fußpromenade, die kleinen Grafen Wilhelm und Karl v. Solz trafen als Spielgesellen für die jungen Prinzen K. M. mitgehen. Alles war von S. K. M. gnädigst zur Begleitung seines königl. Hohenzollern befohlen worden.

S. K. M. hatten, da der Regen nach dem Frühstück noch nicht nachgelassen die Reiterstiefel und den Regenmantel anbehalten, statt des leichten Sommerhutes hatten S. K. M. einen wasserdichten Südwester aufgesetzt.

S. K. M. gingen über den Schlossplatz, wo eine tolle Thürmervalle noch an derselben Stelle lag wo dieselbe S. K. M. schon vor drei <sup>Tagen</sup> bemerkt und dem Karkellan befohlen hatten sie zu entfernen; über die Südbrücke [das auf dem Fahrwege daselbst und vom Profengarten bis zum Marsall ausgebreitete Stroch das ausgelegt wurde um das Gerassel der Wagenräder auf dem Makadam zu mildern, soll nach dem J. K. M. gesehen sein werden den Kompostmagazinen einverleibt werden.], die Allee bis zu den Puppen fast zu Ende und dann durch eine Seitentrasse in den Japanergarten.

Obgleich erst vorgestern S. K. M. der Erbe des mächtigsten Reichs Europas auf das unzweideutigste, und jedem Andern als grade der Königl. Gartendirektion auch verständlich, auf die heftigste und heftigste Weise dadurch zu erkennen gegeben, daß Heißpilgänzlich Heißpilgänzlich die trocknen Zweige der Bäume abgetrennt und einen bis auf die Wurzel herab verdorrten Baum gerodet, - so waren demnach weder die übrigen trocknen Zweige abgetrennt noch war  
das.



wird wieder manns hohe Wurzel aus der die Alleebäume beseitigt. — In dem Augenblicke als S. K. M. Köstlitz hierüber in eben nicht prämisselhaftes Weise, als an dergleichen Aufmerksamkeiten seitens der Königl. Garten Direction gerichtet zu werden, kam an derselben Stelle, wo S. K. M. den trocknen Baum mit der Haxel ausgehoben hatten, eine alte arme Holzsamlerin welche den Baum im Gebirge aufgefunden, unter der Last desselben knechtend aber schon vergnügt über den glücklichen Fund vorüber. Durch dieses überraschende köstliche Zusammentreffen wurde die Heiterkeit S. K. M. im höchsten Maße an gereizt, auch die jungen Prinzen K. M. waren überrascht dass Köstlitz den Baum den Köstlitzselben vor 3 Tagen im Dritten Gebirge verborgen wieder vorgeführt wurde.

In der Fasanerie untersuchten S. K. M. ganz speziell die Länge der Avenue angepflanzte Allee und kamen zu der Überzeugung dass auch diese Pflanzung auf die strafwürdigste Weise von der Königl. Gartenverwaltung vernachlässigt sei. Die nach und nach aus Mangel an Pflege und sonstige üble Behandlung eingezogenen Alleebäume wurden entweder nicht, oder durch andere nicht passende Baumarten ersetzt. — Keine Baum wurde, wenigstens in den letzten Jahren nicht mehr beschritten, die schönsten Bäume aber sind und werden immer noch mehr durch zu nahe daneben gepflanzte Pappeln unterdrückt.

S. K. M. waren sehr unangenehm berührt dass diese köstliche unerspreulichen Entdeckungen Köstlitzselben haben wiederholt Seiner Majestät dem Könige auf die üble Verwaltung der Garten Direction aufmerksam gemacht, und wollen Köstlitzselben mit Befestigung der überflüssigen, hindernden und störenden Pappeln und dem Saignieren der herrlichen Linden und Ulmen demnächst vorgehen, wenn die Fasanerie gänzlich von der Gartenverwaltung an das Hofjagdamt wird abgetreten sein.

Der mit Entengrütze und anderem Wasserkraut sattgemachte angefüllte sumpfige Froschteich soll durch Schwäne, Gänse und Enten belebt werden, dessen munteres Geräusch nicht nur die trüben stygischen Gewässer annehmlich beleben wird, und da Kraut nicht zu ihren Nahrungsmitteln gehört, werden dieselben zur Vertilgung der Unkrauter beitragen.



Seine Königliche Hoheit kehrten über die Südbrücke aus der Fasanerie zurück, gingen durch die Mauer, am Eingange derselben das über den zu dem Juvalidenwohnungen gehörenden Hof führt, ressortirend von der Königlichen Forstverwaltung sah er entsetzlich unordentlich aus. S. K. M. bestimmte dass das dort aufgehäuften, Scherben und Schutt vorrath mit zum neuen Chaussee verbracht werden solle, das sonstige Unrath aber mit zum Kompost genommen werden solle.

S. K. M. waren erfreut über die Mauerwäule J. K. M. haben zum grösseren Theil von J. K. M. höchst eigenhändig angesetzten Zöglinge vortrefflich gesehen, vor allen zeichnen sich die aus Launen der von Aivaden stammt aufgegangenen Rasadaden aus, mit besonderem Wohlgefallen betrachteten S. K. M. die vor 7 Jahren von J. K. M. in der Fasanerie höchst eigenhändig ausgehobenen 13 Eichenfämlinge, welche nun bereits, allerdings von Sills emsig gepflegt und fleissig gepöppelt, zu Nüssen herangewachsen sind, nach dem sie dreimal verpflanzt wurden, die jeder Kenner ohne dass er die Jahressänge gälte für 12 Jahre alte Bäume halten wird.

Zur den Ecken und Winkeln der Colonnade fanden S. K. M. noch allehand Reste von Stiftnungsreste herrührend, Moos und verdorrtes Laub und andere für die Kompostmagazine nützliche Gegenstände, welche der Leobskailon noch nicht befeitigt hatte. — Er wurde mir der Wunsch auch diese für gewisse Zwecke werthvollen Stoffe den Kompostmagazinen zuzuwenden.

Mit der Anlage der Kompostmagazine begannen J. K. M. im Frühling 1864 die Progenation der verkommenen zum Neuen Palais gehörigen Gärten. Die durchaus veränderte, gebesserte zu hoher Vollkommenheit gehobene Vegetation der Umgebung des Neuen Palais giebt Zeugnis auf wie sichere Basis die Schöpfungen welcher J. K. M. von dem Zeitpunkt ab, wo höchst dieselben die Verwaltung Höchstehrer Gärten höchst selbst in die Hand nahmen ins Leben gerufen wurden, ruhen.

Alle bis zu jenem Zeitpunkt ungenutzten Abgänge, Laub, Unkraut, Müll, Schutt, Apfel, Kirscht, welche fortgerufen wurden, liess J. K. M. in nach höchstiteren Angrabe angelegten Gruben sammeln, schichtweise mit Lehm oder Mergel überfahren und von Zeit zu Zeit mit Kleeauwasser übergossen, wird so für kostbarsten Dünger umzuwandeln.



Aus den damals gering freimenden Anfängen sind bereits bedeutende Kapitalien  
in den Boden gesteckt welche schon jetzt anfangen reiche Früchte zu tragen, und sämtliche  
Neuen Anlagen J. N. M. durch günstige Erfolge krönen.

L. N. M. kehren mit Höchstlichen Kindern N. M. um 11 Uhr in das Palais zurück.

Seine Königliche Hoheit hatten heute die Gnade gegen Höchstliche Obersthofmeisterin  
Auldreicht Höchstliche Zufriedenheit über die schönen Blumen, namentlich Rosen,  
mit denen täglich die Zimmer J. N. M. geschmückt werden, und welche sämmtlich in  
Höchstlichen eigenen Gärten erzogen sind, zu äußern.

9 Körbe mit Erdbeeren wurden heute geliefert.

Um 9 Uhr + 9° R.



26<sup>ten</sup> Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Baromet.
Um 5 Uhr + 8° R.	Himmel bewölkt.	West.	28, 2.
- 6 - + 9° R.		stark.	um 1½ Linie gestiegen.
- 7 - + 10° R.			

Für den Toiletteartikel, J. K. H. & Bouquet wundervolle Rosen, Jasmin, Nelken, Caprifolium, Orangenblüthen, Kornblumen.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K. H. nahmen vor dem Frühstück unter Aufsicht des Vrs. Hingepete ein Saunbad im Jungfernpark. Höchstselben trafen gegen 9 Uhr hier wieder ein. Seine Königliche Hohheit frühstückte um 9 Uhr mit Höchstselben Kindern K. H. im Cosalon, und fuhr am Höchstselben um 10 Uhr zum Gottesdienst nach der Bornstädter Kirche.

Am heut früh Frau von Berg ihre kritische Rundreise durch die Kronprinzeßlichen Gärten beendet hatte äußerte sie gegen den der Heut kommenden Kronprinzeßlichen Hofgärtner ihre Verwunderung daß in No 6 zwar viele Blätter an den neu angepflanzten jungen Obstbäumen wären, aber daß sie auch nicht eine Kirrche habe auffinden können. Selbe konnte nur erwidern daß, obgleich in der Kronprinzeßlichen Gärtenviertel allerdings Vieles anders sei als in den Königl. Gärten, und obgleich auch Wunderbare gränzende Resultate erzielt worden sein, er dennoch nicht gelungen sei von Apfel oder Pflaumenbäumen Kirrchen zu erndten. In No 7 hatte Frau von Berg viele Erdbeeren gesehen, fand aber den Standort für Erdbeeren dort nicht günstig, zu sonnig, in den Königl. Gärten würden die Erdbeeren nur im Schatten gezogen.

In No 6 sind heut früh von unbefugten Händen bereits die Erdbeeren geerntet worden als die Gärtnerei zum Obstbauer dahin räumen.

Auch heut früh lag die Schwalbe noch in demselben Lauberkreis den S. K. H. gestern mit dem Gartenstock um dieselbe gezogen hatten, ich entfernte die Mummie und verwahrte sie zu etwaigem späterem Gebrauch.



Als dem Kapornenwärtler oder vielmehr dem Inspecteur vom Garten aus gestern Abend noch gemeldet wurde, daß einer der Brunnen vermittlest deren das Spühl und Waschrasser der Kaserne über den Kompost gepumpt wird den Dienst versagt habe, und so, da der Brunnen der Garnisonverwaltung gehört für die Hindacherstellung Sorge tragen muß, erwiederte Derselbe ärgerlich, wenn der Brunnen entgegen wäre so müßte das spätestens am Freitag nicht aber am Sonnabend Abend gemeldet werden.

Auf dem fevalden Hofe und an den Colonnaden wurden gestern Nachmittag noch die von L. N. M. entworfenen und gerichtigten Anordnungen bereinigt.

Morgen werden die im Farmgarten bisher noch unbelegt gebliebenen Blumenbeete nach Anordnung f. N. M. mit immobilen Strauchrosen bepflanzt, auch auf dem Kirchhofe werden die ausgerinteten Prosen gleichzeitig ersetzt werden.

Jenes Monat Juni wurden noch 80 Pfund Spargel an die krongnigliche Hofküche geliefert, im Mai 131½ Pfund, ferner 53½ Pfund Rhabarber und 40 Pf. Senf in Summa 305 Pfund welche à Pfund 10 kr. einen Geldwerth von 101 Thaler 10 kr. repraesentiren. — Außerdem bis heut 75 Körben mit Erdbeeren; heut 8 Körben.

Am 9. M. + 9. R.



27. Juni

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 9° R.	trübe, Himmel bezogen,	o.	28,1.
- 6 - + 9½° R.	gleichmäßig grau, um 5½ Uhr		um 1 Linie gefallen.
- 7 - + 10° R.	beginnt es zu regnen.		

Ammonter thätigst unterbreitete ich die zweite Nummer des Bazar vom 23. Juli 1870 der eine Beschreibung der letzten von Ihrer königlichen Hoheit den Pflanzstätten Schulkinder gegebener Feste von Ludwig Pietsch mit Illustrationen enthält.

Für den Toilettenzopf J. K. M. 2 Propenbouquets, Jasmin, 1 Gardenie, Orangenblüthen, Kefede, Caprifolien, Korbblumen.

Seine königliche Hoheit machten von 15 Minuten nach 8 Uhr bis 9 Uhr eine Promenade in Begleitung Höchstlicher gnädigst befohlenen Hofgastner über die Moppe am Propengarten vorbei, zwischen den kleinen Gärten 6 und 7 hindurch über die Steinbrücke und längs dem Graben bis zur Durchsicht auf die eiserne Laube.

S. K. M. fanden hier im Bereich des Wirkungskreises der pp. Fühlire angelangt bei jedem Schritt Strang zu nützliche Mängel, Unordnung und Mängel.

Der Wurzelstock eines vor 2 Jahren vom Sturm getrodnen Silberpappel ist von Fühlire dem früheren Sammler der für seine Erhebung zum Königlichen Gartendirektor leider zum Unheil für die königlichen Gärten auch als Landpflanzgarten debitirt, in welchem Falle er sich ganz in seine Späthe zu befinden glaubt, benutzt um nach seiner Art die Landschaft zu verschönern, der noch gesunde Stamm wurde drei Fuß hoch über der Erde abgesägt, mit Lehm und Erde bedeckt und mit Eichen und Sedern bepflanzt, so daß er sich jetzt wie ein gigantisches begrüntes Maulwurfsheißel ausnimmt da umgeben ist von dem fahlfarbenen Wurzelstock des noch nicht abgestorbenen Wurzelstocks. — Durch den Fall dieser mächtigen Pappeln werden in der



Nähe stehende jüngere Silberpappeln halbspitzig ohne Säntücken feine beraubt;  
Die gekrönten hölzernen Bäume wurden nicht besichtigt, ja die abgesplitteten Äste  
wurden nicht einmal glatt geschnitten. — Dasselbst, dicht am südlichen Schlangengange  
gibt es Eichen, unvollkommene schief liegende dem Kunstweg nahe Pappeln, welche schöne  
Nachen, Linden, und eine holländische Juglans nigra unterdrücken und bei ihrem Fall  
unfehlbar hart beschnädeln müssen; in der Nähe der spanischen Laube stehen hart am  
Weg zwei vollständig abgestorbene hoch aus dem für umgebenden Gehölz hervorragende  
starke Eichen. — Alle diese Bäume hat entweder der Hofgarden Director entweder  
noch nicht bemerkt oder er läßt dieselben vielleicht absichtlich stehen um mehr  
Abwechslung in die Landschaft zu bringen. — Ebdasselbst wurden im die glatte Rinde  
des schönsten Baumes von freies Standes holländische Runen geschnitten, auch diese  
abgleich schon vor Jahren eingegraben, wurden seitens der Gartendirection noch nicht  
besichtigt, vielleicht hält qualche auch diese Inschriften und Runen für eine Gabe  
des Königl. Geistes. — Seltens sieht man S. R. M. diese Runen noch heute unleserlich zu  
machen.

Die Polizeiaufsicht in dem Königl. Garten läßt noch vieles zu wünschen übrig.  
Die rohen Wartner oder sonstigen geordneten Sonntagsbesucher des Königl. Gartens, waren  
gestern sogar in nächster Nähe des Neuen Palais außerordentlich ungezogen und laut.  
Wo sich jedermann bemühen mußte still und schweigend seines Weges zu gehen  
und Gott imbrünstig zu danken, daß der Verlauf der Genesung S. R. M. bisher ein so  
günstiger war! — Aber die Gartenwächter selbst und die Krongardisten, auch das  
nie schlafende Schreie unterhielten sich laut fast unter dem Fenstern S. R. M.  
Mit Fremden und allehand mannt, um Volk; so daß S. R. M. Königl. er wiederholt  
genüthigt sehen diese Leute zu senden und den Wächtern selbst Ruhe gebieten  
zu lassen. — Wie spät in die Nacht trieb sich läuderliches Gesindel im Garten umher  
und trieb ohne Schon die abscheulichsten Allotria wie S. R. M. König selbst bemerkt  
haben.

Es wurde mir der Befehl einige Tage hindurch die schönsten der Erdbeeren nicht  
pflanzen zu lassen, da S. R. M. an einem der nächsten Tage ein Köstchen exquisitester  
Früchte verschlucken wollen.



Seine Königliche Hoheit kehrten um 9 Uhr in das Palais zurück, frühstücker  
daselbst mit Höchstlichen Kindern K. M. im Escorial und machten um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr  
mit Höchstlichen Kindern K. M. in Begleitung Höchstlicher Hofmarschalls und  
Hofgastworts trotz dem es regnete eine Promenade den neu chausvirten Weg  
herunter, an dem Lammesumpff vorüber, in welchem die auagesträuten Sapineen  
zwar geräumt aber wieder eingegangen waren, und nahmen auf dem den  
Normalsdamm neu eingräumten Fahrwege in Folge ein gelandenes unterthäniges  
Witte neben dem etwas steilen chausvirten Wege für Düngefahren geneigt  
einen Sommerweg herstellen zu lassen, an Ort und Stelle eine Besichtigung  
vor und entschieden dahin, dass für die Bauern unumkehrbar neben dem  
Chausvirten Wege kein sogenanntes Sommerweg eingerichtet werden solle,  
da schöne Eichen, Buchen und Ahorn fallen müssten und außerdem sehr  
kostspielige Erdsarbeiten durch diese beanspruchte Verbreiterung der Wege  
durch Abtragung eines nicht unbedeutenden Anhöhe sich nöthig machen  
würden. — Dagegen wiesen S. K. M. in geringer Entfernung, aus, bereits vom  
Dominium benutzte Landwege als Sommerwege den Bauern zur Mitbenutzung  
zu und ertheilten S. K. M. den Befehl, überhängende Zweige und Bäume einige  
Birken und Akazien und unschöner Buschwerk zu beseitigen und dadurch beide  
Wege bequemer und fahrbarer zu machen. Gleichzeitig aber sollen jene wunder-  
schöne Rothbuchen von den ihnen zu nahe gepflanzten Bäumen und Büschen welche  
für dieselben zu Parasiten wurden zu befreien und frei zu stellen.

Die Königliche Gartendirection welche sich nicht entblödete auf Kronprinzlichen  
Territorium Chaussee Steine beauftragt Ausbesserung der Wege nach Lustort aufzusuchen  
soll dieselben wie es weiter unten geschildert, längs dem Weg wohin sie gehören aufzu-  
spühen; dieselbe voll anzuhalten sondern die Steine abzuräumen und sollen dem  
die über den Wege von selbst entstandenen Fugspade reguliert, und dort wo jetzt  
noch unregelmäßige und unschöne Wege die Steine legen sollen die Wiesen  
durch Anpflanzung von Lotus parviflorus und weissen Klee begünstigt werden.

Am ehemaligen Wasserfall wählten S. K. M. unter dem dort herrschenden  
erratischen Granitblöcken einen Dammstein für Cairn - Form aus.



Seine Königliche Hoheit trafen dann noch Bestimmung über Anlage eines neuen  
Feuxbrunnens am nördlichen Flügel des neuen Palais und nahen um 11 Uhr  
mit Höchstihren Kindern K. H. in des Palais zurück.

Vorher machten S. K. M. den Kartellan Höchstselbst darauf aufmerksam wie nachlässig  
die Schloßdiener im Reinigen der Schloßhöfe seien, sie hätten zwar dieselben jeden  
Tag aber es fällt keinem ein sich zu bücken und einen Stein aufzuheben;  
mit dem Hingefügen seine Arbeiten besser zu beaufichtigen, unvorsätzlich aber alle  
Schloßhöfe kehren und die in Menge herumliegenden Scherben, Pfropfen, Papier-  
schmitzel, Ligerranstumpfen und dergleichen den Schloßhof verunreinend = Gegen-  
stände wegkehren zu lassen.

Am Lennesumpfe hatten S. K. M. auch in Höchstihres Gartens eine abgestorbene  
Tanne, einen fühllosen Firsbaum entdeckt. — Diese Pflanzungen hat erst  
in der vergangenen Woche die Hadeln abgeworfen, und habe ich so lange Ihre Majestät  
die Königin Wittve auf Sans-jour; residierte es nicht gewagt den abgestorbenen Baum  
zu besichtigen um die Morgenpatrouillen Ihrer Majestät, die Grafen Haax und  
Frau von Naag nicht zu alarmiren und ihnen Gelegenheit zu geben, Ihre Majestät  
falsche Gerichte als Thatfachen zu hinterbringen.

Die gestern früh aus dem von S. K. M. gezogenen Faubourge von mir besichtigte  
Schwalbe hat ganz einen Doppelgänger, denn die Kappellen behauptete daß es dieselbe  
Schwalbe bereits am Tage zuvor entspont habe.

S. K. M. hatten über einem leichten blauen Jaquette einen weißen Regenmantel  
dazu einen schwarzen Südwester, lange graue Strümpfe, hellgraues Beinkleid,  
gleichfarbiges Gilet, schwarzer weiß gestreifter Halstuch, graue Handschuhe  
Gartenstiefel; bei der Promenade vor dem Frühstück hatten S. K. M. einen Knotigen  
Dornenstoss ohne Spaten.

Mittwoch Gewitter mit neuen Regengüssen.

S. K. M. machten um 8 Uhr. Allein nur von einem Diener gefolgt einen Spazierritt  
über die Mopke, durch den Triumphbogen, die lange Allee hinunter.

7 Körbe mit Erdbeeren wurden geliefert. — 9 Kröten wurden gefangen.

Vom 9 Uhr + 12<sup>o</sup> B.



28. ster Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Von 5 Uhr + 10° R.	Es regnet.	Nord West.	28, $\frac{1}{2}$ .
" 6 - + 10° R.			um $\frac{1}{2}$ Linie gefallen.
" 7 - + 10° R.			

Für den Toiletteantich J. K. M. 2 Gardenien, 2 Rosenbaunquet, Jasmin, Nelken, Caprifolium  
Orangenblüthen, Pfeda, Kornblumen.

Das Wetter war heut früh sehr ungemüthlich, es regnete, war kühl und windig. Nach Höchstfürst  
Hofgastner's unterthänigstem Rapport über das Wetter, folgen es S. K. M. vor, vor dem Frühstück  
nicht aufzugehen.

S. K. M. frühstückten um 9 Uhr mit Höchstfürst's Kindern K. M. im Explan.

Höchstfürst'selben machten mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. M.  
in Begleitung des Dr. Heingepates um 10 Uhr eine Promenade den Hauptweg hinunter.

S. K. M. trafen um 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein. In Begleitung eines Adjutanten  
fahren S. K. M. um 12 Uhr im Militairüberrock nach der Schwimmanstalt. + 12° R.

Zur Morgenpromenade hatten S. K. M. hellgraue Civilkleider angelegt, dazu einen  
weißen Hut, graue hohe Strümpfe, dicksohlige Schuhe mit Gummizug, graue Handschuhe,  
Gartenstock.

Der für Cairn-Gorm von S. K. M. angewählte Granitblock ist zu hochgenügendes Ansehen  
an der fertiggestellten Lände aufgestellt.

Auf dem Turnplatz werden die wiederum theilweis eingestürzten Pappieralle restaurirt.  
Das noch vor 8 Tagen schicklich erwartete Regen, als Goldregen begrüßt, fängt an  
überaus lästig und schädlich zu werden. Rosen, Nelken und Gardenien welche Sonne für  
ihre vollkommenen Entfaltung bedürfen aufhalten ihre Blüten kaum mehr, noch  
in den Knospen verderben die schönsten Blumen, der Heliotrop wächst nicht aus  
der Stelle und blüht auch nicht, die Polargonien und Verbena verregnen, der Jasmin



Der Jasmin blüht nur so gegen den Regen geschützt steht. — Nur der Rosen  
gediehet vortreflich und für die neugepflanzten Bäume kann das trübe kalte Wetter  
nicht günstiger sein, aber Leid nimmt auch der Unkraut überhand und ist schwer  
von den durchwachsenen Wegen zu beseitigen.

Zwei Arbeiter sind beschäftigt innerhalb der Grenzen des Kronprinzlichen Gartens  
hier die Freize von den dem Wege zunächst stehenden Bäumen zu beseitigen.

S. K. H. machten am Abend allein einen Spazierritt den Hauptweg hinunter.

Um 9 Uhr + 10° F. — 6 Kröten wurden gefangen. — 8 Körbe Erdbeeren wurden geliefert.



29ster Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	trübe, regnerisch.	Nord West.	28,2.
„ 6 „ + 9½° R.			um ½ Linie gestiegen.
„ 7 „ + 10° R.			

Eine Rankrose ist in den Gerüschkämpfen f. N. N. zur Blüthe gelangt und im Hoangzimmer f. N. N. aufgestellt.

Für den Toiletteentwurf f. N. N. sind Gardenie, 2 Rosenbauquett, Jasmin, Nelken, Pfedlar, Caprifolium, Orangenblüthen, Hornblumen.

Seine Königliche Hoheit liess am heut früh dem Hofgärtner Lucia Weissteiner Hofmarschall befehlen im Journal speciell aufzuführen mit welchen Arbeiten das Kronprinzliche Gartenpersonal jedweger beschäftigt ist.

Mit der Bekiesung der neu ausrornten Wege wird heut begonnen. — In den kleinen Garten wird der Rosen gemäht. — Mit dem Mähen der wenigen reizierten Rosenplätze, heut hinten dem Antikentempel wird fort gefahren. — In der Baumenschule werden die Samenbeete gereinigt. — In Reservablumen garden werden Stauden und Sommerblumen ausgepflanzt, auch wird gepflanzet. — Die Vermehrung der Rosen durch Stecklinge hat begonnen, auch die Veredlung der Wildlinge wird in den nächsten Tagen beginnen. — Die Lauben und Pergolas in den kleinen Garten werden gecheftet. — Die verblühten Rosen werden gepflückt und für das Potpourri gesammelt. — Länge der Wege werden die trocknen Reste von den Bäumen gerügt. Frauen und Mädchen kehren die Wege, ebenso die Ferkelgasse. — Nünzer mit 4 Gehilfen erndet täglich von 6 bis 8 Uhr in den Zimmern f. N. N., der Graefin Holz, der Graefin Lulenburg, der Graefin Resurrection und der beiden Hofdamen, die Bouquet und die Blumenstrahlen und erndet wenn es nöthig die Topfpflanzen; nach dem Frühstück pflücken die Gehilfen die Erdbeeren. — Nachher mit einem bis zwei Gehilfen und den nöthigen Arbeitsam ist ein Heimbau beschäftigt. — Schwarz mit den nöthigen Knechten besorgt die kleinen Garten. — Hausland mit 2 Gehilfen und einigen Mädchen halten das Parkhaus in Ordnung mit dem alten Rosen garden. — Michels, Braunschütz und wenn nöthig ein Dritter, machen mit der Mähermaschine; — Nünzer Vater und Sohn besorgen mit den nöthigen Knechten die Nachspornung.



Mischhoff verwaltet die Kompostmagazine und hilft in der Baumzucht; — Pavia schneidet die  
Charmillen. — Gutsherrn reinigt die Mopke und liefert den Kehrort in den Magazinen ab.  
Kölpe besneidet die Hezexanten. — Krüger mit dem Disponibel bleibend an Arbeitern oder  
dann zur Aushilfe eingerichteten Soldaten, führt die Extraarbeiten aus, oder greift überall dort  
ein, wo die gewöhnlichen Kräfte nicht ausreichen.

Der Hofgärtner selbst beginnt sein Tagewerk damit daß er früh um 5 Uhr die schönsten Blumen für  
den Toilettenstisch f. K. M. schneidet, dann hält er um 15 Minuten vor 6 Uhr den Appell über die  
Arbeiter und Gehilfen vor dem Pothed ab und vertheilt die Arbeit unter den Arbeitern, welche  
für gewöhnlich um 6, wenn die Arbeit drängt oder die Luft zu gering ist um 5 Uhr zu arbeiten  
beginnen. — Zwischen 6 und 7 Uhr macht der Hofgärtner die Bouquets für das Toilettenzimmer  
f. K. M., vervollständigt das Gartenjournal vom vorhergehenden Tage; überwacht die Decoration  
des Zimmers f. K. M., deponirt das Gartenjournal im Garderobenzimmer f. K. M. und besorgt selbst  
auf Hörsperns Befehl f. K. M. jeden Tag die Ausparade der Sigismundkapelle, wozu die Zeit  
von 7 bis 9 Uhr früh verwendet wird; — Während ff. K. M. frühstücken, holt er das Journal aus  
dem Garderobe zurück; die übrige Zeit des Tages inspiciert derselbe die Arbeiter, führt die  
etwa ihnen im Laufe des Tages von ff. K. M. neu befohlene Arbeiten aus, notirt die für spätere  
Zeiten bestimmten Arbeiten und benutzt von 6 oder 7 Uhr ab, je nach Schluß der Arbeitszeit  
die Abendstunden um das Gartenjournal zu führen und die nöthigen Schreibereien zu besorgen.

f. K. M. frühstücken um  $2\frac{1}{2}$  Uhr allein, nehmen den Vortrag Hörsperns Hofmasse alle entgegen,  
fahren um  $2\frac{1}{2}$  Uhr nach der Schwimmanstalt von dort nach Glienerke.

Auf Hörsperns Befehl f. K. M. wurde um 9 Uhr ein Körbchen exquisitester Erdbeeren, drei Tage hindurch  
wurden die schönsten Früchte aufgespart, weiß mit Blumen decorirt geliefert; an die Kronprinzliche  
Hofhaltung aufserdem 10 Körbchen mit Erdbeeren.

f. K. M. liefern zu um 2 Uhr ein Bouquet befohlen, das 15 Minuten vor 2 Uhr des Kammerfräulein  
f. K. M. übergeben wurde.

f. K. M. fahren um  $2\frac{1}{2}$  Uhr zum Festdiner nach Glienerke.

Zur selben Zeit wurden sieben Bettelkinder, welche Mittags die Liebsblüthel vom Diner der hohen Infantin's Bedienten  
holen in No. 6 beim Erbbaupächler überrascht; sechs entliefen, ein 11 jähriger Junge wurde von Bernholz festgehalten,  
ich übergab denselben dem Gartenwärter Törner um ihn bei seinen Eltern zu recognosciren und seine und  
seiner Gemahlin, die er nahhaft machte, Bestrafung durch die Polizeiverwaltung des K. Gartens zu veranlassen,  
respective ihnen den ferneren Besuch des königlichen Gartens zu untersagen.

f. K. M. naheten 30 Minuten nach 5 Uhr durch den Neuen Garten von Glienerke nach dem Neuen Palais zurück.  
um 9 Uhr  $11^{\circ}$  R. — 12 Kröten wurden gefangen.



30tes Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9 $\frac{1}{2}$ ° R.	trübe, regnerisch.	West.	28, $\frac{1}{2}$
- 6 " + 10 ° R.			um $\frac{1}{2}$ Linie gefallen.
- 7 " + 10 $\frac{1}{2}$ ° R.			

Die Arbeiter sind wie gestern beschäftigt.

Für den Toiletteentwurf J. K. H.: 2 Rosenbouquets, Jasmin, Orangenblüthen, Nelken, Pfingst-  
Caprifolium, Kornblumen.

Die von S. K. H. vor einigen Tagen auf dem neuen Chaussee gefundenen porphyrischen Stein-  
bruststücke sind rother Granit mit einer außerordentlich geringen Beimischung von Hornblende und Quarz.  
Auf Königs Befehl J. K. H. wurden heute mit dem aus den Lammbrunnen des neuen Palais ausge-  
pumpten Mooswasser die Hälfte des Erdbeete in No 7 mit einem Rhabarber und Senfblatt  
und die Pflanzstücke zwischen No 6 und 7 sowie der Croquet-Platz gedüngt.

J. K. H. ließen durch die Oberhofmeisterin ein schönes Bouquet zum Karlsruher befehlen.  
Gestern morgen wurde die für Preker und Fuhrwerk seit dem 14ten nicht gestattete Passage zwischen  
der Nord und Südbrücke über die Moxke wieder freigegeben.

9 Körbchen mit Erdbeeren wurden heute geliefert.

S. K. H. hatten heute vor dem Frühstück bei Palais nicht verlassen. Höchstwahrscheinlich fahren  
gegen 12 Uhr nach der Schwimmanstalt.

Ihre königliche Hoheit haben heute von  $\frac{1}{2}$  2 bis 2 Uhr mit S. K. H. die letzte Aussicht  
gemacht.

S. K. H. begaben Höchstwahrscheinlich mit dem Nachtzuge nach Breslau um morgen früh seine  
Majestät dem Kaiser von Rußland, Allenhöpfersches auf der Pr. nach Warschau dort  
Suzia passirt zu begrüßen.

Dem Oberhofmeister wurde gegen Abend ein Körbchen frisch gepflanztes Erdbeeren zur Er-  
frischung für S. K. H. während der Pr. übergeben.

Um 9 Uhr + 11 ° R. - 15 Kröten wurden gefangen.



